

kultur

SONDERAUSGABE

DER

THEATERGEMEINDE BONN



Spielzeitführer 13/14

KULTUR. VIELFALT. ERLEBEN.

Verkaufspreis 4 €

63187



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
Kultur kann man definieren als Pflege von Werten. Damit diese auch späteren Generationen noch zur Verfügung stehen. Traditionsbildung ist dazu ebenso notwendig wie Veränderung. Denn Kultur ist immer auch ein Eingriff in Bestehendes. Es wäre jedoch sehr kurz gegriffen, sie zu reduzieren auf konkrete Zwecke wie wirtschaftliche Rentabilität, Förderung von kreativer Kompetenz oder moralischer und ästhetischer Bildung. Es geht jenseits

von allen Nützlichkeits-Erwägungen vor allem um die Freude an spielerischen Entdeckungen und Erfindungen, an geistigen Anregungen und an kritischer Verständigung.

Theater, Konzertsäle und Museen sind kommunikative Orte, die angesichts der Vereinzelung in einer zunehmend virtualisierten Welt die Möglichkeit zu gemeinschaftlichem realem Erleben bieten. Sie sind wichtige Orte der zivilisierten freien Begegnung von Menschen aller Generationen und Herkünfte. Man begibt sich an einen besonderen Ort, an dem man sich eine gewisse Zeit lang auf eine lebendige Gegenwart konzentriert, die man nicht einfach wegzappen kann. Man darf Vergangenheit und Zukunft als Modelle erkunden, unverschämt Lust und Schmerz genießen, hellwach träumen und vor allem Gedanken und Gefühle mit anderen teilen.

Viele Weichen sind in den letzten Monaten gestellt worden für die kulturelle Zukunft der Bundes- und Beethovenstadt Bonn. Das Theater Bonn startet in der Spielzeit 2013/14 unter neuer Leitung mit einem vielversprechenden Programm. In der Oper und im Schauspiel wird es neben vertrauten Gesichtern etliche neue Künstlerinnen und Künstler geben. Wir heißen sie herzlich willkommen und freuen uns auf eine Menge interessanter und berührender Erlebnisse.

Die größte Auswahl gibt es bei der Theatergemeinde BONN. Unsere Abonnements bieten Ihnen das gesamte Spektrum der vielfältigen Bonner Szene von den städtischen Bühnen bis zu den privaten und freien Theatern, von den Konzerten des städtischen Beethoven-Orchesters bis zu privaten Veranstaltungen und zum Internationalen Beethovenfest. Außerdem bieten wir Ihnen Museums- und Ausstellungsführungen an, Fahrten zu Kulturereignissen in benachbarten Städten und mehrtägige Kulturreisen. Qualität und exzellenter Service zu erschwinglichen Preisen sind seit mehr als 60 Jahren unser Anliegen. Mit ca. 9.000 Mitgliedern ist die Theatergemeinde BONN deshalb eine der größten gemeinnützigen Publi-

kumsorganisationen in ganz Deutschland. Wir sind Partner der meisten Kultureinrichtungen in Bonn und der Region und arbeiten mit vielen Bildungsinstitutionen zusammen. Besonders preiswert sind unsere Abos für Kinder, Jugendliche und Familien. Ca. 15% unserer Mitglieder sind jünger als 27.

In unserem neuen TG-Jahresprogramm 2013/14 finden Sie wieder zahlreiche Vorschläge für Ihre Kulturexperiences. Nicht alles ist für jeden, aber für jedes Interesse und jedes persönliche Kulturbudget ist etwas dabei. Außerdem finden Sie in diesem Katalog wieder einen Spielzeitführer mit Informationen zu fast allen Stücken der Saison. Ihr TG-Mitglieds-Ausweis enthält zudem einen besonderen Mehrwert: Sie erhalten damit nicht nur ermäßigten Eintritt in fast allen Museen in Bonn und der Region, sondern können auch Theaterkarten zum TG-Sonderpreis in vielen anderen Städten erwerben. Einen Überblick über die KulturCard-Vorteile finden Sie ebenfalls in diesem Katalog.

Mit einem TG-Abo können Sie also sehr günstig eine Menge erleben. Sie brauchen nur zu genießen, um den Rest kümmern wir uns. Wir suchen für Sie die Highlights und besonderen Glanzlichter, erforschen Traditionelles und Neues, Vergnügliches und Nachdenkliches, beraten Sie kenntnisreich, besorgen für Sie die Karten und schicken sie Ihnen mit qualifizierten Informationen nach Haus. Unsere Leistungen sind nicht billig, sondern erstaunlich preiswert und besonders vielseitig. Unser ehrgeiziger Anspruch ist: Kulturexperiences ermöglichen für alle Menschen, denen die Werte des friedlichen Zusammenlebens etwas bedeuten.

Mein besonderer Dank für die Arbeit an diesem wichtigen Projekt gilt unserem kleinen hauptamtlichen Team, unseren mehr als 100 sehr aktiven ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unserem Vorstand, unserem Kuratorium und allen Kulturpartnern, die zusammen mit uns an einem Ziel arbeiten: Kunst muss von vielen Menschen wahrgenommen werden. Sie wird für das Publikum gemacht. Kultur ist gelegentlich anstrengend, stärkt aber die Abwehrkräfte gegen die Dummheit und lohnt sich auf jeden Fall. Empfehlen Sie uns weiter! Wir schicken Ihnen auf Anfrage gern noch weitere Exemplare unseres Katalogs zu.

Viel Vergnügen bei der Lektüre unseres Programms und der Auswahl Ihres Abonnements (Sie dürfen selbstverständlich auch mehrere nehmen oder an Freunde verschenken) wünscht Ihnen mit besten Grüßen

Ihre

E. Einecke-Klövekorn

Vorsitzende der Theatergemeinde BONN

Der Vorstand der Theatergemeinde BONN

Elisabeth Einecke-Klövekorn

(Vorsitzende)

Dr. Michael H. Faber

(2. Vorsitzender)

Klaus Weskamp

(3. Vorsitzender)

Andreas Amberg

Bastian Bleeck

Theodor Cramer

Norbert Grüttner

Katja Heydegger

Prof. Dr. Kurt P. Tudyka

Das Kuratorium der Theatergemeinde BONN

Ulrich Bumann

Kulturjournalist

Erika Coché

Kulturausschuss der Stadt Bonn

Dr. Hans Daniels

Ehemaliger Oberbürgermeister der Stadt Bonn

Prof. Dr. Lothar Hönnighausen

Vorstand Uni-Club Bonn

Werner Hümmrich

Direktor Sparkasse KölnBonn

Dr. Norbert Kühn

Leiter des Fachbereichs Kultur des

Landschaftsverbandes Rheinland

Rainer Land

Leiter des Kultur- und Sportamtes des Rhein-Sieg-Kreises

Prof. Dr. Norbert Oellers

Germanist

Dr. Johannes Sabel

Leiter des Katholischen Bildungswerkes Bonn

Dr. Ingrid Schöll

Direktorin der Volkshochschule Bonn

Heinz-Helmich van Schewick

Vorsitzender des Kulturausschusses der Stadt Bonn



Ihre Ansprechpartnerinnen bei der Theatergemeinde BONN
(v.l.): Rebekka Bäumer, Hella Havenith-Linden,
Justine Scheffler, Sibylle Rosbach-Lülsdorf,
Claudia Lüth (Jugendreferentin), Stefanie Gerth

WIR

- + ...machen Kultur zum Erlebnis
- + ...bieten Ihnen das vielfältigste Kulturangebot in Bonn
- + ...gehen flexibel auf Ihre Wünsche ein
- + ...bieten viel Service zu günstigen Preisen

SIE

- + ...stehen bei uns im Mittelpunkt
- + ...können es nicht bequemer haben
- + ...erleben unvergessliche Stunden und sind live dabei
- + ...werden mit Ihren Wünschen ernst genommen

Wir sind für Sie da!

Theatergemeinde BONN

Geschäftsführer Wolfgang Bender

Bonner Talweg 10 - 53113 Bonn

www.theatergemeinde-bonn.de

Montag - Freitag 9 - 13 Uhr / Montag 16 - 18 / Donnerstag 16 - 18 Uhr

Tel. 02 28 / 91 50 30 - Fax 02 28 / 91 50 350 - info@tg-bonn.de

Bonns Kulturvielfalt + einzigartiger

❖ Theatergemeinde

Wir, die Theatergemeinde BONN, blicken als gemeinnütziger Verein auf eine 62-jährige Erfolgs-Geschichte zurück.

Heute sind wir ein großer Kulturdienstleister für ca. 9.000 Abonnentinnen und Abonnenten in einem Einzugsgebiet von mehr als 50 Kilometern rund um Bonn.

Ihre individuellen Wünsche, Kultur zu genießen, erfüllen wir mit einer konkurrenzlosen Vielfalt an Angeboten.

Dabei steht die persönliche Beratung und Betreuung für uns im Vordergrund: Sie können uns mailen, faxen, anrufen, besuchen, Ihr Anliegen wird von kompetenten Mitarbeiter(-innen) freundlich beantwortet.

Guten Service gibt es noch!



Hänsel und Gretel - Foto: Lilian Szokody/Oper Bonn



Der Kontrabass - Foto: Euro Theater Central

❖ Warum Abo?

Natürlich kann man im Internet Karten kaufen oder bei irgendwelchen Vorverkaufsstellen. Man muss sich nur jedes Mal neu auffaffen, informieren, Vorverkaufsgebühren zahlen...

Wir bieten Ihnen mehr als 70 sorgfältig zusammengestellte Kombinationen, die Bekanntes mit Neuem verbinden und fast das gesamte Bonner Kulturangebot abdecken. Einmal entscheiden, den Rest erledigen wir.

- ❖ Auf den folgenden Seiten finden Sie unser Angebot: Mehr als 70 Abonnements, da ist für jedes Interesse etwas dabei.
- ❖ - Sie möchten mit Freunden ins Theater gehen? - Natürlich erhalten Sie Ihre Plätze nebeneinander.
- ❖ - Sie fürchten Terminprobleme? - Flexible Termingestaltung ist für uns selbstverständlich.
- ❖ - Für alle in Ausbildung (bis 27 Jahre) gibt es unsere Abos noch stärker vergünstigt.
- ❖ Viel Spaß beim Sichten unseres großen Angebotes - und lassen Sie sich in andere Welten entführen mit einem Abonnement der Theatergemeinde BONN.
- ❖ Alle Preise finden Sie in übersichtlicher Form auf den Seiten 40 - 42.
- ❖ Das Anmeldeformular und die Teilnahmebedingungen finden Sie auf den Seiten 38 - 39.

Service = Theatergemeinde BONN



❖ Zusätzliche Vorteile für Sie!

Wer mehr weiß, sieht mehr - das gilt auch für das Theater. Wir möchten Sie gut informieren:

Sie erhalten von uns mit jeder Karte Informationen zu Stück und Autor, 10-mal pro Spielzeit bekommen Sie unser 28-seitiges Monatsmagazin **kultur** nach Hause mit Kritiken, Vorankündigungen, Ausstellungs-, Kino- und Buchtipps und einigem mehr - ohne Mehrkosten.

Wir bieten Ihnen Opern- und Literaturseminare an, organisieren für Sie ein- und mehrtägige Kulturfahrten, Opern- und Ausstellungsbesuche in anderen Städten, interessante Art&Eat-Veranstaltungen, Last-Minute-Angebote per E-Mail...

Und wir bieten Ihnen mehr als 1000 Internetseiten mit Informationen zum Bonner Kulturangebot - ständig aktualisiert.



❖ Die KulturCard

Als Abonnent(-in) der Theatergemeinde BONN, erhalten Sie - ohne Extrakosten - exklusiv Ihre persönliche KulturCard von uns.

Mit ihr bekommen Sie bei über 50 (Kultur-)Einrichtungen (Museen, Kinos, Restaurants, Vereine) in Bonn und Umgebung Ermäßigungen. Wer dazu gehört, können Sie ab Seite 46 lesen.

Foto aus der Ausstellung
Kleopatra. Die ewige Diva
in der Bundeskunsthalle (28.06.-6.10.13)
BTOY, *Kleopatra III. (Vivien Leigh)* - 2009,
Öl auf Leinwand © 2012 BTOY

❖ Und sollten Sie noch Fragen haben: Wir sind für Sie da!

Telefonisch und persönlich

Mo.- Fr. 9 - 13 Uhr

Mo. 16 - 18 Uhr

Do. 16 - 18 Uhr

Per Fax und E-Mail: 24 Stunden täglich

Alle Angebote und Informationen finden Sie natürlich auch im Internet!

Theatergemeinde BONN

Bonner Talweg 10, 53113 Bonn

Tel.: 0228 / 91 50 30

Fax: 0228 / 91 50 350

info@tg-bonn.de

www.theatergemeinde-bonn.de



**Sie möchten die Theater(gemeinde) ausprobieren?
Auf Seite 7 gibt es
vier Angebote zum Testen.**



**Unsere große Auswahl für Opernfreunde
finden Sie
auf den „roten“ Seiten 8 - 13.**



**Viele Möglichkeiten für Schauspielfans
bieten unsere Abos
auf den „blauen“ Seiten 14 - 16.**



**Heitere Abende mit Kabarett und Komödie
versprechen unsere Angebote
auf den „orangefarbenen“ Seiten 18 - 21.**



**Tanz- und Ballettangebote
finden Sie
auf der „grünen“ Seite 22.**



**Zwischen neun verschiedenen Konzertabonnements
können Sie
auf den „braunen“ Seiten 27 - 30 wählen.**



**Einzigartig in Bonn:
Unsere Kinder- und Jugendabos
für alle von 3 - 18 Jahren auf den Seiten 32 - 35.**



**Besondere Abonnements, die in kein Raster passen -
auf den Seiten 24 - 26 und 36 - 37 -
sind mehr als einen Blick wert.**



**Sie gehört immer zu den Abos der Theatergemeinde dazu:
Die KulturCard. Unsere KulturCard-Partner und Ihre Vorteile
stellen wir Ihnen auf den Seiten 46 - 56 vor.**

**40 Seiten Spielzeitführer mit Informationen zu allen Stücken
ab Seite 57 sollen Sie durch die Spielzeit begleiten.
Anmeldeformular und Preise finden Sie auf den Seiten 38 - 42.**

SIE WISSEN NICHT RECHT,
OB EIN THEATER-ABO
ETWAS FÜR SIE IST?

PROBIEREN SIE UNSERE
KLEINEN EINSTEIGER-ABOS.
WIR WERDEN VERSUCHEN,
SIE VON DEN VORTEILEN
UNSERES SERVICES
ZU ÜBERZEUGEN.

SOLLTEN SIE AN EINEM
DER ANGEgebenEN TERMI-
NE VERHINDERT SEIN,
FINDEN WIR NATÜRLICH
EINEN
ERSATZTERMIN FÜR SIE!

INFOS ZU ALLEN STÜCKEN
AB SEITE 57

KLEINES OPERN-ABO

ABO-NR. 701

OPER BONN

- ❖ **Tosca** Oper von Giacomo Puccini (10.11.13)
- ❖ **Pinocchio Abenteuer** Familienoper von Jonathan Dove (8.12.13)
- ❖ **Aida** Oper von Giuseppe Verdi (7.03.14)
- ❖ **Die Zauberflöte** Oper von Wolfgang Amadeus Mozart (13.04.14)

Alle Opern sind in Originalsprache mit dt. Übertiteln.

ab 93 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

KLEINES SCHAUSPIEL-ABO

ABO-NR. 702

WERKSTATT (IM OPERNHAUS)

- ❖ **Fräulein Julie oder aus Liebe stirbt man nicht**
ein Projekt nach August Strindberg von Dominik Locher (19.10.13)

KLEINES THEATER BAD GODESBERG

- ❖ **Krieg und Frieden** nach dem Roman von Leo Tolstoi (15.11.13)

HALLE BEUEL

- ❖ **Metropolis** Nach dem Film von Fritz Lang und Thea von Harbou (6.12.13)

KAMMERSPIELE BAD GODESBERG

- ❖ **Leonce und Lena** Lustspiel von Georg Büchner (11.01.14)

ab 51 €

(ALLE PREISE AB S. 40)



Die Zauberflöte - Foto: Thilo Beu/Oper Bonn (2006)

⬆️ DIESE „EINSTEIGER-ABOS“ ZUM SONDERPREIS SIND NUR FÜR NEUABONNENT/-INNEN UND KÖNNEN NUR FÜR EINE SPIELZEIT GEBUCHT WERDEN. (ANMELDEFORMULAR SEITE 38)

DANACH ERHALTEN SIE AUTOMATISCH EIN THEMATISCH PASSENDES „NORMAL“-ABO:

Abo 39 (statt 701),
Abo 4 (statt 702),
Abo 6 (statt 703),
Abo 19 (statt 704).

ODER SIE WÄHLEN SICH BIS ZUM 31.07.2014 AUS UNSEREM GROSSEN ANGEBOT (SENDEN WIR IHNEN RECHTZEITIG VORHER ZU) EIN ANDERES ABONNEMENT NACH IHREN WÜNSCHEN.

FALLS SIE NACH DEM PROBE-ABO NICHT WEITER MITGLIED DER THEATERGEMEINDE BLEIBEN MÖCHTEN, MÜSSTEN SIE BIS ZUM 31.05.2014 SCHRIFTLICH KÜNDIGEN.

MUSICALS UND MUSIKALISCHE KOMÖDIEN

ABO-NR. 703

KLEINES THEATER BAD GODESBERG

- ❖ **Sister Class – Schwester Marie Claires Lebenshilfe-Seminar** Musical mit Katja Ebstein (19.09.13)

KAMMERSPIELE BAD GODESBERG

- ❖ **Eltern** ein musikalischer Abend von Franz Wittenbrink (10.11.13)

OPER BONN

- ❖ **Jesus Christ Superstar** Rockoper von Andrew Lloyd Webber (11.12.13)

CONTRA-KREIS-THEATER

- ❖ **Heiße Zeiten - Die Wechseljahre-Revue** ein musikalisches Harmonical von Tilmann von Blomberg (16.01.14)

ab 83 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

KLEINES GEMISCHTES ABO

ABO-NR. 704

CONTRA-KREIS-THEATER

- ❖ **Achtung Deutsch!** Komödie von Stefan Vögel (9.10.13)

OPER BONN

- ❖ **Tosca** Oper von Giacomo Puccini (10.11.13)

KLEINES THEATER BAD GODESBERG

- ❖ **Die toten Augen von London** Kriminalstück von Florian Battermann und Jan Bodinus nach dem Roman von Edgar Wallace (13.12.13)

KAMMERSPIELE BAD GODESBERG

- ❖ **Karl und Rosa** nach dem Roman von von Alfred Döblin (12.01.14)

ab 72 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

PREMIEREN-ABO OPER

ABO-NR. 40

OPERNHAUS BONN

- ❖ **Written on skin** Oper von George Benjamin (29.09.13)
- ❖ **Tosca** Oper von Giacomo Puccini (3.11.13)
- ❖ **Aida** Oper von Giuseppe Verdi (16.02.14)
- ❖ **Der Traum, ein Leben** Dramatisches Märchen von Walter Braunfels nach Franz Grillparzer (30.03.14)
- ❖ **Thaïs** Comédie-lyrique von J. Massenet (18.05.14)

ab 219 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

+ DIESE BEIDEN PREMIEREN SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 40“ BUCHEN +

OPERNHAUS BONN

- ❖ **Jesus Christ Superstar** Rock-Oper von Andrew Lloyd Webber (13.10.13)
- ❖ **Pinocchios Abenteuer** Familienoper von J. Dove (1.12.13)

+

↑ AUF DIESER UND DEN NÄCHSTEN SEITEN BIETEN WIR IHNEN DIE ABONNEMENTS, DIE NUR OPERN BZW. EINEN GROSSEN OPERNANTEIL IN UNTERSCHIEDLICHEN KOMBINATIONEN BEIHALTEN. DIE TANZ-ABOS FINDEN SIE AUF SEITE 22.

7-MAL OPER UND MUSICAL

ABO-NR. 39

OPERNHAUS BONN

- ❖ **Written on skin** Oper von George Benjamin (20.10.13)
- ❖ **Tosca** Oper von Giacomo Puccini (10.11.13)
- ❖ **Jesus Christ Superstar** Rock-Oper von Andrew Lloyd Webber (24.11.13)
- ❖ **Pinocchios Abenteuer** Familienoper von J. Dove (8.12.13)
- ❖ **Aida** Oper von Giuseppe Verdi (9.03.14)
- ❖ **Der Traum, ein Leben** Dramatisches Märchen von Walter Braunfels nach Franz Grillparzer (6.04.14)
- ❖ **Thaïs** Comédie-lyrique von J. Massenet (1.06.14)

ab 182 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

+ DIESE OPER SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 39“ BUCHEN +

OPERNHAUS BONN

- ❖ **Die Zauberflöte** Oper von Wolfgang Amadeus Mozart (4.05.14)

+

THEATER IM QUERSCHNITT

ABO-NR. 1

OPERNHAUS BONN

- ❖ **Tosca** Oper von Giacomo Puccini
- ❖ **Aida** Oper von Giuseppe Verdi
- ❖ **Jesus Christ Superstar** Rock-Oper von Andrew Lloyd Webber
- ❖ **Pinocchios Abenteuer** Familienoper von Jonathan Dove

HALLE BEUEL

- ❖ **Metropolis** Nach dem Film von Fritz Lang und Theo von Harbou

KAMMERSPIELE BAD GODESBERG

- ❖ **Die Nibelungen** Trauerspiel von Friedrich Hebbel

KLEINES THEATER BAD GODESBERG

- ❖ **Krieg und Frieden** nach dem Roman von L. Tolstoi
- ❖ **Eine weitere Aufführung**

CONTRA-KREIS-THEATER

- ❖ **Zwiebeln und Butterplätzchen** Komödie von J. Mortimer und B. Cooke

+ DIESE BEIDEN TANZVERANSTALTUNGEN SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 1“ BUCHEN +

OPERNHAUS BONN

- ❖ **Das Russische Nationalballett: Schwanensee** Musik: P. I. Tschaikowsky
- ❖ **Royal Swedish Ballett: Julia & Romeo** Ballett von Mats Ek / Musik aus Werken von P. I. Tschaikowsky (28.05.14)

+

ab 196 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

↑ AUSFÜHRLICHE INFORMATIONEN ZU ALLEN WERKEN FINDEN SIE IN UNSEREM SPIELZEITFÜHRER AB SEITE 57. DAS ANMELDEFORMULAR IST AUF SEITE 38.



Miriam Clark- hier in *Traviata* - wird auch in der neuen Saison die Opernbesucher begeistern, z.B. in *Thaïs* - Foto: © Lilian Szokody

OPER UND SCHAUSPIEL

ABO-NR. 3

OPERNHAUS BONN

- ❖ **Written on skin** Oper von George Benjamin
- ❖ **Tosca** Oper von Giacomo Puccini
- ❖ **Aida** Oper von Giuseppe Verdi
- ❖ **Der Traum, ein Leben** Dramatisches Märchen von W. Braunfels nach Franz Grillparzer
- ❖ **Thaïs** Comédie-lyrique von J. Massenet

KAMMERSPIELE BAD GODESBERG

- ❖ **Karl und Rosa** nach dem Roman von von Alfred Döblin
- ❖ **Die Nibelungen** von F. Hebbel

KLEINES THEATER BAD GODESBERG

- ❖ **Krieg und Frieden** nach dem Roman von L. Tolstoi

EURO THEATER CENTRAL

- ❖ **Eine Aufführung**

+ DIESE VORSTELLUNGEN SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 3“ BUCHEN +

THEATER IM AUGUSTINUM

- ❖ **KOSMOS LISZT: Richard Wagner** Lutz Görner / Elena Nesterenko (Klavier) (6./7.12.13)

OPERNHAUS BONN

- ❖ **Die Zauberflöte** Oper von Wolfgang Amadeus Mozart

ab 194 €

(ALLE PREISE AB S. 40)



SIE VERMISSEN BEI EINIGEN ABONNEMENTS DIE TERMINANGABEN?

BEI ABONNEMENTS MIT VIELEN TEILNEHMERN GIBT ES MEHRERE TERMINE PRO WERK.

DESHALB BERÜCKSICHTIGEN WIR BEI DER PLANUNG IHRE INDIVIDUELLEN AUS-SCHLUSSTAGE UND -ZEIT-RÄUME, DIE SIE UNS WÄHREND DER GANZEN SPIELZEIT ANGEBEN KÖNNEN. DAMIT DER THEATER-TERMIN „PASSEND“ IST.

THEATER AM SONNTAGNACHMITTAG

ABO-NR. 2

OPERNHAUS BONN

- ❖ **Pinocchio's Abenteuer** Familienoper von J. Dove (15.12.13)
- ❖ **Tosca** Oper von Giacomo Puccini (23.02.14)
- ❖ **Aida** Oper von Giuseppe Verdi (25.05.14)

KAMMERSPIELE BAD GODESBERG

- ❖ **Karl und Rosa** nach dem Roman von A. Döblin (13.10.13)
- ❖ **Eltern** ein musikalischer Nachmittag von F. Wittenbrink (17.11.13)

KLEINES THEATER BAD GODESBERG

- ❖ **Sister Class** eine musikalische Komödie mit K. Ebstein (25.08./29.09.13)
- ❖ **Helden oder Der Praliné-Soldat** Komödie von G. B. Shaw (5./19.01.14)

CONTRA-KREIS-THEATER

- ❖ **Zwiebeln und Butterplätzchen** Komödie von J. Mortimer und B. Cooke (23.03.14)
- ❖ **Una Notte Speciale** eine musikalische Komödie von St. Ohm (29.06.14)

+ DIESE VORSTELLUNGEN SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 2“ BUCHEN +

OPERNHAUS BONN

- ❖ **Jesus Christ Superstar** Rock-Oper von Andrew Lloyd Webber (27.10.13)

KLEINES THEATER BAD GODESBERG

- ❖ **Das bisschen Spaß muss sein! – Musical-Revue der Familie Malente** (9.03.14)

ab 199 €

(ALLE PREISE AB S. 40)



KLEINER QUERSCHNITT

ABO-NR. 19

OPERNHAUS BONN

- ❖ **Die Zauberflöte** Oper von W. A. Mozart
- ❖ **Ballett du Grand Théâtre de Genève: Lux/Glory** Musik v. Händel u. Fauré (25./26.06.14)

KAMMERSPIELE BAD GODESBERG

- ❖ **Die Wildente** Schauspiel von H. Ibsen

EURO THEATER CENTRAL

- ❖ **Die Gerechten** Schauspiel von A. Camus

CONTRA-KREIS-THEATER

- ❖ **Achtung Deutsch!** Komödie von St. Vögel

KLEINES THEATER BAD GODESBERG

- ❖ **Das Bildnis des Dorian Gray** Schauspiel von J. von Düffel n. dem Roman von O. Wilde

+ DIESE VORSTELLUNGEN SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 19“ BUCHEN +

THEATER IM AUGUSTINUM

- ❖ **KOSMOS LISZT: Richard Wagner** Lutz Görner und Elena Nesterenko (Klavier) (6./7.12.13)

OPERNHAUS BONN

- ❖ **Tosca** Oper von G. Puccini

ab 130 €

(ALLE PREISE AB S. 40)



OPER UND KONZERT

ABO-NR. 14

OPERNHAUS BONN

- ❖ **Written on skin** Oper von George Benjamin
- ❖ **Tosca** Oper von G. Puccini
- ❖ **Der Traum, ein Leben** Dramatisches Märchen von Walter Braunfels nach Franz Grillparzer
- ❖ **Aida** Oper von G. Verdi
- ❖ **Die Zauberflöte** Oper von Wolfgang Amadeus Mozart

ab 182 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

BEETHOVENHALLE BONN

- ❖ **Konzert** mit Werken von Bartók, Mendelssohn Bartholdy, Prokofiew (17.01.14)
- ❖ **Konzert** mit Werken von Richard Strauss (21.02.14)
- ❖ **Konzert** mit Werken von Igor Strawinski und Benjamin Britten (13.06.14)

+ DIESE BEIDEN WERKE SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 14“ BUCHEN +

OPERNHAUS BONN

- ❖ **Saisonabschlusskonzert** (6.07.14)
- ❖ **Thaïs** Comédie-lyrique von J. Massenet (1.06.14)

+

OPER IN BONN UND KÖLN

ABO-NR. 113

OPERNHAUS BONN

- ❖ **Tosca** Oper von G. Puccini (17.11.13)
- ❖ **Written on skin** Oper von George Benjamin (5.12.13)
- ❖ **Aida** Oper von G. Verdi (22.02.14)
- ❖ **Die Zauberflöte** Oper von Wolfgang Amadeus Mozart (10.05.14)

OPER AM DOM (KÖLN)

- ❖ **Eugen Onegin** Oper von Peter Iljitsch Tschaikowsky (27.10.13)
- ❖ **Der Freischütz** Oper von Carl Maria von Weber (19.04.14)
- ❖ **Otello** Oper von Giuseppe Verdi (1.06.14)
- ❖ **L'elisir d'amore** Oper von Gaetano Donizetti (29.06.14)

+ DIESE BEIDEN WERKE SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 113“ BUCHEN +

ab 254 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

OPERNHAUS BONN

- ❖ **Thaïs** Comédie-lyrique von J. Massenet (12.06.14)

PALLADIUM (KÖLN)

- ❖ **Samson et Dalila** Oper Camille Saint-Saëns (16.03.14)

+

OPER UND SCHAUSPIEL IN BONN UND KÖLN

ABO-NR. 13

OPERNHAUS BONN

- ❖ **Aida** Oper von G. Verdi (30.04.14)
- ❖ **Thaïs** Comédie-lyrique von J. Massenet (27.06.14)

HALLE BEUEL / KAMMERSPIELE

- ❖ **Metropolis** nach dem Film von F. Lang / T. von Harbou
- ❖ **Die Nibelungen** Trauerspiel von Friedrich Hebbel

OPER AM DOM (KÖLN)

- ❖ **Eugen Onegin** Oper von Peter Iljitsch Tschaikowsky (1.11.13)
- ❖ **Samson et Dalila** Oper von Camille Saint-Saens (16.03.14)

DEPOT 1 (KÖLN) (AUSWEICHSPIELSTÄTTE DES KÖLNER SCHAUSPIELS)

- ❖ **Der Kaufmann von Venedig** Schauspiel von William Shakespeare

THEATER IM BAUTURM (KÖLN)

- ❖ **Das Leben ist ernst, Ernst! (Bunbury)** von Oscar Wilde

PHILHARMONIE (KÖLN)

- ❖ **Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen** Werke v. Chopin u. Schostakowitsch (19.01.14)

+ DIESES MUSICAL SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 13“ BUCHEN +

OPERNHAUS BONN

- ❖ **Jesus Christ Superstar** Rock-Oper von Andrew Lloyd Webber (24.11.13)

+

ab 222 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.



Wiederholungstäter!

 facebook.com/
Blaue.Couch

Ausgezeichnet.

Darauf sind wir stolz: Zum sechsten Mal in Folge wurde uns vom unabhängigen „Energieverbraucherportal“ der Titel „TOP-Lokalversorger“ verliehen – insbesondere für unser gutes Preis-Leistungsverhältnis sowie die hohe Servicequalität unserer Mitarbeiter. Darüber hinaus haben wir beim Umwelt- und Verbraucherschutz sowie durch unser regionales Engagement überzeugt.

stadtwerke-bonn.de

„Den Drachenfels sehe ich von meinem Appartement aus, in nur wenigen Minuten bin ich am Rhein oder direkt im Ortskern. Sollte einmal etwas nicht in Ordnung sein, sind die hier **rund um die Uhr** für mich da und auf meine Theaterbesuche in Bonn muss ich auch nicht verzichten... Doch jetzt kommt das Beste: **Ich zahle hier keinen Cent für ein Wohn-Darlehen!**“




Parkresidenz
BAD HONNEF
Am Spitzenbach
53604 Bad Honnef
Tel: 02224 - 1830
www.rhenania-residenzen.de

„Unsere Bewohner genießen die natürliche Umgebung der Residenz aber, auch die Nähe zum romantischen Stadtkern Bad Honnefs mit seinen kleinen Geschäften und den freundlichen Cafés. Bis Bonn sind es nur wenige Autominuten und zu besonderen Anlässen bringt Sie unser Limousinen-Service direkt bis zu Ihrem Wunschziel.“

Guido Bierbaum, Direktor



Gute Momente!

**KEIN ABO WEGEN
TERMINPROBLEMEN?**

**DIE FESTLEGUNG AUF EINEN
FESTEN WOCHENTAG KANN
DA HELFEN.**

**WIR HABEN IHNEN INTERES-
SANTE MISCHUNGEN FÜR
IHREN KULTURTAG
ZUSAMMEN GESTELLT.**

**AUF DEN SEITEN 18-19 FIN-
DEN SIE DIE WOCHENTAGS-
ABOS OHNE OPERN/TANZ.**

(o.D.) = DATUM NOCH NICHT BEKANT

DIENTAGS

OPERNHAUS BONN

- ❖ Das Russische Nationalballett: Der Nussknacker (Tanz) (17.12.13)
- ❖ Malandain Ballet Biarritz: Cendrillon (Cinderella) (Tanz) (21.01.14)
- ❖ Jesus Christ Superstar Rock-Oper von Andrew Lloyd Webber (18.02.14)
- ❖ Compagnie Jant-Bi Jigeen: Afro-Dites / Kaddu Jigeen! (Tanz) (20.05.14)
- ❖ Thaïs Comédie-lyrique von J. Massenet (17.06.14)

WERKSTATT (OPERNHAUS)

- ❖ Fräulein Julie oder aus Liebe stirbt man nicht ein Projekt nach A. Strindberg von D. Locher (15.10.13)

EURO THEATER CENTRAL

- ❖ Siddharta von H. Hesse (o.D.)

KLEINES THEATER BAD GODESBERG

- ❖ Sister Class eine musikalische Komödie mit K. Ebstein (17.09.13)
- ❖ Szenen einer Ehe Schauspiel von I. Bergmann (1.04.14)

+ DIESE KOMÖDIE SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 42“ BUCHEN +

CONTRA-KREIS-THEATER

- ❖ Achtung Deutsch! Komödie von St. Vögel (12.11.13)

ab 189 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

+

MITTWOCHS

OPERNHAUS BONN

- ❖ Tosca Oper von G. Puccini (18.12.13)
- ❖ Limón Dance Company (USA): Etude / Chaconne / Come with me / Psalm (19.02.14)
- ❖ Danza Contemporánea de Cuba: Demo-N/Crazy / Mambo 3XXI / N.N. (16.04.14)
- ❖ Der Traum, ein Leben Dramatisches Märchen von W. Braunfels nach F. Grillparzer (7.05.14)
- ❖ Aida Oper von G. Verdi (18.06.14)

HALLE BEUEL / KAMMERSPIELE

- ❖ Metropolis nach dem Film von F. Lang / T. von Harbou (20.11.13)
- ❖ Eltern ein musikal. Abend von F. Wittenbrink (22.01.14)

EURO THEATER CENTRAL

- ❖ Eine Aufführung (März 2014)

KLEINES THEATER BAD GODESBERG

- ❖ Das Bildnis des Dorian Gray Schauspiel von John von Düffel nach Oscar. Wilde (9./16.10.13)

+ DIESE WERKE SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 43“ BUCHEN +

OPERNHAUS BONN

- ❖ Jesus Christ Superstar Rock-Oper von Andrew Lloyd Webber (26.02.14)
- ❖ Thaïs Comédie-lyrique von J. Massenet (4.06.14)

ab 188 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

+

DONNERSTAGS

OPERNHAUS BONN

- ❖ Written on skin Oper von George Benjamin (28.11.13)
- ❖ Das Russische Nationalballett: Schwanensee (12.12.13)
- ❖ Pinocchios Abenteuer Familienoper von J. Dove (13.02.14)
- ❖ Cedar Lake Contemporary Ballett (USA): Indigo Rose / Nu / Necessity, again (22.05.14)
- ❖ Aida Oper von G. Verdi (5.06.14)

KAMMERSPIELE / HALLE BEUEL

- ❖ Eine Aufführung

EURO THEATER CENTRAL

- ❖ Angst nach einer Novelle von St. Zweig (o.D.)

KLEINES THEATER BAD GODESBERG

- ❖ Das Bildnis des Dorian Gray Schauspiel von John von Düffel nach dem Roman von Oscar Wilde (10./17.10.13)
- ❖ Szenen einer Ehe Schauspiel von Ingmar Bergmann (10./17.04.14)

+ DIESES MUSICAL SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 44“ BUCHEN +

OPERNHAUS BONN

- ❖ Jesus Christ Superstar Rock-Oper von Andrew Lloyd Webber (9.01.14)

ab 192 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

+



Die Zauberflöte - Foto: Thilo Beu/Oper Bonn (2013)

FREITAGS

ABO-NR. 45

OPERNHAUS BONN

- ❖ **Written on skin** Oper von George Benjamin (4.10.13)
- ❖ **Tosca** Oper von Giacomo Puccini (24.01.14)
- ❖ **Compagnia Aterballetto: Don Q. (Don Quichote de La Mancha) / Rossini Cards** (21.02.14)
- ❖ **Aida** Oper von G. Verdi (4.04.14)
- ❖ **Thaïs** Comédie-lyrique von J. Massenet (20.06.14)

KAMMERSPIELE

- ❖ **Leonce und Lena** ein Lustspiel von G. Büchner (15.11.13)
- ❖ **Die Wildente** Schauspiel von H. Ibsen (21.03.14)

THEATER IM AUGUSTINUM

- ❖ **KOSMOS LISZT: Richard Wagner** Lutz Görner und Elena Nesterenko (Klavier) (6.12.13)

KLEINES THEATER BAD GODESBERG

- ❖ **Das Haus am See** Schauspiel von E. Thompson (23./30.05.14)

+ DIESES BEIDEN VERANSTALTUNGEN SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 45“ BUCHEN +

ab 205 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

OPERNHAUS BONN

- ❖ **Jesus Christ Superstar** Rock-Oper von Andrew Lloyd Webber (18.10.13)
- ❖ **Die Zauberflöte** Oper von Wolfgang Amadeus Mozart (6.06.14)

+



SAMSTAGS

ABO-NR. 46

OPERNHAUS BONN

- ❖ **Written on skin** Oper von George Benjamin (26.10.13)
- ❖ **Tosca** Oper von Giacomo Puccini (18.01.14)
- ❖ **Aida** Oper von G. Verdi (15.03.14)
- ❖ **Thaïs** Comédie-lyrique von J. Massenet (7.06.14)

KAMMERSPIELE

- ❖ **Leonce und Lena** ein Lustspiel von G. Büchner (23.11.13)
- ❖ **Die Wildente** Schauspiel von H. Ibsen (10.05.14)

THEATER IM AUGUSTINUM

- ❖ **KOSMOS LISZT: Richard Wagner** Lutz Görner und Elena Nesterenko (Klavier) (7.12.13)

EURO THEATER CENTRAL

- ❖ **Die Verwandlung** von F. Kafka (o.D.)

KLEINES THEATER BAD GODESBERG

- ❖ **Szenen einer Ehe** Schauspiel von I. Bergmann (5./12.04.14)

+ DIESES MUSICAL SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 46“ BUCHEN +

ab 200 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

OPERNHAUS BONN

- ❖ **Jesus Christ Superstar** Rock-Oper von Andrew Lloyd Webber (9.11.13)

+

SONNTAGS

ABO-NR. 47

OPERNHAUS BONN

- ❖ **Tosca** Oper von Giacomo Puccini (12.01.14)
- ❖ **Die Zauberflöte** Oper von Wolfgang Amadeus Mozart (13.04.14)
- ❖ **Thaïs** Comédie-lyrique von J. Massenet (1.06.14)
- ❖ **Aida** Oper von G. Verdi (29.06.14)

KAMMERSPIELE

- ❖ **Eltern** ein musikal. Abend von F. Wittenbrink (10.11.13)
- ❖ **Die Nibelungen** Trauerspiel von F. Hebbel (16.03.14)

EURO THEATER CENTRAL

- ❖ **Käthe Hermann** von A. Lepper (o.D.)

KLEINES THEATER BAD GODESBERG

- ❖ **Krieg und Frieden** nach dem Roman von Leo Tolstoi (2./9.02.14)

KULTURZENTRUM HARDTBERG

- ❖ **Hommage an Gershwin** Esther Lorenz (Gesang), Thomas Bergler (Piano) (13.10.13)

+ DIESES MUSICAL SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 47“ BUCHEN +

ab 205 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

OPERNHAUS BONN

- ❖ **Jesus Christ Superstar** Rock-Oper von Andrew Lloyd Webber (24.11.13)

+

AUF DEN SEITEN
14 UND 16 FINDEN SIE
UNSERE SCHAUSPIEL-
ABONNEMENTS.
MAL ERNSTHAFTER,
MAL HEITERER GEMISCHT,
GANZ NACH IHREM
GESCHMACK.

INFORMATIONEN ZU DEN
STÜCKEN FINDEN SIE
AB SEITE 57

PREMIEREN-ABO SCHAUSPIEL

ABO-NR. 50

KAMMERSPIELE BAD GODESBERG

- ❖ **Karl und Rosa** nach dem Roman von Alfred Döblin (2.10.13)
- ❖ **Eltern** ein musikalischer Abend von Franz Wittenbrink (18.10.13)
- ❖ **Leonce und Lena** ein Lustspiel von Georg Büchner (8.11.13)
- ❖ **Peter Pan** Familienstück von James Matthew Barrie (30.11.13)
- ❖ **Die Nibelungen** Trauerspiel von Friedrich Hebbel (18.01.14)
- ❖ **Die Wildente** Schauspiel von Henrik Ibsen (15.03.14)
- ❖ **O alte Burschenherrlichkeit – Männerbünde fürs Leben** von Gesine Schmidt (9.05.14)

ab 142 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

+ DIESE BEIDEN SCHAUSPIELE SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 50“ BUCHEN +

SCHAUSPIELHALLE BEUEL

- ❖ **Metropolis** nach dem Film von Fritz Lang und Thea von Harbou (9.11.13)
- ❖ **Welt am Draht** nach dem Film von Rainer Werner Fassbinder (13.03.14)

+

SCHAUSPIELVIELFALT

ABO-NR. 4

KAMMERSPIELE BAD GODESBERG

- ❖ **Karl und Rosa** nach dem Roman von Alfred Döblin
- ❖ **Leonce und Lena** ein Lustspiel von Georg Büchner
- ❖ **Die Nibelungen** Trauerspiel von Friedrich Hebbel
- ❖ **Die Wildente** Schauspiel von Henrik Ibsen

SCHAUSPIELHALLE BEUEL

- ❖ **Metropolis** nach dem Film von Fritz Lang und Thea von Harbou
- ❖ **Welt am Draht** nach dem Film von Rainer Werner Fassbinder

WERKSTATT (IM OPERNHAUS)

- ❖ **Nullzeit** von Julie Zeh

EURO THEATER CENTRAL

- ❖ **Ein Pfund Fleisch** von Albert Ostermaier nach William Shakespeares „Der Kaufmann von Venedig“

KLEINES THEATER BAD GODESBERG

- ❖ **Krieg und Frieden** nach dem Roman von Leo Tolstoi

+ DIESE BEIDEN WERKE SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 4“ BUCHEN +

THEATER DIE PATHOLOGIE

- ❖ **Die schönen Tage von Aranjuez** von Peter Handke

KULTURZENTRUM BROTFABRIK

- ❖ **Über das Marionettentheater** von Heinrich von Kleist

+

ab 139 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

 **DAS ANMELDE-
FORMULAR FINDEN SIE
AUF SEITE 38.**

SCHAUSPIEL DES 20.+21. JAHRHUNDERTS

ABO-NR. 5

KAMMERSPIELE BAD GODESBERG

- ❖ **Karl und Rosa** nach dem Roman von Alfred Döblin
- ❖ **O alte Burschenherrlichkeit – Männerbünde fürs Leben** von Gesine Schmidt

SCHAUSPIELHALLE BEUEL

- ❖ **Metropolis** nach dem Film von Fritz Lang und Thea von Harbou
- ❖ **Welt am Draht** nach dem Film von Rainer Werner Fassbinder

WERKSTATT (IM OPERNHAUS)

- ❖ **Die Opferung von George Mastromas** von Dennis Kelly
- ❖ **Helmut Kohl läuft durch Bonn** von Nolte Decar

KULTURZENTRUM BROTFABRIK

- ❖ **Berliner Stadtmusikanten** eine Puppenspiel-Komödie mit Charme und Musik

THEATER DIE PATHOLOGIE

- ❖ **Tötung** von Lluisa Cunillé

EURO THEATER CENTRAL

- ❖ **Käthe Hermann** von Anne Lepper

+ DIESE WERKE SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 5“ BUCHEN +

EURO THEATER CENTRAL

- ❖ **Geschlossene Gesellschaft** Stück in einem Akt von Jean Paul Sartre

THEATER DIE PATHOLOGIE

- ❖ **In der Strafkolonie** nach Franz Kafka

+

ab 137 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

HEINRICH Bung



Gebäudereinigung · Dienstleistungen

Gegründet 1924
Inh. M. Hermann-Smith

53113 Bonn
Niebuhrstraße 1
☎ (02 28) 21 39 21 und 31
Fax: 21 83 45

56075 Koblenz
Pionierhöhe 27
☎ (02 61) 5 52 22
Fax: 5 64 49

E-Mail – Bonn: gebaedereinigung-bung@datevnet.de
E-Mail – Koblenz: gebaedereinigung.bung@t-online.de

FRAGEN KOSTET NIX



Unabhängige Fachberatung zum
energieeffizienten Bauen und Sanieren.

Spar Dir Deine Energie.

Unsere Expertinnen und Experten schaffen Durchblick.

Öffnungszeiten:
Montag und Donnerstag
8.30 – 12.30 Uhr / 13.30 – 17.30 Uhr

Telefonische Servicezeiten:
Montag bis Freitag
8:30 – 12:30 Uhr

Bonner Energie Agentur
Stadthaus-Loggia
Tel: (0228) 77 50 60
info@bea.bonn.de
www.bonner-energie-agentur.de



2013 WEITERBILDUNGSZENTRUM ALANUS WERKHAUS

alanus
werkhaus

SICHERN SIE
SICH SCHNELL
IHREN PLATZ

THEATER. SCHAUSPIEL.
PHANTASIE. SZENE. BÜHNE.

STUDIENVORBEREITUNG SCHAUSPIEL

Der Studienvorbereitungskurs Schauspiel richtet sich an alle, die sich an einer Schauspielschule bewerben wollen. Hier studieren Sie Ihre Vorsprechrolle für Aufnahmeprüfungen ein. Außerdem bereitet Sie das intensive Körpertraining sowie die Improvisations- und Rollenarbeit bestens für eine erfolgreiche Bewerbung vor.

Die aktuellen Termine der Kurse finden Sie auf unserer Website.

KUNST- UND THEATERKURSE FÜR JUNG UND ALT

Ob Ferienkurse, Intensivworkshops oder Fortbildungen: Kinder, Jugendliche und Erwachsene können ihr künstlerisches Talent entdecken, weiterentwickeln und professionalisieren.

Informieren Sie sich in unserem Kursbuch oder auf unserer Website über die aktuellen Angebote!

www.alanus.edu/werkhaus

Weiterbildungszentrum Alanus Werkhaus — Johannishof — 53347 Alfter
Tel. (02222) 93 21-17 13 — Fax (02222) 93 21-22 — werkhaus@alanus.edu

Sanitär • Heizung

Planung

Beratung

Verkauf

Montage von Neuanlagen

Reparaturservice

Bautrocknung

Rohrreinigung

Wartung und Kundendienst

MICHAEL SCHUMACHER

Rhenusallee 9a, 53227 Bonn

Tel.: 02 28 / 53 66 41 30

Fax: 02 28 / 53 66 41 40

Mobil: 01 71 / 49 12 484

schumacher-installation-bonn@t-online.de

www.Michael-Schumacher-Sanitaer-und-Heizung-Bonn.eu

THEATER IN BAD GODESBERG

ABO-NR. 7

KAMMERSPIELE BAD GODESBERG

- ❖ **Karl und Rosa** nach Alfred Döblin
- ❖ **Leonce und Lena** ein Lustspiel von Georg Büchner
- ❖ **Die Nibelungen** Trauerspiel von Friedrich Hebbel
- ❖ **Die Wildente** Schauspiel von Henrik Ibsen
- ❖ **O alte Burschenherrlichkeit – Männerbünde fürs Leben** von Gesine Schmidt

ab 154 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

KLEINES THEATER BAD GODESBERG

- ❖ **Das Bildnis des Dorian Gray** Schauspiel von John von Düffel nach Oscar Wilde
 - ❖ **Krieg und Frieden** nach dem Roman von Leo Tolstoi
 - ❖ **Szenen einer Ehe** Schauspiel von Ingmar Bergmann
 - ❖ **Die toten Augen von London** Kriminalstück von Florian Battermann nach Edgar Wallace
- + DIESE STÜCKE SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 7“ BUCHEN +

KLEINES THEATER BAD GODESBERG

- ❖ **Sister Class – Schwester Marie Claires Lebenshilfe-Seminar** Musical mit Katja Ebstein
- ❖ **Helden oder Der Praliné-Soldat** Komödie von George Bernard Shaw
- ❖ **Das Haus am See** Schauspiel von Ernest Thompson

+

↑ **INFORMATIONEN ZU ALLEN STÜCKEN FINDEN SIE AB SEITE 57, DAS ANMELDEFORMULAR AUF SEITE 38.**

KLEINE BÜHNEN - NAH AM GESCHEHEN

ABO-NR. 52

EURO THEATER CENTRAL

- ❖ **Der eingebildete Kranke** Komödie von Jean Baptiste Molière
- ❖ **Ein Pfund Fleisch** von Albert Ostermaier nach W. Shakespeares „Der Kaufmann von Venedig“
- ❖ **Kabale und Liebe** Ein bürgerliches Trauerspiel von Friedrich Schiller
- ❖ **Käthe Hermann** von Anne Lepper

THEATER DIE PATHOLOGIE

- ❖ **Die Frau, die gegen Türen rannte** von Roddy Doyle
- ❖ **Mary Shelley – eine monströse Geschichte** Von Anne Scherliess

WERKSTATT (IM OPERNHAUS)

- ❖ **Helmut Kohl läuft durch Bonn** von Nolte Decar

PANTHEON-CASINO

- ❖ **Wer zuletzt lacht, denkt zu langsam** Sascha Korf (9.11.13)
- ❖ **It's Showtime!** Diva la Kruttke (11.12.13)

+ DIES SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 52“ BUCHEN +

KULTURZENTRUM HARDTBERG

- ❖ **Hommage an Gershwin** Esther Lorenz (Gesang), Thomas Bergler (Piano) (13.10.13)

+

nur 164 €

(ALLE PREISE AB S. 40)



Die Frau, die gegen ... - Foto: Jürgen Elskamp

SCHAUSPIEL UND KABARETT

ABO-NR. 15

HAUS DER SPRINGMAUS

- ❖ **Weiß Bescheid** Nils Heinrich (6.11.13)
- ❖ **40plus. Über Männer in den besten Jahren** Werner Brix (1.02.14)

PANTHEON

- ❖ **The Best** Habbe & Meik (15.09.13)
- ❖ **Euer Senf in meinem Leben** Volker Weinger (30.10.13)
- ❖ **Neues Programm** Ingolf Lück (11.12.13)

KAMMERSPIELE BAD GODESBERG

- ❖ **Leonce und Lena** ein Lustspiel von Georg Büchner

EURO THEATER CENTRAL

- ❖ **Angst** nach einer Novelle von Stefan Zweig

KULTURZENTRUM BROTFABRIK

- ❖ **Über das Marionettentheater** von Heinrich von Kleist

KLEINES THEATER BAD GODESBERG

- ❖ **Das Haus am See** Schauspiel von Ernest Thompson

+ DIESE WERKE SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 15“ BUCHEN +

PANTHEON

- ❖ **Die Diplom-Animatöse** Christine Prayon (29.03.14)

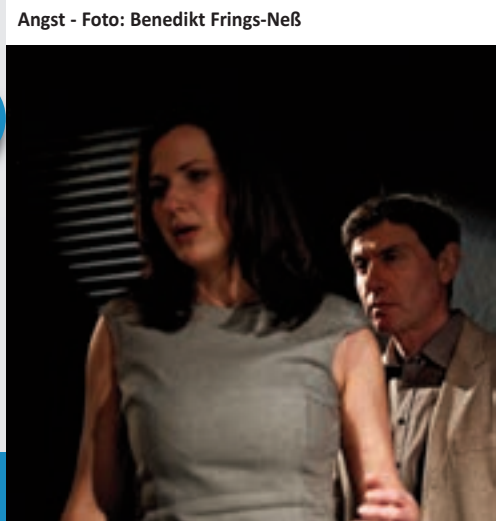
THEATER DIE PATHOLOGIE

- ❖ **Flüchtlingsgespräche** von Bertolt Brecht

+

ab 177 €

(ALLE PREISE AB S. 40)



Angst - Foto: Benedikt Frings-Neß

Hennemann Heizung

Heizungsbau · Kundendienst

Richard-Wagner-Str. 20 · 53115 Bonn
Tel.: (02 28) 65 36 18 + 65 93 60 · Fax: 63 95 98
www.hennemann-heizung.de
hennemann-heizung@t-online.de

van de sandt
GMBH
malerwerkstätten

Sämtliche Malerarbeiten, Fassadensanierung, Fußbodenbeläge,
Restaurationsarbeiten, Trockenausbau, Betonsanierung
Tel. 02 28 / 21 05 91/95 · Fax 02 28 / 26 10 81

www.van-de-sandt.de · e-Mail: info@van-de-sandt.de
Bonner Talweg 55 · 53113 Bonn

Gäke  Touristik



Erfstadt | Tel.: 0 22 35 / 95 99 502-3 | gaeke@t-online.de
Fax: 0 22 35 / 95 99 504 | www.gaeke-touristik.de

Wir besorgen neben Büchern
auch CDs und Noten für Sie!




BUCHHANDLUNG
J O S T

HAUSDORFFSTR. 160
53129 BONN-KESSENICH
TELEFON 0228/232868
TELEFAX 0228/549014
info@buchhandlung-jost.de
www.buchhandlung-jost.de

Unsere Apotheke jetzt **gratis**
auf Ihrem Smartphone
Download unter "Apotheke vor Ort".



Apotheker Claus-Peter Müller

TCM - Apotheke,
Biochemie,
Bachblüten

Damit Sie uns immer
griffbereit haben!
02 28 / 63 57 44

Kaiser
Apotheke

Rufen Sie uns an:
02 28 / 63 57 44
Service bis zu Ihrer Haustür!
... bei jedem Wetter!



Staatsehrenpreis 2008
Landesprämierung der Landwirtschaftskammer
Rheinland-Pfalz für unser Weingut in Kröv
7 x Gold in 2007, 3 x Bronze in 2007



**Frei-Haus-Lieferung
und Postversand
Tägl. Weinprobe
Fachliche Beratung**

**Schenken
leicht gemacht**
*Wir versenden Präsente
in alle Länder*

Alte JAHRGÄNGE ab 1913 an Wein, Portwein,
Sherry, Bas, Armagnac, Calvados, Cognac,
Grappa, Marc und Maltwhisky

Schrauth
weingut

Theaterplatz 18 • Bad Godesberg
Tel. 36 33 53 • Fax 35 94 30

UNTERHALTSAMES AN FESTEN WOCHENTAGEN

DIENSTAGS

ABO-NR. 142

CONTRA-KREIS-THEATER

- ❖ **Wie komm ich jetzt da drauf?** Ein Kabarett-Abend mit Jochen Busse(10.09.13)
- ❖ **Achtung Deutsch!** Komödie von Stefan Vögel (10.12.13)
- ❖ **Una Notte Speciale** Komödie mit Musik von Stephan Ohm (1.07.14)

KLEINES THEATER

- ❖ **Helden oder Der Praliné-Soldat** Komödie von George Bernard Shaw (7.01.14)
- ❖ **Das bisschen Spaß muss sein!** Musical-Revue der Familie Malente (11.03.14)
- ❖ **Das Haus am See** Schauspiel von Ernest Thompson (20.05.14)

PANTHEON

- ❖ **Alle Achtung!** Herr Holm (26.11.13)

HAUS DER SPRINGMAUS

- ❖ **Nachbarn reloaded** Auge um Auge, Zaun um Zaun (4.02.14)

EURO THEATER CENTRAL

- ❖ **Der eingebildete Kranke** Komödie von Jean Baptiste Molière (ohne Datum)

ab 191 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

↑ WENN SIE GERNE IMMER AM GLEICHEN WOCHENTAG INS THEATER GEHEN MÖCHTEN, FINDEN SIE HIER UNSERE VORSCHLÄGE MIT DEM SCHWERPUNKT „UNTERHALTUNG“ MÖCHTEN SIE LIEBER WOCHENTAGS-ABOS MIT OPERN, TANZ UND SCHAUSPIEL? DANN EMPFEHLEN WIR IHNEN DIE SEITEN 12-13.

MITTWOCHS

ABO-NR. 143

KLEINES THEATER

- ❖ **Sister Class – Schwester Marie Claires Lebenshilfe-Seminar** Musical mit Katja Ebstein (18.09.13)
- ❖ **Das bisschen Spaß muss sein!** Musical-Revue der Familie Malente (19.03.14)

CONTRA-KREIS-THEATER

- ❖ **Achtung Deutsch!** Komödie von Stefan Vögel (16.10.13)
- ❖ **Heiße Zeiten - Die Wechseljahre-Revue** ein musikalisches Harmonical von Tilmann von Blomberg (19.02.14)

PANTHEON-CASINO

- ❖ **Kreatürlich - Früher war ich schizophran, aber jetzt sind wir wieder OK.** B. Tomkins (2.04.14)

HAUS DER SPRINGMAUS

- ❖ **Weiß Bescheid** Nils Heinrich (6.11.13)

KAMMERSPIELE BAD GODESBERG

- ❖ **Eltern** ein musikalischer Abend von Franz Wittenbrink (22.01.14)

EURO THEATER CENTRAL

- ❖ **Der eingebildete Kranke** Komödie von Jean Baptiste Molière (ohne Datum)

SCHAUSPIELHALLE BEUEL

- ❖ **Metropolis** nach dem Film von Fritz Lang und Thea von Harbou (27.11.13)

ab 182 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

In der letzten Spielzeit war *Der eingebildete Kranke* in der französischen Fassung ein großer Erfolg. Jetzt folgt die deutsche Version.

Foto: Jana Reiß, Johannes K. Prill © Benedikt Frings-Neß /Euro Theater Central

DONNERSTAGS

ABO-NR. 144

CONTRA-KREIS-THEATER

- ❖ **Achtung Deutsch!** Komödie von Stefan Vögel (17.10.13)
- ❖ **Heiße Zeiten - Die Wechseljahre-Revue** ein musikalisches Harmonical von Tilmann von Blomberg (20.02.14)
- ❖ **Zwiebeln und Butterplätzchen** Komödie von J. Mortimer und B. Cooke (8.05.14)

KLEINES THEATER

- ❖ **Die toten Augen von London** Krimi von Florian Battermann nach Edgar Wallace (19.12.13)
- ❖ **Das bisschen Spaß muss sein!** Musical-Revue der Familie Malente (20.03.14)

PANTHEON

- ❖ **Erfolg für alle!** Senkrecht+Pusch (21.11.13)

HAUS DER SPRINGMAUS

- ❖ **Auf die massive Tour** Wildes Holz (26.09.13)

EURO THEATER CENTRAL

- ❖ **Der eingebildete Kranke** Komödie von Jean Baptiste Molière (ohne Datum)

PATHOLOGIE

- ❖ **Die schönen Tage von Aranjuez** von Peter Handke (ohne Datum)

ab 187 €

(ALLE PREISE AB S. 40)



↑ MEHR INFORMATIONEN ZU STÜCKEN UND KÜNSTLERN FINDEN SIE AB SEITE 57.

DAS ANMELDEFORMULAR UND DIE TEILNAHMEBEDINGUNGEN SIND AUF DEN SEITEN 38 UND 39.

FREITAGS

ABO-NR. 145

KLEINES THEATER

- ❖ **Sister Class – Schwester Marie Claires Lebenshilfe-Seminar** Musical mit Katja Ebstein (6.09.13)
- ❖ **Helden oder Der Praliné-Soldat** Komödie von George Bernard Shaw (24.01.14)

KAMMERSPIELE BAD GODESBERG

- ❖ **Leonce und Lena** ein Lustspiel von Georg Büchner (15.11.13)
- ❖ **Eltern** ein musikalischer Abend von Franz Wittenbrink (21.02.14)

CONTRA-KREIS-THEATER

- ❖ **Zwiebeln und Butterplätzchen** Komödie von J. Mortimer und B. Cooke (14.03.14)
- ❖ **Una Notte Speciale** Komödie mit Musik von Stephan Ohm (13.06.14)

PANTHEON-CASINO

- ❖ **So schön kann Krise sein** Christoph Brüske (6.12.13)

HAUS DER SPRINGMAUS

- ❖ **Männerabend** mit Kristian Bader und Martin Luding (25.10.13)

EURO THEATER CENTRAL

- ❖ **Der eingebildete Kranke** Komödie von Jean Baptiste Molière (ohne Datum)

ab 186 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

SAMSTAGS

ABO-NR. 146

KLEINES THEATER

- ❖ **Helden oder Der Praliné-Soldat** Komödie von George Bernard Shaw (18.01.14)
- ❖ **Das bisschen Spaß muss sein!** Musical-Revue der Familie Malente (22.03.14)

KAMMERSPIELE

- ❖ **Eltern** ein musikalischer Abend von Franz Wittenbrink (7.12.13)

CONTRA-KREIS-THEATER

- ❖ **Wie komm ich jetzt da drauf?** Ein Kabarett-Abend mit Jochen Busse (21.09.13)
- ❖ **Una Notte Speciale** Komödie mit Musik von Stephan Ohm (28.06.14)

PANTHEON/PANTHEON-CASINO

- ❖ **Wer zuletzt lacht, denkt zu langsam** Sascha Korf (9.11.13)
- ❖ **Neues Programm** Thomas Freitag (17.05.14)

HAUS DER SPRINGMAUS

- ❖ **Wir geben alles, gelacht wird nicht!** pro:c-dur (26.10.13)

EURO THEATER CENTRAL

- ❖ **Der eingebildete Kranke** Komödie von Jean Baptiste Molière (ohne Datum)

ab 187 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

SONNTAGS

ABO-NR. 147

PANTHEON

- ❖ **The Best** Habbe & Meik (15.09.13)
- ❖ **The Impossible Concert** Stenzel & Kivits (19.01.14)

KAMMERSPIELE BAD GODESBERG

- ❖ **Leonce und Lena** ein Lustspiel von Georg Büchner (2.02.14)

KLEINES THEATER

- ❖ **Die toten Augen von London** Krimi v. Florian Battermann nach Edgar Wallace (15.12.13)
- ❖ **Das bisschen Spaß muss sein!** Musical-Revue der Familie Malente (27.04.14)

CONTRA-KREIS-THEATER

- ❖ **Achtung Deutsch!** Komödie von Stefan Vögel (13.10.13)
- ❖ **Zwiebeln und Butterplätzchen** Komödie von J. Mortimer und B. Cooke (9.03.14)

HAUS DER SPRINGMAUS

- ❖ **Merry Christmaus** Springmaus Improvisationstheater (24.11.13)

KULTURZENTRUM HARDTBERG

- ❖ **Melancholie – Eine Detektivgeschichte** mit Grün & Huth und Thomas Ebers (10.11.13)

ab 196 €

(ALLE PREISE AB S. 40)



KABARETT I

ABO-NR. 12

HAUS DER SPRINGMAUS

- ❖ **Männerabend** Kristian Bader und Martin Luding (24./25.10.13)
- ❖ **40plus. Über Männer in den besten Jahren** Werner Brix (23.02.14)
- ❖ **Von Napoleon lernen, wie man sich vorm Abwasch drückt** Seb. Schnoy (15./16.03.14)
- ❖ **Übersinnlose Fähigkeiten** Desimo (1./2.05.14)

PANTHEON

- ❖ **Stunk unplugged** Tour 2013 (28.09.13 - Brückenforum)
- ❖ **Der Opa** Karl Dall (12./13.11.13)
- ❖ **Stille Nacht, bis es kracht** Tina Teubner+ Ben Süverkrüp (20./21.12.13)
- ❖ **Pink Punk Pantheon** alternative Karnevalsrevue (noch ohne Datum)

+ DIESE BEIDEN WERKE SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 12“ BUCHEN +

CONTRA-KREIS-THEATER

- ❖ **Wie komm ich jetzt da drauf?** mit Jochen Busse (12.09.13)

PANTHEON

- ❖ **Null Fehler - Das Comeback des Lehrers Laux** Horst Schroth (4.-6.04.14)

nur 214 €

(ALLE PREISE AB S. 40)



Sebastian Schnoy - Foto: Franca Wrage

+

KABARETT II

ABO-NR. 68

PANTHEON/PANTHEON-CASINO

- ❖ **OPUS MEINS** Martin Zingsheim (28.09.13)
- ❖ **Aussteigen für Einsteiger** Frowin & Kilian (21.11.13)
- ❖ **So schön kann Krise sein** Christoph Brüske (6.12.13)
- ❖ **Zwei Lachsäcke auf Feindfahrt** Nitschke/Konejung (22.03.14)

HAUS DER SPRINGMAUS

- ❖ **Das müssten Sie mal sagen, Herr Rogler!** Richard Rogler (12.10.13)
- ❖ **TILT – Jahresrückblick** Urban Priol (12.01.14 - Beethovenhalle, 19.00 Uhr)
- ❖ **Neues Programm** Philipp Weber (15.02.14)
- ❖ **Alles ist nie genug** Christoph Sieber (24.05.14)

+ DIESE BEIDEN WERKE SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 68“ BUCHEN +

CONTRA-KREIS-THEATER

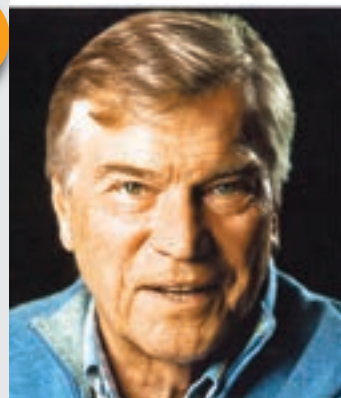
- ❖ **Wie komm ich jetzt da drauf?** mit Jochen Busse (6.09.13)

HAUS DER SPRINGMAUS

- ❖ **Weiß Bescheid** Nils Heinrich (6.11.13)

nur 186 €

(ALLE PREISE AB S. 40)



Jochen Busse - Foto: Contra Kreis

+

FÜR JUNGE UND JUNGGEBLIEBENE

ABO-NR. 69

PANTHEON-CASINO

- ❖ **Kokolores** Kristian Kokol (17.10.13)
- ❖ **Versetzung gefährdet** Chris Tall (14.11.13)
- ❖ **Neues Programm** Jens H. Claassen (15.03.14)

HAUS DER SPRINGMAUS

- ❖ **Geboren, um zu reden** Malte Pieper (22.01.14)
- ❖ **Wachstumsbremse Mensch** Nico Semsrott & Till Reiners (14.02.14)
- ❖ **Alles ist nie genug** Christoph Sieber (24.05.14)

PATHOLOGIE

- ❖ **In der Strafkolonie** nach Franz Kafka (ohne Datum)

WERKSTATT (IM OPERNHAUS)

- ❖ **Nullzeit** von Julie Zeh (ohne Datum)

KULTURZENTRUM BROTFABRIK

- ❖ **Berliner Stadtmusikanten** eine Puppenspiel-Komödie mit Charme und Musik (noch ohne Datum)

nur 175 €

(ALLE PREISE AB S. 40)



Christoph Sieber - Foto: Christoph Sieber

↑ WENN SIE EINE DER ANGEGEBENEN AUFFÜHRUNGEN AUS TERMINGRÜNDEN VERSÄUMEN, ERHALTEN SIE VON DER THEATERGEMEINDE GLEICHWERTIGEN ERSATZ. TERMINÄNDERUNGEN SIND LEIDER IMMER MÖGLICH - AUS DIESEM GRUND IST ES AUCH BEI ABOS MIT TERMINEN SINNVOLL, WENN SIE UNS IHRE ABWESENHEITZEITEN FRÜHZEITIG MITTEILEN.

UNTERHALTUNG PUR

ABO-NR. 6



René Toussaint ist mal wieder Gast im Contra-Kreis-Theater bei *Achtung Deutsch!* - Foto: Contra Kreis

CONTRA-KREIS-THEATER

- ❖ **Achtung Deutsch!** Komödie von Stefan Vögel
- ❖ **Heiße Zeiten - Die Wechseljahre-Revue** ein musikalisches Harmonical v. Tilmann von Blomberg
- ❖ **Zwiebeln und Butterplätzchen** Komödie von J. Mortimer und B. Cooke
- ❖ **Una Notte Speciale** Komödie mit Musik von Stephan Ohm

KLEINES THEATER

- ❖ **Sister Class – Schwester Marie Claires Lebenshilfe-Seminar** Musical mit Katja Ebstein
- ❖ **Helden oder Der Praliné-Soldat** Komödie von George Bernard Shaw
- ❖ **Das bisschen Spaß muss sein!** Musical-Revue der Familie Malente

KAMMERSPIELE

- ❖ **Eltern** ein musikalischer Abend von Franz Wittenbrink

PANTHEON

- ❖ **Kopfsalat** Matthias Brodowy (9.12.13)

+ **DIESE DREI WERKE SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 6“ BUCHEN +**

CONTRA-KREIS-THEATER

- ❖ **Wie komm ich jetzt da drauf?** Ein Kabarett-Abend mit Jochen Busse

HAUS DER SPRINGMAUS

- ❖ **Auge um Auge, Zaun um Zaun** Nachbarn reloaded (3.10.13)

KAMMERSPIELE

- ❖ **Leonce und Lena** ein Lustspiel von Georg Büchner

ab 191 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

+

KABARETT UND KOMÖDIE

ABO-NR. 17



Elisabeth Ebner wird im Contra-Kreis-Theater für *Heiße Zeiten* sorgen - Foto: Contra Kreis

HAUS DER SPRINGMAUS

- ❖ **Kaiser, Kriege und Kokotten** Andreas Etienne (28.09.13)
- ❖ **„Dieser Keks wird kein Weicher sein!“** Vocal Recall (5.11.13)
- ❖ **REICHmacher! Reibach sich, wer kann!** Chin Meyer (20.03.14)

CONTRA-KREIS-THEATER

- ❖ **Heiße Zeiten - Die Wechseljahre-Revue** ein musikalisches Harmonical v. T. von Blomberg

KLEINES THEATER

- ❖ **Helden oder Der Praliné-Soldat** Komödie von George Bernard Shaw

EURO THEATER CENTRAL

- ❖ **Der eingebildete Kranke** Komödie von Jean Baptiste Molière

PANTHEON/PANTHEON-CASINO

- ❖ **JuiceBox** JuiceBox (14.10.13)
- ❖ **Wirklichkeitsverdrehen** Erasmus Stein (14.12.13)
- ❖ **Kreatürlich - Früher war ich schizophran, aber jetzt sind wir wieder OK.** B. Tomkins (2.04.14)

+ **DIESE BEIDEN WERKE SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 17“ BUCHEN +**

CONTRA-KREIS-THEATER

- ❖ **Wie komm ich jetzt da drauf?** Ein Kabarett-Abend mit Jochen Busse (6.09.13)
- ❖ **Achtung Deutsch!** Komödie von Stefan Vögel (19.11.13)

ab 190 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

+

UNTERHALTUNGS-MIX „KLEIN“

ABO-NR. 20



Jakob Nacken - Foto:

CONTRA-KREIS-THEATER

- ❖ **Wie komm ich jetzt da drauf?** Ein Kabarett-Abend mit Jochen Busse
- ❖ **Achtung Deutsch!** Komödie von Stefan Vögel

HAUS DER SPRINGMAUS

- ❖ **„Lernfähig“ – Musikalyrisches Kabarett** Jakob Nacken (31.01.14)

KLEINES THEATER

- ❖ **Die toten Augen von London** Kriminalstück von Florian Battermann nach Edgar Wallace

KAMMERSPIELE

- ❖ **Eltern** ein musikalischer Abend von Franz Wittenbrink

PANTHEON/PANTHEON-CASINO

- ❖ **Neues Programm** Venske/Sting (30.03.14)

+ **ZUSÄTZLICH SEHEN SIE, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 20“ BUCHEN +**

ab 132 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

+

HAUS DER SPRINGMAUS

- ❖ **Merry Christmaus** Springmaus Improvisationstheater (24.11.13)

HIGHLIGHTS DES INTERNATIONALEN TANZES

ABO-NR. 8

OPERNHAUS

- ❖ Hubbard Street Dance Chicago (USA) One Thousand Pieces (7.11.13)
- ❖ Das Russische Nationalballett (Russland) Schwanensee (12.-14.12.13)
- ❖ Hamburg Ballett (NN) (15.+16.01.14)
- ❖ Compagnia Aterballetto (Italien) Don Q./Rossini Cards (21.02.14)
- ❖ Israel Galván (Spanien) La Curva (7.03.14)
- ❖ Danza Contemporánea de Cuba Demo-N/Crazy / Mambo 3XXI / N.N. (15.+16.04.14)
- ❖ Compagnie Jant-Bi Jigeeen (Senegal) Afro-Dites, Kaddu Jigeeen! (20.05.14)
- ❖ Royal Swedish Ballet (Schweden) Julia & Romeo (28.+29.05.14)
- ❖ Ballet du Grand Théâtre de Genève (Schweiz) Lux/Glory (25.+26.06.14)

ab 226 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

+ SIE SEHEN ALLE „HIGHLIGHTS DES INTERN. TANZES“ IM PLUS-ABO 8 +

- ❖ Ballett Biarritz (Frankreich) (NN) (21.01.14)
- ❖ Limón Dance Company (New York, USA) Etude/Chaconne/Come with me/Psalm (19.02.14)
- ❖ Cedar Lake Contemporary Ballett (New York, USA) (NN) (22.05.14)
- ❖ Théâtre de Surennes Jean Vilar (Frankreich) Rayahzone (11.06.14)



Compagnie Jant-Bi Jigeeen - Foto: Thomas Dorn

7 x TANZ

ABO-NR. 108

OPERNHAUS

- ❖ Hubbard Street Dance Chicago (USA) One Thousand Pieces (7.11.13)
- ❖ Hamburg Ballett (NN) (15.+16.01.14)
- ❖ Limón Dance Company (USA) Etude/Chaconne/Come with me/Psalm (19.02.14)
- ❖ Israel Galván (Spanien) La Curva (7.03.14)
- ❖ Danza Contemporánea de Cuba Demo-N/Crazy / Mambo 3XXI / N.N. (15.+16.04.14)
- ❖ Royal Swedish Ballet (Schweden) Julia & Romeo (28.+29.05.14)
- ❖ Théâtre de Surennes Jean Vilar (Frankreich) Rayahzone (11.06.14)

ab 184 €

(ALLE PREISE AB S. 40)



Das Russische Nationalballett - Foto: Company

TANZ-SCHNUPPER-ABO

ABO-NR. 208

OPERNHAUS

- ❖ Das Russische Nationalballett (Russland) Schwanensee (12.-14.12.13)
- ❖ Ballett Biarritz (Frankreich) (NN) (21.01.14)
- ❖ Compagnia Aterballetto (Italien) Don Q./Rossini Cards (21.02.14)
- ❖ Compagnie Jant-Bi Jigeeen (Senegal) Afro-Dites, Kaddu Jigeeen! (20.05.14)
- ❖ Ballet du Grand Théâtre de Genève (Schweiz) Lux/Glory (25.+26.06.14)

ab 122 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

TANZ UND OPER

ABO-NR. 308

OPERNHAUS - TANZ

- ❖ Das Russische Nationalballett (Russland) Schwanensee (12.-14.12.13)
- ❖ Compagnia Aterballetto (Italien) Don Q./Rossini Cards (21.02.14)
- ❖ Royal Swedish Ballet (Schweden) Julia & Romeo (28.+29.05.14)
- ❖ Ballet du Grand Théâtre de Genève (Schweiz) Lux/Glory (25.+26.06.14)

OPERNHAUS - OPER

- ❖ Tosca Giacomo Puccini (17.11.13)
- ❖ Pinocchio Abenteuer Jonathan Dove (19.01.14)
- ❖ Aida Giuseppe Verdi (9.03.14)
- ❖ Der Traum, ein Leben Walter Braunfels/Franz Grillparzer (6.04.14)

ab 198 €

(ALLE PREISE AB S. 40)



Ballet du Grand Tatre de Genève
Foto: GTG Gregory Batardon



**WEITERE INFORMATIONEN ZU DEN AUFFÜHRUNGEN
FINDEN SIE IN UNSEREM SPIELZEITFÜHRER (S. 57 - 98).
DAS ANMELDEFORMULAR AUF SEITE 38.**

GEOLUX

Schmuck · Edelsteine · Mineralien



Thomas-Mann-Str. 56
53111 Bonn
T 0228 90 871 90
Inh. Cornelia Gertz

Öffnungszeiten:
Di-Fr: 11.00 – 19.00 Uhr
Sa: 11.00 – 16.00 Uhr
Montag geschlossen



FISCHER
REGALSYSTEME

- Beratung
- Planung
- Lieferung
- Service

Johann-Philipp-Reis-Straße 21
53382 Bornheim / Bonn
Tel.-Nr.: 02222 / 9772-0
Fax-Nr.: 02222 / 9772-27
www.fischer-regalysteme.de
info@fischer-regalysteme.de

REGALSYSTEME



Sie wollen Zuverlässigkeit?

Sie können auf uns zählen!

KÖLLEN
DRUCK+VERLAG GmbH
www.koellen.de



Haus Schlesien

Gastronomie
Die Rübezahlstube
verwöhnt Sie mit
schlesischen & regionalen
Spezialitäten.

Öffnungszeiten
Di-So 07:30-23 Uhr

Gästezimmer
Bis zu 77 Gäste
können im Fröhof
übernachten.

Ausstellungen
Schönheit der Form.
Skulpturen von
Stanislaw Wysocki
bis 27. Oktober 2013

Kapellenwanderweg.
Illustrationen von
Bruno Stephan
bis 1. September 2013

Öffnungszeiten
Di - Fr 10-12, 13-17
Sa, So & Feier 11-18

HAUSSCHLESIEN

Dollendorfer Strasse 412 | 53639 Königswinter-Heisterbacherrort
Tel 02244-886 0 | www.hausschlesien.de | kultur@hausschlesien.de



Mit einem Erbe
Zukunft schaffen!

Schenken Sie notleidenden Menschen in Indien und Bangladesch mit
ihrem Vermächtnis neue Lebenschancen. Fordern Sie unsere Broschüre an!

Andheri-Hilfe Bonn e.V. - Mackestr. 53 - 53119 Bonn
Telefon: (0228) 926 52 50 - info@andheri-hilfe.de
www.andheri-hilfe.de



THEATER QUERBONN

ABO-NR.310

OPERNHAUS

- ❖ **Die Zauberflöte** Oper von Wolfgang Amadeus Mozart

EURO THEATER CENTRAL

- ❖ **Rot** von John Logan

KLEINES THEATER

- ❖ **Das Haus am See** Schauspiel von Ernest Thompson

KAMMERMUSIKSAAL BEETHOVENHAUS BONN

- ❖ **Mit Augenzwinkern** Trio Image - Mauricio Kagel (13.03.14)

HAUS DER SPRINGMAUS

- ❖ **Kaiser, Kriege und Kokotten** Andreas Etienne (28.09.13)

WERKSTATT

- ❖ **Helmut Kohl läuft durch Bonn** von Nolte Decar

THEATERSAAL IM AUGUSTINUM

- ❖ **KOSMOS LISZT: Richard Wagner** Lutz Görner u. Elena Nesterenko (Klavier) (6./7.12.13)

THEATER IM BALLSAAL

- ❖ **Eine Aufführung**

JUNGES THEATER BONN

- ❖ **Supergute Tage** nach dem Roman von Mark Haddon

ab 172 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

ABO 310 PLUS ABO 311 = ABO 11 (AB 298 €)

ABO-NR.311

KAMMERSPIELE

- ❖ **Leonce und Lena** ein Lustspiel von Georg Büchner

KULTURZENTRUM HARDTBERG

- ❖ **The Art of Swing** Duo Claudi/Adam (18.05.14)

CONTRA-KREIS-THEATER

- ❖ **Wie komm ich jetzt da drauf?** mit Jochen Busse

BEETHOVENHALLE

- ❖ **Ein Fest der Virtuosität** Werke von Brahms, Bruch, Dvořák (11.10.13)

PANTHEON

- ❖ **It's Showtime** Kristina Kruttke (11.12.13)

THEATER DIE PATHOLOGIE

- ❖ **Brief einer Unbekannten** von Stefan Zweig

KULTURZENTRUM BROTFABRIK

- ❖ **Über das Marionettentheater** von Heinrich von Kleist

THEATER MARABU

- ❖ **Eine Aufführung**

HALLE BEUEL

- ❖ **Welt am Draht** nach dem Film von Rainer Werner Fassbinder

ab 156 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

NEU-BONNER(-INNEN)-ABO

ABO-NR.9

OPERNHAUS

- ❖ **Hänsel und Gretel** Märchenspiel in drei Bildern von Engelbert Humperdinck
- ❖ **Die Zauberflöte** Oper von Wolfgang Amadeus Mozart
- ❖ **Kehrauskonzert** Saisonabschluss in der Oper (6.07.14)

EURO THEATER CENTRAL

- ❖ **Sechs Tanzstunden in sechs Wochen** von Richard Alfieri

KLEINES THEATER

- ❖ **Das bisschen Spaß muss sein!** Musical-Revue der Familie Malente

HAUS DER SPRINGMAUS

- ❖ **Auge um Auge, Zaun um Zaun** Nachbarn reloaded

CONTRA-KREIS-THEATER

- ❖ **Wie komm ich jetzt da drauf?** Kabarettabend mit Jochen Busse

PANTHEON

- ❖ **Oberwasser** Pause und Alich

THEATER DIE PATHOLOGIE

- ❖ **Contractions/Nachwehen** von Mike Bartlett

ab 197 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

LERNEN SIE BONNS THEATERVERVIELFALT KENNEN

18 VORSTELLUNGEN AUF 18 VERSCHIEDENEN BÜHNEN ZEIGEN IHNEN DIE KULTURELLE VIELFALT BONNS (UND DES ANGEBOTES DER THEATERGEMEINDE).

WENN IHNEN 18 VORSTELLUNGEN IN EINER SPIELZEIT ZU VIEL SIND, KÖNNEN SIE AUCH JEWEILS EINE HÄLFTE VON ABO 11 (ABO 310 ODER ABO 311) WÄHLEN - UND DIE ANDERE HÄLFTE VIELLEICHT IN DER NÄCHSTEN SPIELZEIT.

**ALLERDINGS: WER SICH DAS GANZE PROGRAMM IN EINER SPIELZEIT ZUTRAUT, SPART 30,- €!
DETAILS AUF SEITE 40.**

Angebot für Neubürger(-innen)

DIESES ABONNEMENT BEINHALTET ÜBERWIEGEND WIEDERAUFNAHMEN ERFOLGREICHER INSZENIERUNGEN, UND IST DESHALB BESONDERS GUT GEEIGNET FÜR NEUEINSTEIGER/-INNEN.

**UNSER EXTRA BONBON: NEU-BONNER(INNEN) (ALLE, DIE 2012 ODER 2013 NEU NACH BONN GEZOGEN SIND) ERHALTEN DIESES ABO ERMÄBIGT!
DETAILS AUF SEITE 40.**

SINGLE-ABO

ABO-NR. 111

PANTHEON

- ❖ **The Great Dance of Argentina - Tango** Der Klang meiner Erde (25.10.13)

KULTURFAHRT

- ❖ **Vorweihnachtliches Aachen** Stadtführung, Dombesichtigung und mehr (23.11.13)

THEATERSAAL IM AUGUSTINUM

- ❖ **KOSMOS LISZT: Richard Wagner** Lutz Görner und Elena Nesterenko (Klavier) (6.12.13)

EURO THEATER CENTRAL

- ❖ **Käthe Hermann** von Anne Lepper

KLEINES THEATER BAD GODESBERG

- ❖ **Krieg und Frieden** nach dem Roman von Leo Tolstoi (1.02.14)

KULTURZENTRUM HARDTBERG

- ❖ **Am Anfang war der Rhythmus** Georgi Mundrov und Roman Kuperschmidt (23.03.14)

OPERNHAUS

- ❖ **Aida** Oper von Giuseppe Verdi (4.04.14)

CONTRA-KREIS-THEATER

- ❖ **Zwiebeln und Butterplätzchen** Komödie von J. Mortimer und B. Cooke (9.05.14)

ab 293 €

(ALLE PREISE AB S. 40)



Lutz Görner u. Elena Nesterenko © Lutz Görner

↑ SIE HABEN NIEMAND, DER MIT INS THEATER GEHT? BEI ABO 111 ORGANISIEREN WIR FÜR SIE ZU JEDER VERANSTALTUNG EIN GESELLIGES UND INFORMATIVES VOR- ODER NACHTREFFEN.

LITERATUR-CAFÉ - SONNTAGS-MATINEEN

ABO-NR. 54

KULTURZENTRUM BROTFABRIK

- ❖ **Sergej Prokofjew** gelesen und auf der Gitarre gespielt von Lucian Plessner (22.09.13)
- ❖ **Edgar Allan Poe – Wohlige Schauer.** Martin Bross spielt und liest Edgar Allan Poe (20.10.13)
- ❖ **Goethes dicke Hälfte – die Lebens und Liebesgeschichte der Christiane Vulpius** Sabine Wackernagel erzählt (17.11.13)
- ❖ **Ironisches, Bissiges, vielleicht auch Besinnliches zu Weihnachten** gelesen von Petra Kalkutschke und Martin Bross (15.12.13)
- ❖ **Rheinsberg** gelesen von Petra Kalkutschke u. Jochen Ganser (19.01.14)
- ❖ **Oscar Wilde „Das Gespenst von Canterville“** Martin Bross liest und spielt (16.02.14)
- ❖ **James Joyce-Programm** mit Petra Kalkutschke und Jochen Ganser (16.03.14)
- ❖ **„Manche Frauen glüh'n beim Anblick roter Mordgesichter“** Eine Hommage an Erich Kästner und Edmund Nick zum 40. Todestag beider Künstler; gelesen und gesungen von Petra Kalkutschke, Kornelia Reinke und Christoph Schürmann (13.04.14)

nur 78 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

BEGINN JEWEILS 11.30 UHR

BONACCURA

*Ihr Immobilien- und
Finanzierungspartner*

Ihr Experte für barrierearmes oder barrierefreies Leben.

Bis ins hohe Alter in den eigenen vier Wänden oder in einer neuen Immobilie leben. Wir haben die passenden Angebote für Sie und beraten umfassend und kompetent.

Ihr persönlicher Ansprechpartner: Gisbert Weber



BONACCURA GmbH
Rochusstraße 65
53123 Bonn
0228. 964 88-0
www.bonaccura.de



KLÄNGE DER WELT

ABO-NR. 10

KULTURZENTRUM BROTFABRIK

- ❖ **Matilde Politi (Italien)** Sizilianische Lieder von Liebe und anderen Dramen (Okt. 13)
- ❖ **Feruza Ochilova Quartett (Usbekistan)** Mavregi und Folk aus Bukhara (Nov. 13)
- ❖ **Trio Jamil (Irak/Deutschland)** (Dez. 13)
- ❖ **Aziz Sahmaoui (Marokko/Frankreich)**
Neue maghrebische Geschichten auf der Guimbri (Jan.14)
- ❖ **Mathew Ngau Jau (Malaysia/Borneo)** Harmonien auf der Sape (Feb. 14)
- ❖ **Vitorino Salomé (Portugal)** Musica Popular Portuguesa (März 14)
- ❖ **Pascuala Ilabaca y Fauna (Chile)** Chiles neue Bardin auf dem Akkordeon (April 14)

nur 88 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

+ DIESE BEIDEN WERKE SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 10“ BUCHEN +

PANTHEON

- ❖ **The Great Dance of Argentina - Tango** Der Klang meiner Erde (25.10.13)

OPERNHAUS

- ❖ **Compagnie Jant-Bi Jigeen (Senegal)** Afro-Dites, Kaddu Jigeen! (20.05.14)

+

MUSIKALISCHE UNTERHALTUNG

ABO-NR. 16

HAUS DER SPRINGMAUS

- ❖ **Auf die massive Tour** Wildes Holz (26.09.13)
- ❖ **“Lernfähig” – Musikalyrisches Kabarett** Jakob Nacken (31.01.14)
- ❖ **Delta Q** Sieger des a-cappella-Bundescontest 2012 (30.03.14)

PANTHEON/PANTHEON-CASINO

- ❖ **Juice Box** mehrfach ausgezeichnete a-cappella-Band (14.10.13)
- ❖ **On Vocation** Tonalrausch (26.11.13)
- ❖ **Stimmflut** Viva voce (4.02.14)

ab 199 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

CONTRA-KREIS-THEATER

- ❖ **Una Notte Speciale** Komödie mit Musik von Stephan Ohm

KLEINES THEATER

- ❖ **Das bisschen Spaß muss sein!** Musical-Revue der Familie Malente

KAMMERSPIELE

- ❖ **Eltern** ein musikalischer Abend von Franz Wittenbrink

+ ZUSÄTZLICH SEHEN SIE, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 16“ BUCHEN +

KLEINES THEATER

- ❖ **Sister Class – Schwester Marie Claires Lebenshilfe-Seminar** Musical mit Katja Ebstein (2.09.13)

OPER BONN

- ❖ **Jesus Christ Superstar** Rock-Oper von Andrew Lloyd Webber (8.01.14)

+

KUNST UND KULINARIA

ABO-NR. 41

KULTURZENTRUM HARDTBERG

- ❖ **Hommage an Gershwin**
Esther Lorenz (Gesang), begleitet von dem Pianisten Thomas Bergler (13.10.13)
- ❖ **Melancholie – Eine Detektivgeschichte**
Ein literarisch-musikalischer Abend mit Grün & Huth und Thomas Ebers (10.11.13)
- ❖ **Am Anfang war der Rhythmus**
Georgi Mundrov (Piano) / Roman Kupperschmidt (Klarinette) (23.03.14)
- ❖ **The Art of Swing**
Duo CLAUDI / ADAM (18.05.14)

nur 100 €

(ALLE PREISE AB S. 40)



DIE VERANSTALTUNGEN VON ABO 41 SIND IMMER SONNTAGS UM 18 UHR IM KULTURZENTRUM HARDTBERG, ROCHUSSTRASSE 276 - 53123 BONN(-DUISDORF). IM PREIS INBEGRIFFEN IST JEWEILS EIN ITALIENISCHES BUFFET (O. GETRÄNKE).

↑ DIE SONNTAGSKONZERTREIHE IN DER BEETHOVENHALLE WURDE EINGESTELLT. WIR MÖCHTEN IHNEN MIT NEBENSTEHENDEM ABONNEMENT DIE MÖGLICHKEIT GEBEN, DEN VERTRAUTEN SONNTAG WEITERHIN FÜR EINEN KONZERTBESUCH ZU NUTZEN.

KONZERTE AM SONNTAG

ABO-NR. 22

KAMMERMUSIKSAAL BEETHOVENHAUS (18 UHR)

- ❖ **Young Stars: Roma Kushniarou, Klarinette - Itai Sobol, Klavier**
Werke von R. Schumann, C. Saint-Saëns, L. Weiner u. a. (15.09.13)
- ❖ **Young Stars: François - Xavier Poizat, Klavier**
Werke von Chopin (16.02.14)
- ❖ **Young Stars: Aleksey Semenenko, Violine - Inna Firsova, Klavier**
Ludwig van Beethoven, Niccolò Paganini, Francis Poulenc, Eugene Ysaye u. a. (11.05.14)

ab 176 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

BEETHOVENHALLE BONN (11 UHR)

- ❖ **Matinee-Konzert**
Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und Richard Strauss (24.11.13)
- ❖ **Matinee-Konzert**
Werke von Wolfgang A. Mozart, Alfred Schnittke und Joseph Haydn (6.07.14)

LA REDOUTE BAD GODESBERG (18 UHR)

- ❖ **KAMMERKONZERT: LA VENEXIANA**
Werke von Claudio Monteverdi, Girolamo Frescobaldi, Tarquinio Merula, Nicolò Fontei, Giovanni Felice Sances und Barbara Strozzi (20.10.13 - 18 Uhr)
- ❖ **KAMMERKONZERT: Klaus Mertens, Bariton - Bob van Asperen, Cembalo**
Werke von Johann Sebastian Bach, François Couperin und Christian Petzold (19.01.14)
- ❖ **KAMMERKONZERT: L'ACCADEMIA GIOCOSA**
Werke von Jan Dismas Zelenka, Salvatore Lanzetti, Christoph Schaffrath und Antonio Vivaldi (16.03.14)

+ DIESE BEIDEN WERKE SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 22“ BUCHEN +

KAMMERMUSIKSAAL BEETHOVENHAUS (18 UHR)

- ❖ **Young Stars: Rheingold-Trio**
Werke von Robert Schumann, Paul Hindemith, Astor Piazzolla, Michail Glinka u. a. (12.01.14)

LA REDOUTE BAD GODESBERG (18 UHR)

- ❖ **KAMMERKONZERT: Christine Schornsheim, Hammerklavier**
Carl Philipp Emanuel Bach (25.05.14)

+

↑ WEITERE INFORMATIONEN ZU DEN EINZELNEN KONZERTEN FINDEN SIE AB SEITE 96.

KONZERTE AM FREITAG

ABO-NR. 23

BEETHOVENHALLE BONN

- ❖ **Ein Fest der Virtuosität**
Werke von Johannes Brahms, Max Bruch, Antonín Dvořák (11.10.13)
- ❖ **BeethovenNacht**
Werke von Ludwig van Beethoven (Mo. (!) 16.12.13)
- ❖ **Der verlorene Sohn**
Werke von Béla Bartók, Felix Mendelssohn Bartholdy, Sergej Prokofiew (17.01.14)
- ❖ **Strauss total**
Werke von Richard Strauss (21.02.14)
- ❖ **Österreichische Idyllen**
Werke von Anton Webern, Alban Berg, Gustav Mahler (14.03.14)
- ❖ **Matthäus-Passion**
Johann Sebastian Bach (18.04.14)
- ❖ **Erwachen heiterer Empfindungen**
Werke von Ludwig van Beethoven und Ferenc Farkas (23.05.14)
- ❖ **Heidnischer Frühling**
Werke von Igor Strawinski und Benjamin Britten (13.06.14)

ab 150 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

+ DIESE BEIDEN WERKE SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 23“ BUCHEN +

BEETHOVENHALLE BONN

- ❖ **Klangkraft und Seelenzauber**
Werke von Richard Wagner, Jean Sibelius und Christian Lindberg (13.09.13)

PHILHARMONIE KÖLN

- ❖ **Emerson String Quartet**
Werke von Béla Bartók und Felix Mendelssohn Bartholdy (13.06.14)

+

MATINEE-KONZERTE: MOZART UM 11

ABO-NR.24

BEETHOVENHALLE BONN

- ❖ **Beethoven Orchester Bonn - Christopher Warren-Green, Dirigent**
Werke von Wolfgang Amadeus Mozart u. Richard Strauss (24.11.13)
 - ❖ **Beethoven Orchester Bonn - Stefan Blunier, Dirigent**
Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und Max Reger (26.01.14)
 - ❖ **Beethoven Orchester Bonn - Darrell Ang Dirigent**
Werke von Sergej Prokofjew, Wolfgang A. Mozart, Pjotr Iljitsch Tschaikowskij (11.05.14)
 - ❖ **Beethoven Orchester Bonn - Stefan Blunier, Dirigent**
Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Alfred Schnittke und Joseph Haydn (6.07.14)
- + DIESE LITERARISCHEN MATINEEN SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 24“ BUCHEN +

ab 68 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

**DIE KONZERTE SIND SONNTAGS,
11.00 UHR,
ES SPIELT DAS BEETHOVEN
ORCHESTER BONN.**

LITERATUR-CAFÉ IM KULTURZENTRUM BROTFABRIK

- ❖ **Edgar Allen Poe: Wohlige Schauer**
Martin Bross liest und spielt (20.10.2013 - 11.30 Uhr)
- ❖ **Erich Kästner / Edmund Nick: Eine Hommage zum 40. Todestag beider Künstler**
Petra Kalkutschke, Kornelia Reinke, Christoph Schürmann lesen (13.04.2014 - 11.30 Uhr)

+

MATINEE-KONZERTE BAD GODESBERG

ABO-NR. 21

KLEINE BEETHOVENHALLE BONN-BAD GODESBERG - 11.00 UHR

Aus der Werkstatt großer Komponisten

- ❖ Werke von Georg Friedrich Händel, Johann Sebastian Bach (20.10.13)
 - ❖ Werke von Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart (17.11.13)
 - ❖ Werke von Ludwig van Beethoven, Franz Schubert (19.01.14)
 - ❖ Werke von Antonio Salieri, Johann J. Quantz, Carl Stamitz, Gioacchino Rossini (16.03.14)
 - ❖ Werke von Antonín Dvořák, Johannes Brahms, Edvard Grieg (27.04.14)
- + DIESE LITERARISCHEN MATINEEN SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 21“ BUCHEN +

nur 90 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

**DIE KONZERTE SIND SONNTAGS,
11.00 UHR,
ES SPIELT DAS CHUR CÖLNISCHE
KAMMERORCHESTER BONN,
HERIBERT BEISSEL, LEITUNG**

LITERATUR-CAFÉ IM KULTURZENTRUM BROTFABRIK - 11.30 UHR

- ❖ **Sergej Prokofjew** Lesung / Gitarre Lucian Plessner (22.09.13)
- ❖ **Oscar Wilde „Das Gespenst von Canterville“** Martin Bross liest und spielt (16.02.14)

+

KLASSISCHES GEMISCHT

ABO-NR. 25

KAMMERMUSIKSAAL BEETHOVENHAUS

- ❖ **Beethoven Extra**
Werke von Ferd. Ries, Johann B. Cramer, Friedrich Kalkbrenner, Ludwig van Beethoven (22.10.13)
- ❖ **Klavierabend der Familie Hoteev**
Werke zu 2, 4 u. 6 Händen von Wagner, Tschaikowskij, Rachmaninow u. Mussorgskij (8.11.13)
- ❖ **Beethoven Extra**
Werke von Ludwig van Beethoven (26.03.14)

BEETHOVENHALLE BONN

- ❖ **BeethovenNacht**
Werke von Ludwig van Beethoven (16.12.13)
- ❖ **Strauss total**
Werke von Richard Strauss (21.02.14)
- ❖ **Matthäus-Passion**
Johann Sebastian Bach (18.04.14)
- ❖ **Pomp, Pracht und Pfiffiges**
Werke von Robert Schumann, Max Bruch, Max von Schillings, Richard Wagner (28.06.14)

ab 189 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

LA REDOUTE BAD GODESBERG

- ❖ **Für Kenner und Liebhaber**
Werke von Carl Philipp Emanuel Bach (25.05.14)

+ DIESE BEIDEN KONZERTE HÖREN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 25“ BUCHEN +

SCHUMANNHAUS

- ❖ **Hauskonzert - Romantisches Klavier**
Werke von Richard Wagner, Robert Schumann, Johannes Brahms, Franz Schubert (10.09.13)

THEATER IM AUGUSTINUM

- ❖ **KOSMOS LISZT: Richard Wagner**
Lutz Görner und Elena Nesterenko (Klavier) (7.12.13)

+

KONZERTE IN BONN UND KÖLN

ABO-NR. 26

SCHUMANNHAUS

- ❖ **Hauskonzert - Romantisches Klavier**
Werke von Richard Wagner, Robert Schumann, Johannes Brahms, Franz Schubert (10.09.13)

KAMMERMUSIKSAAL BEETHOVENHAUS

- ❖ **Klavierabend der Familie Hoteev**
Werke zu 2, 4 u. 6 Händen von Wagner, Tschaikowskij, Rachmaninow u. Mussorgskij (8.11.13)

STIFTSKIRCHE BONN

- ❖ **Der Messias**
Georg Friedrich Händel (8.12.13)

ab 175 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

BEETHOVENHALLE BONN

- ❖ **Der verlorene Sohn**
Werke von Béla Bartók, Felix Mendelssohn Bartholdy, Sergej Prokofiew (17.01.14)
- ❖ **Erwachen heiterer Empfindungen**
Werke von Ludwig van Beethoven und Ferenc Farkas (23.05.14)

PHILHARMONIE KÖLN

- ❖ **Leif Ove Andsnes - Klavier**
Werke von Ludwig van Beethoven (5.03.14)
 - ❖ **Freiburger Barockorchester**
Werke von Robert Schumann (13.04.14)
- + **DIESE BEIDEN KONZERTE HÖREN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 26“ BUCHEN +**

SCHUMANNHAUS

- ❖ **Hauskonzert - Josef von Eichendorff im Lied**
Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Robert Schumann, Hans Pfitzner, Hugo Wolf (15.10.13)

PHILHARMONIE KÖLN

- ❖ **Cappella Andrea Barca, András Schiff - Klavier und Leitung**
Werke von Wolfgang Amadeus Mozart (5.02.14)

+



Leif Ove Andsnes - © Ozgür Albayrak

SCHNUPPER-ABO KONZERT

ABO-NR. 27

LUTHERKIRCHE BONN

- ❖ **Herbstkonzert mit geistlicher Musik**
Werke von Georg F. Händel, Wolfgang A. Mozart, Johann S. Bach (6.10.13)

KAMMERMUSIKSAAL BEETHOVENHAUS

- ❖ **Klavierabend der Familie Hoteev**
Werke zu 2, 4 u. 6 Händen von Wagner, Tschaikowskij, Rachmaninow u. Mussorgskij (8.11.13)

PHILHARMONIE KÖLN

- ❖ **Jerusalem Quartet**
Werke von Johannes Brahms und Dmitrij Schostakowitsch (12.12.13)

ab 138 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

THEATER IM AUGUSTINUM

- ❖ **Mozarts Reise nach Paris - Justus Frantz, Klavier und Moderation**
Werke von Wolfgang Amadeus Mozart (4.04.14)

BEETHOVENHALLE BONN

- ❖ **Heidnischer Frühling**
Werke von Igor Strawinski und Benjamin Britten (13.06.14)

+ **DIESE BEIDEN WERKE SEHEN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 27“ BUCHEN +**

SCHUMANNHAUS

- ❖ **Hauskonzert - Leipziger Romantik**
Werke von Heinrich von Herzogenberg, Robert Schumann, Carl Reinecke, Sigfrid Karg-Elert (3.12.13)

PHILHARMONIE KÖLN

- ❖ **Orgelkonzert: Cameron Carpenter**
Werke von Johann S. Bach, Maurice Ravel und Ralph Vaughan Williams (20.05.14)

+



Justus Frantz - © Justus Frantz

GROSSE ORCHESTER IN DER KÖLNER PHILHARMONIE ABO-NR. 28

PHILHARMONIE KÖLN

- ❖ **Sächsische Staatskapelle Dresden - Christian Thielemann, Dirigent**
Werke von Hanns Eisler, Anton Bruckner (2.09.13)
- ❖ **Budapest Festival Orchestra - Iván Fischer, Dirigent - Maria João Pires, Klavier**
Werke von Sándor Veress, Frédéric Chopin, Johannes Brahms / Arnold Schönberg (23.10.13)
- ❖ **Freiburger Barockorchester - René Jacobs, Dirigent - Camerata Vocale Freiburg**
Wolfgang Amadeus Mozart „Le nozze di Figaro“ (konzertant) (1.12.13)
- ❖ **Cappella Andrea Barca - Andrés Schiff, Klavier und Leitung**
Werke von Wolfgang Amadeus Mozart (4.02.14)
- ❖ **Königliches Concertgebouworchester Amsterdam - Myung-Whun Chung, Dirigent**
Werke von Ludwig van Beethoven, Hector Berlioz (8.03.14)
- ❖ **Orchestre Symphonique de Montréal - Kent Nagano, Dirigent**
Werke von Maurice Ravel, Unsuk Chin, Igor Strawinskij (23.03.14)
- ❖ **Münchner Philharmoniker - Lorin Maazel, Dirigent**
Werke von Richard Wagner, Sergej Rachmaninow, Richard Strauss (23.05.14)
- ❖ **Baroque Orchestra B'Rock - René Jacobs, Dirigent**
Georg Friedrich Händel, Orlando (16.06.14)

ab 406 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

+ DIESE BEIDEN KONZERTE HÖREN SIE ZUSÄTZLICH, WENN SIE DAS „PLUS-ABO 28“ BUCHEN +

PHILHARMONIE KÖLN

- ❖ **Chamber Orchestra of Europe - Ryan Wigglesworth, Dirigent - Ian Bostridge, Tenor**
Werke von Alban Berg, Benjamin Britten, Franz Schubert (28.09.13)
- ❖ **Cappella Andrea Barca - Andrés Schiff, Klavier und Leitung**
Werke von Wolfgang Amadeus Mozart (5.02.14)

+

KONZERTE IM KAMMERMUSIKSAAL

ABO-NR. 29

KAMMERMUSIKSAAL BEETHOVENHAUS

- ❖ **Kammerkonzert - Daniel Behle, Tenor**
Werke von Ludwig van Beethoven, Benjamin Britten u. a. (9.10.13)
- ❖ **Klavierabend der Familie Hoteev**
Werke zu 2, 4 u. 6 Händen von Wagner, Tschaikowskij, Rachmaninow u. Mussorgskij (8.11.13)
- ❖ **Kammerkonzert - Fauré Quartett**
Werke von Volker David Kirchner und Ludwig van Beethoven (19.11.13)
- ❖ **Young Stars: Rheingold-Trio**
Werke von Michail Glinka, Robert Schumann, Paul Hindemith, Astor Piazzolla u. a. (12.01.14)
- ❖ **Kammerkonzert - Dresdner Streichtrio**
Werke von Ludwig van Beethoven, Wilhelm Berger u. a. (13.02.14)
- ❖ **Kammerkonzert - Minetti Quartett**
Werke von Wolfgang A. Mozart, Antonín Dvořák u. a. (2.04.14)
- ❖ **Kammerkonzert - Natalia Prischipenko, Violine - Plamena Mangova, Klavier**
Werke von Edvard Grieg, Igor Strawinskij, Ludwig van Beethoven u. a. (22.05.14)
- ❖ **Kammerkonzert - Beethoven extra**
Werke von Ludwig van Beethoven und E.T.A. Hoffmann (27.05.14)

nur 231 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

GMD Stefan Blunier mit dem Beethoven Orchester Bonn beim 1. Feitagskonzert der letzten Saison. © Thilo Beu



Wir spielen für Dich!

Alle Konzerte
2013 | 2014
ab sofort
im Vorverkauf!

Beethoven **ORCHESTER** Bonn


Die neue Saison

Einfach himmlisch!

Die neue Saison steht ganz im Zeichen luftig-lyrischer Empfindungen: Ein beflügelndes und reich mit Weltstars bestirntes Programm entführt Sie in andere Sphären. Wir begrüßen als Gäste 2013 | 2014:

**Artemis Quartett • Jonathan Biss •
Nicola Benedetti • Benjamin Bruns •
Xavier de Maistre • Olari Elts •
Mojca Erdmann • Liza Ferschtman •
Tommi Hakala • Vesselina Kasarova •
Dmitrij Kitajenko • La Venexiana •
Jun Märkl • Johannes Moser •
Quintette Moraguès • Olga Scheps •
Anne Schwanewilms •
Bob van Asperen • Antje Weithaas •
Pieter Wispelwey**
... und viele andere

Karten: Tel. 0228 - 77 80 08
www.bonnticket.de Tel. 0228 - 50 20 10

www.beethoven-orchester.de 



WDR 3
Kulturpartner

General-Anzeiger
ga-bonn.de

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



**FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.**

↑ ALLE SIEBEN JUGEND-ABOS GIBT ES WAHLWEISE MIT 4 ODER 6 VORSTELLUNGEN! DIE AUFFÜHRUNGEN SIND ÜBERWIEGEND AM WOCHENENDE.

EINSTEIGER-ABO (AB 8 JAHRE)

ABO-NR.550

JUNGES THEATER BONN

❖ **Die Chroniken von Narnia (Musical)** Buch: C.S. Lewis (8./9.11.13)

KAMMERSPIELE

❖ **Peter Pan** von James Matthew Barrie

KULTURZENTRUM BROTFABRIK

❖ **Theater Grüne Soße: Nebensache** Text: Jakob Mendel und Gitte Kath

THEATER MARABU

❖ **Die Bremer Stadtmusikanten** Text: Ensemble Marabu

+ WENN IHR „ABO 550PLUS“ WÄHLT, SIND AUCH DIESE BEIDEN STÜCKE DABEI +

JUNGES THEATER BONN

❖ **Rico, Oskar und die Tieferschatten** von Andreas Steinhöfel (12./13.12.13)

OPER BONN

❖ **Pinocchios Abenteuer** Familienoper in zwei Akten von Jonathan Dove (11.01.14)

ab 27 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

+

THEATER QUERBEET (AB 12 JAHRE)

ABO-NR.551

THEATER MARABU

❖ **Kammerflimmern** Martin Grünheit (Regie), Corinna Sigmund (Text)

PANTHEON

❖ **Määtschick in se Är!** Christopher Köhler (18.01.14)

JUNGES THEATER BONN

❖ **Supergute Tage oder Die sonderbare Welt des Christopher Boone** nach dem Roman von Mark Haddon

OPER BONN

❖ **Die Zauberflöte** Oper von Wolfgang Amadeus Mozart (6.06.14)

+ WENN IHR „ABO 551PLUS“ WÄHLT, SIND AUCH DIESE BEIDEN STÜCKE DABEI +

OPER BONN

❖ **Das Russische Nationalballett: Schwanensee**

LVR-LANDESMUSEUM BONN

❖ **Erfreuliches Theater Erfurt: Herakles**

Stück von Ronald Mernitz und Paul Olbrich (10.05.14)

ab 37 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

+



Die Zauberflöte - Foto: Thilo Beu (2006)

SPANNEND & BEWEGEND (AB 15 JAHRE)

ABO-NR.552

CONTRA-KREIS-THEATER

❖ **Achtung Deutsch!** Komödie von Stefan Vögel

HALLE BEUEL

❖ **Warum das Kind in der Polenta kocht** von Aglaja Veteranyi

PANTHEON

❖ **Versetzung gefährdet!** Chris Tall (14.01.14)

JUNGES ENSEMBLE MARABU

❖ **Mydentity** Eigenproduktion

+ WENN IHR „ABO 552PLUS“ WÄHLT, SIND AUCH DIESE BEIDEN STÜCKE DABEI +

EURO THEATER CENTRAL

❖ **Siddhartha** Eine indische Dichtung von Hermann Hesse

HALLE BEUEL

❖ **Welt am Draht** nach dem Film von Rainer Werner Fassbinder

nur 37 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

+



Siddhartha - Foto: Euro Theater Central

↑ WENN SIE ALS LEHRER/-IN INTERESSE AN EINEM (INDIVIDUELLEN) GRUPPEN-ABO HABEN, WENDEN SIE SICH BITTE AN UNSERE JUGENDREFERENTIN, FRAU LÜTH, TEL.: 0228 - 91 50 335. SIE KOMMT AUCH GERNE ZU IHNEN IN DIE SCHULE UND STELLT DEN SCHÜLERN DAS PROGRAMM VOR.

CLASSICS & MODERN CLASSICS (AB 15 JAHRE)

ABO-NR.553

KLEINES THEATER BAD GODESBERG

- ❖ **Krieg und Frieden** Schauspiel nach dem Roman von Leo Tolstoi

KAMMERSPIELE

- ❖ **Leonce und Lena** Ein Lustspiel von Georg Büchner

EURO THEATER CENTRAL

- ❖ **Kabale und Liebe** Ein bürgerliches Trauerspiel von Friedrich Schiller

LVR-LANDESMUSEUM BONN

- ❖ **Erfreuliches Theater Erfurt: Herakles** Stück v. Ronald Mernitz u. Paul Olbrich (10.05.14)
+ **Wenn ihr „Abo 553plus“ wählt, sind auch diese beiden Stücke dabei +**

HALLE BEUEL

- ❖ **Metropolis** Nach dem Film von Fritz Lang und Thea von Harbou

OPER BONN

- ❖ **Jesus Christ Superstar** Eine Rock-Oper von Andrew Lloyd Webber

ab 41 €

(ALLE PREISE AB S. 40)



**DIE JUGEND-ABOS
VERLÄNGERN SICH NICHT
AUTOMATISCH.
DIE KARTEN KÖNNEN
NICHT ZURÜCKGENOMMEN
ODER UMGETAUSCHT WER-
DEN, SIND ABER ÜBER-
TRAGBAR.**



Julia & Romeo - Foto: Company

AKUT & AKTUELL (AB 15 JAHRE)

ABO-NR.554

KULTURZENTRUM BROTFABRIK

- ❖ **Deutlich weniger Tote** Nach einem Text von Falk Richter (14./15.11.13)

THEATER DIE PATHOLOGIE

- ❖ **Contractions/Nachwehen** von Mike Bartlett (12.12.13)

WERKSTATTBÜHNE (IM OPERNHAUS)

- ❖ **Die Opferung von Gorge Mastromas** von Dennis Kelly

HALLE BEUEL

- ❖ **Welt am Draht** nach dem Film von Rainer Werner Fassbinder

+ **WENN IHR „ABO 554PLUS“ WÄHLT, SIND AUCH DIESE BEIDEN STÜCKE DABEI +**

KAMMERSPIELE

- ❖ **Karl und Rosa** von Alfred Döblin

JUNGES THEATER BONN

- ❖ **Nichts – Was im Leben wichtig ist** Nach dem Roman von Janne Teller

ab 34 €

(ALLE PREISE AB S. 40)



LIEBE, LUST UND LEIDENSCHAFT (AB 14 JAHRE)

ABO-NR.555

KAMMERSPIELE

- ❖ **Leonce und Lena** Ein Lustspiel von Georg Büchner

- ❖ **Die Nibelungen** von Friedrich Hebbel

EURO THEATER CENTRAL

- ❖ **Kabale und Liebe** Ein bürgerliches Trauerspiel von Friedrich Schiller

OPER BONN

- ❖ **Royal Swedish Ballet: Julia & Romeo** Ballett in zwei Akten von Mats Ek

+ **WENN IHR „ABO 555PLUS“ WÄHLT, SIND AUCH DIESE BEIDEN STÜCKE DABEI +**

KAMMERSPIELE

- ❖ **Karl und Rosa** von Alfred Döblin

PANTHEON

- ❖ **Commando a-cappella** Viva Voce (4.02.14)

ab 36 €

(ALLE PREISE AB S. 40)



KOMÖDIE, KABARETT UND MEHR (AB 14 JAHRE)

ABO-NR.556

PANTHEON

- ❖ **Erfolg für Alle!** Senkrecht+Pusch (21.11.13)

CONTRA-KREIS-THEATER

- ❖ **Achtung Deutsch!** Komödie von Stefan Vögel

HAUS DER SPRINGMAUS

- ❖ **Kaiser, Kriege und Kokotten - die gesamte Weltgeschichte an einem Abend**
Andreas Etienne (10.05.14)

HALLE BEUEL

- ❖ **Metropolis** Nach dem Film von Fritz Lang und Thea von Harbou

+ **WENN IHR „ABO 556PLUS“ WÄHLT, SIND AUCH DIESE BEIDEN STÜCKE DABEI +**

KAMMERSPIELE

- ❖ **Leonce und Lena** Ein Lustspiel von Georg Büchner

PANTHEON

- ❖ **Wer zuletzt lacht, denkt zu langsam** Sascha Korf (19.03.14)

ab 44 €

(ALLE PREISE AB S. 40)



**JUGENDLICHE (BIS 27
JAHRE) ZAHLEN BEI DER
THEATERGEMEINDE KEINEN
MITGLIEDSBEITRAG.**



↑ DIE KINDER- UND FAMILIEN-ABOS VERLÄNGERN SICH NICHT AUTOMATISCH. DIE KARTEN KÖNNEN NICHT ZURÜCKGENOMMEN ODER UMGETAUSCHT WERDEN, SIND ABER ÜBERTRAGBAR. BEGRENZTE TEILNEHMERZAHL.

FÜR ALLE AB 4 JAHREN

ABO-NR.70

KULTURZENTRUM BROTFABRIK

❖ **Ritter Rost** Mensch, Puppe! Das Bremer Figurentheater (3.10.13 - 16 Uhr)

JUNGES THEATER BONN

❖ **Für Hund und Katz ist auch noch Platz** Nach dem Bilderbuch von Julia Donaldson und Axel Scheffler (20.10.13 - 11 Uhr)

KULTURZENTRUM BROTFABRIK

❖ **Kleiner Piet, was nun?** Nach dem Kinderbuch von Miriam Koch. TheaterGeist (16.11.13 - 16 Uhr)

KULTURZENTRUM BROTFABRIK

❖ **Die Weihnachtsgans Auguste** Nach Fr. Wolf. Theater Zitadelle Berlin (1.12.13 - 16 Uhr)

ab 26 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

FÜR ALLE AB 5 JAHREN

ABO-NR.71

JUNGES THEATER BONN

❖ **Das Dschungelbuch** nach Rudyard Kipling (10.11.13 - 15 Uhr)

THEATER MARABU

❖ **Ein Schaf fürs Leben** von Maritgen Matter (1.12.13 - 16 Uhr)

THEATER IM AUGUSTINUM

❖ **Der gestiefelte Kater** Märchen von Walter Anders nach Grimm (15.12.13 - 14.30 Uhr)

OPER BONN

❖ **Die drei kleinen Schweinchen** Ballett des Stadttheaters Bremerhaven (6.01.14 - 16 Uhr)

ab 29 €

(ALLE PREISE AB S. 40)

FÜR ALLE AB 6 JAHREN

ABO-NR.72

LVR-LANDESMUSEUM BONN

❖ **Karo und Ringel - Eine Clownerie mit 7 Koffern** Puppentheater Rudolf & Voland (13.10.13 - 11 Uhr)

KULTURZENTRUM BROTFABRIK

❖ **Kannst Du pfeifen, Johanna?** Nach dem Buch von Ulf Stark. Das Weite Theater (17.11.13 - 16 Uhr)

LVR-LANDESMUSEUM BONN

❖ **Tri tra trullala - Kasperl Melchior Balthasar** Lichthof-Theater (8.12.13 - 11 Uhr)
Hamburger Kindertheaterpreis 2011

THEATER IM AUGUSTINUM

❖ **Der gestiefelte Kater** Märchen von Walter Anders nach Grimm (15.12.13 - 14.30 Uhr)

ab 26 €

(ALLE PREISE AB S. 40)



Ein Schaf fürs Leben - © Ursula Kaufmann

FÜR ALLE AB 8 JAHREN

ABO-NR.73

OPER BONN

❖ **Bilder einer Ausstellung** Musik. Bildende Kunst. Visuelles Theater. Familienkonzert mit dem Beethoven Orchester Bonn (6.10.13 - 15 Uhr)

THEATER MARABU

❖ **Die Bremer Stadtmusikanten** nach Grimm (3.11.13 - 16 Uhr)

JUNGES THEATER BONN

❖ **Die Chroniken von Narnia (Musical)** Buch: C.S. Lewis (30.11.13 - 15 Uhr)

KAMMERSPIELE

❖ **Peter Pan** James M. Barrie (noch ohne Termin)

ab 29 €

(ALLE PREISE AB S. 40)



Die Bremer Stadtmusikanten
© Ursula Kaufmann

WORKSHOPS FÜR KINDER (8 - 12 JAHRE)

ABO-NR.84

❖ Lustige Freunde aus Alltagsgegenständen

So wie der Künstler Max Ernst mit unterschiedlichen Gebrauchsartikeln experimentierte und diese zu neuen und ungewöhnlichen Skulpturen formte, bauen wir gemeinsam aus Alltagsgegenständen lustige und phantasievolle Kameraden. Dabei ist alles erlaubt. Ob dick, langbeinig, dreiäugig oder zehnmig. Wir besuchen dazu ein Künstler-Atelier. **(21.09.13 - 11 Uhr)**

❖ Tiere zeichnen

Im Museum Alexander Koenig lernen wir die Artenvielfalt kennen. Wir zeichnen Tiere nach Modell und sehen ihre verschiedenartigen Lebensräume. Schwerpunkt legen wir auf die Savanne. Hierbei werden Proportion, Verhalten und Bewegungsablauf der Tiere und Details wie Fell, Gefieder und Schuppen besonders in Augenschein genommen. Durch den Bildaufbau bringen wir Tiefe in das Naturschauspiel. **(23.11.13 - 11 Uhr)**

❖ Backen in der Karnevalszeit

Karneval wird nicht nur bei uns gefeiert. Auch in Ländern wie den

USA, Bolivien und Brasilien finden bunte Straßenfeste statt, zu denen es spezielle Süßigkeiten gibt. Wir backen heute unsere eigenen Glückskekse!

Ebenso gibt's Krabbelgetier aus dem Ofen und einen King Cake, wie er in den USA gebacken wird. Noch bunter wird's beim Konfettikuchen.

Dazu mixen wir einige südamerikanische Cocktails aus Säften und Sirup. **(15.02.14 - 11 Uhr)**

❖ Mitmachzirkus

In unserem Circus-Workshop bieten wir Schülern eine Einführung in die Grundlagen der Circuskunst: Seiltanz, Akrobatik, Diabolo und Devil-Stick spielen, Einradfahren, Kugellaufen, Turnen am Trapez und natürlich das Jonglieren mit Tellern, Tüchern, Bällen, Keulen. **(10.05.14 - 11 Uhr)**

❖ Filzen

Der malerische Bio-Bauernhof Gut Ostler erwartet Euch zum Arbeiten mit Wolle von den eigenen Schafen. **(28.06.14 - 9:30 Uhr)**

WORKSHOPS FÜR JUGENDLICHE (12 - 16 JAHRE)

ABO-NR.85

❖ Shapeshifter, „Form-, bzw. Gestaltveränderer“

Der kanadische Künstler Brian Jungen arbeitet gerne mit alltäglichen Materialien, wertet Güter oder Kleidungen um, nutzt Fettsäure des Konsums, um sie in Masken und Objekte zu verwandeln. Seine Werke sind im Bonner-Kunstverein zu sehen. Lasst Euch davon zu eigenen plastischen „shapes“ mit ganz ungewöhnlichen „Zutaten“ anregen. **(16.11.13 - 11 Uhr)**

❖ Cartoons und Comics zeichnen

Cartoons nehmen Bezug auf politische, gesellschaftliche, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklungen. Zum Thema „Superhelden“ werden wir einige Figuren mit überirdischen Kräften entwickeln und erfinden in einem Comicstrip eine spannende Geschichte. Hierbei wird besonders auf Mimik, Körpersprache, Proportionen, Outfit und Perspektive eingegangen. Für die Bildgeschichte wird der Umgang mit Dialogen, Lautmalerei und Panel-Layout gezeigt. **(15.02.14 - 11 Uhr)**

❖ Wer kreierte und verzierte die coolsten Cupcakes?!

Cupcakes sind an und für sich schon ausgefallen, bunt und ein bisschen verrückt. Heute wollen wir es aber wissen und allen Designs noch einen Hut aufsetzen: Welches Team kreierte die originellsten Cupcakes und setzt sie am schrillsten in Szene? Zum Schluss wird gevotet und die Siegermannschaft gekürt. **(29.03.14 - 11 Uhr)**

❖ Lust am Schauspielen

Körpersprache, Gestik, Mimik, Sprache, Stimme - jedem Menschen steht eine unglaubliche Bandbreite dieser Ausdrucksmittel zur Verfügung und jeder macht täglich ganz unbewusst davon Gebrauch. In diesem Schnupper-Workshop lernen die Teilnehmer, spielerisch und ohne vorgeschriebene Texte Situationen anzunehmen und zu gestalten, dabei die eigenen schauspielerischen Ausdrucksmittel kennen zu lernen und bewusst einzusetzen. **(17.05.14 - 11 Uhr)**

⬆️ DIESE ABOS VERLÄNGERN SICH NICHT AUTOMATISCH. SIE SIND NUR FÜR KINDER/JUGENDLICHE. DIE KARTEN KÖNNEN NICHT ZURÜCKGENOMMEN ODER UMGETAUSCHT WERDEN, SIND ABER ÜBERTRAGBAR. BEGRENZTE TEILNEHMERZAHL.

DANCKER
D E R
OPTIKER

Sternstraße 24-26
53111 Bonn

Tel.: 0228 / 63 59 58 / 59
Fax: 0228 / 69 26 90

dancker.de



130 JAHRE

BONNER ERKUNDUNGEN

ABO-NR. 80

❖ 1. Wald und Wild im Kottenforst, Führung mit Norbert Happ

Norbert Happ war von 1966 bis 2003 Leiter der Försterei Schönewaldhaus im Staatl. Forstamt Bonn - Kottenforst-Ville und befasst sich seit langem intensiv mit dem Schwarzwild. Er ist der deutsche „Wildschwein-Papst“!

Das Grundeigentum am Kottenforst besaß ab 1064 zusammen mit dem Gut Muffendorf (heute Siegburger Hof) die Abtei Siegburg. 1549 verkaufte die Abtei Siegburg das Grundrecht an die Erzbischöfe von Köln, die im Kottenforst bereits das Jagdrecht auf Hochwild sowie Jagdschlösser in Poppelsdorf und Buschhoven besaßen. **(31.08.13, 11 Uhr)**

❖ 2. Skulpturengarten und Künstleratelier Giovanni Vetere

Der sehr charismatische Künstler lebt in Eitorf an der Sieg in der „Villa Keyzers“. In der dazugehörigen ehemaligen Zigarrenfabrik ist sein Atelier. Daneben liegt das weitläufige Gelände des Skulpturen-parks. **(28.09.13, 11 Uhr)**

❖ 3. Aktion Mensch

Die Aktion Mensch e. V. ist die größte private Förderorganisation im sozialen Bereich in Deutschland. Die Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderung, Kindern und Jugendlichen zu verbessern sowie Inklusion - das gleichberechtigte Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung - in der Gesellschaft zu fördern – das sind die Ziele der Aktion Mensch. Dafür setzt sie sich mit ihrer erfolgreichen Soziallotterie, ihrer Förderung und ihrer Aufklärung ein. **(15.11.13, 14 Uhr)**

❖ 4. Ägyptisches Museum

Das Ägyptische Museum der Universität Bonn zeigt eine der reichsten Kollektionen ägyptischer Altertümer im Rheinland. Als Universitätsmuseum kommt ihm die Rolle zu, nicht nur Wissen über die pharaonische Kultur zu präsentieren, sondern auch die Bedingungen der Entstehung dieses Wissens freizulegen. Objektsammlungen wie die der Bonner Universität prägen nicht unwesentlich unser Bild von fremden und alten Kulturen. **(8.02.14, 11 Uhr)**

❖ 5. Der Bonner Hafen

1907 gründete August Am Zehnhoff auf Höhe der heutigen Beethovenhalle eine Handelswerft. 1924 zog das Unternehmen nach Graurheindorf an den heutigen Standort.

Zwischen 2008 und 2012 wurde der Hafen erweitert. Dafür standen rund 16 Mio. Euro zur Verfügung. Zu den wichtigsten Investitionen der letzten Jahre zählt eine neue Containerbrücke mit einem 122 Meter langen und 43 Meter hohen Brückenträger mit einer Tragfähigkeit von 65 Tonnen. **(28.03.14, 14 Uhr)**

❖ 6. Namen-Jesu-Kirche

In der schmalen Bonngasse gelegen, findet die Namen-Jesu-Kirche nur selten die Beachtung der Vorübergehenden. Dabei ist das von 1668 - 1717 errichtete Gotteshaus ein wichtiges Werk der sogenannten Jesuitengotik - ein Stil, der auf vergangene Formen zurückgreift - und seine barocke Fassade zählt zu den schönsten im Rheinland. **(5.04.14, 11 Uhr)**

❖ 7. Bläser Werkstatt und Heimatmuseum Beuel

Ähnlich wie ein Schmied formt, lötet, hämmert, schleift und lackiert ein Metallblasinstrumentenmacher Blechteile. Am Ende werden die Teile zu einem möglichst schönen und gut klingenden Instrument montiert.

Im gegenüberliegenden Heimatmuseum ist in historischen Räumen die geschichtliche Entwicklung des Beueler Raumes von der Vorgeschichte bis zur kommunalen Neuordnung im Jahre 1969 aufgezeichnet, als Beuel Stadtteil von Bonn wurde. **(24.05.14, 11 Uhr)**

KÖLNER ERKUNDUNGEN

ABO-NR. 81

❖ 1. St. Agnes und das Agnesviertel

Der Stifter Joseph Roeckerath ließ um 1900 auf einem sternförmigen Platz die neugotische Agneskirche errichten, die zweitgrößte Kirche Kölns nach dem Dom. St. Agnes besitzt eine reiche äußere Bauskulptur und einen Turm nach Vorbild des Freiburger Münsters. Nach dem Besuch der Kirche soll die Jugendstilarchitektur in einigen ausgewählten Straßen des Viertels vorgestellt werden. **(21.09.13, 11 Uhr)**

❖ 2. Das alte Rathaus

Im Gegensatz zu den meisten Großstädten in Deutschland hat Köln wie auch Frankfurt noch sein historisches Rathaus aus dem Mittelalter. Der Hansasaal mit den gerade restaurierten Neun guten Helden stammt von ca. 1330 und der Rathhausturm wurde 1407 bis 1414 errichtet und die weitgehend erhaltene Ausstattung des Senatsaals stammen aus dem 16. Jahrhundert wie auch der Löwenhof, der hinter der Prophetenkammer liegt. Die im Krieg unzerstört gebliebene Rathausvorhalle stammt von 1570. **(12.10.13, 11 Uhr)**

❖ 3. Karmel St. Maria vom Frieden und Kartäuserkirche / Severinsviertel

Die Karmeliterinnenklosterkirche wurde von damals aus dem heutigen Belgien gekommenen Karmeliterinnen Mitte des 17. Jahrhunderts errichtet, doch stammt die Fassade erst von 1716. Die letzte vor der Französischen Revolution gebaute Kirche in Köln folgt dem so genannten "Zopfstil" (frz. Louis XVI.) und besitzt innen noch drei Altäre aus dem letzten Drittel des 18. Jahrhunderts.

Die Kölner Kartause blickt auf eine fast 700-jährige Geschichte zurück. 1334 wurde hier eine Ordensniederlassung der Kartäuser gegründet. Seit 1922 ist die Kirche des im Zuge der Säkularisation aufgelösten Klosters evangelische Pfarrkirche. **(9.11.13, 11 Uhr)**

❖ 4. Römisch Germanisches Museum

Der 1974 eröffnete Bau neben dem Dom steht auf den Mauern der 1941 entdeckten römischen Stadtvilla mit dem weltberühmten Dionysos-Mosaik und an der Stelle der mittelalterlichen Kaiserpfalz.


Das Präsentationskonzept für die Schausammlung erregte internationales Aufsehen und machte das Römisch-Germanische Museum - bis heute - zu einem der bestbesuchten Museen in Deutschland. **(22.02.14, 11 Uhr)**

❖ 5. Barockkirche Sankt Maria Himmelfahrt

Diese ehemalige Jesuitenkirche wurde 1618 begonnen und war erst 1715 vollendet und gilt als bedeutendste Barockkirche nördlich des Main. Da die Kölner Eliten damals zum Protestantismus neigten, schickte der bayrische Kurfürst Maximilian auf Wunsch seines Bruders, des Kölner Erzbischofs Ferdinand von Wittelsbach, die Jesuiten nach Köln und ließ ihnen unweit des Doms das Kloster errichten. Als der Orden 1773 aufgehoben wurde, übernahm die Stadt den 'Jesuitengarten', um dort dann später den Hauptbahnhof zu errichten. **(15.03.14, 11 Uhr)**

❖ 6. Stadtgeschichte auf dem Kölner Friedhof Melaten

Der Melatenfriedhof ist nicht nur ein Ort des Todes - er ist höchst lebendig. Hier leben Kunst-, Sozial-, Familien- und Stadtgeschichte, hier leben kölsche Anekdoten und Prominentenverehrung - und nicht zuletzt eine Vielfalt von Pflanzen und Tieren. **(10.05.14, 11 Uhr)**

 **DIESE ABOS KÖNNEN NUR ZUSÄTZLICH GEBUCHT WERDEN! DIE KARTEN KÖNNEN NICHT ZURÜCKGENOMMEN ODER UMGETAUSCHT WERDEN, SIND ABER ÜBERTRAGBAR. BEGRENZTE TEILNEHMERZAHL. DEN JEWEILIGEN TREFFPUNKT TEILEN WIR IHNEN JEWEILS VORHER MIT. EIGENE ANREISE.**

❖ 1. Oper

Wir starten mit der zeitgenössischen Oper „Written on Skin“, die der diesjährige Beitrag der Oper zum Beethovenfest ist.

Zuvor wird uns die Leiterin der Kostümabteilung, Frau Pohlmann, die Kostümabteilung zeigen. Wir besuchen ein französisches Restaurant. **(26.10.13)**

❖ 2. Komödie

Heute steht der Contra-Kreis auf dem Programm, der die hintergründige Komödie „Achtung Deutsch!“ zeigt. Passend dazu ist das traditionell deutsche Gasthaus „Zum Höttche“ für das Abendessen ausgewählt und der bekannte, mitwirkende Schauspieler Rene Touissant wird unser Gast sein. **(30.11.13)**

❖ 3. Schauspiel

Die theatrale Umsetzung des berühmten Stummfilms von Fritz Lang „Metropolis“ in der Halle Beuel wird sicher sehr spannend. Es geht dort ja um Arbeit und Maschinen, daher ist der alte Bahnhof am Rhein, das heutige Restaurant „Bahnhöfchen“ für das Treffen davor gewählt. Dort wird eine Filmwissenschaftlerin auf den Theaterbesuch einstimmen. **(1.02.14)**

❖ 4. Schauspiel

Ebenfalls in Beuel liegt das „Junge Theater Bonn“. Es ist eines der wenigen deutschen Theater, bei denen auch Jugendliche in den Produktionen mitspielen. In den letzten Jahren haben sogar bei manchen Stücken Jugendliche an den Textbüchern mitgearbeitet, um sie besonders authentisch zu machen. Der Theaterleiter Moritz Seibert hat die deutschen Rechte für das Stück „Supergute Tage“ erworben und kommt zum Italiener nebenan. **(10.05.14)**

❖ 5. Konzert

Den Abschluss unserer Reihe bildet eins der Konzerte, die der Leiter des Beethoven Orchesters, Herr Blunier, neu konzipiert hat. Konrad Beikircher moderiert in der Beethovenhalle unter dem Thema: „Pomp, Pracht und Pfiffiges“ ein Konzert mit Werken von Robert Schumann, Max Bruch, Max von Schillings und Richard Wagner. Vorher ist der Tisch in der „Elbe am Rhein“ reserviert und der Sprecher des Orchesters wird zu Wort kommen. **(28.06.14)**

↑ THEATERGENUSS VERBINDET DEN THEATERBESUCH MIT HINTERGRUNDGESPRÄCHEN UND EINEM GUTEN ESSEN. IM PREIS ENTHALTEN SIND DIE KARTEN FÜR DIE JEWEILIGE AUFFÜHRUNG UND DAS ESSEN. EINZIG DIE GETRÄNKE SIND INDIVIDUELL ZU BEZAHLEN. DIE KARTEN FÜR DIE „ERKUNDUNGEN“ UND DEN „THEATERGENUSS“ KÖNNEN NICHT ZURÜCKGEBEN WERDEN, SIND ABER ÜBERTRAGBAR.



BEETHOVEN-HAUS BONN



Aus unserem Programm

▶ Kammerkonzerte

Daniel Behle/Alexander Schmalcz (9.10.13) • Fauré Quartett (19.11.13) • Dresdner Streichtrio (13.2.14) • Elisabeth Leonskaja (19.3.14) • Minetti Quartett und Friedemann Weigle (2.4.14) • Natalia Prischipenko/Plamena Mangova (22.5.14)

▶ Klaviersommer • Aufforderung zum Tanz

Vladimir Valdivia (16.7.13) • Daniel Röhm (23.7.13) • Klavierduo Gerwig/Gonzalez (30.7.13) • Claire Huangci (6.8.13)

▶ Beethoven extra

Tom Beghin, Fortepiano (22.10.13) • Danjulo Ishizaka, Violoncello/Markus Schirmer, Klavier (26.3.14) • Jewgeni Schuk, Violine/Alexander Hülshoff, Violoncello/ Henri Sigfridsson, Klavier (27.5.14)

Die Konzertübersicht schicken wir auf Anfrage gerne zu.

Konzertsaison 2013 / 2014

Beethoven-Haus Bonn Kammermusiksaal Bonngasse 24-26 53111 Bonn
Tel.: 0228-98175-15/-16, www.beethoven-haus-bonn.de



Beethoven-Haus
Kammermusiksaal
Hermann J. Abs

Ich/Wir möchte(n) Mitglied der Theatergemeinde BONN werden und wähle(n)

Abo Nr. als Basis-Abo¹ Plus-Abo¹ Premium-Abo¹ Low-Budget¹ Jugendabo¹

1. Person

Name/Vorname

Straße

PLZ, Ort

Telefon/Fax

E-Mail

Geburtsdatum

2. Person

Name/Vorname

Straße

PLZ, Ort

Telefon/Fax

E-Mail

Geburtsdatum

Ausgeschlossene Wochentage: (maximal drei Wochentage ankreuzbar)

 MO DI MI DO FR SA SO

Ich/Wir möchte(n)
neben AbonnentIn
sitzen

Gewünschte Zahlungsweise:

- Überweisung des Abopreises (Bitte Rechnung abwarten)
- Abbuchung des Abopreises vom unten angegebenen Konto nach Zusendung der Rechnung
- Abbuchung der jeweiligen Kartenpreise vom unten angegebenen Konto (Zusatzkosten 7 Euro pro Spielzeit)

Bei Anmeldung
von 2 Personen

 Wir wünschen eine gemeinsame Rechnung. Bezahler ist: 1. Person 2. Person

Kontonummer

BLZ

Bank

KontoinhaberIn

Sepa-Lastschriftmandat:

Ich ermächtige die Theatergemeinde Bonn e. V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Theatergemeinde Bonn e. V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis:

Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber

Kreditinstitut (Name und BIC)

IBAN DE __ | ____ | ____ | ____ | ____ | ____

Die Mandatsreferenz wird Ihnen von uns separat mitgeteilt.

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE 75 ZZZ 000 000 14527

Ort und Datum

Unterschrift

Wie wurden Sie auf die Theatergemeinde aufmerksam?

Ich/Wir habe(n) die Teilnahmebedingungen auf Seite 39 gelesen und erkenne(n) diese an:

Datum: Unterschrift:

Sie haben das/die Neumitglied(er) geworben?

Bitte tragen Sie hier Ihre Mitgliedsnummer ein _____

Welche Werbepremie möchten Sie? Büchergutschein Theaterkartengutschein

Die Bedingungen zum Erhalt einer Werbepremie finden Sie auf Seite 39

Teilnahmebedingungen in normaler Schriftgröße und verständlich geschrieben gehören zu unserem Service.

Sollten wir uns unklar ausgedrückt haben, scheuen Sie sich nicht, nachzufragen.

1. Mit Abschluss eines Abonnements erklären Sie, dass Sie von den folgenden Abonnementbedingungen Kenntnis genommen haben.

2. Abonnementbedingung ist, dass Sie die Aufführungen des von Ihnen gewählten Abonnements zu den von der Theatergemeinde festgelegten Terminen abnehmen.

Unser Service: Wenn Sie uns rechtzeitig, d.h. mindestens 6 Wochen vorher, die Termine schriftlich mitteilen, an denen Sie keine Vorstellungen besuchen können (das können Zeiträume aber auch Einzeltermine sein), werden wir Ihre Ausschlusszeiten bei der Kartenzuteilung berücksichtigen.

3. Sie können, schon bei der Anmeldung, aber auch später, bis zu drei Wochentage generell ausschließen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass sich daraus Änderungen Ihres Programms ergeben können. Bei allen Vorstellungen mit Terminangaben - meist sind dies Stücke, die nur einmal bzw. selten stattfinden - können wir Ihre Tagewünsche leider nicht berücksichtigen. Sind Sie an einem dieser Termine verhindert, teilen Sie uns dies bitte mit. Sie erhalten dann von uns zu einem späteren Termin passenden Ersatz.

4. Wir senden Ihnen die Karten Ihres Abonnements mit einer Werk-einführung jeweils 2 bis 3 Wochen vor dem Aufführungstag zu.

5. Ihre Plätze wechseln in den Platzgruppen 1 bis 3, im Durchschnitt sitzen Sie in der Platzgruppe 2.

Beim Premium-Abo sind Ihre Plätze in der Platzgruppe 1, beim Low-Budget-Abo in der Platzgruppe 4.

Als Mitglied der Jungen Theatergemeinde erhalten Sie Karten in der Platzgruppe 4 (- oder, neu, in den Platzgruppen 1 bis 3, im Durchschnitt Platzgruppe 2).

6. In Ihrem Abonnement enthalten ist ohne Aufpreis die **Kultur-Card** (siehe Seite 46-56) und **kultur**, das Magazin der Theater-gemeinde BONN.

7. Noch ein Vorteil für Sie: Karten für weitere Aufführungen können Sie bei der Theatergemeinde ebenfalls zum ermäßigten Mit-gliederpreis erwerben. (Die Preise finden Sie auf Seite 42.)

Ebenso können Sie in vielen anderen Städten bei den dortigen

Theatergemeinden ermäßigte Theaterkarten erwerben. Die Anschrif-ten bzw. die Telefonnummern nennen wir Ihnen gerne bzw. kön-nen Sie finden unter www.bund-der-theatergemeinden.de.
9. Ihre Mitgliedschaft in der Theatergemeinde verlängert sich auto-matisch um eine Spielzeit, wenn Sie sie nicht bis zum 31. Mai schriftlich kündigen. **Dies müssen Sie nicht, wenn Sie nur das Pro-gramm wechseln möchten.** Dann können Sie sich, nach Erscheinen des neuen Spielplans, in Ruhe bis Ende Juli für ein anderes Abon-nement entscheiden.

10. Änderungen sind bei allen Programmen nicht vorgesehen, aber im dynamischen Theaterbereich nie auszuschließen. Die in einigen Abonnements angegebenen Termine **sind nach heutigem Stand** und leider ebenfalls ohne Gewähr. Wenn sich ein Programmpunkt ändert, benachrichtigen wir Sie und Sie erhalten natürlich passen-den Ersatz von uns.

Datenschutzhinweis:

Ihre persönlichen Daten werden in unserer EDV gespeichert und nur zur Verwaltung Ihrer Mitgliedschaft verwendet.

Stand: 13.06.2013

Impressum:

Herausgeber: Theatergemeinde BONN,
Bonner Talweg 10, 53113 Bonn

Redaktion, Gestaltung:

Udo Bielke, Juliane Schmidt-Sodingen, Michaela Wurzer

Programmplanung: Udo Bielke

Satz und Druck: Köllen Druck + Verlag

Auflage: 23.000

Die Fotos dieses Magazins wurden uns dankenswerterweise von den Theatern zur Verfügung gestellt. Das Foto auf dem Titel ist aus *Die Zauberflöte* (Foto: Thilo Beu, Theater Bonn).

Wir danken allen Firmen, die mit Ihrer Anzeige diesen umfangreichen Kulturführer möglich gemacht haben.

MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER

Wir meinen: Die beste Werbung ist die „Mund-zu-Mund-Propa-ganda“ zufriedener Kunden! Aus diesem Grund möchten wir auch in diesem Jahr einen großen Teil unseres Werbe-Etats in Form von Werbepremien an unsere Mitglieder verteilen.

Unsere herzliche Bitte: Machen Sie mit!

Für jede(n) neugeworbene(n) Abonnenten bzw. Abonnentin, der/die in der Spielzeit 2012/2013 kein Abonnement bei der Theaterge-meinde BONN oder KÖLN hatte, erhalten Sie **wahlweise** entweder einen **Thalia** - Bücher-Gutschein oder einen Gutschein für zusätzliche Theaterkarten bzw. sonstige Veranstaltungen, die von der Theatergemeinde BONN angeboten werden.

Der Wert des Gutscheins beträgt

25 € für ein Abonnement mit einem Preis von über 250 €,

20 € für ein Abonnement mit einem Preis von 200 € bis 250 €,

15 € für ein Abonnement mit einem Preis von 150 € bis 200 €,

10 € für ein Abonnement mit einem Preis von 100 € bis 150 €,

5 € für ein Abonnement mit einem Preis von 50 € bis 100 €.

Keine Werbepremie gibt es für Jugendabonnements, Kinder-und Familienabonnements und für die Abonnements 10, 41, 54 - 57, 62 - 67 (Weihnachts-Abos), 80 - 84, 90 - 91.

Helfen Sie uns und der Bonner Kultur, denn: Volle Theater- und Kon-zertsäle sind das beste Signal dafür, dass die Bürger alle Theater erhal-ten wollen!

Bitte beachten Sie:

Eine Barauszahlung der Prämien ist nicht möglich!

Der Werber muss in der Spielzeit 2012/2013 Mitglied der Theater-gemeinde BONN gewesen sein und muss auch in der Spielzeit 2013/2014 Abonnent bleiben.

Diese Aktion gilt bis zum 31.05.2014. Die Gutscheine werden vor Weih-nachten 2013 (für alle bis 31.10.13 geworbenen Neumitglieder) bzw. im Sommer 2014 für alle ab dem 01.11.13 Geworbenen ver-sandt.

Für Mitglieder unserer Besuchergruppen aus dem Umland gibt es eine „Bus-freundliche“ Sonderregelung.

Gerne stellen wir Ihnen weitere Exemplare des Kultur-Katalogs zu Werbezwecken zur Verfügung.

- Das **BASIS-Abo** ist das „normale“ Abo der Theatergemeinde, Sie erhalten wechselnde Plätze in den Platzgruppen (PG) 1-3, im Durchschnitt PG 2.

- Das **PLUS-Abo** ergänzt das dazugehörige Basis-Abo um weitere Vorstellungen.

- **neu!** Beim **PREMIUM-Abo** erhalten Sie immer Plätze in der PG 1.

- Beim **LOW-BUDGET-Abo** sind die Plätze immer in der PG 4.

- **neu!** Jugend-Abos gibt es wie bisher in der PG 4 und jetzt auch in den PG 1-3.

* **Junge Theatergemeinde (JTG):** Schüler, Studenten, Azubis, Bundesfreiwilligendienstler und Au-Pairs bis 27 Jahre.

- Alle Preise in €.

Abo-Nr.	Titel	s. Seite	BASIS-Abo PG 1-3	PLUS-ABO (inkl. Basis-Abo)	PREMIUM- Abo PG 1	LOW-BUD- GET-Abo PG 4	JTG* PG 1-3	JTG* PG 4
001	Theater im Querschnitt	8	287,-	357,-	331,-	196,-	159,-	109,-
002	Theater am Sonntagnachmittag	9	285,-	349,-	321,-	199,-	155,-	108,-
003	Oper und Schauspiel	9	289,-	352,-	336,-	194,-	158,-	103,-
004	Schauspielvielfalt	14	185,-	231,-	214,-	139,-	96,-	72,-
005	Schauspiele des 20. und 21. Jahrhunderts	14	163,-	204,-	183,-	137,-	82,-	72,-
006	Unterhaltung pur	21	234,-	298,-	250,-	191,-	125,-	105,-
007	Theater in Bad Godesberg	16	210,-	272,-	234,-	154,-	120,-	79,-
008	Highlights des internationalen Tanzes	22	340,-	453,-	408,-	226,-	189,-	115,-
009	Neu-Bonner(-innen)-Abo	24	254,-		282,-	197,-	146,-	111,-
010	Klänge der Welt	26	88,-	138,-				56,-
011	Theater QuerBonn	24	349,-		378,-	298,-	217,-	194,-
012	Kabarett I	20	214,-	255,-				150,-
013	Oper und Schauspiel in Bonn und Köln	10	290,-	331,-	334,-	222,-	131,-	105,-
014	Oper und Konzert	10	279,-	352,-	326,-	182,-	143,-	95,-
015	Schauspiel und Kabarett	16	189,-	219,-	194,-	177,-	113,-	104,-
016	Musikalische Unterhaltung	26	218,-	281,-	225,-	199,-	136,-	125,-
017	Kabarett und Komödie	21	200,-	245,-	203,-	190,-	121,-	117,-
019	Kleiner Querschnitt	9	175,-	242,-	198,-	130,-	87,-	60,-
020	Unterhaltungs-Mix „klein“	21	158,-	181,-	166,-	132,-	79,-	69,-
021	Matinee-Konzerte Bad Godesberg	28	90,-	110,-				65,-
022	Konzerte am Sonntag	27	188,-	228,-	192,-	176,-	89,-	85,-
023	Konzerte am Freitag	27	206,-	265,-	230,-	150,-	88,-	72,-
024	Mozart um 11	28	92,-	112,-	100,-	68,-	40,-	32,-
025	Klassisches gemischt	28	217,-	243,-	229,-	189,-	99,-	91,-
026	Konzerte in Bonn und Köln	29	195,-	252,-	210,-	175,-	124,-	114,-
027	Schnupper-Abo Konzert	29	145,-	181,-	148,-	138,-	92,-	90,-
028	Große Orchester in der Kölner Philharmonie	30	511,-	589,-	593,-	406,-	481,-	376,-
029	Konzerte im Kammermusiksaal	30	231,-					106,-
039	7 mal Oper und Musical	8	289,-	326,-	342,-	182,-	155,-	96,-
040	Premieren-Abo Oper	8	292,-	398,-	331,-	219,-	161,-	113,-
041	Kunst und Kulinarika	26	100,-					100,-
042	Oper, Tanz und Schauspiel am Dienstag	12	262,-	285,-	299,-	189,-	148,-	99,-
043	Oper, Tanz und Schauspiel am Mittwoch	12	278,-	355,-	326,-	188,-	154,-	103,-
044	Oper, Tanz und Schauspiel am Donnerstag	12	282,-	323,-	327,-	192,-	157,-	101,-
045	Oper, Tanz und Schauspiel am Freitag	13	299,-	377,-	346,-	205,-	175,-	119,-
046	Oper, Tanz und Schauspiel am Samstag	13	283,-	324,-	322,-	200,-	165,-	117,-
047	Oper, Tanz und Schauspiel am Sonntag	13	293,-	347,-	331,-	205,-	171,-	119,-

Unser Angebot für Neu-Bonner/-innen:

Wenn Sie nach dem 01.08.2012 neu nach Bonn gezogen sind (Erstwohnsitz), erhalten Sie von uns zur Begrüßung

Abo 9 (Neu-Bonner(innen)-Abo oder
Abo 11 (Theater QuerBonn/18 Vorstellungen) ermäßigt:

Sie zahlen im ersten Jahr nur
einen ermäßigten Mitgliedsbeitrag (16 € statt 30 €).

****Die Erwachsenen-Preise bei diesen speziellen Jugend-Abos gelten nur für Eltern und Lehrer, die Jugendliche begleiten. Diese Abos sind von Erwachsenen ohne Jugendliche nicht buchbar.**

In den aufgelisteten **Abonnementpreisen** (Basis-Abo, Plus-Abo, Premium-Abo, Low-Budget-Abo) ist der Mitgliedsbeitrag von 30,- € enthalten.

Da unser Ziel ist, möglichst viele Jugendliche für das Theater zu begeistern,

verzichten wir bei allen JTG-Abos auf den Mitgliedsbeitrag.

Wenn Sie Ihr Abo nicht in einer Summe bezahlen möchten, können Sie Ihre Kartenbeiträge auch **monatlich** abbuchen lassen. Die Zusatzkosten für diesen Service betragen 7,- € **pro Spielzeit**.

Um Missverständnisse zu vermeiden, bitten wir Sie, uns alle Änderungswünsche und alle Bestellungen schriftlich mitzuteilen.

Titel	s. Seite	BASIS-Abo PG 1-3	PLUS-ABO (inkl. Basis-Abo)	PREMIUM- Abo PG 1	LOW-BUD- GET-Abo PG 4	JTG* PG 1-3	JTG* PG 4	
050	Premieren-Abo Schauspiel	14	212,-	254,-	233,-	142,-	112,-	70,-
052	Kleine Bühnen - Nah am Geschehen	16	164,-	189,-				91,-
054	Literatur-Café (nur zusätzlich)	25	78,-					51,-
068	Kabarett II	20	186,-	227,-				128,-
069	Für Junge und jung Gebliebene	20	175,-					107,-
070	Kinder- und Familien-Abo ab 4 Jahre	34	42,-					26,-
071	Kinder- und Familien-Abo ab 5 Jahre	34	41,-					29,-
072	Kinder- und Familien-Abo ab 6 Jahre	34	42,-					26,-
073	Kinder- und Familien-Abo ab 8 Jahre	34	52,-					29,-
080	Bonner Erkundungen (nur zusätzlich)	36	113,-		Als Zweit-Abo 97,-			113,-
081	Kölner Erkundungen (nur zusätzlich)	36	137,-		Als Zweit-Abo 121,-			137,-
084	Workshops für Kinder (8 - 12 Jahre)	35						69,-
085	Workshops für Jugendliche (12 - 16 Jahre)	35						48,-
087	Theatergenuss	37	239,-					
090	Stille Mitgliedschaft				Jahresbeitrag 44,-			
091	Kultur pur (nur Magazin <i>kultur</i>)				Jahresabonnement ohne Mitgliedschaft 20,-			
108	7 x Tanz	22	270,-		322,-	184,-	147,-	91,-
111	Single-Abo	25	319,-		329,-	293,-	244,-	231,-
113	Oper in Bonn und Köln	10	345,-	421,-	397,-	254,-	123,-	88,-
142	Unterhaltsames am Dienstag (ohne Opern)	18	219,-		229,-	191,-	121,-	108,-
143	Unterhaltsames am Mittwoch (ohne Opern)	18	214,-		231,-	182,-	119,-	103,-
144	Unterhaltsames am Donnerstag (ohne Opern)	18	211,-		220,-	187,-	116,-	107,-
145	Unterhaltsames am Freitag (ohne Opern)	19	222,-		236,-	186,-	124,-	104,-
146	Unterhaltsames am Samstag (ohne Opern)	19	215,-		225,-	187,-	121,-	106,-
147	Unterhaltsames am Sonntag (ohne Opern)	19	222,-		233,-	196,-	137,-	123,-
208	Tanz Schnupper-Abo	22	184,-		219,-	122,-	94,-	54,-
308	Tanz und Oper	22	312,-		374,-	198,-	170,-	102,-
310	Abo 11 / Teil 1	24	195,-		207,-	172,-	115,-	99,-
311	Abo 11 / Teil 2	24	184,-		200,-	156,-	102,-	94,-
	Schüler-Abos (550 - 556)		Erw.	Plus-Abo			Jugendliche	Plus-Abo
550	Einsteiger-Abo: Ab 8 Jahre **	32	56,-	87,-			27,-	46,-
551	Theater querbeet: Ab 12 Jahre**	32	72,-	107,-			37,-	59,-
552	spannend & bewegend: Ab 15 Jahre**	32	71,-	101,-			37,-	55,-
553	Classics & Modern Classics: Ab 15 Jahre**	33	77,-	114,-			41,-	65,-
554	Akut & Aktuell: Ab 15 Jahre**	33	63,-	86,-			34,-	47,-
555	Liebe, Lust und Leidenschaft: Ab 14 Jahre**	33	79,-	110,-			36,-	57,-
556	Komödie, Kabarett und...: Ab 14 Jahre**	33	80,-	109,-			44,-	63,-
701	Einsteiger-Abo Oper (nur für Neumitglieder)	7	158,-		188,-	93,-	93,-	56,-
702	Einsteiger-Abo Schauspiel (nur für Neumitglieder)	7	68,-		79,-	51,-	42,-	33,-
703	Einsteiger-Abo Komödie (nur für Neumitglieder)	7	119,-		133,-	83,-	72,-	52,-
704	Einsteiger-Abo Gemischt (nur für Neumitglieder)	7	107,-		121,-	72,-	62,-	44,-

DIE KARTEN-PREISE FÜR ABONNENTEN

Sie möchten Ihr Abo nicht in **einer** Summe bezahlen?
Dann zahlen Sie doch einfach **monatlich** per Abbuchung!

Das geht ganz bequem:

Sie teilen uns Ihre Kontoverbindung mit und wir buchen Ihnen jeden Monat nur den Kartenpreis für die Karten ab, die Sie bis zum Abbuchungstermin erhalten haben.

Die Kosten für die einzelnen Vorstellungen können Sie der Tabelle auf dieser Seite entnehmen. Zu Beginn der Spielzeit buchen wir außerdem den jährlichen Mitgliedsbeitrag (30,- €) ab.

Die Zusatz-Kosten für diesen Service betragen nur 7,- € **pro Spielzeit**, die mit der zweiten Vorstellung abgebucht werden.

Diese Kartenpreise gelten auch beim Kauf von Zusatzkarten für Abonnenten.

	Platzgruppen					Einheitspreis
	1	2	3	4	JTG *	
Opernhaus: Aida (Premiere Aida)	48,- (75,-)	41,- (70,-)	33,- (63,-)	24,- (57,-)	16,- (35,-)	
Opernhaus: Jesus Christ Superstar (Premiere Jesus Christ S.)	48,- (70,-)	41,- (61,-)	33,- (53,-)	24,- (45,-)	16,- (27,-)	
Opernhaus: Hänsel und Gretel	45,-	37,-	29,-	21,-	12,-	
Opernhaus: Pinocchio's Abenteuer (Premiere Pinocchio's A.)	44,- (53,-)	36,- (45,-)	28,- (37,-)	21,- (29,-)	12,- (17,-)	
Opernhaus: Thaïs (Premiere Thaïs)	44,- (70,-)	36,- (61,-)	28,- (53,-)	21,- (45,-)	12,- (27,-)	
Opernhaus: Tosca (Premiere Tosca)	48,- (70,-)	41,- (61,-)	33,- (53,-)	24,- (45,-)	16,- (27,-)	
Opernhaus: Der Traum, ein Leben (Premiere Der Traum, ein	40,- (45,-)	32,- (37,-)	24,- (29,-)	19,- (21,-)	12,-	
Opernhaus: Written on Skin (Premiere Written on Skin)	40,- (41,-)	32,- (33,-)	24,- (25,-)	19,- (21,-)	12,-	
Opernhaus: Zauberflöte	45,-	37,-	29,-	21,-	12,-	
Opernhaus, Tanz: A **	37,-	29,-	21,-	17,-	10,-	
Opernhaus, Tanz: B **	41,-	33,-	25,-	21,-	12,-	
Opernhaus, Tanz: C **	45,-	37,-	29,-	21,-	12,-	
Opernhaus, Tanz: E **	70,-	61,-	53,-	45,-	27,-	
Opernhaus, Tanz: G **	26,-	22,-	18,-	12,-	7,-	
Opernhaus, Tanz: H **	29,-	26,-	23,-	16,-	10,-	
Opernhaus, Neujahrs-/Kehrauskonzert	45,-	37,-	29,-	21,-	12,-	
Kammerspiele	24,-	20,-	17,-	12,-	7,-	
Kammerspiele: „Eltern“ und alle Premieren	29,-	26,-	23,-	16,-	10,-	
Halle Beuel	19,-	13,-			8,-	
Halle Beuel (Premieren)	27,-	21,-			12,-	
Werkstatt	-----	-----	-----	-----	7,-	12,-
Contra-Kreis-Theater	24,50	22,50	20,50	17,-	10,-	
Contra-Kreis-Theater (musikal. Aufführungen)	28,-	26,-	24,-	20,-	13,-	
Kleines Theater	21,-	20,-	18,-	16,-	11,-	
Kleines Theater (musik. Aufführungen)	24,50	22,50	20,50	19,50	13,-	
Euro Theater Central	-----	-----	-----	-----	10,-	16,50
Pathologie	-----	-----	-----	-----	10,-	12,-
Junges Theater	13,00	10,-	7,-	-----	6,50	
Brotfabrik	-----	-----	-----	-----	6,- bis 8,-	9,- bis 14,-
Theater im Ballsaal	-----	-----	-----	-----	7,-	11,-
Haus der Springmaus	-----	-----	-----	-----	14,50 bis 21,-	18,50 bis 25,-
Pantheon	-----	-----	-----	-----	12,- bis 30,-	16,- bis 35,-
Kulturzentrum Hardtberg (inkl. Buffet)	-----	-----	-----	-----	25,-	25,-
Theater Marabu	-----	-----	-----	-----	6,50	9,-
Theater im Augustinum (Görner/Nesterenko)	-----	-----	-----	-----	26,-	26,-
Konzerte Beethovenhalle	25,-	22,-	19,-	15,-	9,-	
Konzerte Beethovenhalle „Mozart um 11“	21,-	19,-	17,-	13,-	8,-	
Beethoven-Haus	-----	-----	-----	-----	7,- bis 17,-	14,- bis 29,-
Villa Prieger/Schumannhaus	-----	-----	-----	-----	7,-	14,-
La Redoute/Kanzlerbungalow	-----	-----	-----	-----	12,-	21,-
Kl. Beethovenhalle (MatineeKonzerte) / Kirchenkonzert	-----	-----	-----	-----	13,-	16,-

* **Junge Theatergemeinde (JTG):** Schüler, Studenten, Azubis, Bundesfreiwilligendienstler und Au-Pairs bis 27 Jahre. Der Preis gilt für die Platzgruppe 4.

** Welche Tanz-Produktion welchen Preis hat, finden Sie im Spielzeitführer beim jeweiligen Werk.

A**bonnements**

1. Die abgedruckte **Reihenfolge der Stücke** Ihres Abonnements entspricht nicht unbedingt der Reihenfolge, in der Sie die Aufführungen sehen werden. Ausschlussstage, die Sie gewählt und Abwesenheitstermine, die Sie uns angegeben haben, können die Abfolge der Aufführungen und den Zeitraum zwischen zwei Aufführungen verändern.
2. Wir versuchen, Ihre Wochentagwünsche zu berücksichtigen. Allerdings werden manche Stücke nur einmal (dann ist meist das Datum angegeben) oder selten aufgeführt. Unsere Regel: **Stück vor Wochentag**, d.h. wir teilen Ihnen die Stücke, die in Ihrem Abo enthalten sind, notfalls an einem Wochentag, den Sie ausgeschlossen haben, zu. (Möchten Sie lieber ein anderes Stück, weil Sie an den ausgeschlossenen Wochentagen auch nicht ausnahmsweise ins Theater gehen können, teilen Sie uns dies bitte mit.)
3. Aus organisatorischen Gründen kann **zu jedem Abo nur das dazugehörige Plus-Abo** gewählt werden.

Abbuchungsverfahren

Risikolose und bequeme Zahlungsart. Wenn Sie am Abbuchungsverfahren teilnehmen möchten, benötigen wir Ihre Kontoverbindung. Dann haben Sie zwei Möglichkeiten: Entweder buchen wir den **Gesamtbetrag** Ihres Abos 10-14 Tage nachdem Sie Ihre Rechnung erhalten haben von Ihrem Konto ab. Es entstehen Ihnen keine zusätzlichen Kosten. Oder Sie lassen **jede Vorstellung einzeln** abbuchen. Hierfür fällt eine Zusatzgebühr von 7,- € **pro Spielzeit und Konto** an.

Art & Eat und Theatergenuss

Von der Theatergemeinde BONN organisierte Spezialangebote, die Kultur und Kulinarisches miteinander verbinden und für einen rundum genussvollen Tag/Abend sorgen. Die neuen Angebote finden Sie auf Seite 37, im Angebotsteil von **kultur** und auf www.tg-bonn.de.

Ausstellungen im Haus der Theatergemeinde

Drei bis vier mal jährlich können Sie im Haus der Theatergemeinde BONN während der Öffnungszeiten eine neue Ausstellung besichtigen. In **kultur** und auf www.theatergemeinde-bonn.de erfahren Sie, wer in welchem Zeitraum ausstellt.

B**ibliothek**

Die kleine Bibliothek im Haus der Theatergemeinde BONN ist während der Öffnungszeiten der Theatergemeinde für die Öffentlichkeit zugänglich. Neben Nachschlagewerken und allgemeiner Theaterliteratur finden Sie dort eine umfangreiche Sammlung zu Kinder-, Jugend- und Schultheater sowie zu Theater in Bonn und anderen Themen.

Bund der Theatergemeinden e. V.

Der Bund der Theatergemeinden wurde 1951 in Frankfurt/Main als Nachfolger des Bühnenvolksbundes gegründet und ist der Dachverband für insgesamt 24 Theatergemeinden mit über 100.000 Mitgliedern. Anschrift: Auf dem Berlich 34, 50667 Köln. Telefon **0221 - 2 72 55 98 50** oder E-Mail info@bund-der-theatergemeinden.de. Infos unter www.bund-der-theatergemeinden.de.

Bustransfer

Das gibt es nur bei der Theatergemeinde BONN: Die Möglichkeit, bequem mit einem Sonderbus aus vielen Orten der umliegenden Kreise zu den Bonner Theatern und zurück zu fahren - bei jedem Wetter, neun- bis zehnmal pro Spielzeit. Organisiert werden diese Abonnements von **ehrenamtlich** arbeitenden Gruppenleiter/-innen aus den jeweiligen Orten.

Eine/-n Ansprechpartner/-in in ihrer Gemeinde nennen wir Ihnen gerne auf Anfrage bzw. finden Sie unter www.theatergemeinde-bonn.de

Orte mit Fahr-Service:

Altenkirchen
Bad Bodendorf
Bad Breisig
Bad Hönning
Bad Honnef
-Aegidienberg
-Rhöndorf
Bad Neuenahr
-Ahrweiler
Bonn-Oberkassel
Bornheim
-Merten
Bruchhausen
Buchholz
Daun
Eitorf
Erftstadt *
Erpel
Euskirchen
Flammersfeld
Hachenburg
Hamm/Ww.
Hennef
Königswinter
-Altstadt
-Niederdollendorf
-Oberdollendorf
-Heisterbacherrott
-Ittenbach
-Thomasberg
Leubsdorf
Linz
Lohmar
-Ortszentrum
-Birk
-Scheiderhöhe
-Wahlscheid
Mechernich
Meckenheim
-Merl
Much
Neunkirchen
Neustadt
Niederkassel
-Lülsdorf
-Ranzel
Nümbrecht
Porz
Remagen
Rheinbach
Ruppichterath
Seelscheid
Sinzig
Troisdorf
-Bergheim
-Oberlar
-Spich
Unkel
Vettelschoss
Wachtberg
Wissen

* Gruppenleiter/-in gesucht

D**aUER der Mitgliedschaft**

Wenn Sie Ihre Mitgliedschaft beenden möchten, kündigen Sie bitte bis zum 31. Mai schriftlich. Ihre Mitgliedschaft endet dann mit dem jeweiligen Spielzeitende, das in der Regel mit dem Beginn der Sommerferien zusammenfällt. Andernfalls verlängert sich Ihre Mitgliedschaft automatisch um jeweils eine Spielzeit. **Ihre Abonnementreihe können Sie allerdings jedes Jahr nach Erscheinen des neuen Programms ohne Einhaltung dieser Frist wechseln und müssen dafür nicht kündigen.**

Ausnahmen von dieser Regel sind Weihnachts- und Geschenk-Abos, die Jugend- und die Kinder- und Familien-Abos. Diese müssen nicht gekündigt werden, sie enden aus organisatorischen Gründen automatisch nach Ablauf.

E**xtras für unsere Abonnenten**

Neben der größten Theater-Abonnementauswahl in Bonn (mit ca. 75 (!) unterschiedlichen Abonnements) bieten wir Ihnen ergänzend Gesprächskreise, Vorträge, Seminare, Art & Eat-Veranstaltungen, Museumsführungen in Bonn, Köln und der näheren Umgebung, Busfahrten zu Ausstellungen im In- und Ausland sowie zu Opern- und Musicalaufführungen an. Außerdem erhalten Sie **ohne Zusatzkosten** 10-mal pro Spielzeit unser Magazin **kultur** und die **KulturCard** mit vielen Vergünstigungen (s. S. 37 - 47).

F**acebook**

Auch wir sind dabei und freuen uns, wenn Ihnen unsere Seite gefällt.

Fremdsprachenkenntnisse

sind nicht hinderlich für den Opernbesuch, aber auch nicht nötig, da alle Opern zwar in Originalsprache gesungen werden, aber deutsche Übertitel haben.

G**ardierobengebühr**

Bei den meisten Theatern ist diese Gebühr im Preis der Theaterkarten enthalten, lediglich im Kleinen Theater im Park, im Pantheon, in der Beethovenhalle und bei einigen Sonderveranstaltungen muss eine geringe Extragebühr entrichtet werden.

H**inderungsründe für einen Theaterbesuch**

Es gibt planbare (z. B. Urlaub) und überraschende (z. B. Krankheit) Gründe, die einen Theaterbesuch unmöglich machen können. Die Termine der planbaren teilen Sie uns bitte so früh wie möglich mit, damit wir Ihre Kartenzuteilung evtl. umplanen können (s. auch Seite 39 „Teilnahmebedingungen“). Auch bei kurzfristigen Verhinderungen können Sie sich an uns wenden. Wir werden versuchen, Ihnen zu helfen, Ihre Karten zu verkaufen.

I**nformationen zu den Stücken**

Informationen zu Inhalt und Besetzung, zur Entstehungsgeschichte und zum/zur Regisseur/-in der jeweiligen Aufführung finden Sie hier im Spielzeitführer (ab Seite 57) und erhalten Sie von uns zusammen mit den Theaterkarten zugeschickt. Da diese Einführungen **vor** der jeweiligen Premiere des Stückes erstellt werden müssen, kann auf den Inszenierungsstil z.B. nicht eingegangen werden. Deshalb finden Sie in **kultur** zu fast allen Aufführungen Kritiken, die nach den Premieren exklusiv für unser Magazin geschrieben werden.

Inszenierungen

Wie ein Stück inszeniert wird, hängt von den Ideen des jeweiligen Regisseurs und seines Teams ab, die zu Recht ein großes Maß künstlerischer Freiheit für sich reklamieren dürfen. Nicht immer finden diese Einfälle das Wohlwollen aller Zuschauer, was aber auch niemals möglich sein kann: Der Eine mag halt Sushi, die Andere lieber Currywurst.

Sollte einmal eine Aufführung nicht Ihrem Geschmack entsprechen, bedenken Sie dies bitte und auch, dass die Theatergemeinde keinen Einfluss auf die Inszenierungen hat. Wir versuchen jedoch, bei schwierigen Inszenierungen durch zusätzliche Informationen und Begleitveranstaltungen – z. T. in Zusammenarbeit mit den Theatern – das Verständnis zu fördern (s. auch unter Sonntagsmatineen). Allerdings: Kontroverse Ansichten über das Theater gab es schon im Altertum.

Sie sind unserer Meinung nach auch notwendig, damit Theater nicht zum „Museum“ wird, sondern neben dem berechtigten Interesse nach Unterhaltung dem Zuschauer bzw. der Zuschauerin auch Anregungen gibt, über „Gott und die Welt“ nachzudenken.

Internet: www.tg-bonn.de

Hier finden Sie das gesamte Angebot der Theatergemeinde BONN. Sie können online bequem Abonnements buchen oder Zusatzkarten bestellen und im gesonderten Mitgliederbereich Änderungswünsche, Urlaubsmeldungen usw. abgeben. Auch Einführungen zu aktuellen und vergangenen Inszenierungen sowie ein umfangreiches **kultur**-Archiv bieten wir Ihnen.

Junge Theatergemeinde

Die Theatergemeinde BONN als gemeinnütziger Verein möchte Kindern und Jugendlichen das Theater erfahrbar machen. Deshalb sind alle Abonnements der Theatergemeinde BONN für Jugendliche besonders stark ermäßigt.

Zusätzlich gibt es 7 Jugendabonnements, die wir für verschiedene Altersgruppen zusammengestellt haben (s. Seiten 32-33) und zwei Workshop-Reihen (S. 35).

Unsere hauptberufliche Jugendreferentin (Claudia Lüth) steht als Ansprechpartnerin für Eltern, Lehrer/-innen, Kindergärtner/-innen zur Verfügung.

Kinder- und Familienabos

Für Familien mit Kindern konzipierte preisgünstige Mini-Abos, die auch schon für Kinder ab 4 Jahren geeignet sind. Im Herbst beginnen die „Neuen“. Sie finden Sie auf Seite 34.

Kündigung

Natürlich ist es uns lieber, wenn dieser Punkt für Sie nicht relevant ist. Wenn es denn doch sein muss: Bis zum 31. Mai eines Jahres muss die Kündigung schriftlich bei uns eintreffen, Ihre Mitgliedschaft endet dann in der Regel mit dem Beginn der Sommerferien.

Sollten die Kündigungsgründe mit Inszenierungen oder unserem Service zu tun haben, so sprechen Sie doch bitte vor einer Kündigung mit uns. **Wichtig: Wenn Sie sich nur für ein anderes Abo aus unserem großen Angebot entscheiden wollen, brauchen Sie nicht zu kündigen: Jedes Jahr im Juni / Juli versenden wir mit dem neuen Programmheft ein Änderungsformular, das Sie dazu nutzen können.**

kultur

kultur, das Magazin der Theatergemeinde BONN, erscheint 10-mal im Jahr und wird allen Abonnent(-inn)en per Post zugesandt. Jede Ausgabe enthält u.a. Vorankündigungen und Kritiken zu neuen Stücken auf den vielen Bühnen der Bundesstadt, Informationen über das Angebot unserer Kultur-Card-Partner sowie Kino- und Literaturtipps und ist - last, not least! - Ankündigungsmedium für die von der Theatergemeinde BONN angebotenen Zusatzveranstaltungen: Museums-, Opern- und Musicalsfahrten, Seminare u.v.m. Mit jeder Ausgabe möchten wir einen aktuellen Überblick über die Kulturszene in Bonn und Umgebung geben, sowie Anregungen, das vielseitige kulturelle Angebot der Region wahrzunehmen. Sie können **kultur** auch unabhängig von einer Mitgliedschaft beziehen (20 € pro Jahr/Abo 91).

KulturCard

Kostenloses Extra für alle Abonnent(inn)en mit vielen Vergünstigungen. Siehe Seite 46 - 56.

Last-minute-Karten

Regelmäßig dienstags oder mittwochs senden wir an alle interessierten Mitglieder per E-Mail ein Angebot mit den zu diesem Zeitpunkt verfügbaren Restkarten für die kommenden Tage. Für alle

Schnellentschlossenen und alle, die sich gerne kurzfristig entscheiden (müssen) ein zusätzlicher Service der Theatergemeinde. Sie bekommen diese E-Mail automatisch, wenn Sie sich für den Mitgliedsbereich der Theatergemeinde haben freischalten lassen.

Mitgliederbereich

Abonnenten der Theatergemeinde BONN können sich für den gesonderten Mitgliederbereich auf der Internetseite der Theatergemeinde freischalten lassen (www.theatergemeinde-bonn.de) und finden dort u.a. Angebote, die nur ihnen vorbehalten sind, sowie die Programm-Einführungen zu vielen Stücken. Außerdem können sie aus dem Mitgliederbereich heraus bequem ihre Abwesenheitstermine versenden, uns Änderungen mitteilen und Bestellungen mailen.

Mitglieder werben Mitglieder

Lesen Sie alles über Prämien und Bedingungen auf Seite 39.

Museen

Die Museumslandschaft in Bonn und Umgebung ist ungewöhnlich vielfältig. Und immer mehr Museen bieten unseren Abonnenten ermäßigten Eintritt! Das sollten Sie nutzen. Siehe Seite 46 - 56.

Museumsfahrten

Neben den von der Theatergemeinde BONN organisierten Museumsbesuchen im Bonn-Kölner Raum blicken wir auch über den „Tellerrand“ unserer Region hinaus und fahren zu bedeutenden Sonderausstellungen. Viele Fahrten sind sehr schnell ausgebucht. Die jeweils neuen Angebote finden Sie im Angebotsteil von **kultur**.

Nächste Fahrt: 28.09.2013

Die Wittelsbacher am Rhein

Besuch der Doppelausstellung im Mannheimer Schloss und im Zeughaus

Mitglieder-Preis: 39 € // Gäste: 44 €

Nichtmitglieder

Nichtmitglieder (= Nichtabonnenten) können nur in Ausnahmefällen die Angebote der Theatergemeinde BONN wahrnehmen, wie z. B. Museumsfahrten, Reisen oder Seminare.

Opernfahrten

Mehrmals im Jahr bietet die Theatergemeinde Halb- oder Ganztagesfahrten zu interessanten Opern in andere Städte an, z. B. nach Frankfurt, Essen oder Düsseldorf/Duisburg. Die jeweils neuen Angebote finden Sie in **kultur**.

Öffnungszeiten

Montags bis freitags von 9 – 13 Uhr und montags und donnerstags von 16 – 18 Uhr ist die Theatergemeinde für Sie geöffnet und telefonisch erreichbar (Tel. 0228 / 91 5030). Per Fax (0228 / 91 50350) und E-Mail (info@tg-bonn.de) rund um die Uhr.

Platzgruppen

In den meisten Fällen orientieren wir uns an der Platzgruppeneinteilung der Theater und übernehmen diese. Allerdings erhalten wir meistens nur einen Teil der zur Verfügung stehenden Karten, so dass wir nicht immer über alle Platzgruppen verfügen oder bestimmte Plätze garantieren können.

Reisen

Die Theatergemeinde bietet auch Mehrtagesfahrten zu bekannten Festivals und in interessante Theaterstädte an. Sie finden sie immer in **kultur** oder unter www.theatergemeinde-bonn.de

Unsere nächste 3-Tages-Fahrt führt uns vom

13.-15.09.2013 nach Weimar

Mitglieder-Preis: 395 € // Gäste: 435 €

Seminare

Die Theatergemeinde bietet ihren Mitgliedern im Haus der Theatergemeinde BONN mehrmals im Jahr Seminare unter fachkundiger Leitung an.

DIE NÄCHSTEN SEMINARE

Rhetorikseminar

In diesem Seminar erforschen wir gemeinsam den funktionalen Zusammenhang zwischen Atem, Resonanz und Artikulation und bringen unsere Stimme zum klingen.

Der Schauspieler Johannes K. Prill wird dieses Seminar (wieder) leiten.

Es wird zweimal angeboten, einmal mittwochs, 14:30 Uhr - 17 Uhr, (25.9. / 2.10. / 9.10. / 16.10.). Und für Berufstätige samstags, 11 - 16 Uhr, (12. und 19.10.).

Kosten pro Seminar 40 € (Gäste 45 €).

Literaturseminar

„Es sind [...] die irdischen Dinge sehr gebrechlich.“ Ausgewählte Dramen von Arthur Schnitzler und Hugo von Hofmannsthal.

Das Seminar leitet (wieder) Prof. Dr. Norbert Gabriel, Institut für Germanistik, Universität Bonn.

Es findet immer dienstags von 16 bis 17:30 Uhr statt (10.09. / 17.09. / 24.09. / 1.10. / 8.10.)

Kosten pro Seminar 40 € (Gäste 45 €).

Sonntags-Matinee („Nachgefragt“)

Alle drei bis vier Wochen veranstalten das Theater Bonn und die Theatergemeinde BONN in den Kammerspielen Diskussionsveranstaltungen zu laufenden Produktionen des Schauspiels. Teilnehmer dieser Veranstaltungen, die immer sonntags um 11 Uhr stattfinden, sind neben beteiligten Dramaturgen und Schauspielern oftmals der Regisseur und Germanisten oder Theaterwissenschaftler. Geleitet wird diese Reihe von der Vorsitzenden der Theatergemeinde BONN, Elisabeth Einecke-Klöveborn.

spotlights

Das Schulfestivals-Festival für Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis findet vom 12.-14. Juli 2013 schon zum 11. Mal statt. Aufführungen gibt es im Jungen Theater, im Theater im Ballsaal und in den Kammerspielen.

Ab Herbst können sich alle Schulen für das 12. Festival **spotlights** neu bewerben.

Tagewünsche

Bei den meisten Abonnements haben Sie die Möglichkeit, für Sie ungünstige Wochentage auszuschießen. Natürlich macht dies keinen Sinn bei Abonnements mit unveränderlichen Terminen. Bei einigen Abonnements, besonders im Kabarett, ist ein Ausschluss nur eingeschränkt möglich, da viele Künstler nur wenige Tage in Bonn sind. Außerdem sind die meisten Aufführungen von Theater Bonn (Oper und Schauspiel) überwiegend am Freitag, Samstag oder Sonntag. Wollen oder müssen Sie mehr als 3 Tage ausschließen, empfehlen wir Ihnen unsere Fest-Tag-Abos, bei denen Sie sich auf einen Wochentag für die gesamte Spielzeit festlegen können (s. S. 12, 13, 18, 19).

Theatergemeinde BONN e.V.

Die Theatergemeinde BONN ist ein unabhängiger, gemeinnütziger Verein, der seit 1951 den Besuch kultureller Veranstaltungen in Bonn organisiert. 9.000 Mitglieder erhalten durch die Theatergemeinde pro Jahr mehr als 70.000 Theaterkarten für die Bonner Theater.

Telefondienst

Wir sind 24 Stunden pro Woche telefonisch für Sie erreichbar: Montags bis freitags von 9 – 13 Uhr sowie montags und donnerstags von 16 – 18 Uhr. Tel. 02 28 / 91 50 30.

Ihre kompetenten Gesprächspartnerinnen sind **Frau Bäumer, Frau Havenith-Linden, Frau Gerth, Frau Scheffler und Frau Rosbach-Lülsdorf**. Bitte haben Sie Verständnis dafür, wenn manchmal das Besetztzeichen ertönt: Wir machen nicht „Pause“, aber bei 9.000 Mitgliedern ist das Telefon manchmal überlastet - und da Sie auch noch Theaterkarten bekommen möchten, können nicht alle Mitarbeiter gleichzeitig Telefondienst machen. Sie können uns aber auch per Fax erreichen **Fax: 02 28 / 91 50 350** oder per **E-Mail: info@tg-bonn.de**.

U

Urlaub
Natürlich wäre es am einfachsten für uns und für die Theater, wenn alle Theaterinteressierten in der Sommerpause Urlaub machen würden. Da dies nicht so ist, haben wir uns auch für dieses „Problem“ etwas einfallen lassen. Siehe: Hinderungsgründe

V

RS
Theater Bonn und viele Theater in Köln haben ein Abkommen mit den Verkehrsbetrieben Rhein-Sieg, dass die Eintrittskarten zur kostenlosen Fahrt ins Theater (ab 4 Stunden vor Vorstellungsbeginn) und zurück (bis Dienstschluss der Verkehrsbetriebe) berechtigen. Diese Erlaubnis ist jeweils auf den Karten vermerkt.

W

weihnachtsmärchen
Großer Verdienst des **Kleinen Theaters im Park** ist es, dass jedes Jahr ein traditionelles Weihnachtsmärchen in großer Inszenierung, das für viele Kin-

der die erste Begegnung mit dem Theater ist, aufgeführt wird.

Die Theatergemeinde BONN bietet ihren Mitgliedern jeweils eine Sonderaufführung zu günstigen Preisen an. In diesem Jahr ist es **Der gestiefelte Kater am Sonntag, dem 15.12.2013**, um 14.30 Uhr im Theater im Augustinum, Bonn, Römerstraße.

Z

uteilung der Theaterkarten
Bei der Zuteilung versuchen wir, möglichst alle Wünsche unserer Abonnenten „unter einen Hut“ zu bringen. Das richtige Stück am richtigen Wochentag im richtigen Abstand zur letzten Aufführung bei Beachtung von Urlaubsterminen in der richtigen Platzgruppe unter Berücksichtigung weiterer Sonderwünsche für alle Abonnenten in Einklang mit den Angeboten der Theater zu bringen: Das ist die „kleine“ Aufgabe, der wir uns täglich stellen. Falls diese Aufgabe für Sie einmal nicht ganz zufriedenstellend gelöst ist, bitten wir dafür um Ihr Verständnis!

Zusatzkarten

Viele Theater- und Musikangebote werden nicht so langfristig geplant, dass wir sie in unsere Abonnements aufnehmen können. Diese bieten wir Ihnen regelmäßig in **kultur** oder als Extra-Angebote, die Ihrer monatlichen Kartensendung beiliegen, an. Als Mitglied können Sie auch diese Vorstellungen zum ermäßigten Mitgliederpreis erwerben. Wenn Sie einmal zu Ihrer Abonnementvorstellung eine Karte für einen Gast kaufen möchten, können Sie – soweit vorhanden – eine Rest- oder Kommissionskarte mit einem geringen Aufschlag auf den Mitglieder-Preis bei uns erwerben (diese Ermäßigung gibt es nicht, wenn Sie die Karte(n)

direkt bei den Theatern kaufen). Diese Preise finden Sie auf Seite 42.

Zusätzliche Angebote

Auch in der Spielzeit 2013/2014 bieten wir Ihnen wieder die beliebte Reihe Werkstattgespräche an. Einmal im Monat, jeweils an einem Mittwoch, 14.30 Uhr (ca. 1-1,5 Stunden) bekommen Sie einen fundierten Einblick in die Arbeitsbereiche des Theaters. Nach einem Einführungsgespräch in der Oper bzw. im Foyer der Halle Beuel (genaue Treffpunkte teilen wir den Teilnehmern rechtzeitig mit) folgt eine Führung mit einem/-r Mitarbeiter/-in durch den jeweiligen Arbeitsbereich.

WERKSTATTGESPRÄCHE

- ❖ **Bühnentechnik** (20.11.13)
- ❖ **Maske** (18.12.13)
- ❖ **Theatermaler** (22.01.14)
- ❖ **Schlosserei und Schreinerei** (19.02.14)
- ❖ **Requisite** (19.03.14)
- ❖ **Plastiker** (9.04.14)
- ❖ **Kostümabteilung** (28.05.14)
- ❖ **Beleuchtung und Ton** (18.06.14)

Diese Reihe (Kosten 56,- €) ist nur komplett buchbar und gilt nicht als Abonnement.



Foto: Thilo Beu

KulturCard

DER THEATERGEMEINDE BONN



ÄGYPTISCHES MUSEUM BONN

Regina-Pacis-Weg 7, 53113 Bonn, Tel.: 02 28 - 73 97 10, Öffnungszeiten: Di-Fr 13-17 Uhr; Sa-So 13-18 Uhr
 Der Grundstock der Sammlung des seit dem Jahr 2001 bestehenden Museums geht in das 19. Jahrhundert zurück und gehörte damals noch zur Antikensammlung der Klassischen Archäologie. Nach der Gründung des Ägyptologischen Seminars wurde ihm die Sammlung übergeben und während der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts durch zahlreiche Stücke aus verschiedenen Grabungen in Ägypten erweitert. Mit rund 700 Exponaten handelt es sich um die umfangreichste Ägyptensammlung des Landes NRW. Der Betrachter erhält Einblicke in die antike ägyptische Hochkultur: in das Alltagsleben anhand von Kleidung, Schmuck und Werkzeugen, aber auch in die Beziehung zwischen Menschen und Göttern, die Rolle des Pharaos sowie Totenkult und Jenseitsvorstellungen.

Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt zum Gruppenpreis. Weitere Infos: <http://www.aegyptisches-museum.uni-bonn.de>



AKADEMISCHES KUNSTMUSEUM

Am Hofgarten 21, 53113 Bonn, Tel.: 02 28 - 73 77 38,
 Öffnungszeiten: Di-Fr 15-17 Uhr; So 11-18 Uhr
 Das Museum ist im September und an Feiertagen geschlossen.

Das Akademische Kunstmuseum, die Antikensammlung der Universität Bonn, ist das älteste Museum Bonns. Es hat seit seinen Anfängen 1819 die Aufgabe, griechisch-römische Kunst aus den Mittelmeerländern in Abguss und Original zu sammeln. In ihrer Vielseitigkeit und Systematik ist die Sammlung in Nordrhein-Westfalen unübertroffen. Eine der größten Abguss-Sammlungen Deutschlands mit Gipsabgüssen von 300 Statuen und 200 Reliefs, dazu 2.000 originalen Werken aus Marmor, Terrakotta und Bronze erlaubt Streifzüge durch die Welt der Antike.

Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Weitere Infos: <http://www.antikensammlung.uni-bonn.de>



ALANUS WERKHAUS

Johannishof, 53347 Alfter, Tel.: 0 22 22 - 9321-1713

Das Alanus Werkhaus ist ein Weiterbildungszentrum in unmittelbarer Nähe der Alanus Hochschule. Künstlerische Kurse, Seminare zu beruflichen Themen, pädagogische und therapeutische Fortbildungen gehören zum jährlich wechselnden Seminarprogramm.

Mitgliedern der Theatergemeinde BONN gewährt das Alanus Werkhaus einen Rabatt von 10% auf alle Teilnahmegebühren von Veranstaltungen. Hierbei handelt es sich um allen Interessierten offen stehende Kursangebote zur Anregung und oder Weiterbildung der eigenen Kreativität. Die Veranstaltungen des Alanus Werkhauses können als Bildungsurlaub angerechnet werden. Das Gesamtprogramm des Alanus Werkhaus kann online eingesehen (www.alanus.edu/werkhaus/) oder telefonisch bestellt werden.



ANTIQUARIUS - ANTIQUARIAT & CAFÉ

Bonner Talweg 14, 53113 Bonn, Tel.: 02 28 - 9 26 79 40
 Öffnungszeiten: Di-Sa: 10-20 Uhr, nur Café: Sonntag 10-20 Uhr. Montag geschlossen.

Das besondere Merkmal des „Buchcafés“ Antiquarius (Inhaber: Volker Schliwa) ist die Verbindung zwischen geistigen Themen und kulinarischen Genüssen. Antiquarius bietet nicht nur eine fundierte Auswahl von Büchern zahlreicher Gebiete (Schwerpunkte sind Geistes- und Kulturwissenschaften) zum Kauf und/oder zur Lektüre an, sondern auch in entspannender Atmosphäre heiße und kalte Getränke sowie kleine, aber feine Speisen für jede Tageszeit.

Mitglieder der Theatergemeinde BONN erhalten für das Kulturprogramm wortundton (Literarische Lesungen sowie Jazz- und Klassikkonzerte im Antiquarius, bei denen (Bonner) Künstlern eine Bühne geboten wird) Eintritt zu ermäßigten Preisen. Weitere Infos: <http://www.buch-antiquarius.de>



ARITHMEUM

Lennéstr. 2, 53113 Bonn, Tel.: 02 28 - 73 87 90
 Öffnungszeiten: Di-So 11-18 Uhr

Das Arithmeum soll ein Gesamterlebnis vermitteln: Hierzu gehören nicht nur das Lernen und Verstehen von wissenschaftlichen und technischen Fakten, sondern auch der ästhetische Genuss von Architektur, Ausstellungsdesign und die Vermittlung von Kunst. Im Arithmeum erlebt man: Bizarre Räderwerke des mechanischen Rechnens, Faszination moderner höchstintegrierter Logikchips, historische Rechenbücher bis zurück zu Gutenbergs Zeit, Begegnung von Kunst und Wissenschaft, Museumskonzerte. Öffentliche Führungen finden jeden So. um 11 Uhr statt, öffentliche Kunstführungen jeden So. um 15 Uhr. Ständige Ausstellung: Rechnen einst und heute.

Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Weitere Infos: <http://www.arithmeum.uni-bonn.de>



ARP MUSEUM BAHNHOF ROLANDSECK

Hans-Arp-Allee 1, 53424 Remagen, Tel. 0 22 28 - 94 25 12
 Öffnungszeiten: Di-So und an Feiertagen 11-18 Uhr

Das nach Plänen von Richard Meier vom Land Rheinland-Pfalz auf den Rheinhöhen oberhalb des klassizistischen Bahnhof Rolandseck errichtete Arp Museum öffnete im Herbst 2007 als Museum für die Sammlungen von Hans Arp und Sophie Taeuber-Arp und für Kunst der Gegenwart.

Das einzige „Museum mit Gleisanschluss“ ist im Sinne Arps bis heute kontinuierlich Treffpunkt und Spielplatz für die Symbiose von Kunst, Musik und Literatur.

Mitglieder der Theatergemeinde BONN zahlen bei Vorlage der KulturCard einen ermäßigten Eintrittspreis bei kostenpflichtigen Ausstellungen. Weitere Infos: <http://www.arpmuseum.org>



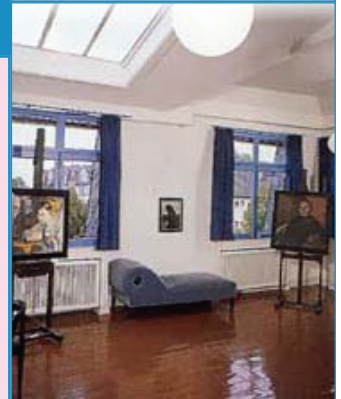
Laura Padgett, 2010

AUGUST MACKE HAUS

Bornheimer Straße 96, 53119 Bonn, Tel.: 02 28 - 65 55 31
 Fax: 02 28 - 69 15 50; E-Mail: buero@august-macke-haus.de
 Öffnungszeiten: Di-Fr 14.30-18 Uhr, Sa/So/Feiertage: 11-17 Uhr

Trägerin des Hauses ist die 1994 gegründete „Stiftung August Macke Haus der Sparkasse Bonn“; der 1989 gegründete Verein August Macke Haus ist verantwortlich für das künstlerische Programm. Neben dem mit Original-Ölbildern von August Macke ausgestatteten Atelier beherbergt das Haus ein Archiv des Rheinischen Expressionismus und eine Handbibliothek. Vor allem aber sind dort kontinuierlich Ausstellungen zu Themen des Rheinischen Expressionismus zu sehen, die in einer vom Verein August Macke Haus herausgegebenen Schriftenreihe dokumentiert werden.

Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Weitere Infos: <http://www.august-macke-haus.de>



BANDONEÓN

Arndtstr. 41, 53113 Bonn, Tel.: 02 28 - 97 62 77 47
 Öffnungszeiten: Mo-Fr 11-14.30 Uhr und 17.30-23 Uhr,
 Sa 17.30-24 Uhr, So/Feiertage: 14.30-23 Uhr

Der Tangotänzer und Tangolehrer Khochnav Youssef hat in einem ehemaligen Imbiss an der Arndtstraße in der Bonner Südstadt das Bandonéon eröffnet. Das Bistro-Restaurant mit Musik lädt ein, Kulinarisches in Salon-Atmosphäre zu genießen. Das Bistro verfügt über 34 Plätze, die Terrasse vor dem Haus hat rund 20 Plätze. Die Küche ist international mit italienischem Schwerpunkt. An jedem ersten Donnerstag im Monat wird von 20 Uhr bis 22 Uhr Piano-Live-Musik und an den meisten Samstagabenden ab 20 Uhr breiter aufgestellte Live-Musik gespielt.

Mitglieder der Theatergemeinde erhalten bei Vorlage der KulturCard 10% Rabatt auf alle Speisen und Getränke!



Bonn Tel.: 0228 - 82 34 38 16



BEETHOVEN-HAUS BONN

Bonnigasse 18-26, 53111 Bonn, Tel.: 02 28 - 9 81 75 25
 Öffnungszeiten: Mo-So & Feiertage: 10-18 Uhr (01.11.-31.03.: 10-17 Uhr)

1889 erwarb der „Verein Beethoven-Haus“ das Geburtshaus des 1770 geborenen Komponisten und 1893 erfolgte die Eröffnung des Museums. Zu den Sammlungen des Hauses – es ist die bedeutendste Beethoven-Sammlung der Welt – gehören Musikhandschriften, Musikdrucke, Briefe, Porträts von Beethoven und seinen Zeitgenossen, Beethovens Streichquartettinstrumente, sein letzter Flügel und eine Sammlung historischer Holzblasinstrumente. Zur Vertiefung einzelner Themen und parallel zu Sonderausstellungen im Beethoven-Haus, bietet das Museum ein Online-Ausstellungsangebot an.

Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Weitere Infos: <http://www.beethoven-haus-bonn.de>



BESUCHERBERGWERK GRUBE WOHLFAHRT

53940 Rescheid-Hellenthal, Tel.: 0 24 48 - 91 11 40 (täglich von 10 bis 16 Uhr)
 Öffnungszeiten: gänztjährig, täglich 10-16 Uhr; Führungen täglich um 11/14/15.30 Uhr (Dauer ca. 1,5 Std.)
 (warme Kleidung und festes Schuhwerk empfohlen)

„Fahren Sie ein“ in die geheimnisvolle, faszinierende, unterirdische Welt eines uralten Eifeler Bergwerkes und erleben Sie, unter welchen Bedingungen unsere Vorfahren ihren Lebensunterhalt sicherten. Über viele Jahrhunderte wurde hier Bleierz gewonnen. Während der 1,5-stündigen Führung erfahren Sie Wissenswertes aus der Bergbau-Vergangenheit und der Entstehung der Erze und finden Spuren des längst verschwundenen Eifeler Devon-Meeress. Farbenprächtige Sinterbildungen und das Tropfen, Plätschern oder Rauschen der unterirdischen Wässer begleiten Sie durch die schummrig beleuchteten Stollen.

Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Weitere Infos: <http://www.GrubeWohlfahrt.de>



BILDERBUCHMUSEUM BURG WISSEM

Burgallee 1, 53840 Troisdorf, Tel.: 0 22 41 - 88 41-421 (oder -427)
 Öffnungszeiten: Di-Fr 11-17 Uhr; Sa/So/Feiertage 10-18 Uhr

Die „Burg Wissem – Museum der Stadt Troisdorf“ ist ein in Europa einzigartiges Spezialmuseum. Es beherbergt eine hochkarätige Sammlung moderner Bilderbuch-Illustrationen. Auch die kostbare „Sammlung Brüggemann“ mit ca. 2.000 Kinder- und Jugendbüchern von der Renaissance bis in die 50er Jahre des 20. Jahrhunderts ist hier zuhause. Die öffentliche Präsenzbibliothek der „Burg Wissem“ umfasst ca. 10.000 moderne Bilderbücher. Rund acht bis zehn Ausstellungen jährlich behandeln Themen und Tendenzen der Bilderbuchkunst und stellen wichtige Illustrationen vor. Ein umfangreiches museumspädagogisches Programm umrahmt die Ausstellungen.

Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt.

Weitere Infos: <http://www.1.troisdorf.de/museum/>



BONNER KUNSTVEREIN

Hochstadenring 22, 53119 Bonn, Tel.: 02 28 - 69 39 36, Öffnungszeiten: Di-So 11-17; Do 11-19 Uhr

Im Mittelpunkt der Arbeit des 1963 gegründeten Kunstvereins steht die Förderung der Kunst von heute. Das Ausstellungsprogramm spürt in Themenausstellungen wegweisende Strömungen in der aktuellen Kunst auf und richtet in Einzelausstellungen den Blick auf herausragende Positionen international relevanter Künstler/-innen wie auch – in kleineren Präsentationen – auf junge, noch unentdeckte Ausdrucksweisen in einem medienübergreifenden Konzept. Vorträge, Diskussionsforen, Künstlergespräche, Atelierbesuche, Kinderprojekte, Exkursionen, Video-Programme und ein ausgeprägtes kulturpolitisches Engagement sowie interdisziplinäre Aktivitäten umschreiben ein Programmangebot, das dazu beiträgt, Kunst als wesentliches Potential zur gesellschaftlichen Gestaltung wahrzunehmen und aktiv zu verstehen. Mitglieder der Theatergemeinde BONN haben freien Eintritt. Weitere Infos: <http://www.bonner-kunstverein.de>

BÜCHERGILDE GUTENBERG

Breite Str. 47, 53111 Bonn, Tel.: 02 28 - 63 67 50
 Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18.30 Uhr, Sa 10-14 Uhr

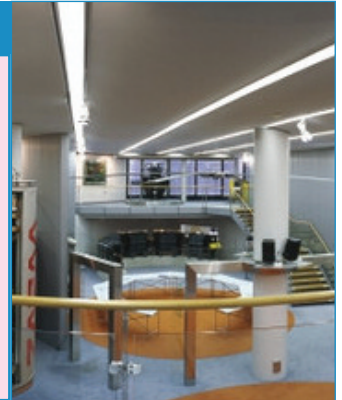
Als Abonnent der Theatergemeinde können Sie die Vorteile einer Mitgliedschaft in der Buchgemeinschaft nutzen, ohne sich zu irgendetwas zu verpflichten oder einen Beitrag zahlen zu müssen. Wenn Sie es wünschen - und nur dann - erhalten Sie 4 Mal pro Jahr den Katalog der Büchergilde und können - ohne jede Verpflichtung - aus dem umfangreichen Angebot unbegrenzt kaufen. - Das Programm der Büchergilde enthält immer eine aktuelle Auswahl der interessantesten Neuerscheinungen des Buchmarktes, exklusive Klassikerausgaben, illustrierte Bücher und Entdeckungen jenseits der Bestsellerlisten. Ergänzt wird das Programm durch eine reichhaltige Auswahl an Musik-CDs, DVDs und edlen Design-Artikeln. Alle Büchergilde-Ausgaben sind etwa 20 % preiswerter als vergleichbare Ausgaben der Originalverlage bei oftmals hochwertigerer Ausstattung. Einkaufsmöglichkeiten gibt es bei BÜCHERGILDE: Buch & Grafik, Breite Straße 47 (wenige Meter vom Stadthaus entfernt), 53111 Bonn. Sie können sich direkt in der Buchhandlung oder online anmelden: www.buechergilde.de/shop/mitgliedwerden.partner.jsp

DEUTSCHES MUSEUM BONN

Ahrstr. 45, 53175 Bonn, Tel.: 02 28 - 30 22 55

Öffnungszeiten: Di-So 10-18 Uhr

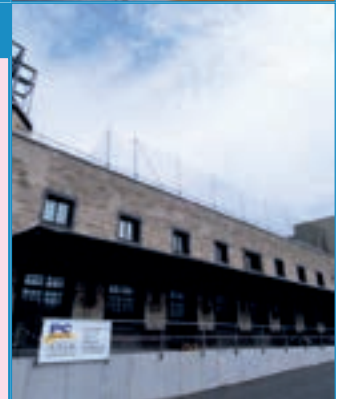
Das Deutsche Museum Bonn ist in fünf Bereiche gegliedert: *Elementares* erläutert die Bedeutung der Grundlagenforschung und zeigt mögliche Anwendungen. *Tradition & Vision* zeigt die wirtschaftlichen Aspekte von Wissenschaft und Forschung und fragt nach den Entwicklungen von morgen. *EisBrechen* stellt die Entwicklung von Forschung und Technik im geteilten Deutschland dar. *Grenzgänger* zeigt die Zusammenarbeit sowohl fachübergreifend wie international. *Zwischen Himmel und Hölle* geht auf umstrittene Themen aus Forschung und Technik ein. In der Dauerausstellung des Museums sind rund 100 technische und naturwissenschaftliche Höhepunkte aus zeitgenössischer Forschung und Technik in Deutschland zu sehen. *Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Weitere Infos: <http://www.deutsches-museum-bonn.de>*

**DEUTSCHES SPORT- UND OLYMPIAMUSEUM**

Im Zollhafen 1, 50678 Köln, Tel.: 02 21 - 33 609-0

Öffnungszeiten: Di-Fr 10-18 Uhr; Sa, So, feiertags 11-19 Uhr

Das Museum befindet sich in einer ehemaligen Zollhalle aus dem 19. Jahrhundert im Kölner Rheinauhafen. Auf ca. 2.000 m² Ausstellungs- und Aktionsfläche werden sportartenübergreifend verschiedenste Aspekte des nationalen, internationalen und olympischen Sports in einer Dauer- und Wechselausstellungen gezeigt. Die Dauerausstellung in der ersten Etage des Museums leitet den Besucher durch über 2.500 Jahre Sport bis zur Gegenwart. Beginnend mit den Wurzeln des modernen Sports führt die Zeitreise von der griechischen Antike über die Deutsche Turnbewegung und den englischen Sport zu den großen Athleten von heute. An zahlreichen Stellen im Museum erhält der Besucher Gelegenheit, selbst aktiv zu werden. *Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Weitere Infos: <http://www.sportmuseum.de/>*

**DEUTSCHES TANZARCHIV KÖLN - SK STIFTUNG KULTUR/TANZMUSEUM**

Im Mediapark 7 (3. OG), 50670 Köln, Tel.: 02 21 - 88 89 54 44

Öffnungszeiten: täglich außer Mi von 14-19 Uhr

1948 begann der Tänzer und Pädagoge Kurt Peters mit dem Aufbau eines Tanzarchivs. Seine intensive Sammlungstätigkeit ließ im Laufe der Jahre eine international renommierte Tanzsammlung entstehen, die 1985 von der SK Stiftung Kultur der Stadtsparkasse Köln erworben und gemeinsam mit der Stadt Köln als Informations-, Dokumentations- und Forschungszentrum für Tanz einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde. Neben der Bewahrung von Zeugnissen der Tanzkunst widmet sich das Deutsche Tanzarchiv Köln verstärkt der wissenschaftlichen Aufarbeitung und Präsentation dieser Dokumente in Ausstellungen und Publikationen.

Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Weitere Informationen: <http://www.sk-kultur.de/tanz>

FELSENKELLER BRAUEREI-MUSEUM MONSCHAU

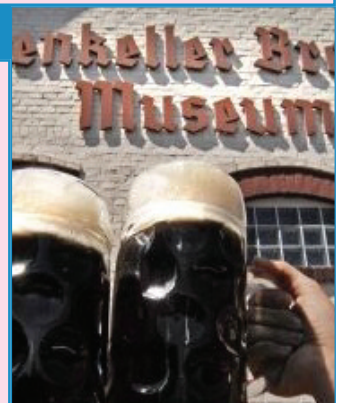
St. Vither-Str. 2-8, 52156 Monschau, Tel.: 0 24 72 - 30 18,

Öffnungszeiten: Di-So von 11-20 Uhr

Im historischen Monschauer Brauhaus werden Gerätschaften aus 150 Jahren Braukunst gezeigt. Außerdem wird von einem Braumeister eine – nicht unbedingt bierernste – Führung durch die Brauerei geboten. Die Führung beinhaltet u.a. einen Rundgang durch das Sudhaus, den Gärkeller, den Lagerkeller und die Fassabfüllung. Außerdem wird der historische Felsenkeller besichtigt, der 1830 in einen Schieferberg gesprengt worden ist.

Die alten Gewölbekeller sowie der überdachte Biergarten im Brauereihof sind ein gemütlicher Rahmen für Genießer von Original Zwickelbier nach Monschauer Art und andere Spezialitäten (Bierlikör und Brauereischnaps).

Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Weitere Infos: <http://www.brauerei-museum.de>

**FIDDLERS IRISH PUB**

Frongasse 9, 53121 Bonn-Endenich, Tel. 02 28 - 61 41 61

Öffnungszeiten: täglich von 16-1 Uhr

„The Fiddlers“ ist ein Stück Irland: Ein geräumiges, urgemütliches Innenleben auf drei Ebenen mit einer traditionellen irischen Speisekarte, auf der es viel zu entdecken gibt (hochgelobt: Fish & Chips). Traditionelles irisches Essen wird von 16.00 Uhr bis 23.00 Uhr serviert. Das Essen wird direkt aus Irland importiert: Farmhouse Cheese, geräucherter Lachs, Sirloin of Beef, Irish Bacon, Black & White Pudding, irische Würste, dazu von Fiddlers selbstgebackenes Brot. - Besuchen Sie auch den lauschigen Wintergarten vor dem Ballsaal, in dem deutsche und mediterrane Küche zu kleinen Preisen angeboten wird. *Bei Vorlage Ihrer KulturCard erhalten Sie bei einer Essensbestellung von zwei Personen 25% Ermäßigung darauf. (Bitte beachten Sie: Getränke sind davon ausgeschlossen!)* Weitere Infos: <http://www.fiddlers-bonn.com>





FRAUENMUSEUM

Im Krausfeld 10, 53111 Bonn, Tel.: 02 28 - 69 13 44, Öffnungszeiten: Di-Sa 14-18 Uhr; So 11-18 Uhr
1981 gründeten die heutige Direktorin Marianne Pitzen und eine Gruppe interdisziplinär arbeitender Frauen das erste Frauenmuseum. Zu diesem Zeitpunkt existierte weltweit noch keine Institution gleichen Namens oder vergleichbarer Zielsetzung. Heute kann das Museum auf über 400 Ausstellungen zurückschauen und ist mit seinen umfangreichen Begleitprogrammen längst zu einer auch international anerkannten Institution geworden. Neben einer Dokumentation zur Frauengeschichte aus 2.000 Jahren am Beispiel Bonns finden sich diverse Sammlungen (Fotoarbeiten und Graphik, Bilder von Rosenbach, Export, Soltau, Sieverding und der Gruppe WeibsBilder, Installationen und eine Miniaturensammlung) in den Räumen des Museums. Außerdem finden Wechsausstellungen, Kurse für Kinder und Erwachsene, Theater, Filme und Performances statt.

Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Weitere Infos: <http://www.frauenmuseum.de>



FREUNDE DER KAMMERSPIELE E. V. (FdK)

Die Freunde wollen das Schauspiel in Bonn, besonders die Kammerspiele in Bonn-Bad Godesberg, fördern und sich für deren Bewahrung als Hauptspielstätte auch in der weiteren Zukunft einsetzen. Sie werden regelmäßig einen Preis für herausragende schauspielerische oder bühnentechnische Leistungen vergeben. Während der Spielzeit treffen sie sich einmal im Monat zu Gesprächen mit Regisseuren, Schauspielern oder anderen Persönlichkeiten aus der Theaterwelt und besuchen Proben von Schauspielen in Bonn, besonders in den Kammerspielen. Auch die literarische Bildung der Jugend soll durch Heranführen an das Sprechtheater gefördert werden. Der Verein arbeitet gemeinnützig und informiert seine Mitglieder mittels Rundbriefen über seine Aktivitäten. - Die Mitgliedschaft kostet jährlich Euro 30,- €. Mitglieder der Theatergemeinde BONN zahlen mit der KulturCard einen ermäßigten Beitrag von Euro 25,- €. Weitere Infos: <http://www.Freunde-der-Kammerspiele.de>

GOETHE-GESELLSCHAFT BONN E. V.

Kontakt: Goethe-Gesellschaft Bonn e. V., Prof. Dr. Norbert Gabriel, Institut für Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Am Hof 1, 53113 Bonn

Die Bonner Goethe-Gesellschaft e.V. ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung des Dialogs zwischen Kunst, Wissenschaft und Publikum. Sie wurde 1993 als Ortsvereinigung der Internationalen Goethe-Gesellschaft (Weimar) gegründet. Vorsitzender ist Prof. Dr. Norbert Gabriel. Die Goethe-Gesellschaft organisiert regelmäßig literarische Veranstaltungen, Vorträge und Exkursionen. Das zentrale Interesse gilt dabei dem großen deutschen Dichter Johann Wolfgang von Goethe und seinem künstlerischen Umfeld. Für Mitglieder der Theatergemeinde gilt ein reduzierter Jahresbeitrag von 25,- € (statt regulär 35,- €), für Mitglieder der Jungen Theatergemeinde ein reduzierter Jahresbeitrag von 6,50 € (statt regulär 12,50 €). Sie erhalten dafür Einladungen zu allen Veranstaltungen (zumeist bei freiem Eintritt) der Goethe-Gesellschaft Bonn. Weitere Infos: <http://www.goethe-gesellschaft-bonn.de>



HAUS SCHLESIEN

Dollendorfer Str. 412, 53639 Königswinter-Heisterbacherrott, Tel.: (0 22 44) 88 60
Öffnungszeiten Museum: Di-Fr 10-12 & 13-17 Uhr, Sa/So/Feiertage 11-18 Uhr

Haus Schlesien wurde im Jahr 1978 mit dem Ziel gegründet, in Kooperation mit vergleichbaren Einrichtungen in Polen und Tschechien das schlesische Kulturerbe zu bewahren. Die Sammlungen spiegeln vor allem schlesisches Kunsthandwerk aus sieben Jahrhunderten wider. Ergänzend dazu lädt eine umfangreiche Präsenzbibliothek zu eigenen Recherchen ein. Zudem werden regelmäßig Wechsausstellungen und kulturelle Veranstaltungen organisiert. Das zugehörige Restaurant bietet schlesische Spezialitäten in kreativen Kombinationen und bietet auch Raum und Übernachtungsmöglichkeiten für Feiern und Tagungen. Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Weitere Infos: <http://www.hausschlesien.info>



KUNST- UND AUSSTELLUNGSHALLE

Museumsmeile Bonn, Friedrich-Ebert-Allee 4, 53113 Bonn, Tel.: 02 28 - 9 17 1-0
Öffnungszeiten: Di-Mi 10-21 Uhr; Do-So & feiertags 10-19 Uhr

Als Haus für Wechsausstellungen bietet die Kunst- und Ausstellungshalle ein abwechslungsreiches Programm von internationaler Bedeutung. Es finden hier Ausstellungen, Kongresse, Konzerte, Theateraufführungen, Filmvorführungen, Vorträge und viele andere Veranstaltungen statt. Kunst und Kulturgeschichte, Wissenschaft und Technik sind die Themen. Eine Schau über die Bronzezeit hat hier ebenso ihren Platz wie die Retrospektive eines zeitgenössischen Künstlers; Ausstellungen über Architektur, Design und Fotografie werden ebenso gezeigt wie Präsentationen zur Gentechnik oder zum Wetter.

Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Weitere Infos: <http://www.bundeskunsthalle.de>

KINOS

Kino in der Brotfabrik, Kreuzstr. 16, 53225 Bonn, Tel. 02 28 - 46 97 21 oder 02 28 - 47 84 89 (Programmansage)

Kino im Rheinischen LandesMuseum Bonn, Colmantstr. 14-16, 53115 Bonn, Tel. 02 28 - 2 07 03 51

Das Programmkino der Bonner Kinemathek ist seit Jahren eine wesentliche Sparte des Kulturzentrums Brotfabrik. Jeden Monat bietet die Kinemathek ein ca. 50 Filme umfassendes Programm aus einer Vielzahl von Ländern und allen Epochen der Filmgeschichte an. Um die Authentizität zu wahren, werden die Filme stets in ihrer (untertitelten) Originalfassung vorgeführt. Die Kinemathek kooperiert mit dem Rheinischen Landesmuseum und verfügt so jeden Dienstag und Freitag über eine 2. Spielstätte im Kino- und Konferenzsaal des Museums. *Mit der KulturCard erhalten Mitglieder der Theatergemeinde BONN ermäßigten Eintritt zu den Aufführungen in beiden Spielstätten. Weitere Infos: <http://www.bonnerkinemathek.de>*

Rex-Lichtspieltheater, Frongasse 9, 53121 Bonn-Endenich, Tel. Kasse: 02 28 - 62 23 30

Neue Filmbühne Bonn-Beuel, Friedrich-Breuer-Str. 68-70, 53225 Bonn-Beuel, Tel. Kasse: 02 28 - 46 97 90

Das Programm der beiden Kinos besteht überwiegend aus anspruchsvollen europäischen Filmen, Filmraritäten und vom Publikum gewünschten „alten“ Filmen. Die Betreiber bemühen sich, deutsche und europäische Produktionen als Erstaufführungen zu zeigen, um damit dem Bonner Publikum eine Chance zu geben, diese oft auch kleineren Produktionen sehen zu können. *Beide Kinos geben Mitgliedern der Theatergemeinde BONN bei Vorlage der KulturCard montags bis donnerstags eine Ermäßigung auf den regulären Preis. Weitere Infos: <http://www.rex-filmbuehne.de>*

WOKI-Filmpalast, Bertha-von-Suttner-Platz 1-7, 53111 Bonn, Tel. 02 28 - 97 68-2 01 (ab 16 Uhr),

Kartenvorbestellung: Tel. 02 28 - 97 68-2 00 (jederzeit)

Der WOKI-Filmpalast (Geschäftsführer: Rainer Otto) bietet Kinoatmosphäre im Stil der alten Filmpaläste – allerdings kombiniert mit moderner Technik und mehr Komfort. Bonns größte Leinwand (126 m²) wird umrahmt von Wandbespannungen im Retrolook und Leuchten aus den 50er Jahren. Ungetrübten Filmgenuss bieten 430 bequeme Sessel. Im 2003 renovierten WOKI-Atelier mit 69 Plätzen (darunter 10 „Love-Seats“) werden vor allem europäische Filme präsentiert. - *Mitglieder der Theatergemeinde BONN erhalten bei Vorlage ihrer KulturCard a) einen ermäßigten Eintrittspreis für alle neuen Filme, b) Euro 2,- Rabatt beim Kauf von Getränken, Popcorn etc. im Entree ab einem Warenwert von 6,- € pro Person. Weitere Infos: <http://www.woki.de>*

KUNSTMUSEUM BONN

Friedrich-Ebert-Allee 2, 53113 Bonn, Tel.: 02 28 - 77 62 60

Öffnungszeiten: Di-So 11-18 Uhr; Mi 11-21 Uhr

Den Grundstock der Sammlungen bildete die Schenkung von Gemälden und Skulpturen vorwiegend aus dem 19. Jahrhundert des Bonner Arztes Prof. Dr. Oberrnier von 1882. Das Museum präsentiert heute überwiegend Werke des 20. Jahrhunderts von internationaler Bedeutung, wie z.B. von August Macke und den Rheinischen Expressionisten (Campendonk, Mense, Nauen, Seehaus, Thuar u. a.); deutsche Kunst seit 1945 (Baumeister, Beuys, Darboven, Baselitz, Kiefer, Polke, Uecker, Walther u.a.); internationale Druckgraphik seit 1945.

Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Weitere Infos: <http://www.kunstmuseum-bonn.de>



LVR-FREILICHTMUSEUM KOMMERN

Eickser Str., 53894 Mechernich-Kommern, Tel.: 0 24 43 - 99 80-0

Öffnungszeiten: 01. April - 31. Oktober: 9-19 Uhr, 01. Nov - 31. März: 10-17 Uhr

Auf dem 95 ha großen Gelände finden Sie derzeit 65 historische Gebäude aus der ehemaligen preußischen Rheinprovinz. Bauernhöfe, Wind- und Wassermühlen, Werkstätten, Gemeinschaftsbauten wie Schul- und Backhaus, Tanzsaal und Kapelle stehen beispielhaft für das Bauen, Wohnen und Wirtschaften der Landbevölkerung seit dem Ende des 15. Jahrhunderts. Vier große Baugruppen spiegeln die frühere Siedlungsform in der jeweiligen Herkunftsregion (Westerwald, Eifel, Bergisches Land, Niederrhein) wider. Neben den Baudenkmalern gibt es auf dem Gelände des Freilichtmuseums auch die Ausstellungen „Schöne kleine Welt - Traumstuben im Kinderzimmer“ und „WirRheinländer“ zu besichtigen.

Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Weitere Infos: <http://www.kommern.lvr.de>



LVR-FREILICHTMUSEUM LINDLAR

Schloß Heiligenhoven, 51789 Lindlar, Tel.: 0 22 66 - 90 10-0

Öffnungszeiten: 01.03.-31.10.: Di-So 10-18 Uhr ; 01.11.-28.02.: Di-So 10-16 Uhr;

Im Bergischen Freilichtmuseum Lindlar können die Besucher eine Entdeckungsreise in die Lebens- und Arbeitswelt der bergischen Landbevölkerung antreten. Im Herzen des Bergischen Landes und etwa 30 km östlich von Köln ist seit 1998 Deutschlands erstes ökologisches Freilichtmuseum eröffnet. Im Mittelpunkt steht die bergische Kulturlandschaft, wie sie im 19. Jahrhundert ausgesehen hat. Auf 25 Hektar wird das Gelände nach historischem Vorbild bewirtschaftet. Alte Tierrassen und Feldfrüchte gehören ebenso zur Präsentation wie die historische Parzelleneinteilung oder traditionelle Bewirtschaftungsmethoden mit Pflug und Pferd. Höfe, Wohnhäuser und Werkstätten sind original wieder aufgebaut und in die Landschaft eingebunden. *Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Weitere Infos: <http://www.bergisches-freilichtmuseum.lvr.de>*





LVR-INDUSTRIEMUSEUM SCHAUPLATZ EUSKIRCHEN

Carl-Koenen-Straße 25b, 53881 Euskirchen-Kuchenheim, Tel.: 0 22 34 / 99 21 - 555

Öffnungszeiten: Di-Fr 10-17 Uhr / Sa und So 11-18 Uhr

Führungen: Di-Sa 11/14/15.30 Uhr; So 11-16 Uhr jede volle Std.

Das LVR-Industriemuseum ist eine Attraktion ganz eigener Art: eine komplette Tuchfabrik mit dem Maschinenpark der Zeit um 1900. Weil der ehemalige Besitzer, Kurt Müller, nach der Schließung 1961 seine Fabrik nahezu unberührt ließ, vermittelt der Besuch eine authentische und sehr lebensnahe Fabrikatmosphäre. Eine besondere Attraktion ist der Vorführbetrieb: Bei jeder Führung durch das Museum werden die wichtigsten Spinn- und Webmaschinen in voller Aktion gezeigt. An jedem zweiten Sonntag im Monat ist auch die Dampfmaschine von 14 bis 16 Uhr in Betrieb zu bewundern. *Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Weitere Infos: <http://www.industriemuseum.lvr.de>*



LVR-LANDESMUSEUM BONN

Colmantstr. 14-16, 53115 Bonn, Tel.: 02 28 - 20 70-0

Öffnungszeiten: Di-Fr, So 11-18 Uhr; Sa 13-18 Uhr

Das Rheinische Landesmuseum versteht sich als „Themen- und Erlebnismuseum“, in dem ein Zeitraum von 50.000 Jahren – vom Neandertaler bis zu Beuys – mit fast allen Sinnen erlebt werden kann. In einem Teil wird ein Kurzabriss der geschichtlichen Epochen geboten. Die übrige Ausstellung ist in acht große Themenbereiche gegliedert: Den Geheimnissen auf der Spur, Von den Göttern zu Gott, Macht und Mächte, Das Rheinland und die Welt, Von der Ur- zur Stadtlandschaft, Überleben – Schöner Leben, Drei Künstler/Szene Rheinland sowie Wir Rheinländer. Nicht nur „handfeste“ Exponate werden präsentiert, sondern auch Audio- und Videoinstallationen, Geruchsproben etc. *Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Weitere Infos: <http://www.rlmb.lvr.de>*



MINERALOGISCHES MUSEUM

Poppelsdorfer Schloss, Meckenheimer Allee 169, 53115 Bonn, Tel. 02 28 - 73 97 76

(nur während der Öffnungszeiten; ansonsten: 02 28 - 73 27 66 / 73 27 64)

Öffnungszeiten: Mi & Fr 15-18 Uhr; So 10-17 Uhr (nicht feiertags)

Das Mineralogische Museum befindet sich im Poppelsdorfer Schloss. Bereits seit 1818 – damals noch als Teil eines naturhistorischen Museums – werden an diesem Ort Minerale ausgestellt. Inzwischen ist das Museum eines der bedeutendsten seiner Art in Deutschland und besitzt internationalen Rang. Die ständige Ausstellung Minerale – verborgener Reichtum unseres Planeten erstreckt sich über vier Säle auf einer Fläche von etwa 400 qm. Sie ist gegliedert in die Themenbereiche Minerale und ihre Systematik, Gesteine und Meteorite, Erze und mineralische Rohstoffe sowie Edelsteine. *Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Weitere Infos unter: <http://www.steinmann.uni-bonn.de/museen/mineralogisches-museum>*

MONTAG-CLUB FÜR POLITISCHE UND GESELLSCHAFTLICHE KONTAKTE

Kontaktadresse: Hannelore Fuchs, Herderstraße 53, 53173 Bonn,

Tel. 02 28 - 35 69 27, E-Mail: fuchs.montag-club@t-online.de

Am 11. Dezember 1967 wurde in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft der Montag-Club gegründet mit dem Ziel, die Emanzipation zu fördern. Anfangs fanden die Treffen regelmäßig am ersten Montag im Monat statt – daher der Name. Viel ist seitdem geschehen; um den Abbau von Vorurteilen und sozialen Schranken, die Überwindung von Rollenklischees und einen Beitrag zur Friedensarbeit geht es dem Montag-Club jedoch immer noch. Dazu gehören politische, sozialkritische und kulturelle Informations- und Diskussionsveranstaltungen, Tages- oder Wochenendseminare und Kulturreisen aller Art und verschiedenster Inhalte.

Mitglieder der Theatergemeinde BONN erhalten gegen Vorlage ihrer KulturCard 10% Ermäßigung auf den Mitgliedsbeitrag des Montag-Clubs und werden dann regelmäßig direkt über alle Aktivitäten dieser traditionsreichen Institution informiert. Außerdem können Mitglieder der TG BONN viele interessante Veranstaltungen des Montag-Clubs mit ihrer KulturCard zum ermäßigten Preis besuchen. Weitere Infos: www.montag-club.de.



MUSEUM DER STADT BAD NEUENAHR-AHRWEILER

Altenbaustr. 5. 118, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler, Tel.: 0 26 41 - 3 15 16,

Öffnungszeiten: Ende März-Mitte November Mi-Fr, So 10-17 Uhr; Sa 13.30-17 Uhr

Das städtische Museum befindet sich im Zentrum des mittelalterlichen Ahrweiler in unmittelbarer Nachbarschaft des Ahrweiler Marktes. Es liegt im einzig erhaltenen mittelalterlichen Wohnturm der Stadt, dem Weißen Turm, von weitem erkennbar an seiner barocken Turmhaube. Die Sammlung konzentriert sich auf die Themen "mittelalterliches Ahrweiler" zusammen mit einem sehenswerten Bestand an Skulpturen vom 12. bis 20. Jahrhundert, Gemälden und Graphiken und "Kulturgeschichte des Trinkens" mit dem Schwerpunkt "Mineral- und Heilwasser". Trotz seines ehrwürdigen Alters präsentiert sich das Museum jung und pfiffig. Mit jeder Sonderausstellung wechselt es sein Gesicht und hält auch für "Wiederholungstäter" manche Überraschung bereit. *Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Weitere Infos: <http://www.bad-neuenahr-ahrweiler.de/> unter "Bildung & Kultur"*

DIE PHOTOGRAPHISCHE SAMMLUNG / SK STIFTUNG KULTUR

Im Mediapark 7, 50670 Köln, Tel.: 02 21 - 88 89 53 00, Öffnungszeiten: täglich außer Mi 14-19 Uhr
Die Arbeit der Photographischen Sammlung / SK Stiftung Kultur konzentriert sich zum einen auf ein wechselndes Ausstellungsprogramm historischer und zeitgenössischer Photographie, zum anderen steht insbesondere die wissenschaftliche Aufarbeitung des Werkes von August Sander im Mittelpunkt, dessen Nachlass 1992 erworben werden konnte. Die Institution fühlt sich Sanders sachlich-dokumentarischem Konzept hinsichtlich der Ausstellungsauswahl sowie des Sammlungsschwerpunktes verpflichtet. In der Kollektion vertreten sind Werkgruppen von Bernd und Hilla Becher (Kooperation seit 1996), Eugène Atget, Natascha Borowsky, Joachim Brohm, William Christenberry, Jim Dine, Candida Höfer, Gabriele und Helmut Nothhelfer, Albert Renger-Patzsch, Judith Joy Ross und anderen.
Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Weitere Infos: <http://www.photographie-sk-kultur.de/>



Photo: Janet Sinica

RISTORANTE CARLO RUGGIERO

Kessenicher Str. 100-102, 53129 Bonn, Tel.: 02 28 - 23 77 00
Öffnungszeiten: Mo/Mi-Sa 18-24 Uhr; So/Feiertage 12-15 und 18-24 Uhr; Di Ruhetag
Insidern der Bonner Gastroszene dürfte der Name des Besitzers ein Begriff sein: Ruggiero leitete in den letzten Jahren das Restaurant im Haus der Geschichte. Sein neues „Ristorante Carlo Ruggiero“ in Dottendorf ist ein stilvolles italienisches Restaurant mit „echter“ italienischer Küche. Die Ausstattung des Restaurants verrät die vielseitigen Interessen des Inhabers und seinen Sinn für das „Schöne“. In der Küche setzt der Chef des Hauses klare Kriterien: Er möchte Qualität und Kreativität verbinden. Wesentlicher Bestandteil des Angebots ist die auf einer Schiefertafel präsentierte Tageskarte mit ihren täglich je nach Marktangebot und Saison zusammengestellten Gerichten. *Mit der KulturCard erhalten Sie kostenlos einen Apéritif (z. B. Prosecco).*



RICHARD WAGNER VERBAND

Frankenstr. 11, 53175 Bonn, Tel.: 02 28 - 28 92 90
Informationen zum Programm und zur Mitgliedschaft: Gerti Kunze 02241/147 86 96, kunze@rwv-bonn-siegburg.de.
Der Richard Wagner Verband Bonn/Siegburg e.V. ist einer von 150 Verbänden im weltweiten Richard Wagner Verband international. Zielsetzung ist es, die von Richard Wagner selbst initiierte Richard-Wagner-Stipendienstiftung zu unterstützen und damit jungen begabten Nachwuchskünstlern ein Stipendium in Bayreuth zu ermöglichen. Das Verständnis für das Werk Richard Wagners einer breiteren Öffentlichkeit näher zu bringen und zu vertiefen und sich für den Fortbestand der Bayreuther Festspiele einzusetzen und deren Besuchsmöglichkeiten zu erleichtern, sind weitere Aufgaben des Verbandes. Seinen Mitgliedern bietet er ein abwechslungsreiches Programm an musikalischen Veranstaltungen, Vorträgen, Opernfahrten, internationalen Richard-Wagner-Kongressen und Teilnahmemöglichkeiten am Internationalen Gesangswettbewerb für Wagnerstimmen. *Mitglieder der Theatergemeinde BONN erhalten bei Vorlage der KulturCard ermäßigten Eintritt zu allen Veranstaltungen des Verbandes. Weitere Infos: <http://www.rwv-bonn-siegburg.de>*

SCHLOSS BURG AN DER WUPPER

Schlossplatz 2, 42659 Solingen, Tel.: 02 12 - 24 22-6 26 (Infos & Kasse)
Öffnungszeiten: März-Oktober: Di-So 10-18 / Mo 13-18 Uhr;
November-Februar: Di-Fr 10-16 / Sa-So 10-17 Uhr
Das Bergische Museum Schloss Burg gibt Einblick in Geschichte und Kultur des Mittelalters, das Leben auf dem Schloss durch die Jahrhunderte sowie Alltagskultur, Handel und Wandel im Bergischen Land. Zu bewundern gibt es u.a. Prunkräume wie Rittersaal, Ahnensaal und Kemenate, eine sehr schöne Kapelle, eine gut ausgestattete Rüstkammer sowie die Befestigungsanlagen mit Bergfried und begehbarem Wehrgang.
Mitglieder der Theatergemeinde BONN erhalten bei Vorlage der KulturCard ermäßigten Eintritt. Weitere Infos: <http://www.schlossburg.de>. Das kostenlose Jahresprogramm kann auch über folgende Telefonnummer angefordert werden: 02 12 - 24 22-6 26.



(MUSEUM) SCHLOSS DRACHENBURG

Drachenfelsstr. 118, 53639 Königswinter, Tel.: 0 22 23 - 90 19 70
Öffnungszeiten: 23.03.13-03.11.13: Mo-So, 11-18 Uhr, 04.11.13-04.04.14: Sa- So, 12-17 Uhr
Auf halber Höhe zum Drachenfels liegt Schloss Drachenburg, ein Inbegriff der Rheinromantik des späten 19. Jh.s. Mit diesem opulenten Gesamtkunstwerk der Gründerzeit (1882-1884) erfüllte sich der geadelte Finanzier Stephan von Sarter seinen privaten Wohntraum. - Nach dem Abschluss der Restaurierungsarbeiten im Innern des Schlosses sind nun sämtliche Räume der Repräsentations- und Privatebene zu besichtigen. In einem attraktiven Rundgang können die Gäste individuell die Schauräume der Repräsentationsebene besichtigen. Die Führungen bringen alle Interessierten zusätzlich in die darüber liegende Privatebene des Schlosses.
Mitglieder der Theatergemeinde BONN erhalten bei Vorlage der KulturCard ermäßigten Eintritt. Weitere Infos: <http://www.schloss-drachenburg.de>





SCHLOSS MIEL

Schlossallee 1, 53913 Swisttal-Miel

Öffnungszeiten: Mai - September: Di-So 10-18 Uhr; Oktober - April: Di-Do, So geöffnet auf Anfrage
1768-1771 entstand dieses spätbarocke Schloss auf den Resten einer schon 1140 urkundlich belegten und um 1734 abgebrannten Wasserburg. Das Haupthaus mit Repräsentations-, Schlaf- und Arbeitsräumen und der Nebenflügel, geschaffen für Gäste und Diensthofen, stehen nach originalgetreuer Renovierung und der NRW-Ausstellung Der Riss im Himmel zur Besichtigung und privaten Nutzung zur Verfügung. Das Innere des für die damalige Zeit außerordentlich modernen Landschlusses besticht durch seinen einzigartigen baulichen Erhaltungszustand bis in das kleinste Detail. Als Mittelpunkt des „Lustschlusses“ gilt der Gartensaal mit den Wandgemälden des Bonner Hofmalers François Rousseau. *Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie freien Eintritt.*



SCHOKOLADENMUSEUM KÖLN

Am Schokoladenmuseum 1a, 50678 Köln, Tel.: 02 21 - 93 18 88-0

Öffnungszeiten: Di-Fr 10-18 Uhr - Sa/So/Feiertage 11-19 Uhr

Das Imhoff-Schokoladenmuseum wurde am 31.10.93 von Hans Imhoff eröffnet. In der Ausstellung wird die gesamte Geschichte der Schokolade, von ihren Anfängen bei den Olmeken, Maya und Azteken bis zu den heutigen schokoladefähigen Produkten und ihren Herstellungsmethoden gezeigt. Die Heimat des Kakaos, Anbau und Ernte werden durch Fotos dokumentiert. In der Spitze des Museums befindet sich eine der Hauptattraktionen: die Produktion. Auf zwei Ebenen können die Besucher zusehen, wie Tafelschokolade, Trüffel und Hohlfiguren hergestellt werden. Anschließend können sie an einem Schokoladenbrunnen naschen. Im Tropenhaus besteht Gelegenheit, echte Kakaopflanzen unter annähernd tropischen Bedingungen anzusehen.

Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Weitere Infos: <http://www.schokoladenmuseum.de>



SIEBENBERGSMUSEUM DER STADT KÖNIGSWINTER

Kellerstraße 16, 53639 Königswinter, Tel.: 02223-3703,

Öffnungszeiten: Di-Fr 14-17 Uhr, Sa 14-18 Uhr, So 11-18 Uhr

Im Zentrum der Dauerausstellung steht das Thema „Rheinromantik“. Die dazu bestehende Sammlung des Museums wird durch die Verknüpfung mit neuen Beständen und Leihgaben eine Qualitätsstufe erreichen, die dem herausragenden Standort am Fuße des Drachenfels gerecht wird. Möglich wird dies durch eine dauerhafte Kooperation mit der Sammlung „RheinRomantik“, einer hochrangigen privaten Sammlung zum Thema Rhein. Analog zu dieser Akzentuierung der Landschaftsmalerei zieht sich ein enger Bezug zur Landschaft wie ein roter Faden durch die weiteren Ausstellungsbe- reiche „Rheintourismus“ und „Geschichtslandschaft Siebengebirge“. *Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßig- ten Eintritt. Weitere Infos: www.siebengebirgsmuseum.de*



STADTMUSEUM BONN

Franziskanerstraße 9, 53111 Bonn, Tel.: 02 28 - 77 28 77

Öffnungszeiten: Mo 9.30-14 Uhr; Do-Sa 13-18 Uhr; So 11.30-17 Uhr.

Das Stadtmuseum ist vom 21.07.13 bis zum 14.09.13 geschlossen.

Das Stadtmuseum Bonn ist ein Museum der Stadt Bonn. Ziel des Museums ist die Darstellung der Bonner Stadtgeschichte und die Präsentation und Pflege des umfangreichen Bestandes. Die wechselvolle Gründungsgeschichte des Museums hat dazu beigetragen, dass das Stadtmuseum über einen ausgesprochen heterogenen Bestand verfügt. Besonders dicht ist der Fundus jedoch für die Zeit des 18. bis 20. Jhs. *Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Weitere Infos unter: <http://www.bonn.de/stadtmuseum/>*

Eine Dependence des Stadtmuseums ist das Ernst-Moritz-Arndt-Haus, Adenauerallee 79, 53111 Bonn

Öffnungszeiten: Mi-Sa 13-17 Uhr; So 11.30-17 Uhr (nur zu Sonderausstellungen geöffnet!)



STADTMUSEUM SIEGBURG

Markt 46, 53721 Siegburg, Tel.: 0 22 41 - 5 57 33, Öffnungszeiten: Di-Sa 10-17 Uhr; So 10-18 Uhr

Nachdem das alte Stadtmuseum in den 70er Jahren der Stadtsanierung zum Opfer fiel, wurde das Geburtshaus Engelbert Humperdincks nach grundlegender Restaurierung und Neueinrichtung zum Stadtmuseum umgebaut und im Mai 1990 eröffnet. Auf mehr als 2.000 m² wird die Geschichte Siegburgs und seiner Umgebung von der Frühzeit bis zur Gegenwart dargestellt. Schwerpunkt der Ausstellung ist die mittelalterliche Stadtgeschichte. Eine Sammlung von Siegburger Keramik aus dem Mittelalter und der Renaissance bildet einen Höhepunkt der Präsentation. Wechselausstellungen mit zeitgenössischer Kunst oder der klassischen Moderne runden das interessante Angebot ab. *Gegen Vorlage von Kultur- Card und Personalausweis erhalten Sie 10% Rabatt auf alle Produkte des Museumsshops. Aktuelle Infos zu Sonderaus- stellungen und Veranstaltungen finden Sie unter: www.siegburg.de/stadt/kultur/stadtmuseum/index.html*

STATTREISEN BONN ERLEBEN E. V.

Am Hauptbahnhof 1, 53111 Bonn, Tel.: 02 28 - 65 45 53

StattReisen bedeutet, die Stadt und ihre Umgebung zu entziffern und darüber ins Gespräch zu kommen. Sie erfahren auf den kleinen Entdeckungsreisen neben touristischen Besonderheiten auch Geschichten aus dem Alltagsleben Bonns, die z.B. mit Hilfe von historischen Photos oder Anekdoten veranschaulicht werden. Sie erhalten ebenso Einblicke in kulturelle, politische und wirtschaftliche Zusammenhänge und bekommen so ein Bild von historischen Entwicklungen und Brüchen der Stadt. Die Angebote von StattReisen Bonn erfüllen städtetouristische Ansprüche mit Niveau: Stadtpaziergänge und Stadtspiele, erlebnisreiche Inszenierungen oder Lesungen zur Stadtgeschichte, Rundfahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Stadt-/Landerkundungen mit dem Fahrrad u. v. m. gehört zum Programm.

Gegen Vorlage der KulturCard erhalten Sie den ermäßigten Preis. Weitere Infos: <http://www.stattreisen-bonn.de>



TANZSCHULEN - TANZSCHULE KOLTERMANN

Theaterplatz 26, 53177 Bonn-Bad Godesberg, Tel.: 02 28 - 9 56 34 46, Bürozeiten: Di & Do 10-12 Uhr

Die Tanzschule am Theaterplatz wurde im Jahr 1980 eröffnet und ist seither eine feste Einrichtung in Bad Godesberg.

Das Ehepaar Jochem und Catherine Koltermann (geprüfte Tanzlehrer im ADTV) führt die Tanzschule seit 2002.

Wer den Anspruch auf Qualität mit Spaß verbinden möchte, findet bei der Tanzschule am Theaterplatz ein breites Tanzangebot.

Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie als Einsteiger 10% Ermäßigung auf alle angebotenen Kurse.

Weitere Infos: <http://www.Tanzschule-Koltermann.de>

TANZSCHULEN - ADTV TANZSCHULEN LEPEHNE UND HERBST

Belderberg 24, 53113 Bonn, Tel.: 02 28 - 63 02 91 oder 69 22 91, E-Mail: info@lepehne-herbst.de

Bürozeiten: Mo-Do 10-12 Uhr und 15-19 Uhr; Fr 15-19 Uhr

Jeder Schritt ein Erlebnis. Sie haben Lust am Tanzen, Sie suchen Geselligkeit, Musik, Spaß und Unterhaltung? Dann sind Sie hier genau richtig.

Die Tanzschulen LepehneHerbst versprechen geballte Tanzpower seit über 80 Jahren. Tradition und Moderne spiegeln sich im breiten Spektrum der Kurse und Veranstaltungen. Alleine oder zu zweit, gepflegt das Tanzbein schwingen oder auf aktuelle Hits abtanzen, ob jung oder alt, schauen Sie doch einfach mal vorbei.

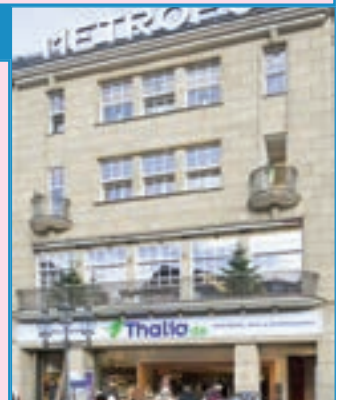
Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie als Einsteiger 10% Ermäßigung auf alle angebotenen Kurse.

Weitere Infos: <http://www.lepehne-herbst.de>

THALIA-BUCHHANDLUNG IM METROPOL

Musik-CD-Shop, Markt 24, 2. OG, 53111 Bonn, Tel. 02 28 - 18 49 78 17

Thalia, eine der größten Buchhandlungen Deutschlands, bietet den Mitgliedern der Theatergemeinde BONN ein ganz besonderes „Bonbon“: Vorrätige Musik-CDs der E-Musik sowie vorrätige Musik-DVDs können bei Vorlage der KulturCard und des Personalausweises mit einem Preisnachlass von 5% erworben werden. Bestellartikel sowie Film-DVDs müssen von diesem Service leider ausgeschlossen bleiben. Dieses Angebot gilt nur für den *Thalia Musik-CD-Shop*, Markt 24, 2. OG, 53113 Bonn, e-mail: thalia.bonn-metropol@thalia.de.



THOMAS-MANN-GESELLSCHAFT - ORTSVEREIN BONNKÖLN

Die Deutsche Thomas Mann-Gesellschaft pflegt das Werk des großen Autors und stellt es in öffentlichen Veranstaltungen immer wieder in die aktuelle Diskussion. Es geht dabei ebenso um die Vermittlung literaturwissenschaftlicher Forschungsergebnisse wie um Lektüeranregungen für ein aufgeschlossenes Publikum aller Generationen. Der Ortsverein BonnKöln wurde 2008 gegründet, Vorsitzender ist Professor Dr. Hans Büning-Pfaue. Der Verein gibt eine äußerst interessante eigene Schriftenreihe heraus, veranstaltet Vorträge und Lesungen, beleuchtet musikalische Hintergründe und Hinweise auf die Bildende Kunst im Werk Thomas Manns und präsentiert ihn als kritischen Zeit-Betrachter. Eine seit zwei Jahren erfolgreich laufende Lesereihe beschäftigt sich mit seinem Frauenbild. Bei zahlreichen Veranstaltungen des Ortsvereins BonnKöln der Deutschen Thomas Mann-Gesellschaft ist der Eintritt frei.

Bei kostenpflichtigen Sonderveranstaltungen erhalten Mitglieder der Theatergemeinde Bonn bei Vorlage ihrer KulturCard einen ermäßigten Eintrittspreis. Weitere Informationen unter www.thomasmann-bonnkoeln.de

WILLY-BRANDT-FORUM

Willy-Brandt-Platz, 53572 Unkel am Rhein,

Öffnungszeiten: 01.04.-31.10.: Di-Sa 10-18 Uhr; So 11-18 Uhr, 01.11.-31.03.: jeweils bis 17 Uhr

Willy Brandt verbrachte die letzten 13 Jahre seines Lebens in Unkel. Sein Arbeitszimmer aus Unkelern Tagen wurde liebevoll rekonstruiert und bildet einen Glanzpunkt des im März 2011 eröffneten Forums. Daneben kann der Besucher das Originalporträt bewundern, das Georg Meistermann von Willy Brandt schuf. Zahlreiche weitere Objekte, sorgfältig ausgewählte Film- und Tonaufnahmen und viele Dokumente machen den Besuch in diesem Museum zu einer spannenden und informativen Reise durch die deutsche Nachkriegsgeschichte. Im Tresorraum des alten Sparkassengebäudes, indem das Museum eingerichtet wurde, erlebt der Besucher einen Willy Brandt, der im Städtchen als „Bürger unter Bürgern“ lebte. Hier kommen auch die Unkelner zu Wort, die erzählen, wie sie „ihren Willy“ erlebt haben.

Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie ermäßigten Eintritt. Weitere Infos unter: www.willy-brandt-forum.com



WEITERE KULTURCARD-PARTNER

FRISEUR IM STADTHAUS

Bei Vorlage der KulturCard erhalten Sie 10% Rabatt auf alle Friseurleistungen.

Damen- und Herrensalon

Raimund Nicolay, Berliner Platz 2, 53111 Bonn, Telefon 02 28 / 65 37 58

www.hairdressing.de, eMail: info@hairdressing.de

OPERNSHOP

e-Mail-Adressen: opernshop-koeln@web.de, opernshop-bonn@web.de, Tel. 02 21 - 2 79 20 52

In der Oper Bonn erhalten Sie jeweils 5 % Rabatt auf CDs bei Vorlage der KulturCard.

Der Opershops ist vor den Vorstellungen und in den Pausen geöffnet.

„Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.“

Hermann Hesse

Helfen Sie **notleidenden Kindern** in Europa, Afrika, Asien und Amerika.
Unterstützen Sie die SOS-Kinderdörfer.



**SOS
KINDERDÖRFER
WELTWEIT**

Tel.: 0800/50 30 300 (gebührenfrei)

Spendenkonto: 22222 00000

BLZ: 430 609 67, GLS-Bank

www.sos-kinderdoerfer.de



NEUE GESICHTER AM THEATER BONN



Sophie Basse, Schauspielerin



Samuel Braun, Schauspieler



Johanna Falckner, Schauspielerin



Benjamin Grüter, Schauspieler



Mareike Henn, Schauspielerin



Andrej Kaminsky, Schauspieler



Mirja Biel, Regisseurin



Glenn Goltz, Schauspieler



Alice Buddeberg, Regisseurin



Robert Höller, Schauspieler



v.l.: Schauspieldirektorin Nicola Bramkamp, Joachim Fiedler, Kaufmännischer Direktor (nicht neu), General-Intendant Dr. Bernhard Helmich, Operndirektor Andreas K.W. Meyer, GMD Stefan Blunier (nicht neu)

Auf den folgenden 41 Seiten finden Sie unser Nachschlagewerk für die ganze Spielzeit: Informationen zu ca. 200 Theaterstücken, Künstlern und Konzerten.

Viel Freude bei der Lektüre und viele Anregungen für die neue Spielzeit wünscht Ihnen Ihre Theatergemeinde BONN.

Opern (alphabetisch sortiert)	S. 58 - 60
Tanz (chronologisch sortiert)	S. 61 - 63
Kammerspiele (alphabetisch sortiert)	S. 64 - 65
Halle Beuel (alphabetisch sortiert)	S. 66
Werkstatt (alphabetisch sortiert)	S. 67
Kleines Theater (chronologisch sortiert)	S. 68 - 70
Contra-Kreis (chronologisch sortiert)	S. 71 - 72
Euro Theater (alphabetisch sortiert)	S. 74 - 77
Pathologie (alphabetisch sortiert)	S. 78 - 79
Pantheon (alphabetisch sortiert)	S. 80 - 84
Haus d. Springmaus (alphabetisch sortiert)	S. 85 - 87
Brotfabrik	S. 88 - 91
Junges Theater (alphabetisch sortiert)	S. 92 - 93
Theater Marabu (alphabetisch sortiert)	S. 94
Konzerte (chronologisch sortiert)	S. 95 - 97
Sonstige (chronologisch sortiert)	S. 98

Aida

Oper in vier Akten
von **Giuseppe Verdi**

Text: **Antonio Ghislanzoni**
in italienischer Sprache mit
deutschen Übertiteln

Inszenierung:

Dietrich W. Hilsdorf

Premiere: 16.02.2014

Die Oper „Aida“ ist mit ihrer beeindruckenden Kongruenz von Musik und Wort und ihrer immensen Ausdrucksspanne zwischen zarter Innigkeit und strenger Monumentalität zum Inbegriff von Oper schlechthin geworden. Nie wird sie an Aktualität verlieren, geht es doch neben dem Konflikt zwischen zwei Völkern auch um Liebe und Eifersucht, Patriotismus und Pflichtbewusstsein gegenüber der Gemeinschaft:

Zwei Staaten kurz vor Kriegsausbruch – zum Beispiel Ägypten und Äthiopien. Niemand in Ägypten weiß, dass die äthiopische Gefangene Aida eine Königstochter ist. Und niemand weiß von der Liebe zwischen ihr und dem Ägypter Radames. Priester treiben zum Krieg, Radames wird zum Heerführer ernannt und kehrt im Triumph als Sieger zurück. Unter den äthiopischen Kriegsgefangenen befindet sich auch Aidas Vater Amonasro. Für ihn ist der Krieg noch nicht zu Ende...

Der berühmte italienische Komponist Giuseppe Verdi (1813-1901) wurde durch den Ägyptologen August Eduard Mariette, Leiter der ägyptischen Abteilung des Louvre, auf die Thematik aufmerksam. Im November 1870 hatte Verdi seine Komposition der „Aida“ fertiggestellt; die Uraufführung der Oper fand am 24.12.1871 in Kairo statt.

Dietrich W. Hilsdorf (*1948 in Darmstadt) ist dem Bonner Publikum dank zahlreicher Operninszenierungen am Theater Bonn bekannt. Herausragend war insbesondere sein Händel-Zyklus, von dem in der Spielzeit 2012/2013 „Jephtha“ wieder aufgenommen wurde.

Hänsel und Gretel

Märchenspiel in drei Bildern von **Engelbert Humperdinck**

Dichtung von **Adelheid Wette**

Inszenierung: **Franziska Severin**

Wiederaufnahme 6.12.13 (Premiere: 1995)

Hänsel und Gretel werden von ihrer strengen Mutter zur Beerensuche in den Wald geschickt. Sie verirren sich und müssen die Nacht im Wald verbringen. Am nächsten Morgen entdecken sie ein aus Lebkuchen und Süßigkeiten gebautes Häuschen, dem sie sich hungrig und neugierig nähern. Gefahr droht, denn es gehört einer bösen Hexe mit der Vorliebe, Kinder zu Lebkuchen zu verarbeiten...

Die Märchenoper von Engelbert Humperdinck (*1854 in Siegburg, das heutige Stadtmuseum ist sein Geburtshaus; †1921 in Neustrelitz) wurde am 23.12.1893 in Weimar uraufgeführt. Sie ist ein ideales Stück für Kinder, die Oper mit großem Orchester und Sängern kennenlernen möchten.

Franziska Severin studierte Theaterwissenschaften an der Freien Universität ihrer Heimatstadt Berlin. Von 1987-1991 war sie Regieassistentin an der Deutschen Oper Berlin, von 1992-95 Spielleiterin und persönliche Assistentin des Intendanten Giancarlo del Monaco an der Oper Bonn, anschließend bis 1996 hier Oberspielleiterin. Aus dieser Zeit stammt ihre zum Bonner Klassiker gewordene Inszenierung von Hänsel und Gretel. Seit der Spielzeit 2008/2009 ist Franziska Severin Operndirektorin der Oper Leipzig.



Foto: Thilo Beu

Die **Oper Bonn**, 1965 erbaut, gehört zu den Bühnen der Bundesstadt Bonn.

Seit dem Umbau im Jahr 1993 hat die Oper 1.038 Plätze. Die Werkstattbühne, die von Schauspiel und Oper genutzt wird, befindet sich im gleichen Gebäude.

Anschrift: Am Boeselagerhof 1, 53111 Bonn
Bus-/Bahnhaltstellen:
Oper / Brüdergasse / Bertha-von-Suttner-Platz

Parken: Eigene Tiefgarage (Sonderpreis für Opernbesucher)

Jesus Christ Superstar

Eine Rock-Oper von **Andrew Lloyd Webber**

Text: **Tim Rice**

in englischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Inszenierung: **Gil Mehmert**

Premiere: 13.10.2013

Das Musical „Jesus Christ Superstar“ lässt uns die letzten sieben Tage im Leben des Jesus Christus, geschildert aus der Sicht seines Jüngers Judas Ischariot, miterleben.

Die Uraufführung fand am 12. Oktober 1971 in New York statt und kam beim Publikum und bei Theaterfachleuten weitaus besser an als bei der Presse. Erstere setzten sich durch: Schon allein die Uraufführungsinzenierung wurde 720 Mal gespielt. Inzwischen gehört das Werk seit 40 Jahren zu den erfolgreichsten Musicals, mit großem theatralen Potential und ungebrochener revolutionärer Kraft.

Der britische Komponist Sir Andrew Lloyd Webber (*1948 in London) entwickelte gemeinsam mit dem Autor Tim Rice seit den 1960er Jahren zahlreiche höchst erfolgreiche Musicals, darunter „Cats“, „Starlight Express“, „Das Phantom der Oper“ und „Evita“.

Gil Mehmert (*1965 in Werne) absolvierte seine Regieausbildung an der Hochschule für Musik und Theater München bei August Everding. Er inszenierte an zahlreichen Bühnen in Deutschland, sowie in Zürich und Wien. An der Folkwang Universität (Essen) und an der Bayerischen Theaterakademie August Everding ist er zudem als Dozent tätig. Charakteristisch für Mehmerts Inszenierungen ist eine musikalisch-choreographische Erzählweise.

Hänsel und Gretel (2009) - Foto: Lilian Szokody



Pinocchios Abenteuer

Familienoper in zwei Akten von **Jonathan Dove**

Text: **Alasdair Middleton** nach **Carlo Collodi**

Deutsch von **Ralf Nürnberger**

Eine Coproduktion der Opera North (Leeds) u. der Theater Chemnitz

Inszenierung: **Martin Duncan**

Bonn-Premiere: 1.12.2013

Der britische Komponist Jonathan Dove (*1959 in London) möchte Oper als einen Ort der Schönheit, des Staunens, der Freude und der Verzauberung einem breiten Publikum zugänglich machen.

Zu seinen erfolgreichsten Werken der letzten Jahre gehört die Lady Di gewidmete TV-Oper „When she died“. Eine Oper für die ganze Familie (nicht nur für Kinder!) hat er mit „Pinocchios Abenteuer“ geschaffen. Sie greift Carlo Collodis in den 1880er Jahren entstandenes Märchen von Pinocchio auf, den Meister Gepetto aus einem sprechenden Stück Holz schnitzte und der sich nichts sehnlicher wünscht, als ein richtiger Junge aus Fleisch und Blut zu werden. Doch bevor es soweit ist, bringen Neugier und kaum zu bändigende Energie den kleinen Holzkerl von einer Gefahr in die nächste und lassen ihn zahlreiche Abenteuer bestehen. Das Werk wurde im Dezember 2007 in Leeds (Yorkshire, Großbritannien) uraufgeführt, als Koproduktion der Opera North in Leeds und der Theater Chemnitz, wo die Premiere der deutschsprachigen Erstaufführung folgte. Diese Inszenierung ist nun in Bonn zu erleben!

Martin Duncan stammt aus London, wo er an der Academy of Music and Dramatic Art studierte. Er inszenierte bereits u.a. beim Edinburgh Festival, am Londoner Royal Opera House, an der Scottish Opera sowie an der Bayerischen Staatsoper. Zudem verfasste er zahlreiche Werke für Schauspiel, komponierte über 50 Bühnenmusiken und war als Choreograph tätig.

Thaïs

Comédie-lyrique in drei Akten und sieben Bildern von **Jules Massenet** nach dem gleichnamigen Roman von **Anatole France**

Text: **Louis Gallet**

in französischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Inszenierung: **Francisco Negrin**

Premiere: 18.05.2014

Der junge Mönch Athanaël hat es sich zum Ziel gesetzt, die für ihre Ausschweifungen bekannte Kurtisane Thaïs wieder auf den rechten Weg zu führen. Ihm gelingt es, sie von den Verheißungen des ewigen Lebens zu überzeugen – in deren Genuss sie nur komme, wenn sie ihren sündigen Lebenswandel aufgabe. Thaïs ist gewillt, Athanaël auf dem Weg der Entsagung zu folgen. Doch die lange Wanderung durch die Wüste, zu der Athanaël Thaïs zwingt, nachdem diese all ihren materiellen Besitz auf-

gegeben hat, erschöpft sie so sehr, dass sie tödlich erkrankt. In einem nahegelegenen Kloster wird sie gepflegt. Als Athanaël sie dort besucht, stirbt sie vor seinen Augen. Er, der sich eingestehen muss, dass er sie liebt, hat nicht mehr die Möglichkeit, ihr zu sagen, dass entgegen seiner bisherigen Meinung doch die Liebe die einzige Wahrheit sei... Vorlage für den Roman von Anatole France war eine Dialoglegende aus dem 10. Jahrhundert von Hrotsvit von Gandersheim über die als exemplarische Büsserin verehrte Heilige Thaïs.

Die Uraufführung der Oper des französischen Komponisten Jules Massenet (*1842 in Montaud bei Saint-Étienne; †1912 in Paris) fand im Jahr 1898 im Pariser Palais Garnier statt.

Allein in der Pariser Oper wurde das Werk bis in die 1950er Jahre über 700 Mal aufgeführt.

In Deutschland ist insbesondere die immer wieder im Konzertsaal zu hörende herausragende „méditation religieuse“ für Violine und Orchester bekannt.

Francisco Negrin (*1963 in Mexico City) hat sich den Ruf erarbeitet, Opern, die als schwierig zu inszenieren gelten, mit großem Erfolg auf die Bühne zu bringen. Charakteristisch für viele seiner Inszenierungen ist es auch, Tanzelemente in die Dramaturgie einzubringen.

Tosca

Melodrama in drei Akten von **Giacomo Puccini**

nach dem Drama von **Victorien Sardou**

Text: **Giuseppe Giacosa** und **Luigi Illica**

in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Inszenierung: **Philipp Kochheim**

Premiere: 3.11.2013

Rom, 1800: Bis auf ihre gelegentlichen Eifersuchtsanfälle führt die berühmte Sängerin Floria Tosca eine glückliche Beziehung mit dem Maler Mario Cavaradossi. An dem Tag, als Mario einem Staatsfeind zur Flucht verhilft, ändert sich das Leben des Paares von Grund auf. Tosca gerät ins Visier des mächtigen Polizeichefs Scarpia. Dieser lässt Cavaradossi gefangen nehmen, und Tosca wird unversehens zum Spielball. Für eine Liebesnacht mit ihm, Scarpia, verspricht er ihr, den Geliebten laufen zu lassen. Mit Recht misstraut Tosca diesem Erpressungsversuch und sieht keinen anderen Ausweg, als ein Verbrechen zu begehen... Die Oper des italienischen Komponisten Giacomo Puccini (*1858 in Lucca; †1924 in Brüssel) stellt einen Politthriller dar, der – abgesehen vom konkreten Kontext, dem Konflikt zwischen römischen Republikanern und neapolitanischen Royalisten – nicht an Aktualität verloren hat.

Philipp Kochheim (*1970 in Hamburg) wurde im Jahr 2003 mit dem Dr.-Otto-Kasten-Preis als bester Nachwuchsregisseur ausgezeichnet. Von 2004 bis 2008 war er Oberspielleiter der Oper am Staatstheater Darmstadt. Anschließend arbeitete er u.a. am Staatstheater Kassel und Theater Gera sowie seit dem Jahr 2011 am Theater Chemnitz, wo er „Die Heimkehr des Verbannten“ und „Der Zauberer von Oz“ inszenierte.

Der Traum, ein Leben

Dramatisches Märchen von **Walter Braunfels** nach **Franz Grillparzer**

Inszenierung: **Jürgen R. Weber**

Premiere: 30.03.2014

Der Wiener Schriftsteller Franz Grillparzer (1791-1872) schrieb das Drama „Der Traum, ein Leben“ im Jahr 1834. 100 Jahre später nahm sich der Komponist Walter Braunfels (*1882 in Frankfurt am Main; †1954 in Köln) des Stoffes an – im Jahr 1934, ein Jahr nachdem der zuvor geschätzte Opern- und Orchesterkomponist von den Nationalsozialisten als „Halbjude“ aus seinem Amt als (Gründungs-)Direktor der Kölner Musikhochschule entlassen worden war. Zurückgezogen in seinem Haus in Bad Godesberg komponierte er dieses Werk.

Im Zentrum der Handlung steht der junge Rustan, voller Tatendrang und Sehnsucht nach Heldenhaftigkeit. Der Sklave Zanga spornt Rustan an, seine Bleibe bei seinem Onkel zu verlassen. Gemeinsam gelingt es ihnen, den Fürsten von Samarkand aus höchster Gefahr zu retten, woraufhin dieser Rustan seine Tochter zur Frau und das Königreich als Erbe verspricht. Doch Rustan gerät, von Zanga angestiftet, auf die schiefe Bahn und all seine Perspektiven werden nichtig. Reumütig kehrt er in sein altes Leben zurück. – Und dann wacht er auf aus diesem Traum, seine „Lektion“ verinnerlicht...

Die Oper wurde bislang erst zweimal aufgeführt: in den 1950er Jahren durch den Hessischen Rundfunk in Frankfurt und 2001 szenisch in



Miriam Clark - hier 2012 als Lakmé - wird die Thaïs singen - Foto: Lilian Szokody

Regensburg.

In Bonn wird sich der Regisseur und Autor Jürgen R. Weber (*1963 in Hamburg) des Stoffes annehmen. Weber lebt in Berlin. In den vergangenen Spielzeiten inszenierte er u.a. multimedial am Chemnitzer Opernhaus „Die Rose vom Liebesgarten“ von Hans Pfitzner (2008) und „Die lustige Witwe“ am Mainfranken Theater Würzburg (2011).

Written on skin

Oper in drei Teilen von **George Benjamin**

Text: **Martin Crimp**

nach dem anonymen okzitanischen Erläuterungstext „Guillem de Cabestanh – Le cœur mangé“ aus dem 13. Jahrhundert in englischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Inszenierung: **Magdolna Parditka, Alexandra Szemerédy**

Premiere: **29.09.2013**

Diese Oper ist noch ganz jung: Die Premiere des Werkes des britischen Komponisten George Benjamin (*1960 in London) fand am 7.07.2012 bei den Festspielen von Aix-en-Provence statt.

Die vielfach auch andernorts nachgespielte Uraufführungsproduktion bekam großes Lob. Theater Bonn präsentiert nun die erste Neuinszenierung.

Dem britischen Librettisten Martin Crimp (*1956 in Dartford) diene eine Sage aus dem 13. Jahrhundert, die in der galloromanischen Sprache Okzitanisch überliefert wurde, als Vorlage.

Es handelt sich um ein Eifersuchtsdrama, in dem der betrogene Ehemann Raimon de Castel Rossillon seiner Frau Seremonda das Herz ihres Geliebten, des Troubadours Guillem de Cabestanh, zu essen gibt. Als Seremonda erfährt, was sie gegessen hat, stürzt sie sich aus dem Fenster.

Crimp hat den Stoff in die Gegenwart überführt: Ein Landbesitzer beauftragt einen Künstler, ein illuminiertes Buch zu kreieren, in dem sowohl die gewaltsamen Aktionen seiner Herrschaft als auch seine friedvolle, heimische Ordnung festgehalten werden. Seine bisher bescheidene und gehorsame Frau Agnès, der er sein ruhiges Heim zu verdanken hat, beginnt ein Verhältnis mit dem Künstler und nutzt diese Beziehung, um den Inhalt des Buches zu beeinflussen... Ein Werk über die Konsequenzen der Selbsterkenntnis und die Grenzen der Macht.

Alexandra Szemerédy und Magdolna Parditka lernten einander beim Studium am Béla Bartók Konservatorium in Budapest kennen. Seither verbindet sie eine enge künstlerische Zusammenarbeit.

Als Regieteam erarbeiteten sie u.a. für RUHR.2010 einen Doppelabend mit Einaktern von Hans Werner Henze und Wolfgang Amadeus Mozart.

Die Zauberflöte

von **Wolfgang Amadeus Mozart**

Text von **Emanuel Schikaneder**

Große Oper in zwei Aufzügen

Inszenierung: **Jürgen Rose**

Wiederaufnahme

Prinz Tamino erhält von der Königin der Nacht den Auftrag, ihre von Sarastro, dem Herrscher über den Sonnenkreis, entführte Tochter Pamina zu befreien. Gelingt ihm dies, so darf er um Paminas Hand anhalten. Tamino macht sich gemeinsam mit dem gefiederten Menschen Papageno auf den Weg zum Palast Sarastros, ausgerüstet mit der Zauberflöte und einem zauberhaften Glockenspiel. Sarastro stellt sich schließlich als der gute Herrscher heraus, der erkennt, dass die Götter Tamino und Pamina für einander bestimmt haben. Er fordert jedoch, dass Tamino – mit Papageno an seiner Seite – erst beweise, dass er über genügend Pflichtbewusstsein, Vernunft und Tugend verfüge, um die Bindung einzugehen. Eine Reihe von Prüfungen beginnt...

„Die Zauberflöte“ von Wolfgang Amadeus Mozart (*1756 in Salzburg; †1791 in Wien) wurde am 17.09.1791 in Wien uraufgeführt. Die auch für Kinder spannende, fantasievolle Handlung hält die Balance zwischen Humor und Ernst, Heiterkeit und Anflügen von Tragik.

Die Premiere von Jürgen Roses Inszenierung fand bereits am 6.10.1996 während der Intendanz Gian-Carlo del Monacos in der Oper Bonn statt. Das „philosophische Märchen“ (Rose) fand großen Anklang – auch durch das aufwändige Bühnenbild und die farbenprächtigen Kostüme. Im Jahr 2001 wurde Roses Zauberflöte von Ralf Budde mit neuer Besetzung wiederaufgenommen und stand zuletzt in der Spielzeit 2006/2007 auf dem Spielplan.



Die Zauberflöte (2006) Foto: Theater Bonn

**Hubbard Street Dance Chicago (USA):
One Thousand Pieces**

Choreographie: **Alejandro Cerrudo**

Musik: **Philip Glass**

Aufführungstermin: 7.11.2013

Die Hubbard Street Dance Company zählt zu den bekanntesten modernen Tanzcompagnien der USA. Ihr Repertoire besteht aus kraftvollen, athletischen und rasanten Stücken mit einer großen Spannweite des Tanzes von Ballett bis zu Modern Dance und Jazz.

Im Jahr 2012 feierte die Compagnie ihr 35-jähriges Jubiläum. „One Thousand Pieces“ ist die zu diesem Anlass entstandene Festproduktion. Alejandro Cerrudo ließ sich zu diesem Werk von Marc Chagalls „America Windows“ inspirieren. Die sechs bunten Kristallfenster, auf denen die USA als ein Ort der kulturellen und religiösen Freiheit und der Kunst dargestellt werden, entwarf Chagall für das Art Institute of Chicago anlässlich der 200-Jahr-Feier der USA. (Preis B)



One thousand pieces © Hubbard street dance

**Das Russische Nationalballett:
Schwanensee**

Choreographie: **L. Iwanow** und **M. Petipa**

Musik: **Peter I. Tschaikowsky**

Mit dem Symphonieorchester des Russischen Nationalballetts

Aufführungstermine: 12.-14.12.2013

Prinz Siegfried ist gerade volljährig geworden. Er steht unter starkem Einfluss seiner Mutter, der Königin, und ihres Premierministers, des Herrn von Rotbart. Am See sucht er einen ruhigen Zufluchtsort und trifft auf Prinzessin Odette, die von einem bösen Zauberer in einen Schwan verwandelt wurde. Einzig die Liebe und Treue eines Mannes könnte ihr Erlösung bringen. Hierzu ist Siegfried bereit, aber der Weg zum gemeinsamen Glück ist nicht einfach...

Die Uraufführung von „Schwanensee“ fand am 4.03.1877 im Moskauer Bolschoi-Theater statt. Die bis heute maßgebliche Inszenierung ist die von Marius Petipa (1818-1910) und Lew Iwanow (1834-1901), uraufgeführt am 15.01.1895 am Sankt Petersburger Mariinski-Theater. Das Russische Nationalballett wurde in den späten 1980er Jahren als erste unabhängige Compagnie Russlands gegründet. Die ersten Solisten kamen vom Bolschoi-Ballett, vom Kirow Ballett sowie aus Riga, Kiew und Kasachstan. Heute hat das Russische Nationalballett unter der Leitung von Sergej Radchenko seine eigenen Ausbildungsstätten mit über 50 Tänzern und hervorragende Ballettpädagogen mit internationaler, vielseitiger Erfahrung. (Preis C)

**Das Russische Nationalballett:
Der Nussknacker**

Choreographie: **Lew Iwanow**

Musik: **Peter I. Tschaikowsky**

Mit dem Symphonieorchester des Russischen Nationalballetts

Aufführungstermine:

16.-17.12.2013, 16 Uhr (mit Märchenerzähler) und 19.30 Uhr

Der Nussknacker, den Marie am Weihnachtsabend geschenkt bekommen hat, erwacht in der Nacht zum Leben und entpuppt sich als verwunschener Prinz, der mit Hilfe von zwei besonderen Nüssen Wünsche erfüllen kann. Achtlos hat er alle Menschen um sich herum in Spielzeuge verwandelt, wurde aber selbst von der Magie erfasst und zum Nussknacker. Nun sieht der im Keller lebende Mausekönig seine Chance gekommen, das Königreich zu übernehmen...

„Der Nussknacker“ von Peter I. Tschaikowsky gehört zu den Höhepunkten des klassischen Repertoires. Das Gastspiel bietet die Möglichkeit, den Klassiker in der Originalchoreographie von Lew Iwanow zu sehen. Bereits in den Jahren 2009, 2011 und 2012 war das Ensemble mit dieser Inszenierung in Bonn zu Gast.

Das Russische Nationalballett wurde in den späten 1980er Jahren als erste unabhängige Compagnie Russlands gegründet. Die ersten Solisten kamen vom Bolschoi-Ballett, vom Kirow Ballett sowie aus Riga, Kiew und Kasachstan. Heute hat das Russische Nationalballett unter der Leitung von Sergej Radchenko seine eigenen Ausbildungsstätten mit über 50 Tänzern und hervorragende Ballettpädagogen mit internationaler, vielseitiger Erfahrung. (Preis A-nachmittags Preis G)

**Ballett des Stadttheaters Bremerhaven:
Die drei kleinen Schweinchen**

Für Kinder und Erwachsene

Choreographie: **Sergei Vanaev**

Musikalische Collage

Aufführungstermin: 4.-5.01.2014

Es waren einmal drei kleine Schweinchen. Das erste baute sich ein Haus aus Stroh, das zweite aus Holz und das dritte („Schweinchen Schlau“) baute sich ein festes Haus aus Stein. Eines Tages schlich der böse Wolf vorbei und wollte die Schweinchen fressen. Die Häuschen aus Stroh und Holz pustete er einfach um. Aber das Steinhaus hielt stand und rettete die drei Schweinchen vor dem gefräßigen Wolf. Das bekannte englische Märchen zeigt, dass sich Bequemlichkeit und Sparen an der falschen Stelle nicht lohnen, sondern nur Probleme schaffen und ist mit dieser Botschaft durchaus aktuell.

Das im Jahr 1911 eröffnete Bremerhavener Stadttheater verfügte 1931 zum ersten Mal über ein eigenes Ballettensemble. Die langjährigste Leiterin war Gudrun Kreuzberg: Sie führte die Compagnie von 1968 an für 25 Jahre. In dieser Ära wandelte sich der Einsatz der Tänzer/-innen: Neben Auftritten in Musicals und Operetten gab es nun „reine“ Ballettaufführungen. Seit dem Jahr 2004 leitet Sergei Vanaev das Bremerhavener Ballett. (Preis 5 €)

**Hamburg Ballett:
Ballette für Klavier und Stimme**

Drei Ballette von **John Neumeier**

Vaslaw (Musik: **Johann Sebastian Bach**)

Kinderszenen (Musik: **Robert Schumann**)

Um Mitternacht (Rückert Lieder, Musik: **Gustav Mahler**)

Choreographie und Inszenierung: **John Neumeier**

Aufführungstermin: 15.-16.01.2014

Im Sommer 2013 feierte das Hamburg Ballett sein 40-jähriges Jubiläum unter John Neumeier als Intendant und Chefchoreograph.

„Vaslaw“ ist ein Ballett nach einem Plan des polnischstämmigen russischen Balletttänzers und Choreographen Vaslaw Nijinsky (*1889 in Kiew, †1950 in London), das niemals realisiert wurde, unter teilweiser Verwendung der von ihm ausgewählten Musikstücke.

„Kinderszenen“ ist eine Choreographie zu Robert Schumanns „Kinderszenen, op. 15“, einem aus dreizehn kurzen Klavierstücken bestehenden Zyklus, den Schumann in Erinnerung an die Gefühlswelt der Kindertage komponierte.

„Um Mitternacht“ ist eine Tanzvorführung zu Gustav Mahlers „Rückert Liedern“, fünf Liedern für Singstimme und Klavier oder Orchester von Gustav Mahler auf Texte von Friedrich Rückert. Die Titel der in den Jah-

ren 1901 und 1902 entstandenen Lieder lauten „Blicke mir nicht in die Lieder!“, „Ich atmet' einen linden Duft“, „Ich bin der Welt abhanden gekommen“, „Um Mitternacht“ und „Liebst du um Schönheit“. (Preis E)

Malandain Ballet Biarritz (Frankreich): Cendrillon (Cinderella, Aschenputtel)

Créations von **Thierry Malandain**
Musik: **Sergei Sergejewitsch Prokofjew**
Aufführungstermin: **21.01.2014**

Das Märchen „Cendrillon“ aus der Sammlung des französischen Märchendichters Charles Perrault entspricht im Wesentlichen dem deutschen „Aschenputtel“ – nur dass der verlorene Schuh von Cendrillon nicht aus Gold, sondern aus Glas besteht. Erleben Sie das Märchen in einer Neuinszenierung des Malandain Ballets Biarritz. Thierry Malandain bietet eine werktreue Aufführung, für die er jedoch den Fokus auf Themen, die ihm besonders am Herzen liegen, gerichtet hat: auf das Streben nach Idealen, nach Wahrheit, und auf die Dualität, die in jedem von uns schlummert. Die Frankreich-Premiere fand im Juni 2013 in Versailles statt. Das im Jahr 1998 vom Tänzer und Choreographen Thierry Malandain (*1959) gegründete Tanzzentrum Centre Chorégraphique National (CCN) und Ballet Biarritz gehört inzwischen zu den bedeutendsten kulturellen Institutionen der französischen Region Aquitaine. Alle Tänzer der Compagnie verfügen über eine klassische Ballettausbildung. Die Choreographien von Thierry Malandain verbinden klassische Elemente mit zeitgenössischen Ausdrucksmitteln.

Thierry Malandain begann seine Laufbahn als Tänzer an der Pariser Staatsoper. Vor seiner Tätigkeit in Biarritz leitete er zwölf Jahre lang die Compagnie Temps Présent der Esplanade-Oper von Saint-Étienne. (Preis A)

Limón Dance Company (New York, USA): Etude / Chaconne / Come with me / Psalm

Choreographien von **Carla Maxwell, José Limón** und
Rodrigo Pederneiras
Musik: **Franz Schubert/Johann Sebastian Bach/
Paquito D’Rivera/Jon Magnussen**
Aufführungstermin: **19.02.2014**

Der Tänzer, Choreograph und Pädagoge José Arcadio Limón (*1908 in Culiacán, Mexiko; †1972 in New York) gehört zu den Begründern des Modern Dance. 1946 gründete er seine eigene Compagnie. Für seine wegweisende Formensprache musste Limón den strengen Bewegungskodex des klassischen Balletts aufbrechen. Vor allem der männliche Tänzer war jetzt nicht mehr nur Partner schöner fließender Bewegungen. Limón forderte durch seine vielseitigen, differenzierten Choreographien einen Gefühlkosmos, den der Tänzer durch eine kraftvolle, dynamische, scharf konturierte Körpersprache umsetzen musste. Die Limón-Technik wird auch heute noch gelehrt. Die heutige Leiterin der Compagnie, Carla Maxwell, war selbst sieben Jahre lang Ensemblemitglied unter Limón. Das Programm dieses Abends zeigt eine Auswahl aus über 70 Jahren Choreographie- und Compagnie-Geschichte. „Chaconne“ (1942) und „Psalm“ (1967) geben Einblicke in das „Gedächtnis“ der Compagnie, „Etude“ (2002) und „Come with me“ (2012) in die Werke der jüngeren Vergangenheit und Gegenwart. (Preis A)

Compagnia Aterballetto (Italien): Don Q. (Don Quichote de La Mancha) / Rossini Cards

Choreographien: **Eugenio Scigliano, Mauro Bigonzetti**
Musik: **verschiedene/Gioacchino Rossini**
Aufführungstermin: **21.02.2014**

Das im Jahr 1976 gegründete Aterballetto gilt als die renommierteste Tanzcompagnie Italiens. Sie besteht aus Solotänzern auf Spitzenniveau und zeichnet sich durch ein besonders vielseitiges Repertoire an Stilrichtungen aus.

„Don Q.“ ist ein neues Werk von Eugenio Scigliano (*1968 in Cosenza) nach dem weltbekannten Roman „El ingenioso hidalgo Don Quixote de la Mancha“ von Miguel de Cervantes (1547-1616), einer Parodie auf die Ritterromane, die „Soaps“ der damaligen Zeit. Seit 2001 ist Scigliano Mitglied des Aterballetto, zunächst als Tänzer, seit dem Jahr 2004 als Choreograph. Die Uraufführung des zu alter spanischer Musik entwickelten Werkes findet Anfang des Jahres 2014 statt.

Für „Rossini Cards“ (Premiere im Jahr 2004) hat sich der renommierte

Choreograph des Aterballetto Mauro Bigonzetti mit der Musik und den Passionen des Komponisten Gioacchino Rossini (1792-1868) auseinandergesetzt. Zu einer Auswahl live gespielter Klavierwerke sowie Chor- und Orchestermusiken vom Band präsentiert er einen vergnügt, virtuos und präzise getanzten Reigen von Lebensbildern des Komponisten. (Preis B)

Israel Galván (Spanien): La Curva

Choreographie: **Cesc Gelabert**
Aufführungstermin: **7.03.2014**

„La Curva“ vereint vier Künstler unter dem Zeichen des zeitgenössischen Flamencos: den spanischen Ausnahmetänzer und exzentrischen Flamenco-Künstler Israel Galván, die Free-Jazz-Komponistin Sylvie Courvoisier am Klavier sowie die Cante-Jondo-Musiker Inés Bacán und Bobote für Stimme und Rhythmus. So vereinen sich Tanz, Volksmusik und klassische Musik zu einer Avantgarde ohnegleichen.

Choreograph Cesc Gelabert (*1953 in Barcelona) ist Leiter der Gelabert-Azzopardi Companya de Dansa, mit der er bereits in den Jahren 2008 und 2012 in der Bonner Oper gastierte.

Israel Galván (*1973) gewann als Tänzer alle nur denkbaren Preise in Spanien. 1998 gründete er seine eigene Compagnie und schuf seine erste Flamenco-Choreographie „Metamorphosis“ nach Kafkas „Verwandlung“. Inzwischen hat er mit seinen Flamencos, die nie ihren experimentellen Charakter eingebüßt haben, international Kultstatus erlangt. (Preis A)

Danza Contemporánea de Cuba: Demo-N/Crazy / Mambo 3XXI / N.N.

Choreographien: **Rafael Bonachela, George Céspedes** und NN
Musik von **Nina Simone, Estrella Morente, Bebe, Julia Wolfe, Beny Moré, Nacional Electrónica**
Aufführungstermin: **16.04.2014**

Die im Jahr 1959 gegründete Danza Contemporánea de Cuba ist die traditionsreichste Compagnie des Inselstaates. Ihr Repertoire geht jedoch weit über den traditionellen kubanischen Tanz hinaus.

- Rafael Bonachelas Choreographie „Demo-N/Crazy“ (ein Wortspiel aus „Demokratie“ und „verrückt“) ist eine Hommage an das Ensemble: verschiedene Duette, in denen Menschen Wege suchen, um mehr von einander zu erfahren. Rafael Bonachela (*1972 in Barcelona) war von 1992 an Mitglied und bald führender Solist der Londoner Rambert Dance Company. Im Jahr 2006 gründete er seine eigene Compagnie, arbeitete



Demo-n/crazy © Danza Contemporánea de Cuba

aber auch für Auftraggeber wie Tina Turner, The Kills und Hugo Boss. - Mambo ist ein kubanischer Musik- und Tanzstil aus den 1930er Jahren. „3XXI“ steht für „drittes Jahrtausend, 21. Jahrhundert“. Aus der Uniformität fast militärisch anmutender Bewegungen bricht nach und nach die Individualität der Tänzer/-innen hervor. Das alte Jahrtausend liegt hinter ihnen – das neue scheint ihnen eine Menge Spaß zu machen. George Céspedes (*1979 in Holguin, Kuba), der Haus-Choreograph der Danza Contemporánea de Cuba, war seit dem Abschluss seiner Ausbildung an der staatlichen Tanzschule viele Jahre lang erster Tänzer der Compagnie. Er kreierte bereits über 20 Choreographien und gewann mehrere internationale Preise, darunter im Jahr 2009 den mexikanischen Luna Prize für seine Choreographie der Carmina Burana. Es folgt ein neues Stück, das bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt war. (Preis A)

Compagnie Jant-Bi Jigeen (Senegal): Afro-Dites / Kaddu Jigeen!

Choreographie: **Germaine** und **Patrick Acogny**

Musik: **Fabrice Bouillon-LaForest**

Aufführungstermin: 20.05.2014

„Afro-Dites / Kaddu Jigeen!“ ist eine humorvolle und zugleich entlarvende Momentaufnahme aus dem heutigen Afrika. Die aus neun Frauen bestehende Gruppe Jant-Bi Jigeen zeigt tänzerisch Situationen aus dem Leben afrikanischer Frauen: Es geht um Liebe und Vergewaltigung, Verführung und Polygamie, Prostitution, Diskriminierung und die überaus reiche Kultur ihres Landes.

Patrick Acogny, Sohn der künstlerischen Leiterin Germaine Acogny, ist selbst Tänzer und Choreograph. 18 Monate lang hat er die klassisch ausgebildeten Tänzerinnen mit zeitgenössischem Tanz vertraut gemacht und sie ermutigt, sich zu Themen zu äußern, die sie berühren.

Die von Germaine und Patrick Acogny geleitete Compagnie Jant-Bi Jigeen ist die erste und einzige zeitgenössische Tanzcompagnie Afrikas, in der nur Frauen tanzen. Sie entstand aus dem gemischten Ensemble Jant-Bi heraus, das 1998 an der École des Sables, dem Internationalen Zentrum für traditionellen und zeitgenössischen afrikanischen Tanz, nahe Dakar gegründet wurde. (Preis H)

Cedar Lake Contemporary Ballett (New York) : Indigo Rose / Nu / Necessity, again

Choreographie: **Jiří Kylián**, **Benoit-Swan Pouffer**, **Jo Strømngren**

Musik: **John Cage**, **François Couperin**, **Johann Sebastian Bach**,

Charles Aznavour mit Texten von **Jacques Derrida**

Aufführungstermin: 22.05.2014

Das New Yorker Cedar Lake Contemporary Ballet wurde im Jahr 2003 von der Walmart-Erbin Nancy Laurie gegründet. Es bietet mit 16 Tänzern ein weitgefächertes Spektrum amerikanischer und internationaler Programme und arbeitet mit den besten Choreographen Europas zusammen. - „Indigo Rose“ ist eine Choreographie von Jiří Kylián (*1947 in Prag), dem Leiter des Nederlands Dans Theater (NDT). Er schrieb sie für für das NDT II. Die Arbeit verbindet fließende Bewegungen mit Körperkraft und ist ein Spiel mit Symmetrie und Asymmetrie in einem von Kylián selbst gestalteten Bühnenraum. Nach Musik von John Cage und François Couperin kulminiert die Arbeit in einer Fuge aus Johann Sebastian Bachs „Wohltemperiertem Klavier“. Das Cedar Lake Contemporary Ballett führte das Werk erstmals am 9.02.2013 in Dallas auf.

- Die Weltpremiere von „Nu“, einer Choreographie von Benoit-Swan Pouffer, der künstlerischen Leiterin der Compagnie, fand am 15.05.2013 im Festspielhaus Baden-Baden statt. Pouffer kreierte sie für die männlichen Tänzer. Das Stück thematisiert die Barrieren, die der Bewahrung der Individualität des Einzelnen in der Gesellschaft oder innerhalb einer Gruppe dienen; und den Mut, den das Fallenlassen dieser Schutzhüllen erfordert.

- „Necessity, Again“, ein Werk des norwegischen Choreographen Jo Strømngren (*1970) zu Balladen von Charles Aznavour und Texten von Jacques Derrida, feierte im Mai 2012 Premiere. Es ist ein Plädoyer für das Schweigen zwischen den Worten, für die Emotionalität im Gegensatz zur immer wieder dominierenden „Notwendigkeit“ (necessity), rational zu handeln. (Preis A)

Royal Swedish Ballet (Schweden): Julia & Romeo

Ballett in zwei Akten von **Mats Ek**

Musik von **Peter I. Tschaiakowsky** in einer Auswahl von **Mats Ek**

Aufführungstermin: 28.-29.05.2014

Sie und Er. Sie lieben einander. Warum sagen alle anderen, dass ihre Liebe falsch sei? Eine romantische Geschichte in einem brutalen Umfeld... Der britische Schriftsteller, Schauspieler und Dichter William Shakespeare (*1564 in Stratford-upon-Avon, †1616 ebd.) wusste um die unbändige Kraft, die Liebende zueinander treibt. Er erkannte jedoch zugleich, was sich dem nach Erfüllung strebenden Traum von der Unbedingtheit der Liebe, die alle Feindschaften überwindet, in den Weg stellt.

„Julia und Romeo“ kreierte Mats Ek für das schwedische Königliche Ballett in Stockholm. Die Uraufführung fand am 24. Mai 2013 statt. Mats Ek verwendete verschiedene Werke von Peter I. Tschaiakowsky anstatt der bekannteren Kompositionen von Sergei Prokofjew oder Hector Berlioz. Dies und auch den umgedrehten Titel erklärt Mats Ek als Rückgriff auf die Entstehungsgeschichte. Auch bei den ersten Entwürfen Shakespeares habe der Titel „Julia und Romeo“ geheißen.

Mats Ek (*1945 in Malmö, Schweden) ist einer der bedeutendsten Choreographen und Neuerer des Balletts. Ek schloss sich im Jahr 1972 dem von seiner Mutter geleiteten Cullberg Ballett an und hatte die künstlerische Leitung von 1985 bis 1993 inne. Heute arbeitet er als Choreograph und Regisseur für alle großen Ballettheater der Welt. (Preis B)

Théâtre de Suresnes Jean Vilar (Frankreich): Rayahzone

Choreographie: **Ali** und **Hédi Thabet** - Musik: **Sofyann Ben Youssef**

Aufführungstermin: 11.06.2014

Der Sufismus ist eine Form des Islams, die von Askese und spiritueller Orientierung geprägt ist und auch als „Mystik“ bezeichnet wird. In ihrem ersten gemeinsamen Projekt machen die Thabet-Brüder ihr Publikum mit der Sufi-Musik vertraut. Auszüge aus dem Koran werden von fünf tunesischen Musikern gesungen. Dazu folgen drei Tänzer dem Rhythmus, teils tänzerisch, teils akrobatisch. Jeder der Tänzer repräsentiert eine symbolische Figur: den Tod, den Wahnsinn und die Vernunft. Dann erscheint das mythologische Tier Hédi: einbeinig, mit einer Totenkopfmaske, auf seinen Krücken wirbelnd.

Der arabische Ausdruck „rayah“ steht historisch für Untertan. In zeitgenössischer Sprache wird er auch als Ausdruck für Nicht-Muslime oder für eine niederrangige Bevölkerungsgruppe genutzt.

Ali und Hédi Thabet, beide Ende dreißig, stammen aus Tunesien. Die Söhne einer belgischen Mutter und eines tunesischen Vaters wuchsen in einer Brüsseler Zirkusschule auf. Bei ihren Auftritten in zahlreichen europäischen Staaten repräsentieren sie die Kultur Tunesiens.

Das Théâtre de Suresnes, in einem westlich gelegenen Vorort von Paris gelegen, besteht seit dem Jahr 1938. 1951 übernahm Jean Vilar die Leitung. Nach seinem Tod im Jahr 1971 wurde das Haus in Théâtre Jean Vilar umbenannt. (Preis H)

Ballett du Grand Théâtre de Genève (Schweiz): Lux/Glory

Choreographie: **Ken Ossola**, **Andonis Foniadakis**

Musik: **Gabriel Fauré** (Requiem), **Georg Friedrich Händel**

Aufführungstermin: 25.-26.06.2014

„Lux/Glory“ ist ein Diptychon mit Choreographien von Ken Ossola und Andonis Foniadakis.

„Lux“ basiert auf Gabriel Faurés berühmtem Requiem op. 48, uraufgeführt im Jahr 1888. Die Choreographie bringt Leben und Tod, Licht und Finsternis in einen Dialog. Die Choreographie stammt von Ken Ossola, der seine Ausbildung bei Jiří Kylián am Nederlands Dans Theatre I absolvierte. „Glory“ ist eine Collage aus mehreren Werken Georg Friedrich Händels, mit Einschüben und Arrangements von Julien Tarride. Dazu hat Andonis Foniadakis (ausgezeichnet als „bester Choreograph des Jahres“ beim PremioDanza&Danza 2012) eine virtuose Choreographie für zwanzig Tänzer entwickelt, die dem Puls der Musik nachspüren.

Das Anfang des 20. Jahrhunderts gegründete Ballet du Grand Théâtre de Genève hat als Tanzensemble eine lange Tradition. In den 1960er und 70er Jahren war es das europäische Aushängeschild der Schule von George Balanchine. Seit dem Jahr 2011 wird es von Philippe Cohen geleitet, der dem zeitgenössischen Tanz offen gegenübersteht und zahlreiche weltbekannte Choreographen (u.a. Sidi Larbi Cherkaoui und Nacho Duato) beauftragte, Werke für das Ballettensemble zu entwickeln. (Preis A)



Foto: Thilo Beu

Bonns Schauspielhaus **Kammerspiele Bad Godesberg** - 1951/52 als Theater für Schauspiel, Oper, Konzerte und Kino gebaut, später für Schauspiel-Gastspiele und als Kino genutzt - wurde im November 1986 nach gründlichem Umbau als reines Schauspielhaus wiedereröffnet. Es verfügt über 473 Plätze.

Anschrift:
Am Michaelshof 9,
53177 Bonn
Bus: Koblenzer Straße /
Am Kurpark/Bahnhof -
U-Bahn: Bad Godesberg
Bahnhof
Parken: Tiefgarage im
Altstadtcenter, Park-
plätze an der Redoute.

Bekannt wurde Wittenbrink vor allem durch seine Bühnenumsetzung der „Comedian Harmonists“ (1997) und seinen Liederabend „Sekretärinnen“ (1995). Er sang bereits als Kind bei den Regensburger Domspatzen und gab während der Schulzeit erste eigene Konzerte. Sein vielseitiges künstlerisches Talent spiegelt sich in seiner Karriere als Dirigent, Arrangeur, Regisseur und Interpret wieder.

Karl und Rosa (Uraufführung)

von **Alfred Döblin**, für die Bühne bearbeitet von **Alice Buddeberg** und **Nina Steinhilber**
Inszenierung:
Alice Buddeberg
Premiere: 2.10.2013

Deutschland im Herbst 1918, nach dem Ende des 1. Weltkrieges: Während Tausende in Trümmern nach Orientierung und einem Weg

1913. Der Sommer des Jahrhunderts

nach dem Roman von **Florian Illies**

Ein einmaliger szenischer Rundgang durch die Kammerspiele
Konzept und Inszenierung: **Alice Buddeberg**
Premiere: 12.10.2013

1913, das letzte Jahr vor dem 1. Weltkrieg: Hitler und Stalin leben in Wien, vielleicht begegnen sie einander, höflich voreinander die Hüte ziehend. Die allein erziehende Else Lasker-Schüler fasziniert mit bunten Gewändern und glöckchenbesetzten Schuhen nicht nur Gottfried Benn. Arthur Schnitzler notiert am Silvesterabend in sein Tagebuch: „Vormittags die Wahnsinnsnovelle zu Ende dictiert. (...) Sehr nervös tagsüber.“ Was Schnitzler nicht wusste: Die friedliche, nervöse, höchst produktive Gesellschaft trieb auf eine Katastrophe zu. All dies schildert Florian Illies (*1971 in Schlititz) in seinem im Jahr 2012 erschienenen, auf unglaublich intensiver Recherche basierenden kalendarischen Roman „1913: Der Sommer des Jahrhunderts“ kurz und knapp. Die häufig hinter der kargen Schilderung versteckte Ironie entpuppt sich von allein.

Das neue Bonner Schauspielensemble erweckt gemeinsam mit Hausregisseurin Alice Buddeberg Illies' Figuren zum Leben und verwandelt die Bonner Kammerspiele in ein großes, begehbares szenisches Kunstwerk.

Alice Buddeberg (*1982 in Frankfurt am Main) studierte Regie in Hamburg und inszenierte in letzter Zeit regelmäßig am Schauspielhaus Hamburg und Schauspiel Frankfurt.

Eltern

Ein musikalischer Abend von **Franz Wittenbrink**
Inszenierung: **Franz Wittenbrink**
Premiere: 18.10.2013

Franz Wittenbrink (*1948 in Bentheim) gilt als Spezialist für gelungene szenische Liederabende.

Sein neuestes Werk hat er dem Thema „Eltern werden“ gewidmet. Zu raffinierten musikalischen Arrangements und neuen Texten zu den Melodien von „Sind so kleine Hände“ oder auch „Born to be wild“ zeigt er in dieser witzigen Revue, welch seltsame Dinge passieren, wenn Menschen Eltern werden. Sie kaufen Produkte, deren Existenz ihnen bis vor kurzem nicht bekannt war oder plaudern über langkettige Kohlenhydrate. Ganz schlimm wird es, wenn sie eine gegen den hochbegabten Nachwuchs gerichtete Weltverschwörung wittern...

Die Uraufführung fand am 17.03.2011 im Hamburger Schauspielhaus statt. Wittenbrink führt auch bei der Bonner Inszenierung selbst die Regie.

zurück ins Leben suchen, kämpft im Breslauer Gefängnis eine Frau gegen die Einsamkeit der Haft und die erzwungene Tatenlosigkeit. Es ist Rosa Luxemburg (1871-1919), Vertreterin der europäischen Arbeiterbewegung, des Marxismus und des „Proletarischen Internationalismus“. Sie führt imaginäre Gespräche mit ihrem verstorbenen Geliebten Hannes. Währenddessen ruft ihr politischer Weggefährte Karl Liebknecht (1871-1919), mit dem sie die „Gruppe Internationale“ und den „Spartakusbund“ gegründet hatte, am 9.11.1918 die freie sozialistische Republik aus. Wenig später ist auch Rosa Luxemburg wieder in Freiheit. Gemeinsam wollen „Karl und Rosa“ die Revolution des Proletariats zum Erfolg führen...

Alfred Döblin (*1878 in Stettin; †1957 in Emmendingen) hat den beiden Protagonisten mit seinem im Jahr 1950 erschienenen Roman „Karl und Rosa“ ein literarisches Denkmal gesetzt. Nun wird das Werk erstmals auf der Bühne präsentiert. Die neue Bonner Hausregisseurin Alice Buddeberg (*1982 in Frankfurt am Main) inszeniert ihre Bühnenfassung, Mitautorin Nina Steinhilber übernimmt die Dramaturgie. Buddeberg studierte Regie in Hamburg und inszenierte in letzter Zeit regelmäßig am Schauspielhaus Hamburg und Schauspiel Frankfurt.

Leonce und Lena

Ein Lustspiel von **Georg Büchner**
Inszenierung: **Mirja Biel** und **Joerg Zboralski**
Premiere: 8.11.2013

„Müßigkeit ist aller Laster Anfang“, sagt Prinz Leonce, und streckt die Beine aus. Sein Vater möchte, dass er die Staatsgeschäfte übernimmt und eine Prinzessin heiratet, die er noch nicht einmal kennt. Leonce ergreift die Flucht – und trifft auf Prinzessin Lena, die sich ebenfalls auf der Flucht vor einer fremdbestimmten Ehe befindet. Den jeweils anderen nicht erkennend, erleben die ihres bisherigen Lebens überdrüssigen Königskinder ein ganz neues Gefühl: Liebe?! Die Geschichte endet glücklich, und mit dem bemerkenswerten Dekret des Staatsministers Valerio, „dass, wer sich Schwielen an den Händen schafft, unter Kuratel gestellt wird; dass, wer sich krank arbeitet, kriminalistisch strafbar ist...“ Mirja Biel (*1977 in Kiel) und Joerg Zboralski (*1967 in Bochum), neue Hausregisseure des Theaters Bonn, haben dieses Bekenntnis zur Faulheit zum Leitmotiv ihrer Inszenierung gewählt. Sie erzählen die im Jahr 1895 uraufgeführte romantische Komödie von Georg Büchner (1813-1837) mit viel Musik, Slapstick und Grotteske als ein Porträt einer verwehrlosen Müdigkeitsgesellschaft und deren Sehnsucht nach Entschleunigung. Der legendäre Hamburger Musiker Knarf Rellöm führt als Conférencier

durch die Inszenierung. Biel und Zboralski arbeiten seit dem Jahr 2008 als Regie-Duo, zunächst am Theater Bremen, später am Deutschen Theater Göttingen, Nationaltheater Mannheim und Schauspiel Leipzig. Mirja Biel, gelernte Theatermalerin, studierte Regie in Hamburg. Joerg Zboralski studierte zunächst Kunst in Düsseldorf und war Meisterschüler von Gerhard Richter.

Die Nibelungen

von **Friedrich Hebbel**

Inszenierung: **Thorleifur Örn Arnarsson**

Premiere: 18.01.2014

Friedrich Hebbel (*1813 in Wesselburen, Dithmarschen; †1863 in Wien) schrieb in den Jahren 1850 bis 1860 mit dem Trauerspiel „Die Nibelungen“ seine Version der populären germanischen Heldensage. Die Uraufführung fand im Januar 1861 am Großherzoglichen Hoftheater in Weimar statt.

Die Handlung beginnt als beinahe scherzhaftes Spiel: Burgunderkönig Gunther schlägt dem jungen stürmischen Siegfried vor, dass er seine schöne Schwester Kriemhild zur Frau bekomme, wenn er ihm (dem König) die als unbesiegbar geltende Brunhild aus Isenland verschaffe. Für Siegfried, der bereits mit seinen Heldentaten geprahlt hat und der durch das Bad im Blut des von ihm besiegten Drachen unverwundbar geworden ist, könnte dies ein leichtes Spiel sein. Das weitere Geschehen führt jedoch tief in die Abgründe menschlichen Handelns...

Regisseur Thorleifur Örn Arnarsson (*1978 in Reykjavik, Island) studierte Schauspiel an der Kunstakademie Island und Regie in Berlin. Er arbeitet international als freier Regisseur und gewann mit seiner Luzerner Inszenierung von „Peer Gynt“ im Jahr 2011 das alternative Theatertreffen des Online-Portals „Nachtkritik“. Als Isländer mit der „Edda“, einer mit der Nibelungensage in Verbindung stehenden nordischen Heldendichtung, vertraut, nähert er sich dieser Inszenierung aus seiner ganz eigenen Perspektive.

O alte Burschenherrlichkeit (Arbeitstitel) – Männerbünde fürs Leben (Uraufführung)

Von **Gesine Schmidt**

Inszenierung: **Volker Lösch**

Premiere: 9.05.2014

Studentische Verbindungen polarisieren. Allein in Bonn haben etwa fünfzig verschiedene Verbindungen ihren Sitz, einige davon seit über 150 Jahren. Gesine Schmidt und Volker Lösch sind für diese Uraufführung den Fragen nachgegangen, worin heute die Anziehungskraft studentischer Verbindungen liegt, welche historischen Wurzeln und welche Anbindungen zur heutigen Gesellschaft diese haben, welche Rituale und

Brauchtümer gepflegt werden und welche Wertevorstellungen und Weltbilder dominieren.

Ihre Ergebnisse stellen sie als aufklärenden und interessanten, vermutlich auch zu Diskussionen anregenden Theaterabend vor, in dem es um die urdeutsche männliche Seele, um Fuchse, Burschen, Alte Herren, Bundes-, Farben- und Waffenbrüder oder auch um den Zipfeltausch und die Couleurdamen geht.

Gesine Schmidt (*1966 in Köln) lebt als freie Autorin in Berlin. Sie studierte Komparatistik und Theaterwissenschaften in Bochum und war bereits mehrere Jahre als Dramaturgin tätig, zuletzt in der Spielzeit 2008/2009 am Deutschen Theater Berlin.

Volker Lösch (*1963 in Worms), Träger des Lessingpreises 2013, zählt zu den politischsten Regisseuren der Bundesrepublik. Mit seiner aktuellen Inszenierung „Rote Erde“ am Schauspiel Essen wurde er zum NRW-Theatertreffen eingeladen.

Peter Pan (Familienstück)

von **James Matthew Barrie**

Inszenierung: **Katja Wolff**

Premiere: 30.11.2013

Wendy und Michael sind Geschwister und leben – zu Beginn des 20. Jh.s – in London. Eines Nachts werden sie unsanft geweckt: Ein Junge namens Peter Pan ist durch das Fenster in ihr Kinderzimmer eingedrungen. Die beiden trauen ihren Augen nicht: Er kann fliegen und wird begleitet von der winzigen Fee Tinker Bell. Er überredet die Geschwister, mit ihm in seine Heimat Nimmerland zu fliegen. Dort leben die drei eine Weile in Saus und Braus: Keine Schule, Süßigkeiten im Übermaß und jede Menge Abenteuer. Nicht zuletzt gilt es, dem bösen Piraten Käpt'n James Hook das Handwerk zu legen. Vor allem aber brauchen die Kinder im Nimmerland nicht erwachsen zu werden. Eines Tages möchten Wendy und Michael zurück nach Hause. Doch Peter Pan will seine Freunde nicht verlieren...

„Peter Pan“ ist das bekannteste Werk des schottischen Schriftstellers und Dramatikers J.M. Barrie (1860-1937). Die Uraufführung der Utopie der ewigen Kindheit fand im Jahr 1904 in London statt.

Katja Wolff studierte Germanistik und Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft an der Universität Frankfurt am Main. Sie war Oberspielleiterin am Hans-Otto-Theater Potsdam und inszenierte zuletzt in Nürnberg, Mainz und Stuttgart. Mit ihrer im Jahr 2003 am Theater Bonn herausgebrachten Produktion „Mordslust“ wurde sie damals zum NRW-Theatertreffen eingeladen.

Die Wildente

Von **Henrik Ibsen**

Inszenierung: **Martin Nimz**

Premiere: 15.03.14

Worauf baut das Glück eines Menschen auf, wie viel Wahrheit verträgt es, und was bleibt vom Leben ohne die Lügen, die es erst erträglich machen? Diesen existentiellen Fragen geht der norwegische Dramatiker Henrik Ibsen (*1828 in Skien; † 1906 in Kristiania) in seinem Schauspiel „Die Wildente“ nach. Hierin kehrt Gregers Werle nach Jahren in seinen Heimatort zurück und bemerkt, dass sich sein Jugendfreund Hjalmar Ekdal und dessen Familie scheinbar falschen Illusionen hingeben. Während Hjalmars Frau Gina sich um das Fotoatelier ihres Mannes kümmert, vernachlässigt Hjalmar seine Arbeit, ist aber überzeugt, bald mit einer bahnbrechenden Erfindung ganz groß heraus zu kommen. Sein Vater stolziert währenddessen in Uniformen längst vergangener Zeiten umher, und Hjalmars 14-jährige Tochter pflegt hingebungsvoll auf dem Dachboden eine verletzte Wildente.

Gregers will der Familie durch Konfrontation mit dem Hier und Jetzt zu einem besseren Leben verhelfen. Hierbei stößt er jedoch auf eine verhängnisvolle Geschichte, die die Familien Werle und Ekdal miteinander verbindet...

Der freie Regisseur Martin Nimz (*1956 in Brandenburg an der Havel) führt zum ersten Mal Regie in Bonn. Als ausgebildeter Schauspieler war er Ensemblemitglied u.a. am Theater Chemnitz, wo er im Jahr 1989 mit der Regiearbeit begann. Von 2002 bis 2004 war er Schauspielregisseur und Regisseur am Staatstheater Kassel. Seine letzten Regiearbeiten führten ihn an das Schauspiel Frankfurt, Staatsschauspiel Dresden und an die Staatstheater in Karlsruhe und Saarbrücken.



Wolfgang Rüter - hier 2012 mit Tatjana Pasztor in *Harper Regan* - bleibt weiter im Ensemble von Theater Bonn - Foto: Thilo Beu



Foto: Thilo Beu

Königsdramen

nach den Rosenkriegen von **William Shakespeare**

Inszenierung: **Alice Buddeberg**

Voraussführung: 27.06.2014

30 Jahre lang, von 1455 bis 1485, herrschte Krieg in England. Die Bezeichnung „Rosenkriege“ ist auf die Rose zurückzuführen, die beide der rivalisierenden Adelshäuser Lancaster und York in ihrem Wappen führen. William Shakespeare (*1564 in Stratford-upon-Avon, †1616 ebd.) verarbeitete die Geschehnisse dieser Zeit zu seinen Königsdramen „Richard II.“, „Heinrich IV.“, „Heinrich V.“, „Heinrich VI.“ und „Richard III.“. Herausragende Eigenschaft der Protagonisten ist ihre Unbeherrschtheit, die wiederum zu einem unbeherrschbaren Staat führt, in dem die Machtverhältnisse immer nur von kurzer Dauer sind. Somit stellen die Königsdramen ein Panorama menschlicher Leidenschaften und schuldhafter Verstrickungen dar: eine Polit- und Familiensaga, die von Generationenkonflikten, Geschlechterkampf und Familienkrieg geprägt ist. Die neue Bonner Hausregisseurin Alice Buddeberg plant ein großes Ensembleprojekt in der Halle Beuel. Sie wird den gesamten Zyklus der Rosenkriege auf die Bühne bringen: Teil 1 im Juni 2014, Teil 2 in der Spielzeit 2014/2015.

Buddeberg (*1982 in Frankfurt am Main) studierte Regie in Hamburg und inszenierte in letzter Zeit regelmäßig am Schauspielhaus Hamburg und Schauspiel Frankfurt.

Metropolis

Nach dem Film von **Fritz Lang** und **Thea von Harbou**

für die Bühne bearbeitet von **Jan-Christoph Gockel** und **David Schliesing**

Inszenierung: **Jan-Christoph Gockel**

Premiere: 9.11.2013

Mit „Metropolis“ wird die frisch entkernte Halle Beuel wiedereröffnet. Deren Fabrikarchitektur erinnert an die Zeit der Industrialisierung, – die auch den Filmregisseur und Drehbuchautor Fritz Lang (*1890 in Wien; †1976 in Beverly Hills, Kalifornien, USA) in den 1920er Jahren zu seinem expressionistischen Filmmeisterwerk inspirierte.

Metropolis zeigt die Extremform einer Zweiklassengesellschaft: Während im unterirdischen Teil der Stadt Menschen an Maschinen gebunden zur Arbeit gezwungen werden, ist die Oberstadt eine Welt der Superlative mit Häuserschluchten aus Beton, kilometerlangen Straßen und Massenverkehrsmitteln. Alle Produktivität der „Unteren“ kommt den „Oben“ zugute. Freder, Sohn des Herrschers von Metropolis, will die Wahrheit erfahren, will wissen, wie die Menschen in der Unterstadt leben. Er steigt hinab und begegnet Maria, die verzweifelt versucht, die zum Aufstand bereite Arbeiterklasse vom Umsturz abzuhalten.

Jan-Christoph Gockel (*1982 in Gießen) studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft in Frankfurt am Main und Regie an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch, Berlin. In den letzten Jahren wurde er durch einige herausragende Inszenierungen bekannt. So war z.B. seine „Berner Trilogie der Träume“ zum Heidelberger Stückemarkt 2013 ein-

Die **Schauspielhalle Beuel** befindet sich auf dem Gelände der 1868 erbauten ersten Jutespinnerei Deutschlands, die einst mehr als 1.000 Mitarbeiter hatte und erst 1965 ihren Betrieb einstellte. Das 1981 umgebaute Hauptgebäude soll nun wieder als eine große Spielstätte genutzt werden.

Auf dem Gelände befinden sich zudem die Werkstätten des Schauspiels und der Oper und die Bühnen **Alter Malersaal** und **Lampenlager**.

Anschrift: Siegburger Straße, 53227 Bonn(-Beuel) - Bus-/Bahnhaltstelle: Schauspielhalle oder Beuel-Bahnhof - Parkplätze auf dem Gelände.

geladen und seine Uraufführung von „Balkanmusik“ am Staatstheater Mainz zu den Berliner Autorentheatertagen des Jahres 2011.

Warum das Kind in der Polenta kocht

Nach dem Buch von **Aglaja Veteranyi**

Inszenierung:

Nadine Schwitter

Premiere: 28.11.2013

„Das Glück hatte ich mir anders vorgestellt.“ Voller Illusionen ist die kleine rumänische Artistenfamilie den Verheißungen des Westens gefolgt, ein großes Haus sollte gekauft und die Tochter ein Filmstar werden, doch die Wirklichkeit sieht anders aus.

Die Familie lebt von der Hand in den Mund und zieht von Ort zu Ort. Eindrücklich und ohne Sentimentalität erzählt das kleine Mädchen seine Geschichte, in der Fremdsein, Unbehastetsein und die ständige Angst um die Mutter, die allabendlich über der Manege hängt, allgegenwärtig sind. Die Geschichte eines Kindes, das in zwei Welten aufwächst und verzweifelt seinen Platz im Leben sucht.

Die Schauspielerin und Schriftstellerin Aglaja Veteranyi (*1962 in Bukarest; †2002 in Zürich) stammt selbst aus einer rumänischen Artistenfamilie. Nachdem ihre Eltern mit ihr im Jahr 1967 aus Rumänien geflohen waren, musste Aglaja Veteranyi selbst als Artistin und Tänzerin auftreten. Später brachte sie sich selbst die deutsche Sprache bei, absolvierte eine Schauspielausbildung und leitete von 1988 bis 2001 die Schauspielgemeinschaft Zürich. Zudem war sie als Autorin tätig und Mitglied des Deutsch-Schweizerischen P.E.N.-Zentrums. Ihr autobiografischer Roman „Warum das Kind in der Polenta kocht“ erschien im Jahr 1999. Die Uraufführung der Bühnenfassung fand im Jahr 2001 im Theater Neumarkt in Zürich statt.

Nadine Schwitter (*1981 in der Schweiz) absolvierte ihr Schauspielstudium an der Bayerischen Theaterakademie August Everding, München. Von 2009 bis 2012 war sie am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg engagiert. Mit „Warum das Kind in der Polenta kocht“ lieferte sie ihr Regiedebüt und spielt selbst die Protagonistin des Einpersonenstücks. Die Premiere fand am 5.11.2010 in Hamburg statt.

Welt am Draht

Nach dem Film von **Rainer Werner Fassbinder**

Inszenierung: **Mirja Biel** und **Joerg Zboralski**

Premiere: 21.03.2014

Am Institut für Kybernetik und Zukunftsforschung geschehen seltsame Dinge. Fred Stiller ist neuer Direktor des Instituts. Sein Vorgänger kam unter mysteriösen Umständen ums Leben. Plötzlich verschwindet auch Lause, der Sicherheitschef, mitten in einem Gespräch mit Stiller. Und alle behaupten von nun an, Lause nie gekannt zu haben. Ob hier der neue Supercomputer des Instituts eine Rolle spielt, der zu Forschungszwecken das Leben einer kompletten Kleinstadt und ihrer Bewohner simuliert? Rainer Werner Fassbinder (*1945 in Bad Wörishofen; †1982 in München) ging in seinem im Jahr 1973 veröffentlichten Fernsehfilm „Welt am Draht“ der Frage nach, was eine hochtechnisierte Gesellschaft, in der das Leben der Individuen immer transparenter wird, eigentlich noch von einer gigantischen Echtzeitsimulation unterscheidet. Ein Thriller, der in der heutigen, von Marktforschung und sozialen Netzwerken geprägten Zeit aktueller erscheint als je zuvor.

Mirja Biel (*1977 in Kiel) und Joerg Zboralski (*1967 in Bochum), neue Hausregisseure am Theater Bonn, arbeiten seit dem Jahr 2008 als Regie-Duo, zunächst am Theater Bremen, später am Deutschen Theater Göttingen, Nationaltheater Mannheim und Schauspiel Leipzig. Mirja Biel, gelernte Theatermalerin, studierte Regie in Hamburg. Joerg Zboralski studierte zunächst Kunst in Düsseldorf und war Meisterschüler von Gerhard Richter.



Die über einen Seiteneingang der Oper Bonn (Rheingasse) erreichbare **Werkstatt** gehört ebenfalls zu den städtischen Bühnen. Sie wurde im Jahr 1972 erbaut, sieben Jahre nach Eröffnung des Opernhauses. Mit maximal 176 Zuschauerplätzen ist sie besonders geeignet für kleinere Produktionen.

nierungen von Uraufführungen am Schauspielhaus Hamburg hat er sich einen Ruf als Experte für postmoderne, zeitgenössische Dramatik erarbeitet.

Nullzeit (UA)

Nach dem Roman von **Juli Zeh**
Inszenierung: **Sebastian Kreyer**
Premiere: 6.03.2014

Sven hat Deutschland verlassen und auf Lanzarote eine Tauchschule gegründet. Sein Lebensmotto lautet „Immer schön raushalten“. Diese Haltung aufrecht zu erhalten, fällt ihm jedoch schwer, als sich Jola (eine mäßig erfolgreiche Schauspielerin) und Theo (ein Schriftsteller mit andauernder Schreibblockade) für 14 Tage in Svens Tauchzentrum einmieten. Bei Hotelunterkunft, einem Tauchkurs und Rundumbetreuung im Wert von 14.000 € will das Paar seine zerrüttete Ehe auffrischen.

Doch Svens Aufgabe, Jola und Theo zu begleiten und zu unterhalten, wird von den beiden schnell umgedreht: Sie unterhalten vielmehr Sven mit sadomasochistischen Spielchen. Nach kurzer Zeit steigt Sven in das Spiel ein; und er verliebt sich in Jola. Ein Tauchgang in einen alptraumhaften Abgrund psychischen und physischen Terrors beginnt.

Juli Zeh (*1974 in Bonn) ist sowohl als Juristin als auch als Schriftstellerin erfolgreich. Für ihre Jura-Dissertation wurde sie im Jahr 2010 vom Bundespräsidenten mit dem Deutschen Studienpreis der Körner-Stiftung ausgezeichnet. In ihren Romanen thematisiert sie häufig rechtlich brisante Themen, z.B. die staatliche Erfassung von persönlichen Daten oder völkerrechtliche Fragen.

Den Psychothriller „Nullzeit“ veröffentlichte Zeh im Sommer 2012. Der Titel ist zweideutig. Er bezieht sich auf die allgemeine Bedeutung von Nullzeit als „Auszeit“, aber auch auf einen Fachausdruck aus dem Tauchsport: Nullzeit ist die Zeitdauer, die man unbeschadet in einer bestimmten Wassertiefe ausharren kann, ohne beim sofortigen Auftauchen Schaden zu nehmen.

Sebastian Kreyer (*1979 in Hannover) studierte Theaterwissenschaft, Philosophie und Soziologie in Leipzig und Berlin und arbeitete unter Karin Beier als Regieassistent sowie seit der Spielzeit 2012/2013 als Regisseur am Schauspiel Köln, wo er zuletzt „Die Glasmengerie“ inszenierte.

Die Opferung von Gorge Mastromas

von **Dennis Kelly**
Inszenierung: **Stefan Rogge**
Premiere: 7.05.2014

Gorge Mastromas, 38 Jahre alt, Europäer, hat während der ersten dreißig Jahre seines Lebens versucht, stets das moralisch Richtige zu tun. Aber er hat die Erfahrung gemacht: „Jede Entscheidung fordert Opfer. Nur ist die Frage, ob man sich selbst oder den Anderen opfert.“ Und deshalb soll ab jetzt alles anders laufen. Gorge will jetzt auf der Seite der Gewinner stehen. Als die Firma, bei der er arbeitet, zerschlagen wird, steigt Gorge, skrupellos lügend, auf – bis an die Spitze eines weltumspannenden Konzerns. Gorge wird schließlich zu einem Menschen ohne Eigenschaften, zu einem, der rein situativ handelt und keine Angst kennt, zu einem „Erfolgsmodell“.

Mit diesem Stück zeigt Dennis Kelly mit hellsichtigem Gespür und britisch-bösem Humor, wie gefährlich der im Neoliberalismus gepriesene „reine Erfolg“ für den Menschen werden kann. Kelly schrieb „Die Opferung des Gorge Mastromas“ als Auftragswerk für das Schauspiel Frankfurt. Die Premiere fand am 12.09.2012 statt. Die Tageszeitung Die Welt bezeichnete das Werk als „Das beste Stück des Jahres.“

Der britische Autor Dennis Kelly (*1970 in Barnet, London) verbindet in seinen Werken stets die Analyse des Politischen mit der Schilderung des Privaten. Ebenfalls von Dennis Kelly stammt das Stück „Waisen“, das im Frühjahr 2013 in der Werkstatt aufgeführt wurde.

Stefan Rogge (*1968) ist Regisseur und Fotograf. Seit dem Jahr 1995 inszeniert er u.a. in Köln, Osnabrück, Mainz, Wuppertal und Aachen.

Fräulein Julie oder AUS LIEBE STIRBT MAN NICHT!

Ein Projekt nach **August Strindberg**
Inszenierung: **Dominik Locher**
Premiere: 9.10.2013

Mittsommernacht in einer kleinen Stadt in Schweden im Jahr 1894: Das adelige Fräulein Julie nutzt die Abwesenheit ihres Vaters, um mit den Bediensteten ausgelassen das Mittsommernachtsfest zu feiern. Julie ist von dem älteren Diener Jean fasziniert, der gebildet und in der Welt herumgekommen ist. Was mit einem kleinen Flirt beginnt, führt über ein perfides Spiel von Zärtlichkeit und Zurückweisung schließlich zu einer Liebesnacht, deren Folgen Julie erst am nächsten Morgen deutlich werden. Sie sieht nur einen Ausweg: Selbstmord.

Die Uraufführung des Trauerspiels des bekannten schwedischen Schriftstellers Johan August Strindberg (*1849 in Stockholm; † 14. Mai 1912 ebd.) fand am 14. März 1889 in Kopenhagen statt. Dominik Locher (*1982 in Aarau, Schweiz) präsentiert das Stück in einer eigenen Variante. Seiner Meinung nach stirbt man heutzutage aus Liebe nicht mehr, denn dies wäre unsinnig. Lochers Inszenierung zeigt einen Klassenkampf zwischen einem vitalen Aufsteiger und einem degenerierten Luxusgeschöpf, ein Spiel mit Macht und Unterwerfung.

Locher studierte Regie an der Zürcher Hochschule der Künste und setzt seine akademische Ausbildung derzeit am American Film Institute in Los Angeles fort.

Helmut Kohl läuft durch Bonn (UA)

von **Nolte Decar**
Inszenierung: **Markus Heinzelmann**
Premiere: 18.12.2013

Bei Nolte Decar handelt es sich um das Autorenduo Jakob Nolte (*1988 in Barsinghausen bei Hannover) und Michel Decar (*1987 in Augsburg). Die beiden Nachwuchsdramatiker haben Bundeskanzler a.D. Helmut Kohl ein absurdes Drama gewidmet. Helmut Kohl (*1930 in Ludwigshafen am Rhein) war Bundeskanzler von 1982 bis 1998 und somit bisher langjährigster Inhaber dieses Amtes. Nolte Decar präsentieren ein nicht ganz ernst gemeintes Porträt des Kanzlers, in welchem sie die Bonner Hauptstadtzeiten wieder zum Leben erwecken und insbesondere auf Kohls Rolle in der Öffentlichkeit eingehen. Das Stück bietet ein Feuerwerk der Wortgefechte, Triumphe, Niederlagen, Intrigen, Halbwahrheiten und Lügen, gewürzt mit einer Mixtur von Zitaten aus Literatur, Popkultur, Geschichte und Politik.

Michel Decar studierte Germanistik und Geschichte an der LMU München, wo er auch an der Studiobühne seine ersten Stücke selbst inszenierte. Jakob Nolte fand Einstieg in die Theaterwelt über Hospitanzen und Assistenzen in Regie und Dramaturgie am Schauspielhaus Hannover und am Deutschen Theater Berlin. Seit dem Jahr 2010 studieren beide Szenisches Schreiben an der Universität der Künste Berlin.

Markus Heinzelmann (*1968 in Karlsruhe) war von 2004 bis 2011 künstlerischer Leiter des Theaterhauses Jena. Insbesondere durch seine Insze-



Foto: Kleines Theater

Das **Kleine Theater**, Leitung: Walter Ullrich, wurde 1958 eröffnet.

Auf dem Programm des Kleinen Theaters, das über 161 Plätze verfügt, stehen Komödien, klassische und moderne Schauspiele, Lustspiele und Märchen, aber auch Operetten und Musicals. Anschrift: Koblenzer Str. 78, 53177 Bonn(-Bad Godesberg) - Bus/Parken: siehe Kammerspiele

Oberin seit geraumer Zeit in den Ohren liegt, sie doch Handreichungs- und Versöhnungsseminare abhalten zu lassen, wo immer so etwas erwünscht ist. Nach anfänglichem, durchaus verständlichem Zögern der Oberin werden schließlich im Klosterblatt Seminare wie „Wie viel Nonne steckt in dir?“ oder „Das Nonnensystem“ angeboten. Die Wirtschaftsbosse Deutschlands und die Volkshochschule reagieren verhalten. Erst mit dem reißerischen Titel „Sister Class, eine Nonne coacht!“, stellt sich langsam der Erfolg ein. Und so werden Sie heute Abend in der Klasse von Schwester Marie Claire wieder zu Schülern, die etwas über das Leben lernen, über sich selbst, über den Umgang mit anderen und den Umstand, dass wir nicht allein auf dieser Welt sind, und gerade deshalb sorgsam mit ihr umgehen sollten. Schwester Marie Claire (Katja Ebstein)

Sister Class – Schwester Marie Claires Lebenshilfe-Seminar

– mit **Katja Ebstein** und ihren schönsten Liedern und **Stefan Kling**

Inszenierung: **Peter Nüesch**

Musikalische Leitung: **Stefan Kling**

Premiere: 20.08.2013

Eine Klosterschwester, Schwester Marie Claire, bricht auf zu neuen Ufern! Geboren in einem unbedeutenden Kaff in Rheinland-Pfalz als Tochter eines amerikanischen Soldaten und einer tüchtigen deutschen Hausfrau erlebt sie in ihren ersten Lebensjahren in Brooklyn, New York, die ganze Palette des Lebens zwischen Geborgenheit und Kriminalität, Liebe und Hass zwischen unterschiedlichen Rassen. Zurück in Deutschland ist ihr einziger Wunsch, etwas für Menschen zu tun, für sie da zu sein und ihre Situation zu verbessern. In der Einsamkeit eines Klosters fällt das schwer, und so ist sie bald mit dem Segen des Klosters missionarisch in Afrika unterwegs, immer im Bestreben, mit Zuneigung alles Negative umzupolen, Zuneigung und Respekt zwischen allen Farben und Völkern der Welt zu vermitteln. So liegt es nahe, dass sie der Mutter



Foto: Kleines Theater

garniert und bereichert den Kurs mit vielen ihrer großen Erfolge – an dieser Stelle fällt auf, dass die Kursgebühr viel zu gering ist! Ein großer Spaß, der durchaus ernst genommen werden kann.

Katja Ebstein (9.03.1945 in Girlachsdorf, Niederschlesien) wurde im Jahr 1970 durch ihre Teilnahme am Eurovisionsfestival mit ihrem bis heute unvergessenen Lied „Wunder gibt es immer wieder“ international bekannt. Seither hat sie über 30 Musikalben unterschiedlicher Genres veröffentlicht und steht auch immer wieder als Schauspielerin auf der Bühne – seit dem Jahr 2008 vor allem mit ihrem Bühnenprogramm „Na und? Wir leben noch!“.

Peter Nüesch (*1949 in Sankt Gallen, Schweiz) war zunächst als Lehrer tätig. Sein Weg zum Theater begann mit der Inszenierung von selbstgeschriebenen Kinder-Musicals mit bis zu 200 Schülern. Nach einer Schauspielerausbildung hatte er Engagements u.a. in Zürich, Marburg und Düsseldorf. Als Regisseur war er schon mehrfach am Kleinen Theater tätig, seit 4 Jahren leitet er mit großem Erfolg die Burgfestspiele in Mayen.

Das Bildnis des Dorian Gray

Schauspiel von **John von Düffel**

nach dem Roman von **Oscar Wilde**

Inszenierung: **Stephanie Jänsch**

Premiere: 5.10.2013

Wer träumt nicht davon, für immer das Aussehen der Jugend zu behalten? Dorian Gray, Bohème von Beruf, treibt es jedoch zu weit. Sein Wunsch wird unbeabsichtigt von einem Künstler, dem Maler Basil Hallward erfüllt, der ein scheinbar magisches Porträt von ihm anfertigt. Dorian altert nicht sichtbar, das Gesicht auf dem Porträt hingegen schon – wie Dorian nach einiger Zeit mit Entsetzen feststellt. Sein wahres Ich scheint es zu sein: älter, hässlicher werdend – ein Spiegel seines schlechten Charakters, seiner Missetaten? Im Laufe der einige Jahrzehnte umfassenden Erzählung gibt es einige tragische Geschehnisse, an denen Dorian die Schuld trägt, und die sich in dem Gemälde in immer schrecklicher Weise widerspiegeln. Schließlich erträgt Dorian das falsche Spiel nicht mehr; er zerstückt das Porträt – und wird kurz darauf mit einem Messer in der Brust tot aufgefunden.

Der im Jahr 1891 veröffentlichte einzige Roman des britischen Schriftstellers Oscar Wilde (*1854 in Dublin; †1900 in Paris) gilt als sein Prosahauptwerk. Er thematisiert das oberflächliche, von Hedonismus geprägte Leben der britischen Oberschicht zu Lebzeiten Wildes, spiegelt die im Fin de Siècle verbreitete Kunstanschauung und Lebenshaltung des Ästhetizismus wider und lässt sich sowohl als dessen Proklamation als auch als dessen Kritik interpretieren.

Stephanie Jänsch begann als Regieassistentin an der Landesbühne Rheinland-Pfalz. Nach Stationen in Paderborn und Braunschweig ist sie seit der Spielzeit 2010/2011 Dramaturgin des Kleinen Theaters und führte Regie u.a. bei „Nathan der Weise“ (2010/2011) und „Die Physiker“ (2012/2013).

Krieg und Frieden

Schauspiel nach dem Roman von **Leo Tolstoi**

Inszenierung: **Aydın Işık**

Premiere: 7.11.2013

Ebenso wie „Anna Karenina“ (in der vergangenen Spielzeit im Kleinen Theater aufgeführt) gehört „Krieg und Frieden“ zu den großen Romanepen des russischen Schriftstellers Leo Tolstoi (1828-1910), in denen die Moral der adligen russischen Gesellschaft im Mittelpunkt steht.

Die Handlung des 1868/69 veröffentlichten Werkes spielt vor einem realen historischen Hintergrund. Szenen des Krieges aus Sicht der russischen Garnisonen im Kampf gegen Napoleon und seine Truppen während dessen Russlandfeldzugs wechseln mit Episoden aus dem Leben der adeligen Gesellschaft in Moskau, Sankt Petersburg und auf den Landsitzen der Familien. Nur sehr langsam beginnt die großbürgerliche Gesellschaft daheim zu begreifen, was dieser Krieg bedeutet, mit welcher unvorstellbaren Grausamkeiten er verbunden ist. Insgesamt drei Familien stehen in der die Jahre 1805 bis 1812 umspannenden Handlung in Kontakt zueinander: mit- und gegeneinander in Liebes- und Machtbeziehungen, auf dem Kriegsfeld auf unterschiedlichen Hierarchieebenen vereint gegen den Feind. Es sind die das luxuriöse Leben der Oberschicht gewohnten, aber von finanziellen Schwierigkeiten zunehmend geplagten Rostows, die korrupten Kuragins und die nach den strengen moralischen Regeln ihres Familienoberhauptes lebenden Bolkonskis. Bindeglied zwischen ihnen ist der lebensfrohe Pierre, der als unehelicher Sohn eines der reichsten Petersburger plötzlich Erbe eines Vermögens wird, seinen Platz in der Gesellschaft jedoch noch finden muss.

Aydın Işık (*1978 in Hattingen) studierte BWL, bevor er über das einjährige Einsteiger-Projekt „Theater Total“ in den Theaterbereich wechselte. Seither ist er als Schauspieler und Regisseur tätig, u.a. für das Kölner Horizont Theater und das Bonner Theater Die Pathologie. Zudem verfasst er Hörspiele und Theatertexte. In der Spielzeit 2012/2013 inszenierte er am Kleinen Theater die von ihm selbst verfasste Komödie „Hotel Happy German“.

Die toten Augen von London

Kriminalstück von **Florian Battermann** und **Jan Bodinus** nach dem

Roman von **Edgar Wallace**

Inszenierung: **Jan Bodinus**

Premiere: 1.12.2013

Der Londoner Inspektor Larry Holt und seine attraktive Sekretärin Diana Ward haben eine Mordserie an reichen Junggesellen aufzuklären. Unter Verdacht steht eine Bande blinder Hausierer, die sich „Die toten Augen von London“ nennt. Mrs. Ward lässt sich als vermeintliche Hilfsschwester in ein Blindenheim schleusen, in dem der ehemalige Kopf der Bande lebt. Auch hier geschehen mysteriöse Dinge...

Die Verfilmung des im Jahr 1924 veröffentlichten Kriminalromans „The dark eyes of London“ von Edgar Wallace (*1875 in Greenwich, London; †1932 in Hollywood, USA) wurde im Jahr 1961 in Hamburg gedreht, mit Joachim Fuchsberger in der Rolle des Inspektors Larry Holt. Im Kleinen Theater übernimmt diesen Part Martin Semmelrogge in einer modifizierten Bühnenumfassung von Florian Battermann und Jan Bodinus.

Florian Battermann (*1973 in Hannover; Autor, Regisseur und Schauspieler) leitet seit dem Jahr 2003 die Komödie am Altstadtmarkt in Braunschweig. Von ihm stammt u.a. die in der vergangenen Spielzeit im Contra-Kreis-Theater uraufgeführte Komödie „Der Ritter aus Taiwan“. Jan Bodinus (*1963 in Zürich) studierte Schauspiel in Bochum und war u.a. am Staatstheater Hannover und dem Düsseldorfer Schauspielhaus engagiert. Auch als Film- und Fernsehdarsteller ist er tätig, sowie seit dem Jahr 1999 als Regisseur. Als Autor verfasst er Komödien, Kinder- und Kriminalstücke.

Helden oder Der Praliné-Soldat

Komödie von **George Bernard Shaw**

Inszenierung: **Prof. Klaus Gmeiner**

Premiere: 3.01.2014

Das Stück spielt zur Zeit des serbisch-bulgarischen Krieges im Jahr 1885. In serbischer Uniform steht der Schweizer Bluntschli an der Front. Eigentlich ist er aber Pazifist, seine bevorzugte Munition ist Schokolade! Diese



Unser Engagement für Kultur.
Gut für Köln und Bonn.

 Sparkasse
KölnBonn

Die Sparkasse KölnBonn und ihre Stiftung Ludwig van Beethoven sind verlässliche Partner des Beethovenfestes. Seit jeher sind Kunst und Kultur bedeutende Felder unseres Förderengagements in der Region. Wir fühlen uns den Kulturstädten Köln und Bonn mit ihren zahlreichen Museen, Konzertsälen, Theatern und Veranstaltungsorten verpflichtet. Ob August-Macke-Haus, lit.Cologne, Dellbrücker Jazzmeile oder Beethovenfest: Gemeinsam mit unseren Stiftungen machen wir Kunst und Kultur für Groß und Klein zum Erlebnis. **Sparkasse. Gut für Köln und Bonn.**

ist ihm jedoch ausgegangen und so gibt es einen Etappensieg der bulgarischen Truppen unter der Führung von Major Sergius. Ausgerechnet bei dessen Verlobter Raina findet Bluntschli für eine Nacht Unterschlupf. Von seiner Harmlosigkeit und seinem Charme überzeugt, rüstet sie ihn mit neuer süßer „Munition“ aus und gibt ihm den Mantel ihres Vaters, damit er getarnt flüchten kann.

Großer Ärger steht kurze Zeit später ins Haus: Major Sergius ist heimgekehrt, er und Raina genießen ihr gemeinsames Glück. Doch da kommt Bluntschli vorbei, um Raina den Mantel zurückzubringen...

Der Weg zur Kunst begann für den irisch-britischen Dramatiker George Bernard Shaw (*1856 in Dublin, Irland; †1950 in Ayot Saint Lawrence, England) zunächst als Musik- und Theaterkritiker. Bald war er für seine ironischen, aber fundierten Kommentare bekannt. Auch an Gesellschaftspolitik war er interessiert und gilt als Mitbegründer der London School of Economics and Political Science (LSE). Seinem ersten erfolgreichen Theaterstück „Candida“ (1898) folgten zahlreiche weitere, darunter „Helden“ (Originaltitel „Arms and the Men“) im gleichen Jahr, sowie z.B. „Pygmalion“ (aus dem das Musical „My Fair Lady“ hervorging) im Jahr 1913. 1925 wurde Shaw mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet, 1939 mit dem Oscar für das beste Drehbuch für die Verfilmung von „Pygmalion“.

Der Schauspieler, Dramaturg und Regisseur Klaus Gmeiner (*1932 in Bregenz) leitete von 1971 bis 1996 die Literatur- und Hörspielabteilung des ORF-Landesstudios Salzburg. Seit 1985 ist er Regisseur des jeden Sommer zwei Wochen lang stattfindenden Salzburger Straßentheaters. In der vergangenen Spielzeit inszenierte er am Kleinen Theater „Der brave Soldat Schwejk“.

Das bisschen Spaß muss sein!

Musical-Revue der Familie Malente

Jubiläumsshow von **Dirk Voßberg** und **Knut Vanmarcke**

Inszenierung: **Dirk Voßberg**

Premiere: 6.03.2014

Die Hamburger „Familie Malente“ – Dirk Voßberg (*1968 in Hamburg-Harburg) und Knut Vanmarcke (*1974 in Bonn) alias Peter und Vico Malente, bei diesem Stück gemeinsam mit den „Rosie Singers“ (Carola Thierheimer, Daniela Tweesmann, Jules Matberg) – kommt wieder nach Bonn! Das enorm wandlungsfähige Ensemble ist mit seinen liebevoll-ironischen musikalischen Shows seit zehn Jahren in jeder Spielzeit Stammgast im Kleinen Theater. Alles begann mit Songs der 1950er Jahre... bis zur 80er-Jahre-Revue „99 Luftballons“ in der vergangenen Spielzeit. Zum 10-jährigen Jubiläum dankt Familie Malente ihrer großen Bonner Fangemeinde mit der Jubiläumsshow „Das bisschen Spaß muss sein“. Zu diesem besonderen Abend haben die Malentes ihre liebsten Kollegen aus dem Show-Geschäft eingeladen! Freuen Sie sich auf einmalige musikalische Gratulationen von „Howard Cependale“, „Andrea Berg“, „Bata Illic“, „Nana Mouskouri“, „Karl Lagerfeld“, „Mireille Mathieu“, „Peter Maffay“ und vielen anderen!



Die Malentes in den 70ern - Foto: Stephan Pflug

Szenen einer Ehe

Schauspiel von **Ingmar Bergmann**

Inszenierung: **Joe Knipp**

Bonn-Premiere: 28.03.2014

Marianne (35 Jahre alt, Rechtsanwältin) und Johan (42, Naturwissenschaftler), seit zehn Jahren verheiratet, Eltern zweier Kinder, gelten als vorbildliches Ehepaar und werden sogar für eine Zeitschriften-„Home-story“ als solches interviewt. Doch kurz darauf ist alles vorbei: Johan hat Marianne ein Verhältnis gestanden und das gemeinsame Zuhause verlassen. Er geht mit seiner 23-jährigen Freundin ins Ausland. Mehrere Wiederannäherungsversuche scheitern, nach einem letzten nervenaufreibenden Streit unterzeichnen beide die Scheidungspapiere. Doch trotz allem: Nie geht man so ganz... Jahre später, inzwischen sind beide mit jemand anderem verheiratet, treffen sie einander wieder und nicht nur einmal...

„Szenen einer Ehe“ wurde im Jahr 1973 als Film erstmals veröffentlicht, später als sechsteilige Fernsehserie und in einer gekürzten Kinoversion. Joe Knipps Inszenierung mit Aurélie Thepaut und Richard Hucke als Marianne und Johan hatte am 6.06.12 im Kölner Theater im Sachsenring, das Knipp seit dem Jahr 1987 leitet, Premiere.

Die Kölnische Rundschau schrieb: „(...) Thepaut und Hucke gehen in ihrem charismatischen Spiel voll in diesem Paar auf, das verzweifelt erkennen muss, dass es sich nie richtig hat lieben, aber auch nicht richtig voneinander trennen konnte. (...) Die beiden, von Joe Knipp präzis geführten Schauspieler, verstehen es aber auch, die leisen, ironischen Untertöne des Stücks zum schwingen zu bringen.“

Das Haus am See

Schauspiel von **Ernest Thompson**

Inszenierung: **Stephanie Jänsch**

Premiere: 2.05.2014

Es hätte für das alte Ehepaar Norman und Ethel Trayer ein Sommer wie jedes Jahr werden können, in ihrem Ferienhaus am Golden Pond, wo sie schon seit 48 Jahren einen Teil des Jahres verbringen. Doch in diesem Jahr meldet sich nach langer Funkstille ihre Tochter Chelsea zu einem Besuch an, gemeinsam mit ihrem künftigen Ehemann Bill und dessen Sohn Billy. Wie sich herausstellt, ist der Besuch nicht „nur“ ein Versuch von ihr, das zerrüttete Verhältnis zu ihrem nun 80 Jahre alten Vater wieder zu verbessern. Nein, sie und Bill möchten eine Reise nach Europa unternehmen, jetzt, und den Teenager Billy den Sommer bei Norman und Ethel am See verbringen lassen. So geschieht es...



Spielt den Norman - Theaterintendant Walter Ullrich - Foto: Kleines Theater

zunächst weder zur Begeisterung von Norman noch von Billy. Doch das gemeinsame Angeln schweißst den etwas starrköpfigen alten und den aufgeweckten jungen Mann zusammen. Chelsea ist überrascht, als sie von ihrer Reise zurückkehrt. Sie hegt die Hoffnung, dass vielleicht doch noch eine „heile“ Familie entsteht...

Der US-amerikanische Schauspieler, Regisseur und Autor Ernest Thompson (*1949 in Bellows Falls, Vermont) schrieb sowohl das Theaterstück „Das Haus am See“ (1979 uraufgeführt am Broadway) als auch das Drehbuch für seine Verfilmung („Am goldenen See“, Originaltitel „On Golden Pond“). In der im Jahr 1982 (Vorpremiere 1981) veröffentlichten Verfilmung ist Henry Fonda in seiner letzten Rolle als Norman zu erleben, an der Seite seiner Tochter Jane Fonda als Chelsea. Thompson wurde hierfür u.a. mit dem Oscar für das beste adaptierte Drehbuch und dem Golden Globe Award für das beste Filmdrehbuch ausgezeichnet.

Stephanie Jänsch begann als Regieassistentin an der Landesbühne Rheinland-Pfalz. Nach Stationen in Paderborn und Braunschweig ist sie seit der Spielzeit 2010/2011 Dramaturgin des Kleinen Theaters und führte Regie u.a. bei „Nathan der Weise“ (2010/2011) und „Die Physiker“ (2012/2013) sowie in dieser Spielzeit bei „Das Bildnis des Dorian Gray“.

Wir bieten täglich Speisen und Getränke 12.00-21.00 Uhr
...auch kleine Gerichte und 1/2 Portionen

3 Minuten zu den Kammerspielen
1 Minute zum Kleinen Theater

am Haus

Monika und Thomas Weiermann
Koblenzer Straße 80, 53177 Bonn Tel.: (02 28) 52 881-0
www.stadthalle-bad-godesberg.de

Stadthalle
BAD GODESBERG
Kulturell Tagen und Feste feiern

„JEDE MENGE MUSIK GIBT ES JETZT AUCH IM METROPOL!“

SIE FINDEN UNSERE NEUE MUSIK-ABTEILUNG IN DER 2. ETAGE

Thalia-Buchhandlung im Metropol
Markt 24 · 53111 Bonn
Tel. 0228 1849780

Willkommen zu Hause.

In unseren Freizeitmärkten finden Sie alles für Haus und Garten. Knauber Energie beliefert Sie termingerecht mit Heizöl oder Flüssiggas. Doch neben dieser Vielfalt möchten wir Ihnen vor allem eines bieten: Das Gefühl, bei uns willkommen zu sein, allerbesten Service zu genießen und einen Partner zu haben, dem man vertrauen kann.

Willkommen zu Hause.
Willkommen bei Knauber.

KNAUBER®

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen die inserierenden Firmen.

BELL

Die Reisebüros

Mayen · Daun · Mendig · Polch

Telefon: 0 26 51/49 49 44
www.reisebuero-bell.de

KUNST Hans-Arp-Allee 1
D-53424 Remagen

MUSIK Tel +49 (0)2228 9425-0
www.arpmuseum.org

LITERATUR Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen 11 bis 18 Uhr

ARCHITEKTUR

NATUR

arp museum Bahnhof Rolandseck
ORT DER KÜNSTE

devidrio Glaswerk
Anja Alscher / Mauricio Vargas

Glasbläserei Helmut Eich
Glaskunst Fritz Berg

Glasgestaltung
Stefanie Stanke

Glasmalerei
Helga Feuser-Strasdas

Gescha-Kristall
Palme Leuchten

GLAS MUSEUM SHOP RHEINBACH

Himmeroder Wall 6
53359 Rheinbach
Telefon 02226/917501
www.glasmuseum-rheinbach.de

Öffnungszeiten
Museum/Shop
Di.-Fr. 10 – 12 Uhr
und 14 – 17 Uhr
Sa./So. 11 – 17 Uhr



Foto: Franz Fischer

Am 10.11.1966 wurde das Privat-Theater **Contra-Kreis**, Leitung: Katin-ka Hoffmann/Horst Johanning, neu eröffnet. Auf dem Programm des Theaters stehen überwiegend (Boulevard-) Komödien und Musicals. Das Theater bietet 261 Sitzplätze. Anschrift: Am Hof 3/5 – 53113 Bonn (neben dem Haupteingang der Universität) – 3 Minuten Fußweg vom Bus-/Hauptbahnhof. Parkmöglichkeiten in den innerstädtischen Tiefgaragen.

gemeinschaft. Seine Mitbewohner sind der Syrer Tarik, Spezialist in mittelhochdeutscher Lyrik, die lebenslustige Französin Virginie, ihr aktueller italienischer Lover Enzo und der trinkfeste Wiener Rudi. Als Henrik in den Urlaub fährt, übergibt er Tarik, dessen Einbürgerungsverfahren kurz vor dem Abschluss steht, die Aufsicht über die WG. Kurz nach Henriks Abreise droht bereits Unheil: Herr Reize von der Wohnungsbaugenossenschaft kündigt sich an, um die Wohnung von „Familie Schlüter“, die in seinen Unterlagen als deutsche Familie mit zwei Kindern

Wie komm ich jetzt da drauf?

Ein Kabarett-Abend mit **Jochen Busse**

Inszenierung: **Hans Holzbecher**

Premiere: **4.09.2013**



Vielbeschäftigt: Erst steht er mit seinem Solo-Programm auf der Bühne, dann ist er Regisseur von *Achtung Deutsch!*: Jochen Busse - Foto: Contra-Kreis-Theater

Es gibt den Moment im Leben, ab dem „Happy“ und „Birthday“ getrennte Wege gehen. Aber gibt es etwas Schöneres als einen runden Geburtstag, bei dem alle Menschen zusammenkommen, mit denen man im Leben zu tun hatte? Ja, gibt es, findet Jochen Busse: einen Abend alleine! Einen Abend, an dem man überlegt, was im Leben alles passiert ist und noch passieren kann, was wichtig ist oder war, an dem man komische Höhepunkte, noch komischere Tiefpunkte und seltsame Erkenntnisse reflektiert, und sich immer wieder die Frage stellt, warum sich die Menschen das Leben immer so kompliziert machen. Im Hinterterraum seiner eigenen Geburtstagsparty zieht Jochen Busse kabarettistische Bilanz. Er springt von der großen Politik ins kleine Privatleben, und das immer wieder nach dem Motto: „Wie komm ich jetzt da drauf?“. Die Premiere wird am 30.08.2013 in Dortmund stattfinden.

Im Contra-Kreis war Jochen Busse zuletzt im Jahr 2010 als US-Präsident in David Alan Mamets Broadway-Komödie „November“ zu erleben. Das Multi-Talent Jochen Busse (*1941 in Iserlohn) ist Bühnen- und TV-Schauspieler, Moderator („7 Tage, 7 Köpfe“), Kabarettist („Inventur“ mit Henning Venske, Ehrenpreis des Landes Rheinland-Pfalz zum Deutschen Kleinkunstpreis 2010), Comedian („Samstag Nacht“) und Regisseur. Hans Holzbecher (*1960) führt in der Kabarettszene regelmäßig Regie, z.B. auch für Pink Punk Pantheon, @Rheinkabarett, das Frauen-Kabarett-Trio Proseccopack und für Thilo Seibel. Außerdem ist er selbst als Schauspieler, Solo-Kabarettist, Radio-Sprecher und Drehbuchautor tätig.

Achtung Deutsch!

Komödie von **Stefan Vögel**

Inszenierung: **Jochen Busse**

Premiere: **3.10.2013**

Henrik Schlüter ist das Oberhaupt einer fünfköpfigen Studenten-Wohn-

verzeichnis ist, zu überprüfen. Um Tariks Einbürgerungsverfahren nicht zu gefährden, beschließt die WG, das Spiel mitzuspielen, doch die Situation gerät aus den Fugen, als der spießige Nachbar Schröder eingreift... Die Uraufführung von „Achtung Deutsch!“ fand am 24.04.2011 in Berlin in der Komödie am Kurfürstendamm statt.

Der österreichische Theaterautor und Kabarettist Stefan Vögel (*1969 in Bludenz) schlug erst nach einem Studium der Wirtschaftsinformatik den Weg in den kulturellen Bereich ein. Seit 1993 ist er als freischaffender Buch-, Theater- und Drehbuch-Autor und Schauspieler tätig. In der Spielzeit 2004/2005 fand im Contra-Kreis die Erstaufführung von Vögels Komödie „Die süßesten Früchte“ statt.

Das Multi-Talent Jochen Busse (*1941 in Iserlohn) ist Bühnen- und TV-Schauspieler, Moderator („7 Tage, 7 Köpfe“), Kabarettist („Inventur“ mit Henning Venske, Ehrenpreis des Landes Rheinland-Pfalz zum Deutschen Kleinkunstpreis 2010), Comedian („Samstag Nacht“) und Regisseur.

Heiße Zeiten – Die Wechseljahre-Revue

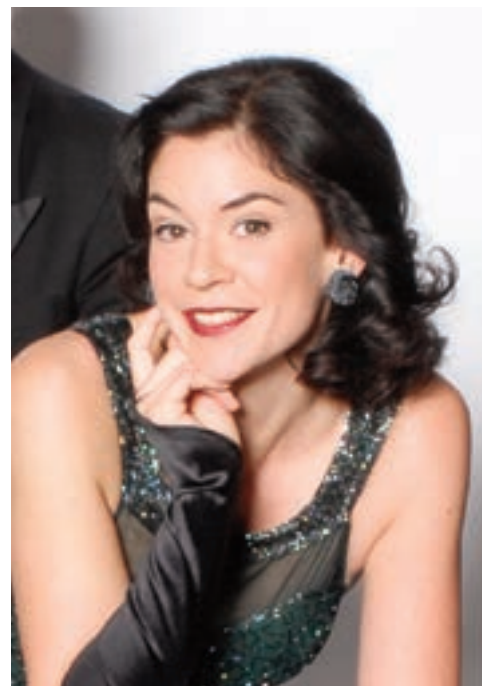
Ein musikalisches Hormalon von **Tilman von Blomberg**

Inszenierung: **Karsten Engelhardt**,

Musikalische Leitung: **Stefan Ohm**

Premiere: **19.12.2013**

Kurz vor dem Start eines Flugzeugs nach New York treffen am Gate vier Damen in den besten Jahren aufeinander. Auf den ersten Blick wirken sie, als könnten sie unterschiedlicher nicht sein: die gestresste Karrierefrau (54), die trotz aller Terminnot immer noch Zeit für einen One-Night-Stand findet, die naive Hausfrau (55), deren Gedanken immer bei ihrem Mann und ihrer Familie sind, die vornehme Dame (57), für die Contenance das wichtigste im Leben scheint, und die auch schon in die Jahre gekommene Verlobte (42), die beseelt ist von ihrem unerfüllten Kinderwunsch. Doch schnell stellen sie fest, dass das Gemeinsame überwiegt: das Hormonchaos der Wechseljahre. Das entdeckte gemeinsame Leid bietet Zündstoff für ein komödiantisches und musikalisches Feuerwerk der besonderen Art. Mit bekann-



Begeisterte die Bonner schon in *What a feeling II* und *Nightingales*: Elisabeth Ebner - Foto: Contra-Kreis-Theater

ten Pop- und Rocksongs, aber auch Schnulzen und Klassikern der Discowelle sowie Jazzstandards – alle in einer deutschen Version – rocken die Ladies das Haus. Die Uraufführung von „Heiße Zeiten“ fand am 24.04.2010 im Essener Theater im Rathaus statt.

Tilmann von Blomberg (*1975) studierte Musical an der Hochschule der Künste Berlin. Als Bariton und Musicaldarsteller war er u.a. in Berlin am Theater des Westens und der Staatsoper Unter den Linden sowie in München am Deutschen Theater engagiert. Sein Debüt als Bühnenautor lieferte er im Jahr 2006 mit der Dramatisierung des Bestsellers „Mondscheintarif“ von Ildikó von Kürthy im Auftrag der Konzertdirektion Landgraf.

Karsten Engelhardt (*1963 in Rendsburg) lebt als freischaffender Schauspieler und Regisseur in Hamburg. Seine Inszenierung von „Heiße Zeiten“ war seit dem Jahr 2011 bereits auf dem Theaterschiff in Lübeck und Bremen sowie in den Komödien Kassel und Bielefeld zu sehen.

Zwiebeln und Butterplätzchen

Komödie in zwei Akten von **Brian Cooke** und **Johnnie Mortimer**
Originaltitel: When the Cat's Away; Deutsch von **Wolfgang Spier**

Inszenierung: N.N.

mit: **Hans Jürgen Bäumler** u.a.

Premiere: 6.03.2014

George und Mildred sind seit 25 Jahren verheiratet. Mildred will anlässlich der Silberhochzeit die einst missglückte Hochzeitsreise nach Frankreich noch einmal machen, doch George weigert sich. Er isst lieber auf dem Sofa Zwiebeln und Butterplätzchen als seinen ehelichen Pflichten nachzukommen. Nicht viel harmonischer sieht die Beziehung zwischen Mildreds Schwester Ethel und deren Mann Humphrey aus, denn Ethel hat gerade entdeckt, dass sich Humphrey mit seiner Sekretärin Josie amüsiert. Ethel will Humphrey verlassen und erscheint zum Tee bei George und Mildred zwar gemeinsam mit Humphrey, aber auch mit ihren gepackten Koffern. Die Lösung liegt auf der Hand: Mildred und Ethel fahren nach Frankreich, die Männer haben

„sturmfreie Bude“. Humphrey organisiert schnell einen Abend zu viert: mit George, Josie und deren Freundin. Weitere Verwicklungen bahnen sich an...



Nicht zum ersten auf der Bühne des Contra-Kreis-Theaters: Hans Jürgen Bäumler - Foto: Contra-Kreis

Der britische Komödienautor Brian Cooke (*1937 in Liverpool) schrieb gemeinsam mit seinem Co-Autor Johnnie Mortimer (1930-1992) Drehbücher für zahlreiche Sit-Coms der 70er Jahre, darunter „George and Mildred“, eine in den Jahren 1976 bis 1979 ausgestrahlte Serie über ein im Dauer-Clinch befindliches Ehepaar. Auf dessen Grundlage verfassten Cook und Mortimer die im Jahr 1989 veröffentlichte Komödie „George and Mildred“, später umbenannt in „When the Cat's Away“ (in Anlehnung an die britische Redensart „When the cat's away the mice will play.“). Der deutsche Titel des Stücks lautet „Zwiebeln und Butterplätzchen“.

Una Notte Speciale (Uraufführung)

Komödie mit Musik von **Stephan Ohm**

Inszenierung: **Horst Johanning**

Premiere: 22.05.2014

Gloria und Marco haben sich spontan in Mailand verlobt. Doch dem Brautpaar stehen die beiden sturköpfigen, zukünftigen Schwiegerväter im Weg: Alessandro, Besitzer eines Gourmet-Restaurants, und Paolo, Pizzabäcker aus Sizilien, hegen eine langjährige Feindschaft. Schließlich können Gloria und Mario die Väter zu einem gemeinsamen Dinner beider Familien überreden. Doch hierbei kommt es zu einem heillosem Desaster: Ein kleines Geheimnis aus der Vergangenheit droht, alle Hochzeitspläne zu vereiteln. Kann Tante Loredana, die extra aus Mailand angereist ist, noch etwas retten?

Mit ihrer Ballade „Una Notte Speciale“ feierte die italienische Pop-Sängerin Alice (*1954 in Forlì) im Jahr 1982 einen großen Erfolg; in Deutschland schaffte es der Hit bis auf Platz 8 der Single-Charts.

Unter diesem Titel plant Stephan Ohm eine neue musikalische Komödie über die italienische Seele und über kleine Fehltritte mit großen Folgen – mit italienischer Musik von 1980 bis heute, den Hits von Mario Lanza, Umberto Tozzi, Alice, Eros Ramazzotti, Paolo Conte, Dean Martin und vielen anderen.

Stephan Ohm (*1962 in Bonn) war schon während seines Studiums an der Musikhochschule Köln als professioneller Keyboarder tätig. Es folgten Engagements als Musikalischer Leiter an verschiedenen deutschen Bühnen, u.a. an der Oper Bonn. Als Autor schrieb Ohm gemeinsam mit Wolfgang Adenberg das Musical „What a feeling“, das im Jahr 2002 mit großem Erfolg im Contra-Kreis-Theater uraufgeführt wurde. Als Pianist ist Stephan Ohm der ständige Begleiter des Kabarett-Duos Rainer Pause und Norbert Alich alias Fritz und Hermann. Ohm lebt in Bonn, betreibt dort ein Tonstudio und ist freiberuflich als Autor, Komponist und Arrangeur tätig.

Horst Johanning (*1942 in Herzberg/Harz) studierte Theaterwissenschaft und Philosophie in Göttingen und wechselte danach an die Hochschule für Musik und Theater in Hannover. Inzwischen hat er wohl bereits an fast allen deutschen Privattheatern inszeniert. Zudem übersetzte er zahlreiche Komödien aus dem Englischen ins Deutsche und ist seit einigen Jahren Vizepräsident des Deutschen Bühnenvereins.



Erleben Sie die Vielfalt von Schloss Dyck.

Barockes Wasserschloss · Englischer Landschaftsgarten · Mustergärten · Veranstaltungen
Ausstellungen · Spielplätze · Shops und Gastronomie

SCHLOSS DYCK

Stiftung Schloss Dyck

Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur

41363 Jüchen · Tel: 02182/8240 · www.stiftung-schloss-dyck.de



Foto: Franz Fischer

Das 1969 von Claus Marteau gegründete Zimmertheater **Euro Theater Central**, Leitung: Gisela Pflugradt-MartEAU, bietet neben jährlich ca. 230 deutschsprachigen Repertoire-Aufführungen ein dezidiertes Europaprogramm, welches zum Ziel hat, das Bewusstsein für Gemeinsamkeiten der kulturellen Vielfalt Europas zu wecken. Zudem gibt es fremdsprachige Aufführungen. Das Euro Theater Central bietet ca. 40 Zuschauern Platz. Anschrift: Mauspfad/Am Dreieck - 53111 Bonn - 5 Minuten Fußweg vom Bus-/HBF - Parkmöglichkeiten in den innerstädtischen Tiefgaragen.

tin und Theaterleiterin tätig war. Anschließend arbeitete sie als Regisseurin und Intendantin in Santa Fe, bevor sie im Jahr 1992 nach Europa zurückkehrte und seither als freischaffende Regisseurin tätig ist. Im Euro Theater inszenierte sie bereits „Brennende Geduld“, „Szenen einer Ehe“ und „Letzter Vorhang“.

Der Fremde
von **Albert Camus** in einer Neubearbeitung von **Werner Düggelin**
Inszenierung: **Jan Steinbach**
Wiederaufnahme
(Premiere: 4.03.2010)
Der Büroangestellte

Angst

nach einer Novelle von **Stefan Zweig**
Inszenierung: **Stefan Herrmann**

Wiederaufnahme (Premiere: 23.02.2012)

„Als Frau Irene die Treppe von der Wohnung ihres Geliebten hinabstieg, packte sie mit einem Male wieder jene sinnlose Angst. Ein schwarzer Kreis surrte plötzlich vor ihren Augen, die Knie froren zu entsetzlicher Starre, und hastig musste sie sich am Geländer festhalten, um nicht jählings nach vorne zu fallen. Es war nicht das erste Mal, dass sie den gefährvollen Besuch wagte, dieser jähe Schauer ihr keineswegs fremd, immer unterlag sie trotz aller innerlichen Gegenwehr bei jeder Heimkehr solchen grundlosen Anfällen unsinniger und lächerlicher Angst.“

So beginnt die im Jahr 1920 veröffentlichte Novelle des österreichischen Schriftstellers Stefan Zweig (1881-1942) über eine Frau, die ihrer Lebensroutine durch ein Verhältnis mit einem Musiker zu entfliehen versucht und von einer angeblichen Freundin ihres Geliebten erpresst wird. Mit psychologischem Scharfsinn beleuchtet Zweig das Innenleben Irenes, die sich mehr und mehr in einem Lügengebäude zu verlieren droht und schließlich nur noch einen logischen Ausweg sieht.

Stefan Herrmann (*1976 in Hamburg) war von 2003 bis 2005 als Regieassistent am Berliner Ensemble tätig, bevor er ans Schauspiel Stuttgart wechselte. In der Spielzeit 2010/11 inszenierte er im Euro Theater „Die Verwandlung“.

Der eingebildete Kranke / Le malade imaginaire

Komödie in drei Akten von **Jean Baptiste Molière**

Inszenierung: **Marianne de Pury**

Aufführungen auf Deutsch oder Französisch

Wiederaufnahme auf Französisch (Premiere: 6.09.2012)

Premiere auf Deutsch: September 2013

Argan, ein Herr „in den besten Jahren“, ist scheinbar krank und befolgt die Anweisungen seiner vielen Ärzte genau. Seine Familie hingegen hält seine Leiden – zu Recht – für Einbildung. Mit dem Familienfrieden steht es generell nicht zum Besten: Argan möchte seine Tochter Angélique mit dem Arztsohn Diaforius verheiraten – gegen ihren Willen, aber mit dem Ziel, immer einen Arzt um sich zu haben. Hinzu kommt, dass Béline, Argans zweite Frau, ihre Stieftochter Angélique hasst und den Krankheitswahn ihres Mannes schürt, um als Alleinerbin eingesetzt zu werden. Auf Angéliques Seite steht das Dienstmädchen Toinette. Sie setzt ihre drahtzieherischen Fähigkeiten ein und versucht, für Gerechtigkeit zu sorgen. Jean-Baptiste Poquelin (*1622), Sohn eines wohlhabenden Pariser Textilhändlers, nahm im Alter von 21 Jahren den Künstlernamen „Molière“ an und gründete das „Illustre Théâtre“ in Paris. Das Ensemble, zu dem auch seine Lebensgefährtin Madeleine Béjart gehörte, wurde von der königlichen Familie geschätzt und durfte ab Oktober 1658 im Palais Royal auftreten. Am 17.02.1673, zehn Tage nach der Uraufführung des „Eingebildeten Kranken“, starb Molière an den Folgen eines Blutsturzes, den er als Darsteller des Argan in der Schlusszene erlitt.

Die gebürtige Schweizerin Marianne de Pury (*1935 in St. Gallen) emigrierte nach ihrem Musikstudium nach New York, wo sie als Komponis-

Meursault lebt im Algerien der 1930er Jahre. Er pflegt kaum soziale Kontakte, lebt ohne Ehrgeiz in den Tag hinein und nimmt Gewalt und Ungerechtigkeit seiner Umgebung regungslos hin, gleichgültig, scheinbar völlig gefühllos. Nur wenige Momente erlebt er ekstatisch. Eines Tages tötet er im Streit einen Araber. Seine Art, zu empfinden, empört das Gericht...

Der französische Philosoph und Schriftsteller Albert Camus (1913-1960) ist einer der bekanntesten französischen Autoren des 20. Jahrhunderts, im Jahr 1957 erhielt er den Nobelpreis für Literatur.

Camus' berühmter Roman „Der Fremde“ (L'Étranger) aus dem Jahr 1942 gehört zu den Hauptwerken des Existentialismus.

Im Herbst 2008 brachte der Schweizer Regisseur Werner Düggelin (*1929) das Werk in einer von ihm geschaffenen Bearbeitung für zwei Schauspieler am Theater Basel zur Aufführung. Die Inszenierung wurde für ihre Konzentration auf die Sprache Camus' gelobt. An dieser Bearbeitung orientierte sich der junge Regisseur Jan Steinbach. Steinbach ist Absolvent der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt/Main. Seine Regie-Premiere am Euro Theater gab er mit „Lieblingmenschen“ (Spielzeit 2007/2008); in der Spielzeit 2011/2012 inszenierte er hier „Die Gerechten“ von Camus.

Die Gerechten

von **Albert Camus**

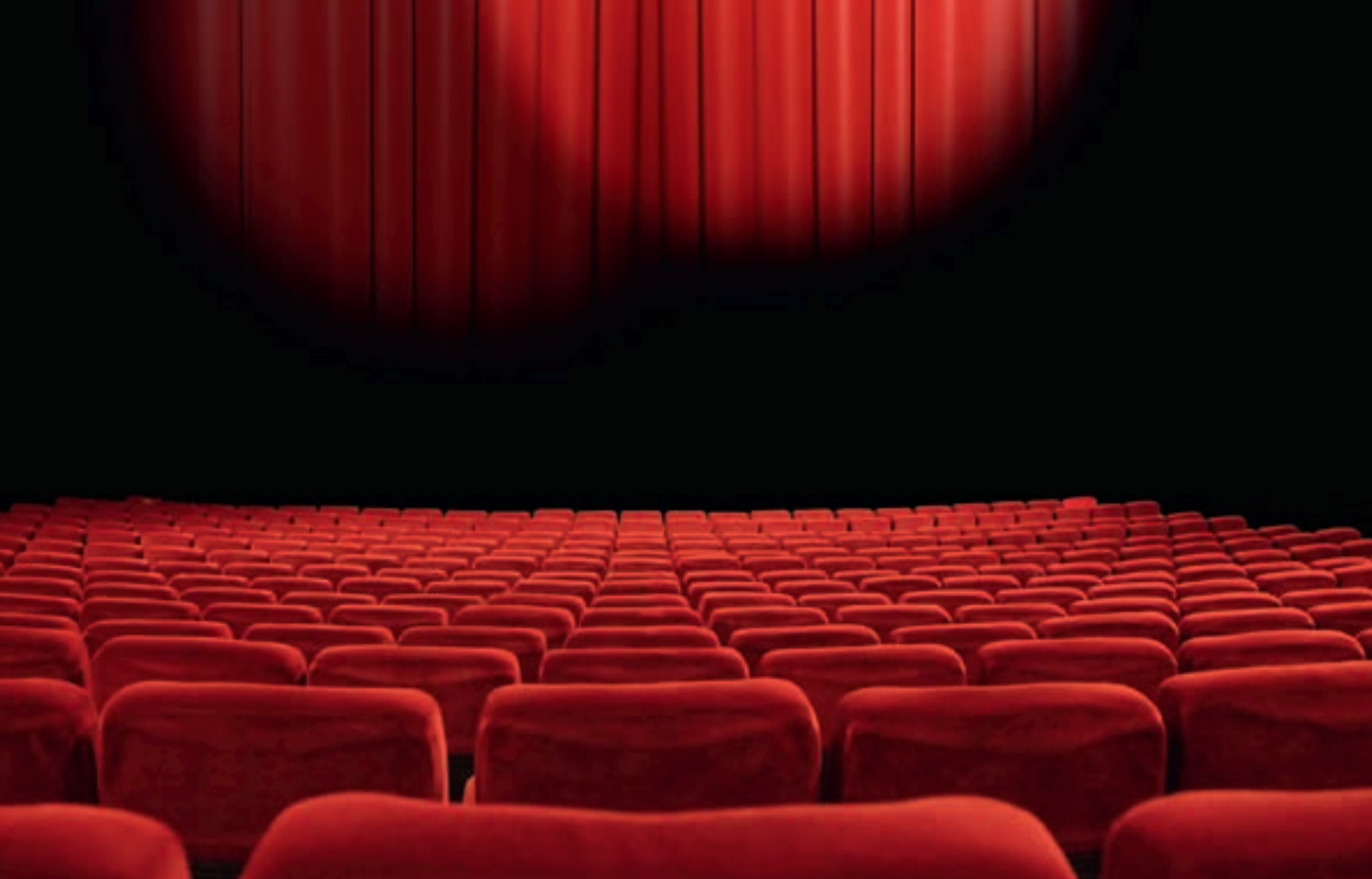
Inszenierung: **Jan Steinbach**

Wiederaufnahme (Premiere: 12.01.2012)

Der französische Schriftsteller und Philosoph des Existenzialismus Albert Camus (1913-1960) greift in diesem im Jahr 1949 veröffentlichten Stück einen historischen Stoff auf: das im Jahr 1905 von russischen Anarchisten verübte Attentat auf den russischen Großfürsten Sergej. Er untersucht Sinn und Konsequenzen des „gerechten Mordes“ am Verhalten einiger Revolutionäre (vier Männern und einer Frau: Annenkov, Stepan, Dora, Woinow und Kaljajev). Kaljajev gelingt es, den Großfürsten zu ermorden.



Die Gerechten - Foto: Oliver Paul/ETC



Starke Premiere erleben?


Kieser Training ist seit über 45 Jahren der Spezialist für gesundheitsorientiertes Krafttraining.

Mit uns können Sie unabhängig vom Alter z. B.

- Rückenbeschwerden wirksam angehen
- Knochen und Gelenke kräftigen
- Ihr Leistungsvermögen erhöhen

**Testen Sie uns bei
einem kostenlosen
Einführungstraining**

Bonn

Römerstraße 214–216, Telefon (0228) 967 73 60,  Kundenparkplätze

www.kieser-training.de

KIESER
TRAINING

FÜR KRAFT UND GESUNDHEIT

Er wird festgenommen, bekennt sich jedoch nicht zu dem Mord, da er in ihm einen Akt der Gerechtigkeit sieht. Auch dazu, zugunsten einer Haftminderung seine Freunde zu verraten, ist er nicht bereit. Er wird gehängt. Als die Verbliebenen hiervon erfahren, ist es Dora, die als Erste bereit ist, Kaljajevs Tod zu rächen...

Camus ist einer der bekanntesten französischen Autoren des 20. Jahrhunderts, im Jahr 1957 erhielt er den Nobelpreis für Literatur. Camus' berühmter Roman „Der Fremde“ (L'Étranger) aus dem Jahr 1942 gehört zu den Hauptwerken des Existentialismus. Auch dieses Werk inszenierte Jan Steinbach am Euro Theater. Steinbach ist Absolvent der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt/Main und nach Engagements am Thalia Theater Hamburg und am Staatstheater Wiesbaden seit 2008 freischaffend als Regisseur tätig.

Geschlossene Gesellschaft (Huis Clos)

Stück in einem Akt von **Jean Paul Sartre**

Inszenierung: **Claus Marteau** – Aufführungen Deutsch oder Französisch
Wiederaufnahme (Premiere: 1970, 2. Wiederaufnahme mit neuer Besetzung: 24.09.2009)

Sartres „Geschlossene Gesellschaft“ gilt als die beste literarische Konkretisierung der radikalen Existenzphilosophie Sartres und als theatrales Hauptwerk des Autors. Inszeniert von Claus Marteau, dem Gründer des Euro Theaters, steht das Stück bereits seit 1970 auf dem Spielplan und wurde 2009 mit vollständig neuer Besetzung wiederaufgenommen.

Drei Personen finden sich nach ihrem Tod eingesperrt in einem Zimmer wieder, in dem sich das grelle Licht nicht löschen lässt und ihnen kein Schlaf gegönnt wird. Der Schauplatz stellt sich als die Hölle heraus. Zwar gibt zunächst jede der drei Personen vor, nur aufgrund eines Versehens hier zu sein, später zeigt sich jedoch, dass jeder von ihnen eine ähnliche Schuld mit sich trägt – am Tod eines geliebten Menschen. Mit Fortgang der Handlung ist ein Prozess der fortschreitenden Aufhebung der Selbsttäuschung zu beobachten, nicht zuletzt dadurch, dass die drei Personen einander nicht ausweichen können; noch nicht einmal töten könnten sie sich. So wird deutlich: „Die Hölle, das sind die anderen.“ Sartre appelliert mit diesem Stück an die Notwendigkeit verantwortlichen menschlichen Handelns.

Jean-Paul Sartre (1905-1980), französischer Philosoph, Schriftsteller und Journalist, wurde durch seine Schriften, Essays, Dramen und Romane nicht nur einer der bekanntesten Vertreter moderner Literatur, sondern auch zur Schlüsselfigur des Existenzialismus.

Kabale und Liebe

Ein bürgerliches Trauerspiel in fünf Aufzügen von **Friedrich Schiller**;
Produktion der Abschlussklasse der Arturo Schauspielschule, Köln
Premiere: November 2013

Der adlige Major Ferdinand von Walter liebt Luise Miller, Tochter eines Stadtmusikanten. Sie erwidert seine Zuneigung, doch die Begegnungen sind von Bedenklichkeit und kummervollen Blicken bestimmt, denn die großen Unterschiede in der sozialen Herkunft scheinen unüberwindbare Hindernisse darzustellen. Ferdinands Vater, Diener des Fürsten und autokratischer Karrierist, möchte seinen Sohn mit der Favoritin des Fürsten, Lady Milford, verheiraten. Ferdinand ist hiermit nicht einverstanden und will nicht von seiner Geliebten lassen, woraufhin sein Vater droht, die ganze Familie Miller „unschädlich zu machen“. Ferdinand gelingt es zunächst, ihn davon abzubringen, indem er andeutet, er könne dann ja der Öffentlichkeit mitteilen, wie sein Vater zu seinem jetzigen Posten kam... Doch dann heckt dessen Sekretär Wurm einen teuflischen Plan aus. Die Intrige (= Kabale) nimmt ihren Lauf und die Liebenden bleiben auf der Strecke...

Friedrich Schiller (1753-1805) gilt neben Goethe als der bekannteste Repräsentant der deutschen klassischen Dichtung. Mit „Kabale und Liebe“, einem seiner Jugendwerke (Uraufführung am 13.04.1784 in Frankfurt am Main), protestierte Schiller gegen Unterdrückung, Ausbeutung und Erpressung der menschliche Natur durch Tyrannenmacht, gesellschaftliche Vorurteile und absolutistische Willkür.

Käthe Hermann

von **Anne Lepper**

Inszenierung: **Konstanze Kappenstein**
Premiere: Dezember 2013

Käthe hat auf vieles verzichten müssen. Als die Kinder kamen, war es vorbei mit der großen Karriere als Tänzerin. Nun, da die Kinder bereits ergrauen, ist sie an der Reihe. Niemand soll es wagen, sich ihr jetzt in

den Weg zu stellen – weder die widerborstige Tochter noch der verkrüppelte Sohn; und erst recht nicht die Bagger, die das Haus abreißen sollen. Zwangsumsiedlung kommt nicht in Frage. Im Gegenteil: Jetzt wird renoviert!

Anne Lepper (*1978 in Essen) studierte Philosophie, Literatur und Geschichte in Wuppertal, Köln und Bonn. Im Jahr 2009 wurde sie für ihr Debütstück „Sonst alles ist drinnen“ mit dem Münchner Publikums- und Förderpreis für deutschsprachige Dramatik ausgezeichnet.

„Käthe Hermann“ ist ihr zweites Stück, uraufgeführt am 5.01.2012 am Theater Bielefeld. Die Inszenierung wurde zu den Mülheimer Theater- tagen 2012 und zu den Autorentheatertagen ans Deutsche Theater Berlin eingeladen. Leppers störrisch eigensinnige Figuren sind so weltfremd, so börsartig und so absonderlich, dass man sich im besten Sinne an Martin McDonaghs Leenane-Trilogie erinnert fühlt. „Theater heute“ zeichnete Anne Lepper als Nachwuchsdramatikerin des Jahres 2012 aus. Konstanze Kappenstein (*1983 in Troisdorf, aufgewachsen in Bonn) ist seit dem Jahr 2010 freiberufliche Theaterregisseurin und zusätzlich seit 2012 als Dozentin im Fachbereich Schauspiel an der Alanus-Hochschule Alfter tätig.

Der Kontrabass

Komödie von **Patrick Süskind**

Inszenierung: **Gisela Pflugradt-MartEAU**
Wiederaufnahme (Premiere: 29.10.1987)

„Der Kontrabass“ ist ein skurril-komisches Stück über die beruflichen und privaten Nöte eines Kontrabassspielers: Er weiß, dass er kein musikalisches Genie ist, sondern ein verbeamteter musikalischer Handwerker. Zwar ist er davon überzeugt, dass der Kontrabass das zentrale Orchesterinstrument ist, doch leidet er sehr darunter, dass sein Instrument „das Unschönste auf dem Gebiet der Geräusche“ hervorbringt und er immer nur eine dienende, niemals eine solistische Funktion ausüben kann. In seinem Privatleben sieht es ähnlich aus: Die Sängerin, die er verehrt, hat ihn bei den Proben überhaupt nicht bemerkt. Ein kühner Plan wird in ihm wach: Soll er heute Abend in der Vorstellung etwas Einzigartiges tun, das sein ganzes bisheriges Leben verändern wird?

„Der Kontrabass“ erschien im Jahr 1981 als erster Roman des Schriftstellers und Drehbuchautors Patrick Süskind (*1949 in Arnbach am Starnberger See). Premiere des Stücks im Euro Theater war bereits im Jahr 1987. Nach über 750 Vorstellungen gehört es zu den beliebtesten Klassikern auf dem Spielplan des Euro Theaters.

Die Regisseurin und ehemalige Tänzerin Gisela Pflugradt-MartEAU leitet das Euro Theater seit vielen Jahren.



Standen vor kurzem zum 750. Mal gemeinsam auf der Bühne: Viktor Weiss und sein Kontrabass - Foto: ETC

Ein Pfund Fleisch

von **Albert Ostermaier** nach **William Shakespeares**

„Der Kaufmann von Venedig“

Inszenierung: N.N.

Premiere: März/April 2014

Venedig: Bassanio liebt Portia, und das ist teuer, denn Portia winkt ein reiches Erbe und die Freier stehen Schlange. Geld muss schnell her und Bassanios bester Freund Antonio hat eigentlich genug davon. Aber so kurzfristig kommt auch Antonio nicht an sein Geld, sein ganzes Kapital ist gebunden auf den Weltmärkten. Aber warum es sich nicht kurzfristig leihen? Schon nach Börsenschluss wird Antonio sowieso wieder mehr als flüssig sein. Für die Zwischenzeit gibt es Shylock – der gibt schnell-

les Geld, auch wenn man ihn dafür schmäht. Der Einsatz ist hoch: Shylock fordert, Antonio ein volles Pfund Fleisch aus dem Leib schneiden zu dürfen, falls dieser seine Schuld nicht zurückzahlen kann. Doch Antonio liebt Bassanio, und wer liebt, riskiert auch nicht weniger als sein Herz. Hochspekulativ, ohne Skrupel, ohne Sicherheiten – solche Deals machen die jungen Trader beinahe täglich. Der einzige Gott, dem sie dabei dienen, ist das Geld. Und mit dem Geld kommt die Erlösung. Bis die Kurse fallen, die Märkte kollabieren und der wahnsinnige Handel um Liebe und Geld völlig außer Kontrolle gerät.

Albert Ostermaier (*1967) studierte Germanistik an der Ludwig-Maximilians-Universität seiner Heimatstadt München. Im Jahr 1995 wurde er mit der erfolgreichen Uraufführung seines ersten Theaterstücks „Zwischen zwei Feuern. Tollertopographie“ am Bayerischen Staatsschauspiel München als Theaterautor bekannt. Anschließend war er als Hausautor am Nationaltheater Mannheim, am Bayerischen Staatsschauspiel München und am Burgtheater Wien tätig. Seine Werke wurden von namhaften Regisseuren inszeniert. Ostermaier wurde bereits mehrfach für seine Werke ausgezeichnet, u.a. mit dem Kleist-Preis, dem Bertolt-Brecht-Preis und dem Welt-Literaturpreis.

„Ein Pfund Fleisch“ ist eines seiner neuesten Stücke. Die Uraufführung fand im Jahr 2012 im Deutschen Schauspielhaus Hamburg statt.

Rot

von **John Logan**, Deutsch von **Corinna Brocher**
Wiederaufnahme (Premiere: 6.12.2012)

Der lettisch-amerikanische Maler Mark Rothko (1903-1970) erhält im Jahr 1958 den höchstdotierten Auftrag seines Lebens: Er soll Wandbilder erschaffen für das Restaurant „Vier Jahreszeiten“ im von Mies van der Rohe und Philip Johnson entworfenen Seagram Gebäude in der New Yorker Park Avenue. Dem menschen scheuen Künstler wird der junge Ken als „Junge für alles“ zur Seite gestellt. Ken will jedoch mehr, er will den Künstler und sein Werk verstehen und stellt ihm Fragen über Fragen – oft unangenehme, aber meist treffende. So schlussfolgert er schließlich: „Sie sagen, Sie verbringen Ihr Leben mit der Suche nach wirklichen ‚Menschen‘, Leuten, die Ihre Bilder voll Mitgefühl ansehen. Aber in Ihrem Inneren glauben Sie gar nicht mehr, dass es diese Menschen gibt (...) also verlieren Sie die Hoffnung (...) also schluckt das Schwarz das Rot.“ Das Bühnenstück ist weniger eine biografische Erzählung als vielmehr eine Auseinandersetzung über das Wesen von Kunst und Künstler, über Generationenwechsel und weitere lebensphilosophische Fragen. Die Uraufführung von „Rot“ („Red“) fand im Dezember 2009 in London statt, die deutschsprachige Erstaufführung am 30.10.2011 im Residenztheater Berlin. Kurz nach der Premiere wurde das Stück bereits mit sechs Tony Awards und vielen weiteren Theaterpreisen ausgezeichnet. John Logan (*1961 in Chicago, Illinois) ist Schriftsteller und Drehbuchautor, bisher vorwiegend für Kinofilme, darunter die Oscar-nominierten Werke „Gladiator“ (2000), „Aviator“ (2004) und „Hugo Cabret“ (2011).

Sechs Tanzstunden in sechs Wochen

von **Richard Alfieri**
Inszenierung: **Peter Tömöry**
Wiederaufnahme (Premiere: 7.06.2006)

„Sechs Tanzstunden in sechs Wochen“ ist der Name der Agentur, bei der Lily Harrison einen Tanzlehrer engagiert. Die einsame ältere Dame erhofft sich ein wenig Abwechslung und Unterhaltung. Doch als der junge, schlagfertige Tanzlehrer Michael zur ersten Tanzstunde zu ihr kommt, scheint er nicht ihren Vorstellungen zu entsprechen: zu laut, zu frech. Außerdem stellt sich heraus, dass er nicht besser tanzen kann als sie selbst. Doch trotz des missglückten Starts nimmt Lily von einem vorzeitigen Abbruch des Tankurses wieder Abstand – zu beider Glück; denn bei sechs verschiedenen Tänzen lernen Lily und Michael auch mindestens sechs verschiedene Seiten ihres Gegenübers kennen und einander als Freunde schätzen. Der Weg zur Wahrheit führt über viele Umwege, aber schließlich öffnet der Tanz den Weg zu ihrer Seele und den tief verborgenen Geheimnissen.

„Sechs Tanzstunden in sechs Wochen“ („Six Dance Lessons in Six Weeks“) – eine mit Tragödien-Elementen gewürzte Komödie, uraufgeführt im Jahr 2001 in Los Angeles – ist das zweite Theaterstück des amerikanischen Drehbuch-, Theater- und Romanautors Richard Alfieri (*1952). Es lebt von schnellen Dialogen, die durch die Tanzszenen noch lebendiger werden.

Der ungarische Regisseur Peter Tömöry gehört zu den „Hausregisseuren“ des Euro Theaters: „Sechs Tanzstunden...“ ist seine 17. Produktion im Euro Theater.

Siddharta

Eine indische Dichtung von **Hermann Hesse**
Inszenierung: **Heike Bänsch**
Aufführungen auf Deutsch oder Englisch
Wiederaufnahme (Premiere: 21.02.2013)

Zwischen 1919 und 1922 verfasste Hermann Hesse (*1877 in Calw; †1962 in Montagnola, Schweiz) die Lebensgeschichte des Brahmanen Siddharta im 6. Jh. v. Chr. in Indien. Siddharta wird von seinem Vater und mehreren Gelehrten in Philosophie und Religion erzogen. Gemeinsam mit seinem Freund Govinda begibt er sich auf die Suche nach Erkenntnis, nach dem Atman, dem All-einen, das in jedem Menschen ist. Zunächst pilgern sie zu Gotama, dem Buddha. Dieser hat die Erleuchtung; Siddharta kann diese jedoch nicht für sich annehmen und zieht weiter, während Govinda bei Gotama bleibt. Seine Reise führt Siddharta über zahlreiche Stationen, er wird zum Asketen und Bettler, später kurzzeitig zum reichen Kaufmann, dann wieder zum Asketen. Zu den wichtigen Begegnungen gehören die mit dem Fährmann Vasudeva, der ihm prophezeit, er werde zurückkehren, und die mit der Kurtisane Kamala, die die Mutter seines Sohnes wird. Immer wieder verliert Siddharta sein Ziel aus dem Blick. Er trifft Govinda wieder und seinen Sohn, mit dem er jedoch keine gemeinsame Ebene findet. Schließlich findet Siddharta Erleuchtung, indem er zum Fährmann zurückkehrt und auf den Fluss hört, ihn beobachtet und hier die wahre Natur der Dinge entdeckt.

Heike Bänsch (*1966 in Herford) absolvierte ihre Schauspielausbildung in München und war am Stadttheater Zeitz, am Schlosstheater Celle, an verschiedenen Bühnen in Köln und in vielen Rollen am Euro Theater Central engagiert (derzeit in „Die Stühle“). Seit einigen Jahren führt sie auch Regie und unterrichtet ganzheitliche Kommunikation.



Siddharta - Foto: ETC

Die Verwandlung

von **Franz Kafka**
Inszenierung: **Stefan Herrmann**
Wiederaufnahme (Premiere: 24.03.2011)

In Kafkas Erzählung „Die Verwandlung“ (1912) erwacht der Handlungsreisende Gregor Samsa eines Morgens und findet sich in einen riesigen Käfer verwandelt. Eingesperrt in seinem monströsen Körper und verdammt zur Untätigkeit bringt Samsa die Tage isoliert in seinem Zimmer. Die Familie, für deren Unterhalt Gregor Samsa bis zu seiner Verwandlung selbstlos und aufopfernd aufkam, wendet sich von ihm ab. Der gefürchtete Vater quält und bestraft den unerträglich gewordenen Sohn für dessen verantwortungslosen Zustand. Die Mutter fügt sich ohnmächtig in das Schicksal. Nur die jüngere Schwester kümmert sich zunächst um ihren Bruder/das Ungeziefer, doch je selbständiger sie wird, desto mehr lässt ihre Fürsorge nach.

Kafkas Erzählung, in einer Bearbeitung für das Theater durch das Schauspielhaus Zürich, beschreibt Menschsein als einen Zustand der kompletten Entfremdung von sich selbst, der Realität und den Mitmenschen. Franz Kafka (1883-1924) war nach dem Studium (Jura und Germanistik) und der Promotion einige Jahre als Angestellter einer Versicherungsgesellschaft tätig, bevor ihn die Erkrankung an Tuberkulose zur Aufgabe seines Berufs zwang. Kafka fühlte sich zeitlebens einsam und unverstanden – ebenso wie viele Figuren in seinen teils autobiografischen, nach seinem Tod gegen seinen Willen veröffentlichten literarischen Werken.

Stefan Herrmann (*1976 in Hamburg) war von 2003 bis 2005 als Regieassistent am Berliner Ensemble tätig, dann wechselte er als Regisseur ans Schauspiel Stuttgart. In der Spielzeit 2011/2012 inszenierte er am Euro Theater „Angst“.



Foto: J.S.

Mitten in der Südstadt, unter dem Bistro Pathos, das zu politisch aufgewühlten Zeiten als Schumann-Klause noch weltverbesserungswütige Studenten, Möchtegern- und Schon-Politiker bei Kölsch und Schmalzbröten erlebte, ist vor einigen Jahren ein Zimmertheater, **Die Pathologie**, mit ca. 30 Plätzen entstanden - geleitet von Maren Pfeiffer -, das mit (szenischen) Lesungen und Theaterstücken seinen Weg ins Bonner Theaterleben gefunden hat.
Anschrift: Weberstrasse 43, 53113 Bonn - Bahnhofstestelle Linie 61/62: Weberstraße - Parken: Besser Straßenbahn nehmen!

Der britische Dramatiker Mike Bartlett (*1980 in Oxford) hat seinen Spionagethriller, in dem er die aktuelle Unternehmensphilosophie auf die Spitze getrieben hat, mit britischem Humor gewürzt.
Ulrich J. C. Harz (*1960) studierte nach einem journalistischen Volontariat beim Rundfunk Geschichte, bevor er sich der Welt des Theaters (Regie) zuwandte. Er ist als freier Regisseur tätig und lebt in Bonn.

Flüchtlingsgespräche

von **Bertolt Brecht**

Inszenierung: **Christoph Pfeiffer**
Wiederaufnahme (Premiere: 22.02.2012)

„Der Paß“, meditiert der Unter-setzte, „ist der edelste Teil von einem Menschen. Er kommt auch nicht auf so einfache Weise zustand wie ein Mensch. (...) Dafür wird er auch anerkannt, wenn er gut ist,

während ein Mensch noch so gut sein kann und doch nicht anerkannt wird.“

So beginnt die Bestandsaufnahme der Welt zweier Emigranten – des Physikers Ziffel und des Arbeiters Kalle, zweier Philosophen, die versuchen, ihr Jahrhundert in Worte zu fassen.

Bertolt Brecht (*1898 in Augsburg; †1956 in Berlin) zählt zu den einflussreichsten deutschen Dramatikern und Lyrikern des 20. Jahrhunderts. Von 1922 bis 1924 war er Dramaturg an den Münchener Kammerspielen, anschließend bis 1926 als Regisseur am Deutschen Theater in Berlin. Von 1933 bis 1948 lebte er im Exil, wo viele seiner Dramen entstanden, u.a. „Flüchtlingsgespräche“ zwischen 1940 und 1944. Zurück in (Ost-)Berlin war er bis zu seinem Tod als Autor und Regisseur in der DDR tätig. Brechts Werken gemein ist der Anspruch, den Zuschauer durch Abstraktion zum distanzierten Nachdenken und Hinterfragen anstatt zum emotionalen Erleben anzuregen.

Christoph Pfeiffer inszenierte am Theater Die Pathologie bereits zahlreiche Stücke, zuletzt „Du bist meine Mutter“, „John Barleycorn“ und „Nipplejesus“.

Die Frau, die gegen Türen rannte

Eine Geschichte aus der Dubliner Unterschicht von **Roddy Doyle**

Inszenierung: **Maren Pfeiffer**

Wiederaufnahme (Premiere: 15.11.2012)

Paula, Putzfrau in Dublin und Mutter von vier Kindern, säuft. Ihr Exmann Carlo säuft nicht mehr: Wie Paula gerade von der Polizei erfahren hat, ist er tot. Jetzt packt Paula aus und wirft ihr irisches Herz auf die Bühne... Eine Geschichte von Misshandlung und dem nüchternen Umgang damit, von der Macht des Alkohols, von den kleinen Glücksmomenten auch in einem scheinbar hoffnungslosen Alltag und von einer selbstbewussten Frau, für die allerdings sowohl Emanzipation als auch Empörung Fremdwörter zu sein scheinen.

Der irische Schriftsteller und Drehbuchautor Roddy Doyle (*1958 in Dublin) wurde insbesondere dem Kinopublikum durch die Verfilmung seines ersten Romans, „The Commitments“, bekannt, in dem es um Gründung, Aufstieg und Fall der gleichnamigen Soul-Band geht.

Doyles Theaterstück „Die Frau, die gegen Türen rannte“ (Originaltitel „The Woman Who Walked into Doors“) erschien im Jahr 2003.

Die Schauspielerin, Regisseurin und Sängerin Maren Pfeiffer ist seit der Spielzeit 2009/2010 Intendantin des Theaters Die Pathologie.

In der Strafkolonie

nach **Franz Kafka**

Inszenierung: **Christoph Pfeiffer**

Wiederaufnahme (Premiere: 13.02.2013)

In seiner im Jahr 1914 verfassten und 1919 veröffentlichten Erzählung schildert Franz Kafka, wie einem Forschungsreisenden das Rechtssystem einer Strafkolonie vorgeführt wird. Von Recht kann keine Rede sein, denn die Schuldfrage ist nicht von Relevanz. Das System besteht daraus, dass jeder Angeklagte von einem Apparat, den Kafka wie eine Art überdi-

Brief einer Unbekannten

Von **Stefan Zweig**

mit **Anne Scherliess**

Inszenierung: **Maren Pfeiffer**

Wiederaufnahme (Premiere: 18.04.2012)

Im Alter von dreizehn Jahren verliebt sie sich in den Schriftsteller R., fünf Jahre später verbringt sie drei Nächte mit ihm, sechzehn Jahre später, nachdem ihr gemeinsamer Sohn gestorben ist, schreibt sie ihm einen Brief mit dem Aufruf: „Dir, der Du mich nie gekannt...“

Seine Erinnerung an sie ist bruchstückhaft wie im Traum, wie ferne Musik...

Der österreichische jüdische Schriftsteller Stefan Zweig (*1881 in Wien; †1942 in Rio de Janeiro, Brasilien) schrieb „Brief einer Unbekannten“ im Jahr 1922, während seiner wohl produktivsten Lebensjahre in Salzburg (1919-1933).

Die Schauspielerin, Regisseurin und Sängerin Maren Pfeiffer ist seit Spielzeit 2009/2010 Intendantin des Theaters Die Pathologie.



Brief einer Unbekannten - Foto: Jürgen Elskamp

Contractions/Nachwehen

von **Mike Bartlett**

Inszenierung: **Ulrich J.C. Harz**

Wiederaufnahme (Premiere: Oktober 2009)

Emma verliebt sich in einen Kollegen. Sie ist erfolgreich in ihrem Beruf, in einer leitenden Position in einem weltweit agierenden Unternehmen mit hohen Verkaufszahlen. Doch Gefühle für einen Arbeitskollegen verstoßen gegen die Unternehmensregeln. Der Firma, die sich um jeden Mitarbeiter kümmert, bleibt die Affäre nicht verborgen, und Gespräche mit der Managerin bringen Emma in eine immer auswegloser werdende Situation.

mensioniertes Diktiergerät mit einer vibrierenden Metallplatte und Nadel beschreibt, stundenlang gefoltert und schließlich getötet wird. Der Apparat symbolisiere die „Einheit von Schrift und Tod, von Ekstase und Thanatos [Todestrieb]“, in dem er dem Angeklagten das angeblich missachtete Gebot in den Körper ritze.

Franz Kafka (*1883 in Prag, †1924 in Kierling, Österreich) war nach dem Studium (Jura und Germanistik) und der Promotion einige Jahre als Angestellter einer Versicherungsgesellschaft tätig, bevor ihn die Erkrankung an Tuberkulose zur Aufgabe seines Berufs zwang. Kafka fühlte sich zeit lebens einsam und unverstanden – ebenso wie viele Figuren seiner literarischen Werke. „In der Strafkolonie“ plante Kafka gemeinsam mit „Das Urteil“ und „Die Verwandlung“ in einer Trilogie „Strafen“ zu veröffentlichen, was jedoch nicht auf Zuspruch seiner Verleger stieß. Kurt Tucholsky beschrieb das Werk als seit Kleists „Michael Kohlhaas“ erste deutsche Novelle, „die mit bewusster Kraft jede innere Anteilnahme anscheinend unterdrückt und doch so durchblutet ist von ihrem Autor“ (Peter-André Alt: Franz Kafka: Der ewige Sohn, Verlag C.H. Beck München 2005).

Mary Shelley – eine monströse Geschichte

Von **Anne Scherliess**

Inszenierung: **Charlotte Schneider**

Wiederaufnahme (Premiere: 8.05.2013)

Die Londoner Schriftstellerin Mary Shelley (1797-1851) ist vor allem als Autorin von „Frankenstein“ bekannt. Ihr Gesamtwerk umfasst mehrere Romane, Kurzgeschichten, Theaterstücke, Essays, Gedichte, Rezensionen, Biografien und Reiseerzählungen. Als unverheiratetes Paar lebten Mary Godwin und der verheiratete Percy Bysshe Shelley zwei Jahre zusammen, was gesellschaftliche Ächtung hervorrief. Schließlich heirateten sie im Jahr 1816 – nach dem Selbstmord von Shelleys erster Frau. Die Idee

logie präsentiert das Stück mit einer freundlichen Warnung: „Sie sehen hier eine der seltsamsten Geschichten, die je erzählt wurden, sie handelt von den zwei großen Mysterien der Schöpfung: Leben und Tod. (...) Wir warnen: es kann Sie begeistern, es kann Sie entgeistern, es mag Sie schockieren, es mag Sie faszinieren. Denn: ‚Früher oder später werden wir den Tod überlisten indem wir Leben schaffen.‘ (Mary Shelley, ‚Frankenstein‘)“

Die Schauspielerinnen und Autorin Anne Scherliess und die Regisseurin Charlotte Schneider sind u.a. Mitbegründerinnen der seit dem Jahr 2009 bestehenden Bonner Initiative „Theater@home“, eines Ensembles mit Repertoire, das sich für Privatvorstellungen in den Wohnungen des Publikums mieten lässt.

Die schönen Tage von Aranjuez

Von **Peter Handke**

Inszenierung: N.N.

Premiere: Spielzeit 2013/2014

Veröffentlicht im Jahr 2012 und uraufgeführt auf den Wiener Westwochen 2012 ist „Die schönen Tage von Aranjuez“ derzeit das zweitjüngste Stück des österreichischen Schriftstellers und Übersetzers Peter Handke (*1942).

Es ist ein Dialog eines Paares, an einem Gartentisch im Sommer. Der Mann fragt die Frau nach ihrer Liebesvergangenheit – sie berichtet bereitwillig. Und doch scheinen die beiden schon Jahre lang ein Paar zu sein. Die Leichtigkeit, Sorglosigkeit und Lebendigkeit der ersten gemeinsamen Zeit verbinden sie mit dem „Sommer in Aranjuez“, auf den insbesondere der Mann immer wieder zu sprechen kommt.

Melancholie und Romantik wechseln einander ab und es zeigt sich die Subjektivität der Wahrnehmung und der Empfindung der Stimmungen von Früher.

Tötung

Von **Lluisa Cunillé**, Deutsch von **Thomas Sauerteig**

Inszenierung: N.N.

Premiere: Spielzeit 2013/2014

„Tötung“ ist die Schilderung eines Duells – zwischen der Hotelbetreiberin D. und ihrem einzigen Gast, H., einer Frau mittleren Alters. Das Hotel liegt abgelegen in einer Bergregion, es ist ein verregneter Sommer und D. möchte das Hotel schließen. Doch H. lässt sich nicht überreden, in ein anderes Hotel zu wechseln, obwohl der Komfort von Tag zu Tag drastisch nachlässt und schließlich auch noch H.s Autoreifen zerstochen werden. Sieben Abende setzen sich H. und D. abends im Speisesaal auseinander. Am vorletzten Abend von H.s Aufenthalt erscheint plötzlich ein Mann und fragt, ob er ein Gewehr bekommen könne. Er wolle einen Hirschen, den er angefahren habe, von seinen Qualen befreien... Ein Kammerpiel-Thriller, der eine konzentrierte, rätselhafte, höchst spannende Atmosphäre entstehen lässt.

Seit dem Jahr 2007 ist Lluisa Cunillé (*1961 in Barcelona) in ihrer Heimatstadt Hausautorin am renommierten Teatre Lliure. Hier fand auch die Uraufführung von „Tötung“ (Originaltitel: „Occisió“) am 3.03.2005 statt. Am Theater Sala Beckett in Barcelona hatte Cunillé einige Jahre zuvor Szenisches Schreiben studiert und die Möglichkeit erhalten, viele ihrer eigenen Textfassungen und Adaptionen fremder Texte zur Aufführung zu bringen. In den vergangenen Jahren wurden ihr zahlreiche Preise verliehen, darunter der Preis "Nacional de Teatre de la Generalitat de Catalunya" (2007), "Ciutat de Barcelona" (2004) und "Premio Nacional de Literatura Dramática" (2010).



Maren Pfeiffer und Anne Scherliess in: Mary Shelley - Foto: Harald Wagener

zu „Frankenstein“ entwickelte Mary Shelley im Sommer 1816 während eines Urlaubs des Paares u.a. mit Lord Byron am Genfer See. Die Darstellerinnen Maren Pfeiffer und Anne Scherliess lassen Sie eintauchen in die Lebensgeschichte der Mary Shelley. Das Theater Die Patho-



Domicile am Rhein - mehr als ein gehobenes Ambiente –

Direkt am Rhein mit Blick auf Petersberg und Drachenfels: Ihr Betreutes Wohnen mit professioneller Betreuung und individuellem Dienstleistungsangebot.

Information: DRK - Seniorenhaus Steinbach,
Rüdigerstr. 92, 53179 Bonn - Bad Godesberg - Tel. 0228 / 3698-111





Foto: Franz Fischer

Außer Kabarett bietet das **Pantheon**, Geschäftsführer: *Rainer Pause*, künstlerische Leitung: *Martina Steimer*, am Bundeskanzlerplatz seit 1987 Comedy, Musik, Lesungen, Theater, Tanznächte und Ausstellungen an.

Einlass in das Theater mit rund 250 Plätzen ist 45 bis 60 Minuten vor Beginn der Veranstaltung. Wer rechtzeitig da ist, kann sich seinen Lieblingsplatz sichern, denn im Pantheon ist freie Platzwahl. Getränkeservice, Snacks.

Neu seit 2012 ist das Casino, eine kleinere, intime Spielstätte an gleicher Adresse. - Anschrift: Bundeskanzlerplatz, 53113 Bonn.

U-Bahnhaltestellen: Museum König oder Heussallee -

Parken: Parkplätze unterhalb des Bonn-Centers

Wash, im Hamburger Schmidt-Theater und in TV-Kabarett-Shows. Claassen war Kandidat beim Prix Pantheon 2012. Im Jahr 2010 wurde er mit dem Schleswig-Holsteinischen Kabarettpreis „Goldene Lachmöwe“ ausgezeichnet.

Karl Dall

Der Opa

12.-13.11.2013

Ein Mann beschließt nach Jahren harter Arbeit, Ferien auf den Kanarischen Inseln zu machen. Als am Flughafen eine junge Frau ihren Begleiter bittet, aufzustehen, um diesem Mann seinen Platz anzubieten, merkt er verzweifelt, dass er an einem Punkt ohne Wiederkehr angekommen ist... „Der Opa“ ist ein witziges und

Matthias Brodowy

Kopfsalat – Chaos-Kabarett

9.12.2013

In seinem achten Programm offenbart Matthias Brodowy sein wahres Gesicht: Er ist ein hoffnungsloser Chaot! Aber ist das nicht in unseren durchgestylten, synchronisierten und „vercloudeten“ Zeiten fast schon wieder eine Tugend? Schließlich bringt nur das Chaos im Kopf tanzende Sterne hervor, wenn man Nietzsche Glauben schenkt.

Brodowy bringt Chaos in Ihre Weltordnung, aber ausschließlich um zu verwirren; und zwar massiv musikalisch, mit grotesken Gedankengängen, Poesie und hoher Aktualität. Ein Abend, aus dem man einiges mitnehmen kann, quasi: Tohuwabohu to go!

Matthias Brodowy (*1972 in Braunschweig) ist nach einem Lehramtsstudium (Theologie, Geschichte und Germanistik) und einer Ausbildung zum Kirchenmusiker seit 1997 als Solokabarettist tätig. Im Jahr 2000 gewann er den Prix-Pantheon-Publikumspreis.

Christoph Brüske

So schön kann Krise sein

6.12.2013, Casino

Egal ob in Euroland, bei der FDP oder bei anderen pubertierenden Kindern: Krisen bleiben unser treuer Wegbegleiter. Deshalb schlägt Christoph Brüske vor: „Lasst uns die Krisen feiern wie sie fallen. Begreifen wir sie doch einfach als Chance. Genießen wir doch ganz bewusst unsere Midlife-Chance, stellen uns den diversen Chancensituationen und sagen täglich selbstbewusst: 'Ich glaub', ich krieg' die Chance!'“ Daher: Nutzen Sie die Chance und lassen sich mitreißen vom temperamentvollen, tief sinnigen und lebensbejahenden Krisenbeauftragten des deutschen Kabarets und seiner facettenreichen Gesangsstimme.

„So schön kann Krise sein“ ist das achte Soloprogramm von Christoph Brüske (*1965 in Troisdorf). Brüske ist ausgebildeter Bass-Bariton, Schauspieler mit vier Jahren Springmaus-Improvisationstheater-Erfahrung, Musicalautor, Werbetexter und politischer Kabarettist.

Jens Heinrich Claassen

Neues Programm

15.03.2014, Casino

Mutmachlieder nennt Jens Heinrich Claassen seine Stücke, die er gekonnt am Klavier vorträgt. Oder eben nicht vorträgt, wenn ihm gerade mal wieder etwas anderes einfällt, was er seinem Publikum unbedingt noch erzählen möchte. Die Auftritte sind ein fester Bestandteil von Claassens Therapie. Auf der Bühne gibt er Antworten auf Fragen, die sich sicherlich noch niemand freiwillig gestellt hat.

Der Düsseldorfer Klaviercomedian Jens Heinrich Claassen (*1976 in Münster) gehört zu den Senkrechtstartern der Szene. Neben seinen Solo-Auftritten mit seinem aktuellen Programm ist er Stammgast bei Night-

rührendes Theaterstück über das Unvermeidliche, den Alterungsprozess. Was passiert, wenn die Kinder das Haus verlassen; wenn das Haus sich mit den Kindern der eigenen Kinder füllt; wenn die Tochter einen Mann heiraten will, der unfähig ist, sich selbst zu versorgen? Und wie geht man damit um, wenn der Arzt einem die blaue Pille verschreibt?

„Der Opa“ stammt aus der Feder des isländischen Erfolgsautors Bjarni Haukur Thorsson (*1971). Er selbst wollte den bekannten deutschen Kabarettisten, TV-Moderator und Sänger Karl Dall (*1941 in Emden) gern in der Rolle des Opas sehen. Dall hatte sich eigentlich schon von seinen Bühnenprogrammen verabschiedet, nahm das Angebot jedoch mit großer Freude an – ein Volltreffer der Unterhaltungskunst!

Diva La Kruttke

It's Showtime! - Musik & Glamody

11.12.2013, Casino



Diva La Kruttke © Kristina Kruttke

Die Diva La Kruttke verbindet schräg-komische Comedy mit Neuinterpretationen weltbekannter Hits. Sie erzählt aus dem Leben einer Diva, die es noch nicht ganz geschafft hat, in die Glitzerwelt der Stars aufzusteigen, und reißt das Publikum schließlich mit, mit ihr auf Welttournee zu gehen.

Kristina Kruttke wurde in Rendsburg geboren und studierte Gesang und Schauspiel in Köln und Hamburg. Seit Jahren steht sie mit unterschiedlichen Projekten auf der Bühne – unter anderem dem preisgekrönten Ukulelen-Trio TheSwingChix, der Swingband Vertiko und der The Petits Fours Show.

Drama Queens

7.02.2014

Die Drama Queens sind Anna Piechotta, Anna Schäfer und Anne Simmering. Seit dem Herbst 2011 präsentieren sie mit Witz, Charme, hervorragenden Stimmen und einer großen Portion Komik bekannte und eigene Songs sowie viele Stücke des Autorenduos Frowin/Kilian.

Drei Frauen, drei Meinungen, dreifaches Vergnügen: Freuen Sie sich auf einen satirischen Rundumschlag!



Thomas Freitag © Pepijn Vlasman

Thomas Freitag

**Der kaltwütige
Herr Schüttlöffel
17.05.2014**

Seit 30 Jahren arbeitet Herr Schüttlöffel in einer Stadtbibliothek. Nun soll diese geschlossen werden. Herr Schüttlöffel ist außer sich; er nimmt seine Bücher als Geiseln und verbarrikadiert sich. Seine Wut richtet sich gegen den Zeitgeist und den politischen Irrsinn, gegen angebliche Alternativlosigkeit, gegen das Sparen an der Kultur, Schnäppchenjagden, Kapitalismus und Gleichmacherei. Thomas Freitag zeigt bei diesem politisch-kabarettistischen Schauspiel sein hohes schauspielerisches Können

und balanciert auf dem schmalen Grat zwischen intelligentem Witz und bitterem Ernst. Die Premiere fand im Oktober 2012 statt.

Thomas Freitag (*1950 in Alsfeld/Hessen) ist seit 1974 Dauergast auf Schauspiel- und Kabarettbühnen. Parallel zu seiner Solokarriere mit bisher 15 Programmen war er von 1977-1986 Ensemble-Mitglied am Düsseldorfer Kom(m)ödchen.

Frowin & Kilian

**Aussteigen für Einsteiger - Kabarett & Chanson
21.11.2013, Casino**

Seit einem halben Jahr sind Frowin & Kilian als Unterhaltungskünstler an Bord eines Kreuzfahrtschiffes unterwegs. Doch nun steht die letzte Show bevor; danach soll es in Westafrika von Bord gehen. Sie sinnieren über Einstieg, Ausstieg, Einstieg in den Ausstieg und Ausstieg aus dem Ausstieg, und darüber, wie man die ersehnte Entschleunigung tatsächlich erreichen kann.

Freuen Sie sich auf einen hochmusikalischen und unberechenbaren Abend!

Michael Frowin (*1969 in Marburg an der Lahn) trat im Jahr 1991 nach seiner Schauspiel- und Gesangsausbildung als jüngstes Mitglied in das Ensemble des Düsseldorfer „Kom(m)ödchen“ ein. Engagements als Schauspieler, Musicaldarsteller sowie Solo- und Duo-Kabarettist folgten. Seit dem Jahr 2007 ist er Künstlerischer Leiter des Hamburger Theaterschiffs „Das Schiff“. Mit dem Pianisten und Komponisten Jochen Kilian arbeitet er seit dem Jahr 2006 eng zusammen.

Jochen Kilian (*1967 in Marburg a.d. Lahn) gründete im Alter von 14 Jahren seine erste Bigband und ist seither als Pianist und Arrangeur für verschiedenste Formationen tätig. Sein Studium an der Folkwang-Hochschule Essen absolvierte er mit Auszeichnung.

The Great Dance of Argentina

**Der Klang meiner Erde – Große Deutschland-Tournee 2013
25.10.2013**

Nicole Nau (*1963 in Düsseldorf) ist studierte Graphikdesignerin, doch nach einer Reise nach Argentinien im Jahr 1988 wusste sie, dass Tango ihre berufliche Zukunft sein würde. Sie ließ sich in Buenos Aires zur professionellen Tänzerin ausbilden. Der große Durchbruch gelang ihr im Jahr 2001, als sie Luis Pereyra, ihren heutigen Lebens- und Tanzpartner, kennenlernte, und mit ihm die Folklore Argentinien. In der gemeinsamen Zusammenarbeit entstanden fünf erfolgreiche Produktionen. Mit ihrer neuen, mitreißenden Bühnenshow „Der Klang meiner Erde“ geben Nicole Nau und Luis Pereyra inspirierende Einblicke in die argentinische Seele, die geprägt ist von tiefer Melancholie, Poesie, Leidenschaft, Kraft und großer Lebenslust.

Habbe & Meik

**The Best
15.09.2013**

Habbe & Meik sind Hartmut Ehrenfeld und Michael Aufenfehn. Von 1981 bis 1985 studierten sie an der Folkwang Hochschule Essen Clownerie, Maskenspiel und Maskenbau. Im Rahmen eines Stipendiums des Landes

NRW entwickelten sie anschließend ihr erstes gemeinsames Maskentheaterprogramm „Tiemwörk“. Seit dem Jahr 1986 sind sie gemeinsam international auf Tournee.

„The Best“ ist ein Potpourri der besten Szenen aus ihren Maskentheater-Programmen „Tiemwörk“ und „Mon dieu!“. Mit Masken, die „wahrer“ sind als das Leben, einer meisterhaften Dramaturgie und fast unglaublicher Körperbeherrschung ziehen Habbe & Meik das Publikum aller Generationen in ihren Bann.

Herr Holm

**Alle Achtung!
26.11.2013**

Mit der Figur des Polizisten Herr Holm hat der Humorist Dirk Bielefeldt eine Kultfigur geschaffen. Polizeioberrmeister Holm ist Beamter im mittleren Dienst. In Zeiten der Globalisierung und Technologisierung im Polizeibereich klammert er sich an Altbewährtes. Er wendet sich an die Bürger des Landes, erklärt die Welt im Großen und im Kleinen und gibt Tipps, wie sie das tägliche Miteinander ein wenig friedvoller gestalten können.

Der Schauspieler und Kabarettist Dirk Bielefeldt (*1957 in Hamburg) wirkte nach dem Abschluss seiner Schauspielausbildung in einigen Straßentheater-Gruppen mit, wobei die Figur des Herrn Holm entstand. Ihren ersten „Soloauftritt“ hatte sie im Jahr 1991 in Dirk Bielefeldts Solo-Programm „Herr Holm – Keiner für alle“. Die Premiere von Herrn Holms sechstem Programm „Alle Achtung!“ fand am 1.03.2013 in Klausdorf (bei Stralsund) statt.

JuiceBox

14.10.2013

Im Jahr 2008 gründeten zwei Frauen (Lucie Schäfer, Alexandra Deike) und vier Männer (Steffen Feindt, Frank Katemann, Joachim Rust, René Heller) aus Hannover, Hamburg und Berlin die Vocalband JuiceBox. So vielseitig und unterschiedlich die einzelnen Musiker sind, so lebendig und eigenständig ist die Musik. Sie entwickeln jeden ihrer Songs gemeinsam, lassen mal den Stil des einen, mal den eines anderen stärker einfließen. Im Jahr 2010 wurde Juice Box mehrfach ausgezeichnet: mit dem 1. Preis beim 8. Deutschen Chorwettbewerb in der Kategorie „Jazz et cetera“, dem 1. Preis beim Internationalen A-Cappella-Wettbewerb Leipzig, dem 1. Preis beim German A-Cappella Bundescontest und dem 1. Preis beim A-Cappella-Award Ulm. Das erste Album von JuiceBox erschien im Mai 2010 mit dem Titel „cryptic little notes“.

Christopher Köhler

**Määtschick in se Är!
18.01.2014**

Christopher Köhler (*1984) macht „Comedy Magic“ und ist mit seinem Soloprogramm "Määtschick in se Är" erfolgreich auf Deutschlands Bühnen unterwegs. Bei seinen Nummern verbindet er Comedy, Magie, Klamauk und Wahnsinn. Köhler bedient keine gängigen Zauber-Klischees, sondern nimmt die „ersten“ Magiershows aufs Korn und begeistert das Publikum mit einem temporeichen Mix aus verblüffenden Kunststücken und totalem Blödsinn, der enorm viel Spaß macht. Selbstironisch und frech zaubert er sich in die Herzen der Zuschauer, die er stets in die Show mit einbezieht und zum Mitmachen animiert. Überall wo Christopher Köhler auftritt, hinterlässt er ein begeistertes und verzaubertes Publikum, und eines ist sicher: An diesem Abend war „Määtschick in se Är“!



Kristian Kokol © Kristian Kokol

Kristian Kokol

**Kokolores – Live!
17.10.2013, Casino**

Kristian Kokol (*1981 in Krefeld) präsentiert mit „Kokolores“ sein erstes, abendfüllendes Liveprogramm: lustig, bunt, schnell, absurd, überschäumend, real, unreal und vor Phantasie berstend. Die Premiere fand am 25.10.2012 statt. Kokol war im Jahr 2011 Gewinner des Prix-Pantheon-TV Publikumspreises und im März 2012 Sieger beim Stuttgarter Comedy Clash. Außerdem ist er häufig zu Gast bei TV Total, Nightwash und dem Quatsch Comedy Club.

Konejung & Nitschke

Zwei Lachsäcke auf Feindfahrt

22.03.2014

Konejung & Nitschke sind zwei satirische Vollmatrosen im unermüdlichen Einsatz gegen die Nebelkerzenwerfer der Volksverdummung. Mit ihren Witztorpedos versenken sie die Wortschwurbeleben der Würdenträger aller Couleur. Sie nehmen Kurs auf abgetakelte Fregatten, moralische Kreuzfahrer und ihren mächtigsten Feind, den Bundesverband der Klugscheißer. Während Nitschke in seinem Logbuch den täglichen Meinungsmüll verklappt, schmettert Konejung zur Wasserorgel die Schaum-schläger der Saison.

Achim Konejung (*1957 in Krefeld, Träger des deutschen Kleinkunstpreises 1991 und des Deutschen Kabarettpreises 1998) und Wolfgang Nitschke (*1956 in Bocholt, Mitbegründer der „Stunksitzung“ und von 1989 bis 2002 Mitglied des 3Gestirn Köln) sind dem Pantheon-Publikum u.a. vom Jahresrückblick „Schlachtplatte“ bekannt.

Sascha Korf

Wer zuletzt lacht, denkt zu langsam – Heute schon antworten, was Ihnen morgen erst einfällt -Stand-up und Improvisation

9.11.2013, Casino

In seinem neuen Programm „Wer zuletzt lacht, denkt zu langsam“ präsentiert Sascha Korf nicht nur gnadenlos Lustiges. Seine Kernaussage ist vielmehr, dass Spontanität erlernbar ist. Korf ist Meister darin, das Improvisationstalent auf lustige Art und Weise aus seinem Publikum herauszukitzeln. Er selbst ist ein Vorbild auf diesem Gebiet: Keiner seiner Auftritte ist so wie ein anderer.

Im Jahr 2009 wurde Sascha Korf (*1968 in Paderborn) mit dem Hamburger Comedy Pokal, der Tuttlinger Krähe und dem Fränkischen Kabarettpreis ausgezeichnet. Neben seinen Soloauftritten ist er in zahlreichen TV-Comedy-Sendungen häufig zu Gast.

Ingolf Lück

Das brandneue Programm

11.12.2013

Viele Fernsehzuschauer kennen Ingolf Lück (*1958 in Bielefeld) nur als Gastgeber der „Wochenshow“, in der der wandlungsfähige und hochcharismatische Schauspieler, Entertainer, Kabarettist und Comedian Mitte der 90er Jahre Fernsehgeschichte schrieb. Doch sein eigentliches Zuhause ist seit über 30 Jahren die Bühne: Hier zeigt er den ungeheuren Facettenreichtum, der in ihm steckt – von brüllend komisch bis leise und sensibel, von politisch-bissig bis comedyesk. Hier steht ein Mann auf der Bühne, der als Solist, nur mit überzeugender Stimme und Mimik, ganze Universen entstehen lässt.

Pause und Alich

Oberwasser

April 2014



Rainer Pause, Norbert Alich - Foto: Pantheon

Fritz und Hermann sehen schwarz: Die Welt ist in Aufruhr, halb Afrika steht vor unserer Tür. Und aus dem Osten? Werden wir geflutet und bald nur noch als Reisplantage den Chinesen dienen? Wird das Rheinland in den Fluten untergehen? Ganz gleich, woher die Bedrohungen auch kommen mögen, ob von Wutbürgern, Fundamentalisten, lebenden oder toten Terroristen, ob von alten oder neuen Epidemien: Fritz und Hermann tun wieder das, was man von ihnen seit 20 Jahren erwartet. Sie kämpfen nicht nur miteinander

und mit sich selbst, sondern selbstverständlich auch weiter für eine bessere Welt. Einen rettenden Strohalm finden sie immer!

Auch in ihrem 9. gemeinsamen Programm reiben sich Rainer Pause (*1947 in Essen) und Norbert Alich (*1955 in Weißenthurm) als Fritz Litzmann und Hermann Schwaderlappen wieder in allen Breschen des Alltags und der Weltpolitik auf. Die beiden Bonner Kabarettisten leiten seit 1984 alljährlich als Präsidenten des 1.FKKVB n.V. Heimatverein Rhenania 1983 die alternative Bonner Karnevalsrevue Pink Punk Pantheon und waren bereits in allen einschlägigen Kabarettssendungen zu Gast.

Pink Punk Pantheon

Die kabarettistische Karnevalsrevue

Januar-Februar 2014

Als im Februar 1983 15 Bonner Kabarettisten und Musiker als freier kritischer Karnevalsverein (1.FKKVB n.V. Heimatverein Rhenania 1983) ihre erste „alternative“ Karnevalssitzung veranstalteten, ahnten sie nicht, welche Folgen das haben sollte: Innerhalb kürzester Zeit entwickelte sich ihre kabarettistische Parodie auf Vereinsleben, alkoholischen Sitzungskarneval und Humba-Humba-Täterää-Gemütlichkeit vom Geheimtipp zur permanent ausverkauften Kulturveranstaltung für alle, die bislang die „fünfte Jahreszeit“ gefürchtet hatten wie der Teufel das Weihwasser. Vereinsvorsitzender von der Gründung bis heute ist Norbert Alich (einigen besser bekannt als „Hermann Schwaderlappen“), Alterspräsident und Ehrenvorsitzender ist Rainer Pause („Fritz Litzmann“).

Christine Prayon

Die Diplom-Animatöse

29.03.2014

Gehen Sie bei der Wahl Ihrer Abendveranstaltung auf Nummer Sicher:



Christine Prayon - Foto: Pantheon

Entscheiden Sie sich für Künstler mit Gütesiegel. Christine Prayon ist keine gewöhnliche Animatöse, sondern eine mit Diplom; das gibt es selten. In ihrem ersten Soloprogramm geht es um Schein und Sein in der real-kapitalistischen Gesellschaft, in der das gnadenlose Rollenspiel Überlebensstrategie ist. Zudem wird es einige schlechte Witze geben und Frau Prayon wird einige Präsidenten imitieren, schön singen, den ein oder anderen bewegenden Moment zerstören und möglichst viel

Haut zeigen – nach ihrem Motto „Hauptsache absurd und ohne Chansons“.

Christine Prayon (*1974 in Bonn) wurde im Jahr 2012 gleich dreifach ausgezeichnet: mit dem Prix-Pantheon-Jurypreis, dem Deutschen Kleinkunstpreis und dem Deutschen Kabarettpreis!

Horst Schroth

Null Fehler – Das Comeback des Lehrers Laux

4.-6.04.2014

1994 erschien Deutschlands bekanntester Pädagoge zum ersten Mal auf der Bühne: Horst Schroth als Lehrer Olaf Laux, mit dem Kult-Programm „Null Fehler“. Exakt 20 Jahre später ist Oberstudienrat Olaf Laux wieder da und zieht kurz vor seiner Pensionierung Bilanz. Angetreten als überzeugter 68er stand er schon vor 20 Jahren vor dem Scherbenhaufen seiner Erziehungsmethoden. Aber er hat sein Ding durchgezogen. Und jetzt? Erleben Sie, was aus Olaf Laux (Deutsch und Geschichte) und seiner Frau Marianne (Erdkunde und Biologie) geworden ist. Die Premiere wird am 14.02.2014 im Hamburger St. Pauli Theater stattfinden. Horst Schroth (*1948 in Oberfranken), examinierter Betriebswirt, begann im Jahr 1982 mit ersten Kabarett-Produktionen. Seit 1987 ist er ausschließlich in dieser Sparte tätig, seit 1994 vorwiegend mit Soloprogrammen und Gastauftritten in allen namhaften Kabarett-TV-Sendungen. Er lebt in der Nähe von Hamburg. Bereits zweimal (1990 gemeinsam mit Achim Konejung und 1999) wurde er mit dem „Deutschen Kleinkunstpreis“ ausgezeichnet.

Senkrecht+Pusch**Erfolg für Alle!**
21.11.2013

Senkrecht+Pusch - Foto: Marc Dietenmeier

Die zwei skurrilen Musiker und Komiker Senkrecht (der Münchner Schauspieler Arnd Schimkat, *1969 in Gräfelfing) und Pusch (Bastian Pusch, *1970) finden mit ihrem Humor direkten Zugang zu den Herzen und Seelen der Zuschauer. Pusch ist anderthalb Köpfe kleiner als Senkrecht. Das allein sorgt schon für ein Humorpsychodrama... In ihrer Bühnenshow „Erfolg für Alle!“ soll ein permanent abwesender und dabei hochpräsenanter Psychotherapeut die Zwistigkeiten der beiden richten. Aber was tun, wenn es viel mehr Spaß macht, sich gegenseitig an den Nerven zu sägen und die Schlamm-schlacht zu zelebrieren? So

eine Freundschaft am Rande des Nervenzusammenbruchs hat es halt in sich und lebt erst auf in den Extrema...

Erasmus Stein**Wirklichkeitsverdreher**
14.12.2013, Casino

Zauberkünstler, Schauspieler, Moderator und Comedian trifft jeweils nur einen kleinen Teil dessen, was Erasmus Stein auszeichnet. Der junge Künstler verbindet Sparten, Themen und Ideen und spannt unterhaltsam und spontan den Bogen von intelligenter Unterhaltung zu einer Magie des Staunens.

Erasmus Stein (*1984 in Witten) ist seit dem Jahr 1995 als Zauberkünstler aktiv und seit 2003 Mitglied und mehrfacher Preisträger des Magischen Zirkels von Deutschland. Neben seinen Solo-Auftritten ist er für die wöchentliche Show „Comedy-Lab“ (ZDFneo) tätig und häufig bei Night-Wash zu Gast.

Stenzel & Kivits**The Perfect Concert – Eine Comedy-Show mit klassischer Musik?**
19.01.2014, Casino

Der erste Eindruck auf der Bühne: durchaus seriös. Zwei befrackte Herren und ein Flügel. Doch das angekündigte Konzert entgleist schnell in absurde Dimensionen. Mit grenzenlosem Einfallsreichtum treiben sich der Tenor Stenzel und der Meisterpianist Kivits auf musikalische Weise gegenseitig zu kabarettistischen Höchstleistungen und schlagen Kapriolen unter, neben, auf und mit dem Flügel.

Seit 2000 sind die niederländischen Musiker Stenzel (Tiny van den Eijnden) und Kivits (Wilbert Kivits) ein Künstlerduo, das klassische Musik und Humor miteinander verbindet. Mit ihren gemeinsamen Programmen treten sie in Deutschland, Belgien, Österreich, in der Schweiz und in den Niederlanden auf.

Stunk unplugged**Stunksitzung – Tour 2013**
28.09.2013, Brückenforum

Im Jahr 1983 wurde die Kölner Stunksitzung von einem Studenten-Kollektiv als alternative kabarettistische Sitzung im Kölner Karneval begründet. Zu den Gründungsmitgliedern gehört der Kabarettist Jürgen Becker, der bis zum Jahr 1995 die Rolle des Sitzungspräsidenten übernahm. Seit 1999 ist Biggi Wanninger die Präsidentin der Sitzungen. Die Themen reichen von der Weltpolitik über die deutsche Politzszenen bis zu Kölner Lokal-themen. Beliebte Ziele des Spotts sind neben Politikern die katholische Kirche, die Düsseldorf, die Bergheimer und die traditionellen Karnevalsgesellschaften. Die Stunksitzung findet stets im Kölner E-Werk statt, doch außerhalb der Session bedanken sich die Stunker bei ihren Fans und gehen mit ehemaligen und aktuellen Ensemblemitgliedern auf Gastspieltour.

Chris Tall**Versetzung gefährdet!**
14.11.2013, Casino

Der Nachwuchs-Stand-Up-Comedian Chris Tall präsentiert in seinem ersten Solo-Programm „Versetzung gefährdet!“ tragische Geschichten, die er alle selbst erlebt hat. Es geht um seine Zeit als rundlicher Schüler, die eher einer Apokalypse ähnelte. Lehrer, Mädchen, Sitznachbarn... Seine pubertäre Leidenszeit und die Auseinandersetzungen mit sich selbst bieten jede Menge Stoff für den unverwechselbar komischen Erzähler.

Nach ersten Auftritten in seiner Heimatstadt Hamburg nahm Chris Tall (*1993) im Jahr 2012 am Trierer Comedy Slam teil und gewann den RTL Comedy Grand Prix 2013. Es folgten Auszeichnungen beim NDR Comedy Contest, dem Stuttgarter Comedy Clash und dem Thüringer Comedy Slam.

Tina Teubner + Ben Süverkrüp**Stille Nacht bis es kracht** - Lieder, Kabarett, Unfug zur Weihnachtszeit
20.-21.12.2013

Weihnachten kommt. Wir können es lieben, wir können es hassen – der Erwartungsdruck bleibt. Grund genug, sich gründlich vorzubereiten. Tina Teubner, studierte Melancholikerin mit starker Tendenz zu humorvollen Lösungen, weiß: Wer den Weihnachts-GAU schon vorher durchgespielt hat, ist gewappnet. Schenken, Essen, Trinken, Liedgut – und das alles im Angesicht des Erlösers: Diesen Wahnsinn übersteht nur, wer darüber lachen kann.

Tina Teubner (*1966) studierte Musiktherapie in Wien sowie Violine an den Musikhochschulen Düsseldorf und Münster und arbeitete als Bühnenmusikerin am Düsseldorfer Schauspielhaus. 1991 begann sie, zu singen und wurde 1993 mit dem ersten Preis im „Bundeswettbewerb Gesang für Musical/Chanson“ ausgezeichnet. Seither tritt sie mit Solo-Kabarett- und Chansonprogrammen auf und ist Trägerin des Deutschen Kabarettpreises (2002). Gemeinsam mit ihrem langjährigen Bühnenpartner, dem Pianisten, Arrangeur und Komponisten Ben Süverkrüp, gewann sie im Jahr 2010 den Deutschen Kleinkunstpreis in der Sparte Chanson.

Der Puppenflüsterer Benjamin Tomkins**Kreatürlich – Früher war ich schizophren, aber jetzt sind wir wieder OK**
2.04.2014, Casino

Ein Mann – viele Charaktere: Der Sänger, Puppenspieler und Bauchredner Benjamin Tomkins tritt in seiner Show mit und ohne seine Puppenfamilie auf und sagt über sich selbst: „Früher war ich schizophren, aber jetzt sind wir wieder ok!“ Wie viele Persönlichkeiten er verkörpert, verrät Tomkins bei Comedy, Bauchreden, Puppenspiel und Gesang, gewürzt mit Ironie, Witz und Skurrilem.

Benjamin Tomkins (*1965 in Erlangen, aufgewachsen in Kiel) ist ein Shooting Star der Kleinkunstszene: Viele Jahre lebte er als Autoverkäufer in Wien und entdeckte erst vor drei Jahren bei einer Familienfeier seine Fähigkeit zum Bauchreden. Eine Talentshow des ORF bereitere ihm den Weg auf die Bühne.



Benjamin Tomkins - Foto: Benjamin Tomkins

tonalrausch

On Vocation

26.11.2013, Casino

Im Sommer 2007 gründeten Alice Wohlust, Diana Labrenz, Gabriel Fuhrmann, Friedrich Rau und Daniel Barke in Leipzig das A-Cappella-Ensemble tonalrausch. Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten: Sowohl bei der International A Cappella Competition Graz 2008, wie auch der International Contemporary A Cappella Competition Taipeh (Taiwan) 2009 wurde tonalrausch mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Im Sommer 2009 erschien die Debüt-CD „Jazzclub“. Die zweite Produktion „On Vocation“ umreißt seit dem Jahr 2013 das aktuelle Programm: dichte Jazz- und Pop-Arrangements mit kurzen Ausflügen in das Volkslied – fern vom Original und zugleich nah an dessen Kern.

Henning Venske & Kai-Magnus Sting

Gegensätze – Kabarett bis an die Grenze vom Limit und darüber hinaus

30.03.2014

„Großvater“ Henning Venske (*1939 in Stettin) und „Enkel“ Kai-Magnus Sting (*1978 in Duisburg), beide Schauspieler, Kabarettisten und Schriftsteller, loten den Generationenvertrag aus. Sie stellen sich den Grenzen ihres gemeinsamen Stammbaums und überschreiten sie. Dass dabei scharf geschossen wird, ist eine Selbstverständlichkeit. Venske, kritischer Dino mit scharfem Blick für das Wesentliche, trifft auf Sting, den rundlichen, pfeffigen und sprachpingeligen Jungdynamiker. Alles Gegensätzliche wird ins Visier genommen: Seniorenresidenz und Studentenwohnheim, Chillen und Malochen, Politik und Neurosen, Wellensittich und Kampfhund, Beten und Denken, Bösartigkeit und Gelächter.

Viva voce

Commando a cappella

4.02.2014

Gegründet im Jahr 1998 verstehen sich die fünf Jungs von Viva Voce (Basti, David, Heiko, Jörg und MaTe) als erste A-cappella-Boyband Deutschlands. Sie verbinden bekannte Elemente aus dem A-cappella- oder, wie sie es ausdrücken, Vox-Pop mit raffinierten Choreographien in Boyband-

Manier zu einem neuen, individuellen Stil. Die Fünf lernten sich beim Windsbacher Knabenchor kennen, bei dem sie ihre fundierte musikalische Ausbildung erhielten. In ihrer aktuellen Show machen sich Viva Voce Gedanken um Besitz und Besessenheit sowie um Sinn und Unsinn sozialer Netzwerke. Sie nehmen sich selbst auf die Schippe, originell und mit viel Humor. Unter die zahlreichen neuen Songs mischen sich kreative Cover-Versionen bekannter Welthits.

Volker Weinger

Euer Senf in meinem Leben

30.10.2013, Casino

Unversehens hat Volker Weinger (*1971 in Waldbröl) die 40er-Schallmauer durchbrochen und blickt vorsichtig zurück. Pubertät, Studium, Stammhalter – alles abgehakt. Aber ist damit der Platz im Leben schon gefunden? Von allen Seiten prasseln die Meinungen auf uns nieder: Experten, Eltern, Gesetze, Politik – alle geben ihren Senf dazu. Aber brauchen wir den wirklich? Weinger stellt lieber Fragen, z.B. „Was musst du als Mülleimer in Florida durchmachen?“ und „Wie bringe ich das alles meinem Sohn bei?“.

Volker Weinger fand den Weg auf die Bühne über den Karneval. Seit 1997 steht er in Koblenz der alternativen Karnevalssitzung „Blaue Bütt“ als Sitzungspräsident vor. Seit der Session 2012/13 zieht er auch als „Der Sitzungspräsident“ erfolgreich durch die Säle des Rheinlands.

Martin Zingsheim

Opus Meins – Kabarett und Zukunftsmusik

28.09.2013, Casino

Martin Zingsheim sitzt am Klavier und spielt, bis gesellschaftspolitische Kritik und absurde Liebeslieder aus dem doppelten Boden wachsen. „Opus Meins – Kabarett und Zukunftsmusik“ ist sein erstes Solo-Programm – ein komödiantischer Rundumschlag u.a. zu den Themen Europa, Afrika, 1968 und zum popkulturellen Wahnsinn. Martin Zingsheim (*1984 in Köln) überzeugt mit origineller Komik, mitreißender Musik, großem Sprachgefühl und Stimmenimitationstalent. Er gehörte zu den Kandidaten des Prix Pantheon 2013.



SCHLOSS MIEL



Ob Golfsport oder Schnupperkurs, Restaurantbesuch, Familien- oder Firmenevent: genießen Sie die entspannte Atmosphäre und historische Schönheit des Schloss Miel. Wir freuen uns auf Sie!

Schloss Miel • Schlossallee 1 • 53913 Swisttal-Miel • Tel.: 02226 - 10050

www.schlossmiel.de • mail@schlossmiel.de

I N F Ü R S T L I C H E M A M B I E N T E



Das **Haus der Springmaus**, Geschäftsführer: Andreas Etienne, künstlerische Leitung: Andrea Heister, entwickelte sich aus dem Improvisationstheater Springmaus, 1982 von dem kanadischen Schauspieler und Regisseur William Mockridge gegründet. Nach Auftritten im Anno Tubac und einer ersten eigenen Spielstätte in der Oxfordstraße hat die Springmaus seit 1993 ihr Domizil in Bonn-Endenich. Das Haus der Springmaus bietet ein vielseitiges Programm an, das von Kabarett über Chanson bis hin zu Kindervorstellungen reicht. Einlass ist ca. eine Stunde vor Vorstellungsbeginn; die Plätze können frei gewählt werden. Getränke- und Essenservice. Anschrift: Frongasse 8, 53121 Bonn(-Endenich) Bushaltestelle: Frongasse, Brahmsstrasse - Parken: In den umliegenden Straßen oder auf dem Magdalenenplatz (gebührenpflichtig).

dem Jahr 2009 ist er Moderator von „Niedersachsens lustigster Sonntagsshow“ und häufig im Quatsch Comedy Club zu erleben.

Premiere seines zweiten Soloprogramms „Übersinnlose Fähigkeiten“ war im April 2012 im Schauspielhaus Hannover.

Andreas Etienne Kaiser, Kriege und Kokotten 28.09.2013

„Kaiser, Kriege und Kokotten“ ist Titel eines im Jahr 2012 erschienenen Buches von Christoph Schulte-Richter. In diesem erklärt der Autor mit viel Witz und skurrilem Humor „Die gesamte Weltgeschichte in einem

Band“: von Kaiser Nero bis zur Finanzkrise, von Luther bis zum Mauerfall. Frei nach diesen Geschichten hat Andreas Etienne ein Bühnenprogramm ausgearbeitet, mit großer Lust am Erzählen und Spielen. Die Premiere findet am 19.09.13 im Kölner Senftöpfchen-Theater statt. Andreas Etienne (*1955 in Oestrich-Winkel) gehört zu den Gründungsmitgliedern des Bonner Springmaus-Improvisationstheaters, in dessen Ensemble er von 1983-1991 mitwirkte. Seit 1985 ist er Geschäftsführer des Theaters „Haus der Springmaus“ in Bonn und spielt dort in zahlreichen Hausproduktionen.

Nils Heinrich Weiß Bescheid 6.11.2013

Geboren im Sozialismus, sozialisiert im Kapitalismus, kapituliert in der EU: Nils Heinrich (*1971 in Sangershausen (Sachsen-Anhalt)) weiß Bescheid. Der gelernte Konditor stieg im Jahr 2000 in die Lesebühnen- und Poetry-Slam-Szene ein, ist inzwischen als Solokabarettist tätig und auch häufig in TV-Kabarett- und Comedy-Sendungen zu Gast. Er hat sich zu einem charmant boshaften Revolutionär der Alltagskomik entwickelt und serviert bizarre Geschichten und Lieder, in denen er sich als scharfsichtiger Beobachter des alltäglichen Aberwitzes präsentiert. Im Jahr 2011 wurde er mit dem Salzburger Stier ausgezeichnet.

Robert Kreis Rosige Zeiten 14.11.2013



Robert Kreis - Foto: R. Kreis

Mit „Rosige Zeiten“ feiert der niederländische Entertainer und Pianist Robert Kreis (*1949 auf Java) sein 30-jähriges Bühnenjubiläum in Deutschland. Titelgebend ist ein Schlager aus den 1920er Jahren, in dem es heißt "Ich setz mir eine rosarote Brille auf und seh die Welt in rosarotem Licht!"

Robert Kreis' Leidenschaft sind die Kabinettstücke bekannter und unbekannter Literaten, Textschreiber und Komponisten der Weimarer Zeit. Viele Liedtexte aus den Zwanzigern scheinen nichts von ihrer Aktualität verloren zu haben: Geldentwertung einst, Eurokrise und Schuldenberg heute... Für

Werner Brix

40plus. Über Männer in den besten Jahren

1.02.2014, 23.02.2014

Was unterscheidet die Uhus (Männer „Unter HUndert“) von den Bivies („Bis VIerzig“)? Die Uhus sind reif geworden! Mit 40 werden sie schlagartig mit Emotionen beladen, die sie bisher nicht kannten, weil sich die rechte Gehirnhälfte bisher geweigert hatte, sich zu füllen. Die Folgen sind Melancholie und Phantomschmerz. Die Auswirkungen dessen können wunderliche Züge annehmen – von sentimentalen Naturbetrachtungen über exzessiv-experimentelle Gartenarbeit (Kreuzung von Kiwis mit Ravioli) bis zum Bordellbesuch. Doch dann kommt die Steigerung oder Umkehr – namens „Selbstfindung“! Dies alles erläutert Ihnen der österreichische Kabarettist und Schauspieler Werner Brix (*1964 in Wien) vertraulich, unter Männern halt. Frauen sind auch willkommen – unter der Voraussetzung, dass sie schwören, nichts von diesen „letzten Geheimnissen“ der Männer nach außen dringen zu lassen...

Der ausgebildete Schauspieler Werner Brix ist seit 1995 als Solokabarettist tätig. „40 plus“ ist sein zwölftes Programm. Mit Gregor Seberg ist er auch als „f.a.l.t.“ (fucking austrian lesetheater) auf der Bühne zu erleben.

Delta Q 30.03.2014

Sebastian Hengst, Till Buddecke, Martin Lorenz und Leopold Hoepner schlossen sich im Jahr 2012 zum Berliner A-cappella-Ensemble „Delta Q“ zusammen.

Ihrem an die Thermodynamik erinnernden Bandnamen machen sie alle Ehre: Mit dynamisch-warmem Klang, gebündelter Energie und dem richtigen Quantum Groove produzieren sie Vokalmusik auf hohem Niveau. Anspruchsvolle Arrangements neu interpretierter Coversongs und eingängige Eigenkompositionen sorgen für ein exothermes Klangerlebnis der ganz besonderen Art. Delta Q ist Gewinner des ACC German Acappella Bundescontest 2012.

Desimo

Übersinnlose Fähigkeiten

1.-2.05.2014

Detlef Simon ist Desimo – Kabarettist und Comedian, Moderator und Entertainer und: Spezialist für Unerklärliches. Im Haus der Springmaus stellt er vor allem sein Können auf letzterem Gebiet vor.

Er überwindet Denkbarrieren, löst Rätsel und lässt direkt wieder neue entstehen – ein Abend voller unglaublicher Begebenheiten. Auch Fragen, die Sie nie gestellt hätten, werden von dem vielfach ausgezeichneten Zauberkünstler aus Hannover mit unglaublich komische Antworten versehen.

Als Mitglied des Zauberer- und Comedytrio Plebsbüttel trat Desimo von 1990 bis 1999 international auf und wurde mehrfach ausgezeichnet. Seit

Robert Kreis gibt es nur ein Rezept gegen platzende Krügen oder Frust: Je eine große Prise Humor, Biss, Ironie und Esprit, musikalisch gekonnt verabreicht!

Männerabend – Eine lustvolle Geisterbahnfahrt durch das Wesen MANN

mit Kristian Bader und Martin Luding

24.-25.10.2013

„Männerabend“ ist ein Blick hinter die Kulisse Mann. Mit Seele, Klamauk, Witz, Wahrheit und Musik offerieren Kristian Bader und Martin Luding ihre Welt, aus männlicher Perspektive natürlich. Aber wo oder was wäre der Mann ohne die Frau? Nicht da! Insofern geht es immer auch um die bessere Hälfte des vermeintlich starken Geschlechts. Kristian Baders Alter Ego Tom wird an diesem Abend einer Vielzahl von Typen begegnen, von denen sich hoffentlich nur wenige Zuschauerinnen an den eigenen Mann erinnert fühlen...

Kristian Bader (*1965) wurde vor allem als Hälfte des im Jahr 1990 mit Michael Ehnert gegründeten Bader-Ehnert-Kommandos bekannt. Seit 2000 ist er auch auf Tourneen in der Rolle des „Caveman“ sowie in jüngster Zeit mit den neuen Shows „CaveMusic“, „Männerabend“ und „James Cooking“ zu erleben. Auch Martin Luding, diplomierter Wirtschaftswissenschaftler und Quereinsteiger in die Kabarettwelt, tritt als „Caveman“ auf sowie mit seinem Soloprogramm „Hi Dad“, in dem er eine Einführung in das Kuriositätenkabinett des Elternwerdens gibt.

Chin Meyer

REICHmacher! - Reibach sich, wer kann!

20.03.2014

Wer will nicht reich sein - wenigstens ein bisschen? Chin Meyer (*1959 in Hamburg) begibt sich mit dem einfallreichen Steuerfahnder Siegmund von Treiber auf die Spuren des großen und des kleinen Geldes. Sie stoßen auf die Möglichkeiten des finanziellen Reibachs: Wie wäre es z.B. mit einem Finanzprodukt mit einer derartigen Hebelwirkung, dass ein Scheitern den Untergang mehrerer Staaten zur Folge hätte? Chin Meyer findet die Absurditäten unseres Wirtschaftssystems und stochert lustvoll darin herum.

Der Kabarettist und Improvisations-Schauspieler ist seit 1997 als Solokabarettist zu erleben. Mit der Rolle des Steuerfahnders „Siegmund von Treiber“ trat er im Jahr 2000 erstmals im Restaurant-Theater Pomp, Duck & Circumstance auf. Zahlreiche Auftritte in TV-Kabarett-Shows machten ihn bundesweit bekannt. Zudem schreibt Meyer Kolumnen für den Berliner Kurier und die SUPERillu.

Die Premiere seines neuen Programms „REICHmacher!“ findet im September 2013 statt.

Nachbarn reloaded

Auge um Auge, Zaun um Zaun

3.10.2013, 4.02.2014, 6.02.2014

Böll und Zimmermann sind wieder da! Andreas Etienne und Michael Müller haben anlässlich ihres 30-jährigen Bühnenjubiläums ihre legendären Nachbarn-Figuren mit ihrer schlitzohrigen Streitkultur und unglaublich rheinischen Mentalität wieder auferstehen lassen. Seitdem das Schicksal die beiden hat Nachbarn im Wendehammer einer Vorstadt-Reihenhausiedlung werden lassen, pflegen sie einen verbalen Kleinkrieg mit erstklassiger Streitkultur. Derzeit macht ihnen die Nachbarschafts-Vollversammlung das Leben schwer: Böll und Zimmermann müssen sich allerlei Vorwürfen stellen – ob das zusammenschweißt? Eher nicht... Wenn es darum geht, sich gegenseitig in die Pfanne zu hauen, ist der Erfindungsreichtum der Beiden nach wie vor unerschöpflich!

Andreas Etienne (*1955 in Oestrich Winkel) und Michael Müller (*1958 in Bonn) gehörten 1983 zu den Gründungsmitgliedern des Springmaus-Ensembles. Neben Soloprogrammen und TV-Engagements stehen sie seit 1997 auch regelmäßig als Duo auf der Bühne.

Premiere des Programms war im Juni 2013.

Jakob Nacken

„Lernfähig“ – Musikalyrisches Kabarett

31.01.2014

Der Tübinger Improvisationstheater-Schauspieler (Harlekin Theater Tübingen) und Slam-Poet Jakob Nacken (*1978 in Brühl) ist eine rheinische Frohnatur mit intellektuellem Anspruch, ein Rapper am Klavier,

ein Sozialpädagoge und Entertainer. Sein Themenspektrum reicht von frühkindlichen Prägungen über seltsame Liebeserklärungen bis zum unübersichtlichen Rest der Welt. Musikalisch und wortverspielt versucht er sich als Botschafter des rheinischen Frohsinns im Schwabenland, spaziert an den eigenen Abgründen entlang und genießt dabei die Aussicht, immer getreu dem Motto: „Ich habe so viel aus meinen Fehlern gelernt, dass ich vorhabe, noch viele weitere zu machen.“

„Lernfähig“ ist Jakob Nackens erstes Soloprogramm – ein Abend für alle, die Spaß an Musik und Sprache in einer humorvollen und geistreichen Verbindung haben.

Malte Pieper

Geboren, um zu reden

22.02.2014

Warum sitzen asoziale Jugendliche im Bus immer hinten? Und ist die Sonne schuld an der Erderwärmung? Fragen wie diese beschäftigen den vielversprechenden Nachwuchskomiker Malte Pieper (*1991 in Aachen), und werden von ihm mit rasantem Sprachwitz, schnittigen Assoziationsketten und bissigen Texten präsentiert. Nicht nur auf die große Weltbühne richtet er seinen Fokus, sondern auch auf die Mikroebene: Das Studentenleben (Pieper studiert in Köln Medienkulturwissenschaft und Medienrecht) und der Konflikt mit der modernen Technik geben zum Beispiel auch allerlei Pointenvorlagen. Neben zahlreichen Bühnen- und TV-Auftritten machte Pieper in den letzten Jahren auch als Autor auf sich aufmerksam – mit seinem Buch „Wenn der Keks redet, haben die Krümel Pause“ und als Autor der ZDF „heute-show“.



Malte Pieper - Foto: M. Pieper

Urban Priol

TILT – Jahresrückblick

12.01.2014, Beethovenhalle, 19.00 Uhr

365 Tage in 120 Minuten – seit 1993 präsentiert Urban Priol das Jahr im satirischen Schnelldurchlauf. Er blickt nicht nur auf das Geschehene zurück, er watscht es ab, rastet ein, rastet aus – nur rasten kann er nicht. Urban Priol (*1961) gehört zu den „Großen“ des deutschen Kabarets. Seit 1987 präsentiert er stets tagesaktuelle Soloprogramme. Dem Fernseh-Publikum ist er durch seine Sendung „alles muss raus!“ (3sat) bekannt, und seit 2007 auch durch seine monatliche Sendung „Neues aus der Anstalt“ (ZDF), bis zum Jahr 2010 gemeinsam mit Norbert Schramm, seit 2010 mit Frank-Markus Barwasser alias Erwin Pelzig und Gästen.

pro:c-dur

Wir geben alles, gelacht wird nicht!

26.10.2013

[pro:c-dur] – das sind Timm Beckmann am Klavier, zuständig für die klassischen Momente, und der Gitarrist Tobias Janssen als Fachmann für den rockigen Part. Die beiden studierten Musiker bieten in ihrem ersten Bühnenprogramm eine mitreißende Symbiose aus Klassik, Rock, Pop, Metal und einer guten Portion Humor. So wird die Revolutionsetüde von Chopin charttauglich aufgepeppt und aus dem Duett von Papageno und Papagena in Mozarts Zauberflöte entspringt der Hit „Poker Face“ von Lady Gaga. Zwischendurch philosophieren sie über die weite Welt der großen Komponisten, zum Beispiel über Rimsky-Korsakows mutmaßliche Verbindungen zum KGB.

Timm Beckmann gründete 1997 mit Christiane Weber das musikalische Kabarett-Duo „Weber-Beckmann“. Sie gewannen u.a. den „Deutschen Kleinkunstpreis 2007“. Seit dem Jahr 2009 ist Tobias Janssen Beckmanns neuer kongenialer Bühnenpartner. Janssen spielt seit seinem 13. Lebensjahr E-Gitarre und hat sich als Studiomusiker einen Namen gemacht.

Richard Rogler

Das müssten Sie mal sagen, Herr Rogler!

12.10.2013

Richard Rogler (*1949) gehört zu den profiliertesten politischen Kabarettisten. Seit über 25 Jahren ist er zu Gast auf den Kabarettbühnen, seit 1986 als Solist. Im Jahr 2000 erhielt er den Deutschen Kabarett-Preis. Roglers neues Bühnenprogramm (Premiere im März 2013) ist eine Art Auftragsarbeit. Rogler verarbeitet Anregungen seiner Gegner und Fans, die ihn auf der Straße ansprechen: „Herr Rogler, ich erzähle Ihnen jetzt was. Das müssten Sie mal sagen!“ Rogler hat sich ans Werk gemacht, nach dem Motto „Eingverstanden. Man soll dem Volk ja auf's Maul schauen, selbst wenn bei vielen Anregungen eine Verbindung vom Maul zum Gehirn nur schwach feststellbar ist. Der Rogler wird es dann schon richten...“ Auf jeden Fall sorgt er für eine „wie immer frisch servierte und saukomische“ (O-Ton Rogler) Bühnenshow!



Richard Rogler - © Gerald Kasten

Sebastian Schnoy

Von Napoleon lernen, wie man sich vorm Abwasch drückt

Ein Streifzug durch die Weltgeschichte

15.-16.03.2014

Sebastian Schnoy (*1974 in Hamburg) ist einer der ersten deutschen Kabarettisten, der Historisches auf der Bühne präsentiert. Sein Erfolgsprogramm „Hauptsache Europa“ (2008-2011) begeisterte deutschlandweit, gefolgt von „Operation Weltgeschichte“ (Premiere im Jahr 2011). Schnoy studierte Geschichte, Politik und Psychologie an der Uni Hamburg. Seine Kabarett-Karriere begann 1997 als Stand-Up-Comedian und „Warm-upper“ bei Talkshows wie „Johannes B. Kerner“ und „Pilawa“; 1998 trat er mit seinem ersten Soloprogramm auf.

In seinem 6. Programm nimmt Schnoy sein Publikum mit auf eine Zeitreise zu frühen Deutschen, antiken Griechen, Römern und allen, die unserem Kontinent ihren Stempel aufgedrückt haben. Wir Deutschen seien in der Evolution oft sitzengeblieben, als Barbaren, Vandalen, Germanen und Bananen. Schnoys Fazit: Nie wieder sollten wir einem Mann ein politisches Amt anvertrauen, der kleiner ist als 1,69 m!

Nico Semsrott & Till Reiners

Wachstumsbremse Mensch

14.02.2014

Die der Poetry-Slam-Szene erwachsenen erfolgreichen Nachwuchskabarettisten Till Reiners (*1985 in Duisburg) und Nico Semsrott (*1986 in Hamburg), beide u.a. Gewinner des Stuttgarter Besens und des Passauer Scharfrichterbeils, treten neben ihren Soloprogrammen seit Dezember 2012 auch als Duo mit ihrem Programm „Wachstumsbremse Mensch“ auf.

Hierin schildern sie als „Kapitalismusexperten“ ihre Sicht auf die Welt. Ihre Qualifikation in dieser Disziplin erklären sie wie folgt: Till Reiners hat sein Leben lang von seinen Eltern gelebt und lebt jetzt von der Arbeit anderer, hat also schon früh eines der Grundprinzipien des Kapitalismus verinnerlicht: Ausbeutung. Nico Semsrott lebt als Systemopposition im System. Er versucht, durch das Verbreiten von schlechter Laune die Zahl der Depressiven in Mitteleuropa zu verdoppeln, um der Wirtschaft ihre Arbeitskräfte zu entziehen.

Christoph Sieber

Alles ist nie genug

24.05.2014

„Alles ist nie genug“ ist ein Versprechen, das der studierte Pantomime und Kabarettist Christoph Sieber (*1970 in Balingen) zum Ansporn genommen hat, all seine Fähigkeiten zugleich unter Beweis zu stellen: Überraschende Wortspielereien, bitterböse Satire, Tanz, Pantomime, Jonglage, Parodie und musikalische Leckerbissen werden geboten.

In Zeiten, in denen nicht nur Politikverdrossenheit immer weiter um sich greift, sondern auch die Politiker genug vom Bürger haben, zeigt er in

seinem aktuellen Programm, dass in jeder Aussage, in jeder Tat eine wundervolle Komik steckt, über die es sich zu lachen lohnt.

Springmaus Improvisationstheater

Merry Christmas

24.11.2013

Weihnachtszeit – die besinnlichste Zeit des Jahres? Schön wär's! Aus Ihren Erinnerungen improvisieren die Springmäuse den Ablauf des Weihnachtsfestes zu Zeiten, als am Heiligabend noch keine Horrorfilme im TV liefen und Brustvergrößerungen noch nicht auf den Wunschzetteln standen. Erleben Sie mit den Springmäusen nostalgische Weihnachtsmomente und seien Sie aber auch unbedingt dabei, wenn Ihnen die X-mas-Mäuse in Sketchen, Liedern und Improvisationen die moderne Weihnachtszeit erklären.

Bill Mockridge gründete das Bonner Springmaus-Improvisationstheater im Jahr 1982. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten Margie Kinsky, Sue Schulze, Anka Zink, Andreas Etienne, Michael Müller und Helmut Lauerbach. Das derzeitige Tour-Ensemble besteht aus Vera Passy, Gilly Alfeo, Norbert Frieling, Silke Vennemann und Alexis Kara. Zusätzlich gibt es ein Gala-Ensemble mit Norbert Frieling, Paul Hombach und Mirja Regensburg.

Vocal Recall

„Dieser Keks wird kein Weicher sein!“

5.11.2013

Vocal Recall ist eine Boygroup mit Frau (Dieter, Mathis, Martin und Alice), eine A-Cappella-Gruppe mit synthetischen Instrumenten, eine Coverband mit eigenen Songs.

Für ihr aktuelles Programm haben sie die Top Ten der letzten 300 Jahre analysiert, die größten Charterfolge der Geschichte von unnötigem inhaltlichen Ballast befreit und mit Satzgesang neu aufgemischt. Beim Hören dieser Neufassungen wird das Publikum endlich verstehen, worum es bei den Hits von Nena, Beethoven, Eminem oder Les Humphries wirklich geht. Freuen Sie sich auf absurde Alltagsgeschichten und das Aufeinandertreffen von Klassik und Rap sowie Kinderlied und Neue Deutsche Welle.

Philipp Weber

mit neuem Kabarettprogramm

15.02.2014

Philipp Weber (*1974 in Miltenberg, Unterfranken) ist nicht nur Kabarettist (der gemeinsam mit Mathias Tretter und Claus von Wagner als „Erstes Deutsches Zwangsensemble“ bekannt wurde), sondern auch studierter Chemiker. Für sein viertes Soloprogramm „Futter – streng verdaulich“ hat er Verbraucherschutz zur humoristischen Kunstform erhoben. Die Premiere seines neuen Programms (Titel und Inhalt bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt) findet im Dezember 2013 statt.

Wildes Holz

Auf die massive Tour

26.09.2013

Das Ensemble Wildes Holz präsentiert Ihnen ungeahnte Möglichkeiten der Blockflöte. Tobias Reisige spielt dieses wilde Stück Holz mit großer Expressivität und sorgt zusammen mit Anto Karaula an der akustischen Gitarre und Markus Conrads am Kontrabass für ein massives Konzert-Erlebnis. Erleben sie, wie die Blockflöte Songs von Michael Jackson, Sting und Stevie Wonder ungeahnte Ausdruckskraft gibt, und Hits von Lady Gaga und AC/DC die nötige Härte. Stilistisch schrecken die drei Musiker aus dem Ruhrgebiet vor nichts zurück und präsentieren neben Holz-Versionen bekannter Hits auch Eigenkompositionen sowie Klezmer-, Swing- und Irish Folk-Stücke.



Wildes Holz - Foto: Carolin Ebbert



Foto: Franz Fischer

Seit 1986 bereichert das **Kulturzentrum Brotfabrik** in Beuel die Bonner Kulturszene mit einem vielfältigen Angebot. Neben dem Theater mit ca. 150 Plätzen (Theater-, Tanz-, Kindertheatergastspiele, Weltmusik) und einem künstlerisch wertvollen Kinoprogramm (viele Filme in Originalfassung) bietet die Brotfabrik für „Groß & Klein“ auch Veranstaltungen/Kurse zu den Themenkreisen Musik, Theater, Künstlerisches Gestalten und Tanz an.

Hier spielt auch das Theater Marabu.

Anschrift: Kreuzstr. 16 – 53225 Bonn(-Beuel)

Bus-/Bahnhaltstellen: Kreuzstraße/Obere Wilhelmstraße
Parken: Innenhof und kleine Tiefgarage.

deutschen Auslandseinsätzen und mit der Suche nach dem gerechten Krieg. Und weil sie zum Glück keine Kriegserfahrungen haben, spielen sie Krieg. Sie treffen Bundestagsabgeordnete aus dem Verteidigungsausschuss, gehen in eine Paintball-Halle und spielen Kleist, Shakespeare, Merkel, Clinton, Remarque, Schröder, Kohl, Borchert und unbekannte Bundeswehrsoldaten.

Stellvertretend für die Zuschauer begeben sie sich auf die Suche nach Informationen und Positionen. Die Premiere des Stücks fand am 24.01.2013 in Köln statt.

Inken Kautter (*1978 in Lübeck) studierte Theaterwissenschaften, Philosophie und Politikwissenschaften in München und Berlin und ist seit dem Jahr 2009 Dramaturgin am Freien Werkstatt Theater Köln.

Judith Kriebel (*1979 in Solingen) studierte nach ihrer Schauspielausbildung Theaterwissenschaft, Kulturwissenschaft und Französisch an der Humboldt-Universität zu Berlin. Seit dem Jahr 2010 ist sie als freie Regisseurin und Schauspielerin tätig.

Berliner Stadtmusikanten

Eine Puppenspiel-Komödie mit Charme und Musik, für Jugendliche und Erwachsene

Theater Zitadelle, Figurentheater
Frühjahr 2014



Die Berliner Stadtmusikanten
Foto: Klaus Zinnecker

Wer kennt sie nicht: Kuh, Wolf, Katz und Spatz, die etwas Besseres finden wollen als den Tod. In diesem Fall wartet dieser auf sie im Altersheim, unter dem strengen Regime des schlechtgelaunten Pflegepersonals, bevormundet und eingesperrt. Doch die Vier wollen noch einmal richtig auf die Pauke hauen und so ziehen sie los, nach Berlin, um dort Stadtmusikanten zu werden. Denn Wolf und Katz können wunderbar singen, die Kuh war einmal eine große Ballerina, und der Spatz...!

Das Berliner Figurentheater Zitadelle bietet eine verblüffende Interpretation des bekannten Märchens „Die Bremer Stadtmusikanten“ der Brüder Grimm aus dem frühen 19. Jahrhundert. Regina und Daniel Wagner verleihen jeder der lebendig und markant gestalteten Handpuppen in unterschiedlichen Tonlagen einen ausgeprägten Charakter. Es erwartet Sie ein kurzweiliger Abend mit skurrilen Tieren und Live-Musik!

Deutlich weniger Tote – Ein Kriegsspiel

Von **Inken Kautter** und **Judith Kriebel** nach einem Text von **Falk Richter**
Freies Werkstatt Theater Köln

Inszenierung: **Judith Kriebel**
November 2013

Zwei Schauspieler, beide männlich, beide knapp über dreißig, beide in Deutschland aufgewachsen, wollen einen Theaterabend über den Krieg machen. Bisher konnten sie sich nur darauf einigen, „Deutlich weniger Tote“ von Falk Richter zu spielen, doch der Text dauert nur 10 Minuten. Und dann?

Dann beschäftigen sie sich mit dem Krieg und seinen Ursachen, mit den

Nebensache

von **Jakob Mendel** und **Gitte Kath**

Inszenierung: **Willy Combecher**

Theater Grüne Soße, Frankfurt am Main

Ein Mann von der Straße, wie wir ihm alle Tage begegnen: Ein kleiner Wagen beherbergt seine Habseligkeiten. Hier beginnt er mit alltäglichen Verrichtungen. Er kocht sich Kaffee, fängt an, sich zu rasieren, erzählt dabei – und langsam entsteht daraus die Geschichte eines Lebens. Eine Geschichte von Glück und Enttäuschung, von erfüllten Sehnsüchten und von Erlebnissen, die einen Menschen scheitern lassen können. Vielleicht ist es ein Märchen, vielleicht seine eigene Geschichte, vielleicht nur eine Nebensache. Wenn er die Geschichte erzählt hat, macht er sich wieder auf den Weg und das Publikum ist um ein ganzes Leben reicher. Die Uraufführung des Stücks der dänischen Autoren Jakob Mendel und Gitte Kath fand im Jahr 1989 in Haderslev (Dänemark) statt, die Premiere dieser Inszenierung am 22.02.2012 im Theaterhaus Frankfurt. Willy Combecher ist seit über 20 Jahren Schauspieler und Regisseur am Theater Grüne Soße, zu dessen Leitungsteam er auch gehört.

Über das Marionettentheater – Oder: Die Erfindung der Schwerkraft in drei Akten

Von **Heinrich von Kleist**

Gastspiel des **Theaters des Lachens** Frankfurt/Oder

& **Therese Böhm** Stuttgart

Regie: **Frank Söhnle**

Frühjahr 2014

Als Dramatiker war Heinrich von Kleist (1777-1811) von der Priorität des Gefühls vor dem Verstand überzeugt. Sowohl sein Leben als auch seine Werke sind von Versuchen geprägt, Ideale wie Wahrheit, Liebe oder Gerechtigkeit zu erreichen, was für Kleist selbst, der den Freitod suchte, aber auch für viele seiner Protagonisten in der Tragödie endete. Kleist schrieb sein Essay „Über das Marionettentheater“ um 1810. Er thematisiert am Beispiel des Marionettentheaters die Frage, wie Bewusstsein und Anmut das menschliche Verhalten beeinflussen. „Er behandelt die Grundlagen der Animation, die Bewegung aus dem Schwerpunkt heraus, die Frage, ob auch der Spieler tanzen können muss, wenn die Marionette es soll“, erklärt Frank Soehnle, Regisseur dieser Inszenierung. Soehnle, Mitbegründer des Figurentheaters Tübingen, inszeniert das Werk mit den Frankfurter Puppenspielern Torsten Gesser und Björn Langhans sowie Alice Therese Böhm und 15 von Böhm und Söhnle gebauten Puppen, die – so Soehnles Ziel – eher den Spieler führen, als sich führen lassen sollen.

SpardaGiro mit
Kontowechselservice



Mindestgehalt
Gebühren
Wechselaufwand



Was ich fürs Girokonto zahle? 0 Euro. Und Sie?

Filialen in Bonn:

- Wesselstraße 2, 53113 Bonn
- Heussallee 12-14, 53113 Bonn
- Rochusstraße 118-120, 53123 Bonn-Duisdorf

Telefon: 08000-SPARDA (772732) ■ Alternativ aus dem Ausland: +49 (0)211-23932-3333



Mitgliedschaft Voraussetzung.

Sparda-Bank

Freundlich & fair

Klänge der Welt

Matilde Politi (Italien)

Sizilianische Lieder von Liebe und anderen Dramen
Oktober 2013

Matilde Politi singt und spielt (Gitarre, Akkordeon, Tamburin) traditionelle Lieder und Eigenkompositionen in sizilianischer Sprache. Ihr Bruder Gabriele Politi begleitet sie an der Violine. Die sizilianische Sprache (die von ca. 6 Millionen Menschen gesprochen wird und nicht bloß ein Dialekt ist!) und die sizilianische Musik stellen eine eigenständige Kultur dar, geprägt von griechischen, arabischen, französischen, spanischen und italienischen Einflüssen.

Feruzza Ochilova Quartett (Usbekistan)

Mavregi und Folk aus Bukhara
November 2013

Das Feruzza Ochilova Ensemble stellt die kaum bekannten Musiktraditionen der legendären Wüstenoase an der Seidenstraße, Bukhara, vor. Die traditionelle Musik der Stadt Bukhara ist nicht zuletzt Ausdruck einer besonderen Lebensfreude ihrer Bewohner, die es verstehen, in ihrem Alltag Religiosität und weltliche Freuden in Einklang zu bringen.

Feruzza Ochilova absolvierte ihr Musikstudium am Staatlichen Konservatorium in Usbekistan.

In ihrem Ensemble vereint sie junge talentierte usbekische Musiker – Shavkhat Matyakubov, Jorab Ochiov und Husniddin Atoev –, mit denen sie Musikstücke des Mavregi (Gesang mit einer besonderen zentralasiatischen Unterton-Technik) und Folk mit traditionellen Instrumenten präsentiert.

Trio Jamil (Irak/Deutschland)

Dezember 2013

Das Trio Jamil bringt die arabische Laute (Oud) mit Harfe und Gitarre in einen musikalischen Dialog. Die Idee zu diesem Trio der Saiteninstrumente stammt von dem irakischen Oud-Spieler und Komponisten Jamil Bashir (1921-1977). Anfang der siebziger Jahre schrieb er Kompositionen für Oud und Gitarre, die heute zu den großen Werken der arabischen Musikgeschichte zählen.

Raed Khoshaba (Oud), Gernot Gingele (Gitarre) und Sophia-Marie Schmidt (Harfe) folgen als „Trio Jamil“ dem faszinierenden Werk Bashirs, dem es gelang, verschiedene Kulturen und Schulen zusammenzubringen. Raed Koshaba studierte Laute am Konservatorium in Bagdad sowie Musikwissenschaften in Bagdad und Paris. Seit mehreren Jahren lebt er in Deutschland.

Das Programm des Trios umfasst vier Stücke von Jamil Bashir sowie Eigenkompositionen von Raed Koshaba.

Aziz Sahmaoui (Marokko/Frankreich)

Neue maghrebinische Geschichten auf der Guimbri
Januar 2014

Aziz Sahmaoui stammt aus der Stadt Marrakesch im Südwesten Marokkos. Das dort seit Jahrzehnten stattfindende Festival Ksar El Badi (El Badi Palace) gilt als kultureller und musikalischer Schmeltztiegel der verschiedenen Stämme Marokkos. Aziz Sahmaoui besuchte im Alter von 7 Jahren zum ersten Mal mit seinem Vater das Festival und fand Anregungen, selbst musikalisch aktiv zu werden. 14-jährig gründete er seine erste Band, in der er als Sänger und an zahlreichen Saiteninstrumenten auftrat. Eines seiner bevorzugten Instrumente wurde die Guimbri, eine 3-saitige, lederbezogene Zupf-Laute, die der Volksstamm der Gnawa für seine rituelle Musik verwendet.

Ende der 80er Jahre zog Sahmaoui nach Europa, zunächst nach Paris, wo er das Orchestre National de Barbes gründete und mit dieser Weltmusik-Formation in den 90ern international große Erfolge feierte. Sein erstes Solo-Album veröffentlichte er im Jahr 2010. Mit seinem aktuellen Programm stellt Sahmaoui, begleitet von seinem langjährigen Perkussionisten Adhil Mirghani, neu arrangierte traditionelle Gnawa-Musiken und eigene Kompositionen vor.

Mathew Ngau Jau (Malaysia – Borneo)

Harmonien auf der Sape
Februar 2014

Die Sape ist ein vor allem in Ost-Malaysia genutztes Streichinstrument aus der Familie der Kurzhalslauten; aus Holz geschnitzt und ca. einen Meter lang. Einer der besten und bekanntesten Künstler an diesem Instrument

und einer der weltweit führenden Vermittler der traditionellen Musik Borneos ist Mathew Ngau Jau. Er wuchs am Baram-Fluss im Zentrum Borneos mit den Rhythmen und Instrumenten der traditionellen Musik des kleinen Volksstamms der Ngorek auf. Für die Ngorek gibt es für jede Gelegenheit spezielle Musik und spezielle Lieder – mehr als 35 traditionelle Stücke mit vielen Variationen.

Mathew Ngau Jau hält als zeitgenössischer Komponist und musikalischer Erneuerer das regionale Erbe mit Liedern für die Sape und ihre traditionellen Spieltechniken lebendig.

Vitorino Salomé (Portugal)

Musica Popular Portuguesa
März 2014

Vitorino Salomé (*1942) wuchs in einer Musikerfamilie in Redondo in der portugiesischen Region Alentejo auf und wurde selbst zu einem Vermittler der Musica Popular Portuguesa, der portugiesischen Volksmusik. Den Weg auf die Bühne fand er allerdings in Paris, wohin er vor der Salazar-Diktatur geflüchtet war. Seit fast vierzig Jahren gibt er Konzerte, bei denen er in vielen Liedern den Alltag und das Lebensgefühl Lissabons zum Ausdruck bringt. In seinem aktuellen Programm wird Vitorino Salomé begleitet von Sérgio Costa (Piano), Rui Alves (Perkussion) und Daniel Salomé (Klarinette, Saxophon).

Pascuala Ilabaca y Fauna (Chile)

Chiles neue Bardin auf dem Akkordeon
April 2014

Sanft, nachdenklich und melancholisch, aber gleichzeitig kraftvoll und fröhlich, so klingt die musikalische Seele von Pascuala Ilabaca aus Valparaíso. Quelle ihrer Musik sind die chilenische Folklore und der chilenische Karneval. Pascuala Ilabaca verbindet die Rhythmen der Cuecas und einheimische andine Klänge; doch auch Jazz- und Pop-Elemente finden den Weg in ihre Lieder.

Im Jahr 2008 veröffentlichte sie ihr erstes Album, „Canta a Violeta“, eine Hommage an die chilenische Folklore-Sängerin Violeta Parra (1917-1967), in deren Musik sie viel Inspiration fand und deren Lieder sie interpretierte. Die Künstlerin spielt Akkordeon und singt, begleitet von ihrer Band Fauna: Cristian Retamal (Gitarren, Gesang), Jaime Frez (Schlagzeug, Gesang) und Christian Chiang (Bass, Flöten, Gesang).

**In der Matinee-Reihe „Literaturcafé“
lesen Ihnen Schauspieler und Schauspielerinnen
immer am dritten Sonntag im Monat Bekanntes und
Unbekanntes vor. Immer um 11.30 Uhr.**

Sergej Prokofjew

gelesen und auf der Gitarre gespielt von **Lucian Plessner**
22.09.13

In Moskau stieß der Kölner Gitarrist Lucian Plessner zufällig auf Erzählungen des russischen Komponisten Sergej Prokofjew (1890-1953). Zuvor war nicht bekannt gewesen, dass der Komponist auch schriftstellerisch tätig gewesen war. Wie nun belegt ist, schrieb er auf zahlreichen Reisen humorvoll-skurriale Geschichten, die die gesellschaftlichen Verhältnisse seiner Zeit karikierten. Lucian Plessner veröffentlichte Prokofjews Erzählungen im Jahr 2012 als Herausgeber des Buches „Sergej Prokofjew – Der wandernde Turm; Die Erzählungen“. Auf der Bühne präsentiert Plessner seine Entdeckung als musikalische Lesung, vorgetragen in Wort und Ton. Plessner ist ein moderner und agiler Virtuose des klassischen Gitarrenspiels. Im Jahr 1989 wurde er von Leonard Bernstein angeregt, dessen Musik für Konzertgitarre zu bearbeiten. Mit einem entsprechenden Bernstein-Programm gastierte Plessner mit großem Erfolg auf vielen Konzertbühnen im In- und Ausland und wurde international bekannt.

Edgar Allan Poe

Wohlige Schauer. **Martin Bross** spielt und liest **Edgar Allan Poe**.
20.10.13

Erleben Sie Erzählungen und Gedichte in einer Mischung aus Lesung und Spiel, die Sie tief in die Welten des US-amerikanischen Krimi- und Horrorgeschichten-Autors Edgar Allan Poe (*1809 in Boston, †1849 in Baltimore) herabsteigen lassen.

Martin Bross (*1972 in Wetter an der Ruhr) wurde der Zugang zu Poes Werk zunächst versperrt: Nachdem er als Junge im Fernsehen die Poes-Verfilmungen „Goldkäfer“ und „Das Verräterische Herz“ gesehen hatte

und in der Stadtbücherei mehr über den Ursprung dieser atmosphärischen Geschichten erfahren wollte, wurde ihm gesagt, er sei noch zu jung, um Poe zu verstehen. Für Bross seit damals Ansporn genug, dem Genre bis heute zu folgen.

„Wie der Gedanke zum ersten Mal in mein Hirn drang, lässt sich schwer sagen...“, schreibt Poe in seiner Erzählung „Das Verräterische Herz“, offenbar inspiriert von Charles Dickens Geschichte „The Clock Case“. Bross erzählt Ihnen die ganze Geschichte, und viele weitere mehr: „Geben Sie acht! Und merken Sie auf, wie grundgesund – wie ruhig ich Ihnen die ganze Geschichte erzählen kann.“ Wohlige Schauer inklusive!

Goethes dicke Hälfte

Die Lebens- und Liebesgeschichte der **Christiane Vulpius**
Sabine Wackernagel erzählt
17.11.13

Sabine Wackernagel erzählt die Geschichte der Frau, die 28 Jahre lang die Lebensgefährtin Goethes war, und von der viele ihrer Zeitgenossen behaupteten, sie sei ihm nur ein Klotz am Bein und seinen intellektuellen Ansprüchen nicht würdig gewesen. Für Goethe jedoch war sie bis zu ihrem Tod eine wichtige und geschätzte Partnerin. Die Schauspielerin Sabine Wackernagel (*1947 in Stuttgart, langjährige feste Engagements in Tübingen, Freiburg und Kassel) lässt Christiane selbst zu Wort kommen und hat dazu Briefe, Tagebuchaufzeichnungen, Theaterstücke und Gedichte ihrer Zeitgenossen verwendet. Durch diese schriftlichen Dokumente wird das Weimar der Zeit zwischen 1765 und 1816 lebendig, der Jahre zwischen Geburt und Tod der Christiane Goethe.

Ironisches, Bissiges, vielleicht auch Besinnliches zu Weihnachten

gelesen von **Petra Kalkutschke** und **Martin Bross**
15.12.13

In nun guter alter Tradition backen Ihnen die Schauspieler Petra Kalkutschke und Martin Bross ein paar gesalzene Weihnachtsplätzchen (-geschichten). Denn unter all dem Zuckerguss, der uns das hektische Treiben im Dezember versüßen soll, verbirgt sich der ein oder andere satirische Nachgeschmack. Konkurrierende Weihnachtsmänner streiten vor den Häusern, wer nun der echte ist, und einem Truthahn wird angst und bange beim Gedanken an das Weihnachtsmahl.

Aber ein bisschen Zuckerguss ist auch dabei...

Petra Kalkutschke (*1961, 1988 ausgezeichnet als beste Nachwuchsschauspielerin Hessens) war langjähriges Mitglied im Bonner Schauspielensemble von Manfred Beilharz, ist der Bundesstadt treu geblieben und seither frei beim Fernsehen und auf der Bühne tätig.

Martin Bross (*1972 in Wetter an der Ruhr) absolvierte ein Schauspielstudium an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Seit 2006 ist er als Gast am Theater an der Ruhr (Mülheim an der Ruhr) engagiert.

„Rheinsberg“

gelesen von **Petra Kalkutschke** und **Jochen Ganser**
19.01.14

Mit seiner im Jahr 1912 erschienenen Erzählung „Rheinsberg“ gelang dem Publizisten Kurt Tucholsky (*1890 in Berlin; †1935 in Göteborg) der literarische Durchbruch.

Tucholsky erzählt die Geschichte eines jungen, unverheirateten Paares, Claire und Wolfgang, die von Berlin aus zu einem Kurzurlaub ins brandenburgische Rheinsberg aufbrechen, wo sie sich als „Ehepaar Gambetta“ ausgeben. Sie verbringen dort drei unbeschwerte gemeinsame Tage, deren unspektakuläre Ereignisse der Autor mit leichter Hand skizziert. Dabei gibt Tucholsky dem Paar eine ganz eigene – ironische und doch liebevolle – Sprache.

Es lesen die Schauspieler Petra Kalkutschke (*1961, Absolventin der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin, derzeit freie Film- und Bühnendarstellerin) und Jochen Ganser (*1970 in Memmingen, Ensemble-Mitglied des Landestheaters NRW).

Oscar Wilde „Das Gespenst von Canterville“

Martin Bross liest und spielt
16.02.14

Als die amerikanische Familie Otis das Schloss Canterville kauft, ist ein immer wiederkehrender Blutfleck nur der Anfang einer turbulenten Geistergeschichte. Das Gespenst von Canterville, das vor 300 Jahren seine Frau umgebracht hat, will, wie es sich für ein ordentliches Gespenst gehört,

die Amerikaner das Gruseln lehren. Aber es rechnet nicht mit der Uner-schrockenheit der neuen Schlossbewohner – so ist es schon bald ein Gespenst, das sich gruselt...

Als Gesellschaftssatire beginnend, führte der britische Schriftsteller Oscar Wilde (*1854 in Dublin; †1900 in Paris) die Erzählung im Stil einer Burleske weiter und ließ sie romantisch ausklingen.

Der Schauspieler Martin Bross (*1972 in Wetter an der Ruhr) liest und spielt diese Erzählung und erweckt die Figuren der Handlung zum Leben. Mit geheimnisvollen Licht- und Toneffekten wird dieses Programm Sie in das Geheimnis um Sir Simon, das Gespenst von Canterville, ein-weihen.

James Joyce-Programm

mit **Petra Kalkutschke** und **Jochen Ganser**
16.03.14

James Joyces Erzählungsband „Dubliner“ erschien nach langjähriger Schreibzeit (1904-1907) und heftigem Leserprotest nach Druck der ersten vier Geschichten erstmals 1914 komplett mit allen 15 Kurzgeschichten. Alle spielen in Dublin, der Heimatstadt von James Joyce (*1882 in Dublin; †1941 in Zürich). Beschrieben wird das Leben verschiedenster Einwohner, mit scheinbar alltäglichen Themen, die aber durchweg um die Entscheidung der Protagonisten, zu bleiben oder auf-zubrechen, kreisen. Dabei fließt immer wieder die besondere Atmosphäre der Stadt Dublin um die Jahrhundertwende in die Geschichten ein. Petra Kalkutschke und Jochen Ganser stellen einige der Kurzgeschichten vor, dazu gibt es live gespielte traditionelle irische Musik.

„Manche Frauen glüh'n beim Anblick roter Mordgesichter“

Eine Hommage an **Erich Kästner** und **Edmund Nick** zum 40. Todes-tag beider Künstler; gelesen und gesungen von **Petra Kalkutschke**, **Kornelia Reinke** und **Christoph Schürmann**
13.04.14

Mit ihrem im Jahr 1945 gegründeten ersten literarischen Nachkriegs-kabarett „Schaubude“ trugen der Schriftsteller Erich Kästner (*1899 in Dresden; †1974 in München) und der Komponist Edmund Nick (*1891 in Reichenberg/Böhmen; †1974 in Geretsried) wesentlich zum Wieder-aufleben der Kleinkunstkultur bei. Das gemeinsame Projekt endete im Jahr 1948, als Nick, promovierter Jurist, sich auf seine neue Position als musikalischer Oberleiter der Bayerischen Staatsoperette konzentrieren musste. Im Jahr 2002 veröffentlichte Nicks Tochter Dokumente aus der Zeit der „Schaubude“ aus dem Familienarchiv, darunter das Lied „Das Leben ohne Zeitverlust“, das beispielhaft für sein gediegenes Handwerk und seine elegante Musikalität mit einem Schuss Operetten-Champagner ist. „Manche Frauen glüh'n beim Anblick roter Mordgesichter“ heißt es hierin...

Petra Kalkutschke (Rezitation), Kornelia Reinke (Gesang) und Christoph Schürmann (Piano) widmen den beiden im Jahr 1974 verstorbenen Künstlern eine Hommage mit Liedern, Gedichten und einer Geschichte über, von und nicht nur für Frauen mit Texten von Erich Kästner und Musik von Edmund Nick.



Petra Kalkutschke - Foto: Meike Lindek



Das **Junge Theater** in Bonn-Beuel, Leitung: Moritz Seibert, wurde 1969 gegründet. Berühmt ist es für sein Konzept, Kinder und Jugendliche mit professionellen Schauspielern/innen zusammenarbeiten zu lassen. Mit Gastspielen ist es im ganzen Bundesgebiet erfolgreich unterwegs. Zudem werden Workshops für Kinder und Jugendliche veranstaltet.

Anschrift: Hermannstraße 50, 53225 Bonn(-Beuel)

Bushaltestelle: Konrad-Adenauer-Platz oder Hermannstraße

Parkplätze: Tiefgarage Brückenforum und vor dem St. Josef-Hospital.

erschien in den Jahren 1894 bzw. 1895 und erlangte insbesondere durch die Zeichentrickverfilmung von Walt Disney (1967) weltweit Berühmtheit.

Geheime Freunde

nach dem Roman „Der Gelbe Vogel“ von **Myron Levoy**

Inszenierung: **Moritz Seibert** für Zuschauer ab 13 Jahren

Wiederaufnahme (Premiere: 21.05.2010)

New York während des Zweiten Weltkrieges: Der 12-jährige jüdische Junge Alan spielt in seiner Freizeit am liebsten mit seinen Freunden Schlagball. Doch dann soll er sich um das neue Nachbarmädchen Naomi kümmern, die mit ihrer Mutter aus Frankreich vor den Nazis geflohen ist.

Die Chroniken von Narnia

Musical nach **C. S. Lewis**

Inszenierung: **Lajos Wenzel**

für Zuschauer ab 8 Jahren

Premiere: August 2013

England während des Zweiten Weltkrieges: Der Vater von Peter, Susan, Edmund und Lucy ist im Bombenhagel gestorben. Um die Kinder vor weiteren Luftangriffen zu schützen, werden sie von London auf den Landsitz eines alten Professors gebracht. Hier entdeckt Lucy einen Kleiderschrank, der ein großes Geheimnis birgt: Er ist das Tor zum magischen Land Narnia! Das einst friedliche Paradies wird derzeit von der bösen Weißen Hexe beherrscht. Lucy und ihr älterer Bruder Edmund treffen in Narnia auf die Weiße Hexe. Edmund kann sich ihrem Einfluss nicht entziehen. Er liefert seine Geschwister dem Bösen aus. Eine Rettung scheint erst in Sicht, als der Löwe Aslan, der rechtmäßige Herrscher von Narnia, erscheint...

Das Abenteuerepos des nordirischen Autors Clive Staple Lewis (1898-1963) gehört in England zur Standardliteratur. Lewis war in einer streng christlichen Familie aufgewachsen, in der jegliche Gefühlsregungen untersagt waren. In seinen Werken verarbeitete er nicht zuletzt den Tod seiner Mutter, die er im Alter von 9 Jahren verlor. Auch seine Auseinandersetzungen mit christlichen Wertvorstellungen spiegeln sich in seinen Büchern wider.

Die Verfilmung „Die Chroniken von Narnia: Der König von Narnia“ (2005) war die aufwändigste Disney-Produktion aller Zeiten.

Der Schauspieler und Theaterpädagoge Lajos Wenzel (*1979 in Essen) ist stellvertretender Intendant des Jungen Theaters. Er lebt bei Köln und ist auch als Oberspielleiter der Kammeroper Köln tätig.

Das Dschungelbuch

nach **Rudyard Kipling**

für Zuschauer ab 5 Jahren

Premiere: Oktober 2013

Ein Menschenkind wurde vom Tiger Shir-Khan geraubt. Allerdings hat Shir-Khan den kleinen Jungen auf der Flucht verloren, was dazu führte, dass ein Rudel Wölfe ihn fand und nach kurzer Beratung bei sich aufnahm und ihm den Namen Mowgli gab. Für die Erziehung sind seither neben der gutmütigen Wölfin auch der schlaue Panther Baghira und der tollpatschige Bär Balou zuständig. Mit beiden verbindet Mowgli eine dicke Freundschaft; sie zeigen ihm, was es im Dschungel alles zu erleben gibt. Unheil droht allerdings, als eines Tages Shir-Khan wieder auftaucht und Mowgli zurückhaben möchte. Mowglis Freunde beschließen, ihn zu den Menschen zurückzubringen, wo er in Sicherheit sei. Mowgli muss bald die schwerste Entscheidung seines Lebens treffen...

Der englische Dichter Rudyard Kipling (*1865 in Bombay, †1936 in London) verbrachte seine ersten Lebensjahre in Indien, zog dann nach England und bereiste schließlich alle Erdteile. Er veröffentlichte zahlreiche Kurzgeschichten und Gedichte und wurde im Jahr 1907 mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet. Das zweiteilige „Dschungelbuch“

Naomi spricht mit niemandem und ist sehr verängstigt. Zunächst möchte sich Alan gar nicht mit Naomi abgeben. Er fürchtet, von seinen Freunden ausgelacht zu werden. Aber dann nimmt er sich dieser Aufgabe an und versucht, Naomis Vertrauen zu gewinnen. Bald kann Naomi zur Schule gehen. Eines Tages kommt es jedoch auf dem Schulweg zu einer Schlägerei zwischen Alan und einem anderen Jungen und Naomi wird von ihrer schrecklichen Vergangenheit eingeholt.

Der US-amerikanische Schriftsteller (und Ingenieur) Myron Levoy (*1930 in New York) veröffentlichte „Alan and Naomi“ (deutscher Titel „Der Gelbe Vogel“) im Jahr 1977. 1982 wurde es mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet.

Moritz Seibert (*1967) ist seit dem Jahr 2002 Intendant des Jungen Theaters Bonn.



Geheime Freunde - Foto: Junges Theater Bonn

Nichts – Was im Leben wichtig ist

Nach dem Roman von **Janne Teller**

Bühnenbearbeitung: **Andreas Erdmann**

Inszenierung: **Stefan Herrmann**

für Zuschauer ab 13 Jahren

Wiederaufnahme (Premiere: 11.01.2013)

Pierre Anthon, Siebtklässler in einer dänischen Provinzstadt, verlässt die Schule. Einfach so. Tagelang sitzt er auf einem Baum und tut – nichts. Er verspottet seine Mitschüler, weil sie sich so vergeblich abmühen. Um ihrem Klassenkameraden das Gegenteil zu beweisen, beginnen die anderen, nach Gegenständen zu suchen, die ihnen wichtig sind, die ihm die Bedeutung des Lebens verdeutlichen sollen. Jeweils ein Schüler darf bestimmen, von welchem Gegenstand ein anderer sich trennen muss. Ein „Berg der Bedeutung“ entsteht: Fahrräder, teure Schuhe, Sportutensilien... Treffsicher beginnen die Schüler, auf die wunden Punkte der anderen zu zielen. Pierre Anthon erlebt mit, wie die Situation eskaliert

und entlarvt das „Spiel“ als neuen Beweis dafür, dass seinen Mitschülern gar nichts etwas wert ist: „Wie kann man verkaufen, was einem angeblich alles bedeutet?“ Diese Frage bezahlt er mit dem Leben.

Das Jugendbuch der dänischen Autorin Janne Teller (*1964 in Kopenhagen) ist eine erschütternde Parabel über das Erwachsenwerden, Erziehung und Gewalt in unserer Gesellschaft.

Es ist auf den Jugendbuch-Bestsellerlisten zu finden, ebenso wie die Bühnenbearbeitung von Andreas Erdmann, die derzeit zu den bundesweit meistgespielten Jugendstücken gehört. Das JTB produziert das Stück mit Jugendlichen aus dem JTB-Nachwuchsensemble in den Rollen der Schüler.

Stefan Herrmann (*1976 in Hamburg) war von 2003 bis 2005 als Regieassistent am Berliner Ensemble tätig, bevor er ans Schauspiel Stuttgart wechselte. In Bonn inszenierte er bisher bereits am Euro Theater Central („Angst“ und „Die Verwandlung“) und in der Brotfabrik („Kleiner Mann, was nun?“ und „Leiden des jungen Werther“).

Rico, Oskar und die Tieferschatten

von **Andreas Steinhöfel**, Bühnenbearbeitung von **Felicita Loewe**

Inszenierung: **Andreas Lachnit**

empfohlen für Zuschauer ab 8 Jahren

Wiederaufnahme (Premiere: 5.04.2013)

Frederico Doretti, genannt Rico, lebt mit seiner Mutter in einem Mehrfamilienhaus in Berlin. Ricos Mutter stellt ihn immer als „tiefbegabt“ vor. Rico geht nämlich in ein Förderzentrum, ist zwar nicht dumm, aber er braucht für das Denken etwas länger als andere und verwechselt nicht selten etwas.

Auf dem Spielplatz lernt Rico einen Jungen kennen, der sich als „hochbegabt“ outet. Er rennt den ganzen Tag mit einem blauen Motorradhelm herum, weil das Leben so gefährlich sei.

Die beiden werden Freunde – für Rico ist es sein erster „richtiger“ Freund

überhaupt.

Doch dann verschwindet Oskar plötzlich. Wie sich herausstellt, wurde er vom „ALDI-Kidnapper“ entführt, der bereits sechs Kinder in Berlin entführt hat. Rico setzt sein gesamtes detektivisches Gespür ein, um seinen neuen Freund zu retten.

Andreas Steinhöfel (*1962 in Battenberg) ist Autor, Übersetzer und Rezensent. Im Jahr 2009 erhielt er den Erich-Kästner-Preis für Literatur. „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ erschien im Jahr 2008 und gehört zu den erfolgreichsten Kinderbüchern der letzten Jahre.

Andreas Lachnit, Schauspieler und Regisseur, war von 2007-2011 stellvertretender Intendant und Oberspielleiter des Jungen Theaters Bonn, wo er zuletzt u.a. „Emil und die Detektive“ inszenierte.

Supergute Tage oder Die sonderbare Welt des Christopher Boone

nach dem gleichnamigen Roman von **Mark Haddon**
(OT: The Curious Incident of the Dog in the Night-Time)

Bühnenbearbeitung: **Simon Stephens**

Inszenierung: **Moritz Seibert**

für Zuschauer ab 13 Jahren

Premiere: April 2014

Ein superguter Tag ist für den 15-jährigen Christopher ein Tag, an dem ihm am Morgen mindestens fünf rote Autos begegnen. Rot ist Christophers Lieblingsfarbe, wohingegen er gelb und braun hasst. Daher sind Tage, an denen ihm fünf gelbe Autos begegnen schwarze Tage – an denen er nicht isst und mit niemandem redet. Auch Leute, die ihn berühren wollen, kann Christopher auf den Tod nicht ausstehen. Christopher ist Asperger-Autist. Das bedeutet, dass ihm insbesondere die Intuition, Gesten und Gesichtsausdrücke seiner Mitmenschen richtig zu deuten, fehlt, und er schnell unter Reizüberflutung leidet. Seine größte Stärke ist sein mathematisches Talent.

Ob ihm letzteres nützt, bei der großen Aufgabe, die er sich gestellt hat? Christopher hat nämlich mitten in der Nacht den tot im Garten liegenden Nachbarhund entdeckt, von einer Mistgabel erstochen. Nachdem die Polizei den Fall schnell ad acta gelegt hat, will Christopher nun selbst den Täter ermitteln. Keine leichte Aufgabe – insbesondere für ihn, der nun tief in die ihm mysteriös erscheinende Welt der „normalen“ Menschen eintauchen muss.

Marc Haddon (*1962 in Northampton, Großbritannien) ist Verfasser zahlreicher Romane und Drehbücher. Für „Supergute Tage“ (2003) wurde er im Jahr 2003 mit dem Whitbread Book of the Year Award ausgezeichnet. Das Buch wurde schnell ein internationaler Bestseller.

Simon Stephens (*1971 in Stockport, Manchester), Verfasser der Bühnenadaption, ist einer der renommiertesten britischen Dramatiker der Gegenwart. Die Uraufführung fand am National Theatre in London statt. Die Inszenierung läuft inzwischen mit großem Erfolg im Londoner West-End.

Moritz Seibert (*1967), Autor und Regisseur, ist seit dem Jahr 2002 Intendant des Jungen Theaters Bonn, wo er u.a. „Geheime Freunde“ inszenierte.



Rico, Oskar und die Tieferschatten - Foto: J. Zumbusch/Junges Theater Bonn

WAS IHR WOLLT!

Akt für Akt inszenieren wir Ihre Küche nach Ihrem Skript.
Sie spielen die Hauptrolle.

ALNO KÜCHENWELTEN
BONN/RHEIN-SIEG GMBH

Friesdorfer Straße 140
53173 Bonn
Tel.: 0228 391849-0

Einsteinstraße 12c
53757 St. Augustin
Tel.: 02241 234299-0

AugustasträÙe 5a
53721 Siegburg
Tel.: 02241 127673-0

www.alno-bonn.de
info@alno-bonn.de



Das Theater Marabu ist ein professionelles freies Gastspieltheater mit eigener Spielstätte im Kulturzentrum Brotfabrik in Bonn. Jährlich werden ein bis zwei Theaterproduktionen für Kinder und Jugendliche erarbeitet. Gastspiele in viele Länder. Künstlerische Leitung: Tina Jücker, Claus Overkamp.
Anfahrt: siehe Brotfabrik

Mydentity

J.E.M. (Junges Ensemble Marabu)

für Zuschauer ab 14 Jahren
Premiere: 30.08.2013

Wer man wirklich ist, ist schwer zu sagen. Im Medienzeitalter gehört das Spiel mit wandelbaren Identitäten, die Selbstdarstellung und Selbstinszenierung zur alltäglichen Routine. Copy and Paste lautet die Devise. Sind wir das Original eines Ichs mit eigenen Vorstellungen und Sehnsüchten oder nur eine Projektion, die

Bremer Stadtmusikanten

nach den **Brüdern Grimm**

eine Produktion der **Bremer Stadtmusikanten GbR**

mit Unterstützung des **Theater Marabu**

Inszenierung: **Rüdiger Pape**

für Zuschauer ab 8 Jahren

Wiederaufnahme (Uraufführung: 25.05.2013)

Jahrelang haben der Esel, der Hund, die Katze und der Hahn ihren Herren gedient, doch nun soll es ihnen an den Kragen gehen. Sie müssen sich anhören, dass sie in die Jahre gekommen, angegraut, abgehalftert, ausgebrannt, klapprig, wackelig und zerschlissen, nutzlos und überflüssig seien. Eine Frechheit! Zum Glück können die vier Tiere fliehen, lernen einander kennen und machen sich gemeinsam auf den Weg in eine andere Zukunft – denn etwas Besseres als den Tod werden sie bestimmt finden.

Das Märchen von den Bremer Stadtmusikanten erschien in seiner Urform als Veröffentlichung der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm (1785-1863/1786-1859, *Hanau, †Berlin) im Jahr 1819.

In dieser Inszenierung wird es als ein humorvolles Spiel gezeigt, in das drängende Fragen der Gegenwart nach dem Wert und der Würde von Menschen und Tieren jenseits ihrer Rolle als Arbeiter bzw. Nutztier Eingang finden.

Rüdiger Pape (*1960 in Salzgitter) leitete von 1993-1996 das Carl-Maria-von-Weber-Theater in Bernburg an der Saale. Anschließend war er zwei Jahre lang Hausregisseur und Programmdirektor der Freilichtspielstätte Thalia Wiese am Thalia Theater Halle.

Seit dem Jahr 1998 ist er als freier Regisseur tätig und lebt in Köln. Am Theater Marabu führte er die Regie bei "Frau Meier, die Amsel". Die Inszenierung wurde mit dem NRW- Kinder- und Jugendtheaterpreis des Jahres 2011 ausgezeichnet.

wir zu erfüllen suchen? Wie kommen wir zu unseren Überzeugungen und wie kommt es, dass wir für selbstverständlich halten, was auch ganz anders vorstellbar ist? Zum Beispiel, dass wir bei einem Bild von einem angebissenen Apfel zuerst an einen Computer denken.

„Mydentity“ ist eine Spurensuche nach dem eigenen Ich im Dickicht des modernen Lebens. In fragmentarischen Bildern erzählt sie von den Überlebensstrategien zwischen Selbstverleugnung und Selbstbehauptung. Seit dem Jahr 2000 gibt es das J.E.M., ein Projekt des Theater Marabu, das junge Menschen aus Bonn und Umgebung zusammenbringt und sie für die Theaterkunst begeistern und für die verschiedenen Bereiche dieser Kunst qualifizieren will. Jährlich entsteht eine Inszenierung, die dann im Repertoire regelmäßig in Bonn (und nach Möglichkeit auch mobil) aufgeführt wird.



Mydentity (Probenfoto) - Foto: Theater Marabu



**KLAVIERHAUS
KLAVINS**

WIR SPIELEN AUF ALLEN SAITEN.

KLAVIERE, FLÜGEL, DIGITAL-PIANOS

SCHIMMEL PIANOS  **YAMAHA** **GROTRIAN-STEINWEG**

Vermietung Transporte Stimmungen Reparaturen

Kulturzentrum „Tapetenfabrik“ | Auguststraße 26 – 28 | 53229 Bonn | Tel 0228 / 46 15 15 | Mo bis Fr 10 – 18:30 & Sa 11 – 16 Uhr | klavierhaus-klavins.de

JETZT MIT
GROTRIAN-STEINWEG
EXKLUSIV FÜR SIE IN BONN

MONTAG, 02. SEPTEMBER 2013, 20 UHR

PHILHARMONIE KÖLN

Hanns Eisler: Ernste Gesänge für Bariton und Streichorchester. Vorspiel und Spruch. Text von Friedrich Hölderlin

Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 9 d-moll WAB 109
Thomas Hampson, Bariton
Sächsische Staatskapelle Dresden - Christian Thielemann, Dirigent

DIENSTAG, 10. SEPTEMBER 2013, 20 UHR

SCHUMANNHAUS

Richard Wagner: Vorspiel zu „Tristan und Isolde“
Robert Schumann: Kinderszenen op. 15
Johannes Brahms: Sonate für Klavier C-Dur op. 1
Franz Schubert: Sonate für Klavier B-Dur D 960
Benjamin Moser, Klavier

FREITAG, 13. SEPTEMBER 2013, 20 UHR

BEETHOVENHALLE BONN

Richard Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“ WWV 96

Jean Sibelius: „Höstkväll“ (Herbstabend) Nr. 1 aus „Fünf Lieder“ op. 38 (in der Orchestrierung des Komponisten)

Richard Wagner: „Ich sah das Kind“ (Kundry) aus „Parsifal“ (2. Akt)

Christian Lindberg: „Kundraan“ für Posaune und Streicher

Jean Sibelius: Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 43
Dagmar Pecková, Mezzosopran
Beethoven Orchester Bonn - Christian Lindberg, Posaune und Leitung

SONNTAG, 15. SEPTEMBER 2013, 18 UHR

KAMMERMUSIKSAAL DES BEETHOVENHAUSES

Werke von **Robert Schumann**, **Camille Saint-Saëns**, **László Weiner** u. a.

Roma Kushniarou, Klarinette - Itai Sobol, Klavier

SAMSTAG, 28. SEPTEMBER 2013, 20 UHR

PHILHARMONIE KÖLN

Alban Berg: Lyrische Suite für Streichquartett, Fassung der Sätze 2-4 für Streichorchester

Benjamin Britten: Nocturne op. 60 für Tenor, sieben obligate Instrumente und Streichorchester / Sinfonietta op. 1 für Kammerorchester

Franz Schubert: Sinfonie Nr. 5 B-Dur D 485
Ian Bostridge, Tenor
Chamber Orchestra of Europe - Ryan Wigglesworth, Dirigent

SONNTAG, 06. OKTOBER 2013, 18 UHR

LUTHERKIRCHE BONN

Georg Friedrich Händel: Dixit Dominus HWV 232
Wolfgang Amadeus Mozart: Messa brevis in B KV 275 „Loretomesse“

Johann Sebastian Bach: Nun komm, der Heiden Heiland Kantate Nr. 61

Chur Cölnischer Chor Bonn
Klassische Philharmonie Bonn - Heribert Beissel, Dirigent

MITTWOCH, 09. OKTOBER 2013, 20 UHR

KAMMERMUSIKSAAL DES BEETHOVENHAUSES

Ludwig van Beethoven: An die ferne Geliebte
Benjamin Britten: Sechs Hölderlin-Fragmente
Daniel Behle, Tenor
Alexander Schmalcz, Klavier

FREITAG, 11. OKTOBER 2013, 20 UHR

BEETHOVENHALLE BONN

Johannes Brahms: Akademische Festouvertüre c-moll op. 80

Max Bruch: Konzert für Violine und Orchester Nr. 1 g-moll op. 26

Antonín Dvořák: Sinfonie Nr. 5 F-Dur op. 76

Nicola Benedetti, Violine

Beethoven Orchester Bonn - Stefan Blunier, Dirigent

DIENSTAG, 15. OKTOBER 2013, 20 UHR

SCHUMANNHAUS

Felix Mendelssohn Bartholdy: Vier Lieder in Auswahl

Robert Schumann: Liederkreis op. 39

Hans Pfitzner: Fünf Lieder op. 9 für eine Singstimme und Klavier

Hugo Wolf: Auswahl an Liedern

Stefan Geyer, Bariton

Heike-Dorothee Allardt, Klavier

20. OKTOBER 2013 – 11 UHR

KLEINE BEETHOVENHALLE – BAD GODESBERG

Georg Friedrich Händel: Musik aus dem „Alexanderfest“ HWV 75

Johann Sebastian Bach: Konzert für Violine und Orchester E-Dur

Georg Friedrich Händel: Concerto grosso op. 6 Nr. 5 D-Dur HWV 323

Johann Sebastian Bach: Orchestersuite Nr. 1 C-Dur BWV 1066

Chur Cölnisches Kammerorchester Bonn - Leitung: Heribert Beissel

SONNTAG, 20. OKTOBER 2013, 18 UHR

LA REDOUTE

Werke von **Claudio Monteverdi**, **Girolamo Frescobaldi**, **Tarquinio Merula**, **Nicolò Fontei**, **Giovanni Felice Sances** und **Barbara Strozzi**

La Venexiana: Roberta Mameli, Sopran - Efix Puleo, Violine - Alberto Lo Gatto, Violone - Diego Cantalupi, Theorbe - Claudio Cavina, Cembalo und Leitung

DIENSTAG, 22. OKTOBER 2013, 20 UHR

KAMMERMUSIKSAAL DES BEETHOVENHAUSES

Ferdinand Ries: Fantasie Nr. 1 für Pianoforte über Themen von Mozart aus „Le Nozze di Figaro“ op. 77 Nr. 1

Johann Baptist Cramer: Sechs Etuden aus „Studio per il pianoforte“

Friedrich Kalkbrenner: Elégie harmonique „Les Regrets“ op. 36

Ludwig van Beethoven: Klaviersonate B-Dur op. 106 (Hammerklaviersonate)

Tom Beghin, Fortepiano (auf einer neuen Kopie von Beethovens Broadwood)

MITTWOCH, 23. OKTOBER 2013, 20 UHR

PHILHARMONIE KÖLN

Sándor Veress: Threnos in memoriam Béla Bartók für großes Orchester

Frédéric Chopin: Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 f-moll op. 21

Johannes Brahms / Arnold Schönberg: Klavierquartett Nr. 1 g-moll op. 25 - Bearbeitung für Orchester

Maria João Pires, Klavier

Budapest Festival Orchestra - Iván Fischer, Dirigent

FREITAG, 08. NOVEMBER 2013, 20 UHR, KAMMERMUSIKSAAL

KAMMERMUSIKSAAL DES BEETHOVENHAUSES

„Zwischen Wagner und Mussorgskij“

Familien-Klavierabend im Beethoven Haus: Andrej, Olga und Andrej jun. (16 Jahre) Hoteev spielen Werke für Klavier zu 2, 4 und 6 Händen von **Wagner**, **Tschaikowskij**, **Rachmaninow** und **Mussorgskij**

Familie Hoteev, Klavier

17. NOVEMBER 2013 – 11 UHR

KLEINE BEETHOVENHALLE – BAD GODESBERG

Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 44 e-moll Hob I:44
Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert für Violine und Orchester G-Dur KV 216 / Sinfonie C-Dur Chur Cölnisches Kammerorchester Bonn - Leitung: Heribert Beissel

DIENSTAG, 19. NOVEMBER 2013, 20 UHR

KAMMERMUSIKSAAL DES BEETHOVENHAUSES

Ludwig van Beethoven: Klavierquartett Es-Dur
Volker David Kirchner: Der große Tango (3. Klavierquartett)

Fauré Quartett: Erika Geldsetzer, Violine - Sascha Frömbling, Viola - Konstantin Heidrich, Violoncello - Dirk Mommertz, Klavier

SONNTAG, 24. NOVEMBER 2013, 11 UHR

BEETHOVENHALLE BONN

Wolfgang Amadeus Mozart: Adagio und Fuge c-moll KV 546 für Streichorchester

Richard Strauss: Sonatine Nr. 2 für 16 Holzbläser Es-Dur TrV 291 „Fröhliche Werkstatt“

Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie Nr. 40 g-moll KV 550

Beethoven Orchester Bonn - Christopher Warren-Green, Dirigent

SONNTAG, 01. DEZEMBER 2013, 18 UHR

PHILHARMONIE KÖLN

Wolfgang Amadeus Mozart: „Le nozze di Figaro“ KV 492 Opera buffa in vier Akten. Libretto von Lorenzo da Ponte nach „La folle journée, ou Le mariage de Figaro“ von Pierre Augustin Caron de Beaumarchais

Pietro Spagnoli, Bariton (Graf Almaviva) - Rosemary Joshua, Sopran (Gräfin Almaviva) - Sophie Karthäuser, Sopran (Susanna) - Konstantin Wolff, Bass (Figaro) - Anett Fritsch, Mezzosopran (Cherubino) - Isabelle Poulenard, Mezzosopran (Marcellina) - Thomas Walker, Tenor (Don Curzio / Basilio) - Marcos Fink, Bass (Bartolo / Antonio) - Lore Binon, Sopran (Barbarina)

Camerata Vocale Freiburg - Winfried Toll, Einstudierung

Freiburger Barockorchester - René Jacobs, Dirigent

DIENSTAG, 03. DEZEMBER 2013, 20 UHR

SCHUMANNHAUS BONN

Heinrich von Herzogenberg: Trio für Oboe (Flöte), Horn und Klavier D-Dur op. 61

Robert Schumann: Fantasiestücke für Klarinette (Flöte) und Klavier op. 73

Carl Reinecke: Sonate „Undine“ op. 167 für Flöte und Klavier

Sigfrid Karg-Elert: „Jugend“ Quartett B-Dur op. 139a für Flöte, Klarinette, Horn und Klavier
Irmela Boßler, Flöte - Andreas Lehnert, Klarinette - Thomas Hauschild, Horn - Bernhard Kastner, Klavier

SONNTAG, 08. DEZEMBER 2013, 18 UHR

STIFTSKIRCHE BONN

Georg Friedrich Händel: Der Messias Oratorium für Soli, gemischten Chor, Orchester, Cembalo und Orgel

Solisten N. N.

Chur Cölnischer Chor Bonn

Klassische Philharmonie Bonn - Heribert Beissel, Dirigent

DONNERSTAG, 12. DEZEMBER 2013, 20 UHR

PHILHARMONIE KÖLN

Johannes Brahms: Streichquartett a-moll op. 51 Nr. 2

Dmitrij Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 7 fis-moll op. 108 / Streichquartett Nr. 11 f-moll
Johannes Brahms: Streichquartett B-Dur op. 67
Jerusalem Quartet: Alexander Pawlowskij, Violine
Sergej Bresler, Violine - Ori Kam, Viola - Kyril Zlotnikow, Violoncello

MONTAG, 16. DEZEMBER 2013, 19 UHR (!)
BEETHOVENHALLE BONN

Ludwig van Beethoven: „Meeresstille und Glückliche Fahrt“ für gemischten Chor und Orchester op. 112 - Konzert für Klavier und Orchester N. N. - Streichquartett a-moll op. 132 - Sinfonie Nr. 4 B-Dur op. 60
 1. Preisträger der „5th International Telekom Beethoven Competition Bonn“, Klavier
Elias String Quartet: Sara Bittloch, Violine - Donald Grant, Violine - Martin Saving, Viola - Marie Bittloch, Violoncello
Philharmonischer Chor der Stadt Bonn - Thomas Neuhoff, Einstudierung
Beethoven Orchester Bonn - Olari Elts, Dirigent

SONNTAG, 12. JANUAR 2014, 18 UHR
KAMMERMUSIKSAAL DES BEETHOVENHAUSES
 Werke von **Robert Schumann, Paul Hindemith, Astor Piazzolla, Michail Glinka**
Rheingold-Trio: Bettina Aust, Klarinette - Lydia Pantzier, Fagott - Robert Aust, Klavier

FREITAG, 17. JANUAR 2014, 20 UHR
BEETHOVENHALLE BONN
Béla Bartók: Ungarische Skizzen Sz 97 „5 Bilder aus Ungarn“
Felix Mendelssohn Bartholdy: Konzert für Violine und Orchester e-moll
Sergej Prokofjew: Sinfonie Nr. 4 C-Dur op. 112 (2. Fassung)
Sergej Krijlow, Violine
Beethoven Orchester Bonn - Dmitrij Kitajenko, Dirigent

SONNTAG, 19. JANUAR 2014 – 11 UHR
KLEINE BEETHOVENHALLE – BAD GODESBERG
Ludwig van Beethoven: Septett Es-Dur op. 20 für Klarinette, Horn, Fagott, Violine, Viola, Violoncello und Kontrabass
Franz Schubert: Oktett F-Dur op. 156 D 803 für Klarinette, Fagott, Horn, 2 Violinen, Viola, Violoncello und Kontrabass
Chur Cölnisches Kammerorchester Bonn - Leitung: Heribert Beissel

SONNTAG, 19. JANUAR 2014, 18 UHR
LA REDOUTE
 Werke von **Johann Sebastian Bach, François Couperin** u. **Christian Petzold**
Klaus Mertens, Bariton - Bob van Asperen, Cembalo

SONNTAG, 26. JANUAR 2014, 11 UHR
BEETHOVENHALLE BONN
Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert für Klavier und Orchester Nr. 12 A-Dur KV 414 / Sonate für Klavier A-Dur KV 331
Max Reger: Variationen und Fuge über ein Thema von Mozart op. 132
Matthias Kirschner, Klavier
Beethoven Orchester Bonn - Stefan Blunier, Dirigent

MITTWOCH, 05. FEBRUAR 2014, 20 UHR
PHILHARMONIE KÖLN
Wolfgang Amadeus Mozart: Sonate für Klavier

und Violine B-Dur KV 454 Zehn Variationen G-Dur über die Arie „Unser dummes Pöbel meint“ aus dem Singspiel „Die Pilgrime von Mekka“ von Christoph Willibald Gluck KV 455 für Klavier / Konzert für Klavier und Orchester B-Dur KV 456 / Sonate für Klavier c-moll KV 457 / Streichquartett B-Dur KV 458 „3. Haydn-Quartett“, „Jagd-Quartett“ / Konzert für Klavier und Orchester F-Dur KV 459 „2. Krönungskonzert“

Cappella Andrea Barca - Andrés Schiff, Klavier und Leitung

DONNERSTAG, 13. FEBRUAR 2014, 20 UHR
KAMMERMUSIKSAAL DES BEETHOVENHAUSES
Ludwig van Beethoven: Streichtrio G-Dur op. 9 Nr. 1
Wilhelm Berger: Streichtrio op. 69
Dresdner Streichtrio: Prof. Jörg Faßmann, Violine - Sebastian Herberg, Viola - Michael Pfänder, Violoncello

SONNTAG, 16. FEBRUAR 2014, 18 UHR
KAMMERMUSIKSAAL DES BEETHOVENHAUSES
 Werke von **Frédéric Chopin**
François-Xavier Poizat, Klavier



Foto: ubi

Die **Beethovenhalle** ist die Konzert- und Kongresshalle der Stadt Bonn. Gebaut nach den Plänen des Architekten Siegfried Wolske wurde sie am 8. September 1959 eingeweiht. Sie ist die dritte dieses Namens in Bonn. Die erste entstand als Holzbau 1845 auf Veranlassung von Franz Liszt zum ersten Beethovenfest.

FREITAG, 21. FEBRUAR 2014, 20 UHR
BEETHOVENHALLE BONN
Richard Strauss: Tod und Verklärung / Don Juan. Sinfonische Dichtung op. 20 / Vier letzte Lieder / Till Eulenspiegels lustige Streiche. Sinfonische Dichtung op. 28
Anne Schwanewilms, Sopran
Beethoven Orchester Bonn - Jun Märkl, Dirigent

MITTWOCH, 05. MÄRZ 2014, 20 UHR
PHILHARMONIE KÖLN
Ludwig van Beethoven: Sonate für Klavier Nr. 11 B-Dur op. 22 / Sonate für Klavier Nr. 28 A-Dur op. 101 / 6 Variationen F-Dur über ein eigenes Thema op. 34 / Sonate für Klavier Nr. 23 f-moll op. 57 „Appassionata“
Leif Ove Andsnes, Klavier

SAMSTAG, 08. MÄRZ 2014, 20 UHR
PHILHARMONIE KÖLN
Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 2 D-Dur
Hector Berlioz: Symphonie fantastique op. 14 Episoden aus dem Leben eines Künstlers
Königliches Concertgebouworchester Amsterdam - Myung-Whun Chung, Dirigent

FREITAG, 14. MÄRZ 2014, 20 UHR
BEETHOVENHALLE BONN
Anton Webern: „Im Sommerwind“ Idyll für großes Orchester nach einem Gedicht von Bruno Wille
Alban Berg: „Der Wein“ Konzertarie für Sopran und Orchester
Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 4 G-Dur für Sopran und Orchester
Mojca Erdmann, Sopran
Beethoven Orchester Bonn - Stefan Blunier, Dirigent

SONNTAG, 16. MÄRZ 2014, 11 UHR
KLEINE BEETHOVENHALLE – BAD GODESBERG
Antonio Salieri: Ouvertüre aus der Oper „La scuola di gelosi“
Johann Joachim Quantz: Konzert für Flöte und Streicher G-Dur
Carl Stamitz: Orchesterquartett F-Dur op. 4 Nr. 4
Gioacchino Rossini: Sonate für Streicher A-Dur
Chur Cölnisches Kammerorchester Bonn - Leitung: Heribert Beissel

SONNTAG, 16. MÄRZ 2014, 18 UHR
LA REDOUTE
 Werke von **Jan Dismas Zelenka, Salvatore Lanzetti, Christoph Schaffrath** und **Antonio Vivaldi**
L'Accademia Giocosa: Henrik Wiese, Traversflöte - Stefan Schilli, Barockboe - Tobias Vogelmann, Barockboe - Marco Postinghel, Barockfagott - Marije Grewink, Barockvioline - Kristin von der Goltz, Barockvioloncello - Peter Kofler, Cembalo

SONNTAG, 23. MÄRZ 2014, 20 UHR
PHILHARMONIE KÖLN
Maurice Ravel: Ma mère l'oye Ballettfassung
Unsu Chin: snag&snarls für Sopran und Orchester. Texte von Unsu Chin und aus Lewis Carrolls' „Alice im Wunderland“
Igor Strawinskij: Pétrouchka Burleske in vier Bildern für Orchester
Angela Denoke, Sopran
Orchestre Symphonique de Montréal - Kent Nagano, Dirigent

MITTWOCH, 26. MÄRZ 2014, 20 UHR
KAMMERMUSIKSAAL
Ludwig van Beethoven: Sonate für Violoncello und Klavier A-Dur op. 69, 1. Satz (Frühfassung) / Sonate für Violoncello und Klavier A-Dur op. 69 / Variationen über „Bei Männern, welche Liebe fühlen“ WoO 46 / Sonate für Violoncello und Klavier C-Dur oder D-Dur op. 102 Nr. 1 oder 2
Danjulo Ishizaka, Violoncello - Markus Schirmer, Klavier

MITTWOCH, 2. APRIL 2014, 20 UHR
KAMMERMUSIKSAAL DES BEETHOVENHAUSES
Wolfgang Amadeus Mozart: Streichquintett g-moll KV 516
Antonín Dvořák: Streichquintett B-Dur op. 97
Friedemann Weigle, Viola
Minetti Quartett: Maria Ehmer, Violine - Anna

Knopp, Violine - Milan Milojicic, Viola - Leonhard Roczek, Violoncello

FREITAG, 4. APRIL 2014, 20 UHR
PHILHARMONIE KÖLN

Béla Bartók: Streichquartett Nr. 2 a-moll op. 17 Sz 67
Felix Mendelssohn Bartholdy: Streichquartett f-moll op. 80

Béla Bartók: Streichquartett Nr. 6 D-Dur Sz 114
Emerson String Quartet: Eugene Drucker, Violine - Philip Setzer, Violine - Lawrence Dutton, Viola - Paul Watkins, Violoncello

FREITAG, 18. APRIL 2014, 19 UHR (!)
BEETHOVENHALLE BONN

Johann Sebastian Bach: Matthäus-Passion BWV 244 (Fassung 1736)

Rosemary Joshua, Sopran - Katharina Magiera, Alt - Benjamin Bruns, Tenor (Evangelist) - Jussi Myllys, Tenor (Arien) - Tommi Hakala, Bariton (Jesus) - Steven Humes, Bass (Arien)

Philharmonischer Chor der Stadt Bonn / Schülerprojektchor des Philharmonischen Chores - Thomas Neuhoff, Einstudierung

Beethoven Orchester Bonn - Friedemann Layer, Dirigent

27. APRIL 2014, 11 UHR

KLEINE BEETHOVENHALLE – BAD GODESBERG

Antonín Dvořák: „Zypressen“ Streichquartett Nr. 11 C-Dur op. 61

Johannes Brahms: Walzer

Antonín Dvořák: Notturmo H-Dur für Streichquartett op. 40

Edvard Grieg: „Aus Holbergs Zeit“ Suite im alten Stil op. 40

Chur Cölnisches Kammerorchester Bonn - Leitung: Heribert Beissel

SONNTAG, 11. MAI 2014, 11 UHR

BEETHOVENHALLE BONN

Sergej Prokofiew: Sinfonie Nr. 1 D-Dur op. 25 „Symphonie classique“

Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonia concertante für Oboe, Klarinette, Horn, Fagott und Orchester Es-Dur KV 297b Anh C 14.01

Pjotr Iljitsch Tschaikowskij: Suite Nr. 4 „Mozartiana“ G-Dur op. 61

Mitglieder des Quintette Moraguès: David Walter, Oboe - Pascal Moraguès, Klarinette - Pierre Moraguès, Horn - Patrick Vilaire, Fagott
Beethoven Orchester Bonn - Darrell Ang, Dirigent

SONNTAG, 11. MAI 2014, 18 UHR

KAMMERMUSIKSAAL DES BEETHOVENHAUSES

Werke von **Ludwig van Beethoven, Niccolò Paganini, Francis Poulenc, Eugene Ysaye, Aleksey Semenenko, Violine - Inna Firsova, Klavier**

DIENSTAG, 20. MAI 2014, 20 UHR

PHILHARMONIE KÖLN

Johann Sebastian Bach: Präludium und Fuge Es-Dur BWV 552 für Orgel „St. Anne“

Maurice Ravel: La valse Poème chorégraphique pour orchestre in einer Transkription für Orgel von Cameron Carpenter

Ralph Vaughan Williams: The Lark Ascending Romanze für Violine und Orchester in einer Transkription für Orgel von Cameron Carpenter
Cameron Carpenter, Orgel

DONNERSTAG, 22. MAI 2014

KAMMERMUSIKSAAL DES BEETHOVENHAUSES

Edvard Grieg: Sonate für Violine Nr. 3 c-moll
Igor Strawinskij: Divertimento für Violine und Klavier

Ludwig van Beethoven: Sonate für Klavier und Violine A-Dur op. 47 (Kreutzer-sonate)

Natalia Prischpenko, Violine - Plamena Mangova, Klavier

FREITAG, 23. MAI 2014, 20 UHR

BEETHOVENHALLE BONN

Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 8 F-Dur op. 93 / Sinfonie Nr. 6 F-Dur op. 68 „Pastorale“

Ferenc Farkas: Concertino rustico für Alphorn und Streichorchester

Carlo Torontano, Alphorn

Beethoven Orchester Bonn - Stefan Blunier, Dirigent



Foto: ubi

Von dem Kölner Architekten Thomas van den Valentyn konzipiert, gilt der Kammermusiksaal im **Beethoven-Haus** mit seiner erlesenen Ausstattung und seiner hervorragenden Akustik als einer der gelungensten seiner Art in Europa. Seit seiner Eröffnung 1989 hat er sich zu einem wichtigen Veranstaltungsort für unterschiedlichste Ereignisse (Konzerte, Tagungen, besondere Feierstunden) entwickelt. Im gleichen Haus, in Nachbarschaft zu Beethovens Geburtshaus, ist auch das Beethoven-Archiv untergebracht.

Anschrift: Bonngasse 24-26

Bus-/Bahnhaltstellen:

Bertha-von-Suttner-Platz

Parken: Marktgarage, Stiftsgarage, Operngarage.

FREITAG, 23. MAI 2014, 20 UHR

PHILHARMONIE KÖLN

Richard Wagner: Siegfried-Idyll E-Dur WWV 103 für Orchester

Sergej Rachmaninow: Rhapsodie über ein Thema von Paganini a-moll op. 43 für Klavier u. Orchester

Richard Strauss: Ein Heldenleben op. 40 Ton-dichtung für Orchester

Khatia Buniatishvili, Klavier

Münchner Philharmoniker - Lorin Maazel, Dirigent

SONNTAG, 25. MAI 2014, 18 UHR

LA REDOUTE

Carl Philipp Emanuel Bach: Sonate e-moll Wq 58/4 (1765) / Rondo a-moll Wq 56/5 (1778) / Les folies d'Espagne mit 12 Variationen Wq 270 / Sonate f-moll Wq 57/6 (1763) / Rondo B-Dur Wq 58/5 (1779) / Fantasie C-Dur Wq 59/6 (1784)

Christine Schornsheim, Hammerklavier

DIENSTAG, 27. MAI 2014, 20 UHR

KAMMERMUSIKSAAL DES BEETHOVENHAUSES

Ludwig van Beethoven: Klaviertrio D-Dur op. 70 Nr. 1, 1. Satz / Sonate für Violoncello und Klavier A-Dur op. 69

Ernst Theodor Amadeus Hoffmann: Grand Trio E-Dur

Jewgeni Schuk, Violine - Alexander Hülshoff, Violoncello - Henri Sigfridsson, Klavier

FREITAG, 13. JUNI 2014, 20 UHR

BEETHOVENHALLE BONN

Igor Strawinskij: Quatre Etudes pour Orchestre
Benjamin Britten: Sinfonie für Violoncello und Orchester op. 68

Igor Strawinskij: Le sacre du printemps

Pieter Wispelwey, Violoncello

Beethoven Orchester Bonn - Stefan Blunier, Dirigent

MONTAG, 16. JUNI 2014, 20 UHR

PHILHARMONIE KÖLN

Georg Friedrich Händel: Orlando HWV 31 Drama per musica in drei Akten. Unbekannter Textdichter nach „Orlando ovvero la gelosa pazza“ von Sigismondo Capace

Bejun Mehta, Countertenor (Orlando) - Lenneke Ruiten, Sopran (Angelica) - Kristina Hammarström, Alt (Medoro) - Sunhae Im, Sopran (Dorinda) - Konstantin Wolff, Bass (Zoroastro)
Baroque Orchestra B'Rock - René Jacobs, Dirigent

SAMSTAG, 28. JUNI 2014, 20 UHR

BEETHOVENHALLE BONN

Robert Schumann: Ouvertüre zu „Julius Cäsar“
Max Bruch: Konzert für zwei Klaviere und Orchester as-moll op. 88a

Max von Schillings: „Jung Olaf“ Melodram op. 28

Richard Wagner: „Morgendämmerung“ und „Siegfrieds Rheinfahrt“

sowie weitere Werke und sonstige Überraschungen...

Klavierduo Genova & Dimitrov, Klavier

Konrad Beikircher, Text und Rezitation

Beethoven Orchester Bonn - Stefan Blunier, Dirigent

SONNTAG, 06. JULI 2014, 11 UHR

BEETHOVENHALLE BONN

Wolfgang Amadeus Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte“ KV 620 / Concertone für zwei Solo-Violinen und Orchester C-Dur KV 190 (186 E) Alfred Schnittke: „Moz-Art à la Haydn“ für 2 Violinen, 2 kleine Streichorchester und Kontrabass

Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 97 C-Dur Hob. I/97
Antje Weithaas, Violine - Hanna Weinmeister, Violine

Beethoven Orchester Bonn - Stefan Blunier, Dirigent

Theater im Augustinum

KOSMOS LISZT. III. Abend: Richard Wagner

Lutz Görner liest aus dem Briefwechsel Wagner-Liszt

Elena Nesterenko spielt Liszts Klavierversionen der Wagner-Opern

6.-7.12.2013

Der dritte Abend in der KOSMOS LISZT-Reihe ist der tiefen Freundschaft zwischen Richard Wagner und Franz Liszt gewidmet. Lutz Görner trägt einen Auszug aus den über 300 Briefen vor, die Wagner in einem neuen Licht erscheinen lassen.

Elena Nesterenko wird die Klavierversionen Liszts aus den Opern „Rienzi“, „Der Fliegende Holländer“, „Tannhäuser“, „Lohengrin“, „Tristan und Isolde“, „Rheingold“ und „Parsifal“ spielen.

Musik, Rezitation und Videoprojektionen verbinden sich auf diese Weise zu einem neuartigen Konzerterlebnis.

Lutz Görner (*1945 in Zwickau) wuchs im Rheinland auf, absolvierte eine Ballettausbildung und besuchte neben seinem Studium der Theaterwissenschaft, Germanistik, Kunstgeschichte, Philosophie und Soziologie in Köln die Schauspielschule und trat im dortigen Theater Der Keller auf. Seine wahre Leidenschaft gehört der Lyrik. Seit 38 Jahren tritt er als Rezitator auf.

Elena Nesterenko absolvierte ihre musikalische Ausbildung am Moskauer Tschaikowski-Konservatorium, am Königlichen Konservatorium Groningen (Niederlande) und an der Hochschule für Musik und Theater München, wo sie seit dem Jahr 1999 auch selbst als Dozentin tätig ist. Mit Lutz Görner präsentierte sie bereits gemeinsam die Programme „Franz Liszt für alle“ (2011) und „Chopin!“ (2012).

Der gestiefelte Kater

Weihnachtsmärchen des Kleinen Theaters Bad Godesberg

Märchen von **Walter Anders** nach **Grimm**

für Zuschauer ab 4 Jahren

Sonderaufführung für die Mitglieder der Theatergemeinde BONN

15.12.2013, 14.30 Uhr

Hans hat von seinem Vater zehn Taler und den sprechenden Kater Puss geerbt. Puss hat nur einen großen Wunsch: ein paar rote Stiefel. Schließlich gibt Hans nach. Puss bekommt seine Stiefel, für 9,90 Taler, und ist glücklich; den verbleibenden Groschen wollen die beiden bei der Wirtin Eulalia vertrinken. Im Wirtshaus stoßen sie auf den Zauberer Hopp, der dort sein Unwesen treibt. Auch der König ist auf Hopp nicht gut zu sprechen: Hopp hat anscheinend die Räder der königlichen Kutsche zerbrochen. Puss beschließt, dem Zauberer sein Handwerk zu legen – nicht zuletzt weil der König angeordnet hat, dass derjenige, der das Land vom bösen Zauberer befreit, die schöne Prinzessin Rosemarie zur Frau bekommen solle...

Das Märchen erschien in seiner Urform als Veröffentlichung der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm (1785-1863/1786-1859, *Hanau, †Berlin) im Jahr 1812, war jedoch von Ludwig Tieck bereits in dessen 1797 veröffentlichter gleichnamiger Komödie verarbeitet worden, deren Uraufführung im Jahr 1844 in Berlin stattfand.

Kulturzentrum Hardtberg

Hommage an Gershwin

Esther Lorenz (Gesang), begleitet von **Thomas Bergler** (Piano)

13.10.2013

Der US-amerikanische Komponist, Pianist und Dirigent George Gershwin (*1898 in Brooklyn, New York City; †1937 in Hollywood) wurde insbesondere durch seine Werke „Porgy and Bess“ und „Rhapsody in Blue“ bekannt. In seiner Schaffenszeit hat er unzählige Musicals und Broadway-Shows geschrieben. Auf dieser Grundlage hat Esther Lorenz ein Programm zusammengestellt, das die vielen Facetten Gershwins zeigt und seinen Lebensweg nachzeichnet. Lieder wie „Someone to watch over me“ und „Swanee“ werden zu hören sein, ebenso Auszüge aus „Porgy and Bess“ – eine Hommage an einen Komponisten, dem auf elegante Weise der Spagat zwischen Jazz und Klassik gelungen ist.

Esther Lorenz absolvierte eine klassische Gesangsausbildung in ihrer Heimatstadt Berlin und eine Zusatzausbildung im Bereich Jazz-Gesang am Royal Conservatory Den Haag. Sie arbeitete bereits mit verschiedenen Big-Bands und Combos zusammen, außerdem mit dem Gitarristen und Arrangeur Peter Kuhz, mit dem sie internationale Chansons sowie hebräische und sephardische Lieder erarbeitete.

Thomas Berger lebt in Wiesbaden und arbeitet als Klavierpädagoge.

Melancholie – Eine Detektivgeschichte

Ein literarisch-musikalischer Abend mit **Grün & Huth** und **Thomas Ebers**
10.11.2013

Grün & Huth begeben sich gemeinsam mit dem Philosophen Thomas Ebers auf Spurensuche nach einem Gefühl: der Melancholie. Eingebettet in eine kleine Detektivgeschichte beleuchtet Thomas Ebers literarisch und kulturgeschichtlich die verschiedenen Facetten der Melancholie. Und Grün und Huth singen – wie gewohnt mal heiter, mal ernst, oft augenzwinkernd. Ein kleines Fanal für das Recht auf Melancholie und gegen die allseits grassierende Glücks- und Vergnügungssucht.

Grün & Huth sind Ursula Hoffmann-Grünes (*1955 Lathen/Ems) und Stephanie Huthmacher (*1955 Trier). Sie präsentieren selbst getextete Lieder und begleiten sich dabei mit Gitarre, Mandoline, Ukulele, Klavier und Mundharmonika.

Dr. phil. Thomas Ebers (*1964 in Nordhorn) studierte Philosophie, Soziologie und vergleichende Religionswissenschaft in Bonn und ist als Fachbuchautor, Referent und Verleger tätig.

Am Anfang war der Rhythmus

Georgi Mundrov und **Roman Kuperschmidt**

23.03.2014

„Am Anfang war der Rhythmus.“ Dieser Anfangssatz der „Musikbibel“ des deutschen Klaviervirtuosen, Dirigenten und Komponisten Hans von Bülow (*1830 in Dresden; †1894 in Kairo) steht symbolisch für den Beginn dieser musikalischen Entdeckungsreise.

War nicht der Tanz die Inspirationsquelle vieler großer Meister der Klassik? Auf der Suche nach Antwort auf diese Frage nehmen der bulgarische Pianist Georgi Mundrov und der israelische Klezmer-Klarinettist Roman Kuperschmidt das Publikum auf eine Reise mit, die bei Melodien von Auber und Baemann, Schostakowitsch und Vejvoda manche helle, aber vor allem die dunklen Seiten des Herzens auslotet.

Georgi Mundrov studierte an der Musikakademie Sofia und absolvierte sein Konzertexamen an der Hochschule für Musik des Saarlandes in Saarbrücken. Roman Kuperschmidt ist Preisträger verschiedener nationaler und internationaler Wettbewerbe und trat als Solist und Orchestermitglied u. a. des Symphonieorchesters St. Petersburg auf. Klezmermusik spielte er u.a. zusammen mit Giora Feidman.

The Art of Swing

Duo **Claudi/Adam**

18.05.2014

Das faszinierende Duo Claudi/Adam klingt wie ein Quartett: Gitarre, Vocal, Piano und Pedalbass bieten einen musikalischen Hochgenuss mit Swing, Latin-Jazz und Blues-Balladen.

Gitarrist und Sänger Ali Claudi (*1942) ist seit 50 Jahren und tausenden Konzerten ein Begriff in der deutschen Jazzszene. Er ist ein brillanter Solist, den seine melodische Vielfalt und der unverwechselbare Sound seiner voluminösen Gitarren auszeichnen.

Hans-Günther Adam – kongenialer Partner – überzeugt als energiegeladener Pianist mit reicher musikalischer Erfahrung. Er versteht es durch sein großes Ideenfeld, üblichen Standards harmonisch und rhythmisch neue Farbe zu geben.

LVR LandesMuseum Bonn

Herakles

Von **Ronald Mernitz** und **Paul Olbrich**
Erfreuliches Theater Erfurt

Inszenierung: **Paul Olbrich**, **Tristan Vogt** und **Ronald Mernitz**

Herakles, Sohn einer Sterblichen und des Göttervaters Zeus, gilt als der größte Held des griechischen Altertums, strotzend vor Kraft. Sein Leben bestand aus einer endlosen Folge gigantischer Taten; im Tode stand er erhöht auf einem Sockel. Doch war er im Leben glücklich? Ist es ein Geschenk, etwas Besonderes zu sein, oder eine Last? Fluch oder Segen? Das Erfreuliche Theater Erfurt holt den größten Helden des griechischen Altertums vom Sockel, wirbelt etwas Staub auf und schaut genauer nach, was sich da wohl zugetragen haben könnte. Selbstverständlich werden auch (fast) alle Heldentaten des Herakles gezeigt.

Im Jahr 2004 wurde das Erfreuliche Theater Erfurt von Eva Noell, Paul Olbrich und Ronald Mernitz – alle drei Absolventen der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin – gegründet.

Die Eigenproduktion „Herakles“ ist ein Spiel von Menschen und Puppen.

BEETHOVENFEST BONN 5. 9. BIS 5. 10. 2013

VERWANDLUNGEN



TICKETS 0228 - 50 20 13 13
WWW.BEETHOVENFEST.DE

Deutsche Post DHL



Sparkasse
KölnBonn

DW Deutsche
Welle

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

**Die neue Konzert-Saison:
die Wiener Philharmoniker, viele weitere
großartige Orchester, Kammermusik,
barocke Klänge auf Originalinstrumenten,
Porträt-Konzerte von Carolin Widmann und
zum 70. von Peter Eötvös, aktueller Jazz,
kölsche Tön und vieles mehr.**

**Ab sofort
im Abo erhältlich!**

koelner-philharmonie.de

0221 204 08 204